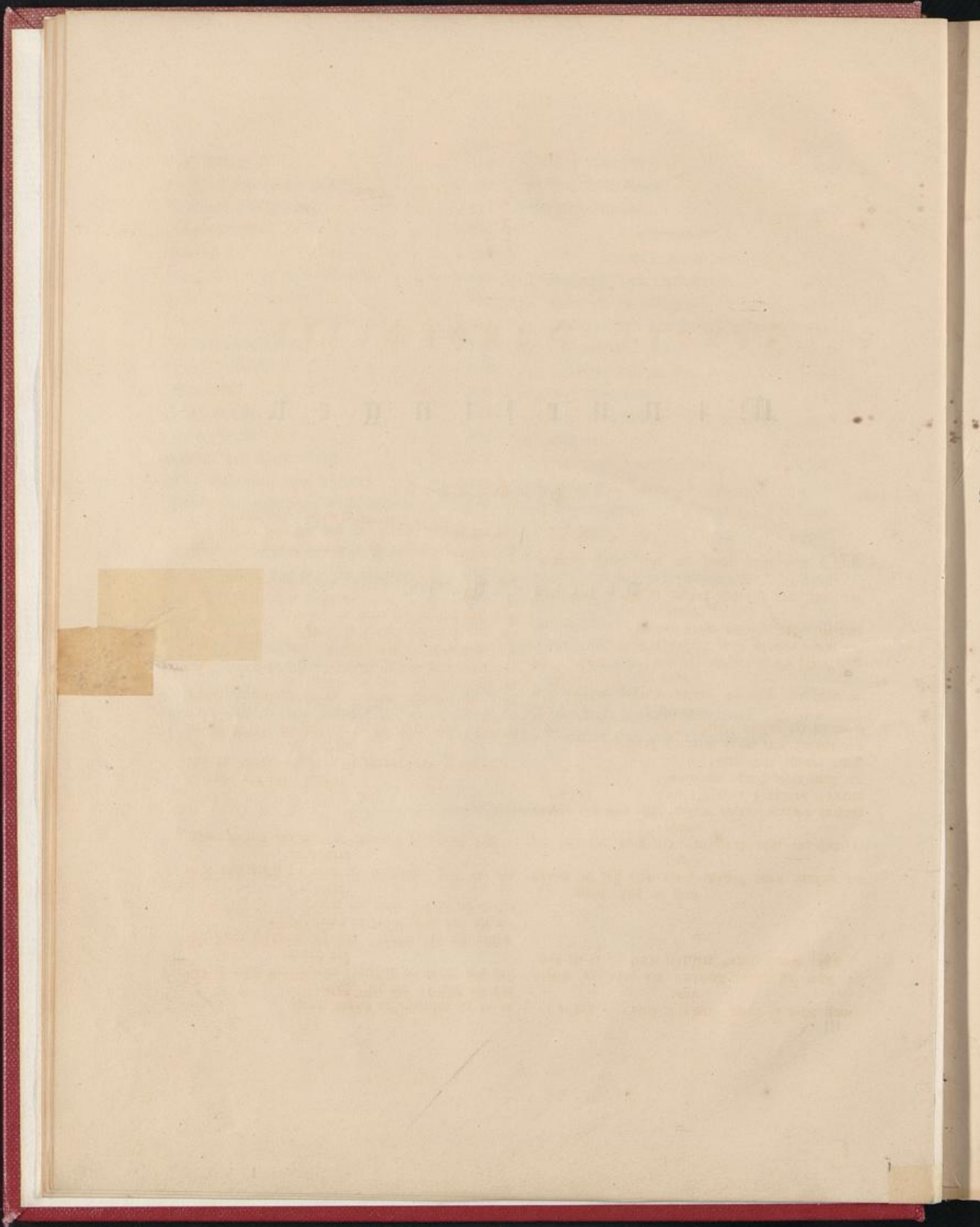


M i n n e s i n g e r.

D r i t t e r B a n d.



Zenaer Handschrift.

I.

Trist. 146a.

Meister Stille.

1. (Bl. 11, Sp. a.)
Lob aller engel unde lob der rechten kristen-
heit,
unt war' das lob mit rechter vuoge z' eime lobē
geleit,
dennoch war' sie nie lobes gewert,
diu sueze muoter unde maget reine,
Diu krist gebar; und (en)war' diu geburt, so
waren wir gar verlorn.
sit das sie Got im selben z'einer muoter hat
erhorn,
swer an sie rechter guaden gert,
der wisse, das im ir helfe ist gemeine.
Aller sündler tröstärin,
ze himelriche werde küniginne,
sterke, vrouwe, unse(r)n sin; (11, b.)
kristes muoter, reine maget, hilf uns der waren
minne,
ia uns der lobē genezen, die man hat von dir
geleit,
die tiurent unde prisent wol: Got hat vil tiuren
pris an dich geleit.
2.
Ave, mari's stella, kristes muoter, ir sit guot,
so guot ob allen guoten, die man ze himele
tuot,
durch inwe(r) guete, swes ir gert, (11, c.)
- des werdet ir gewert, vil sueze maget reine.
Die wifen pfaffen hant geleert in buochen manik
jar,
das in, ane Got eine, niht gelichet, das ist
war;
uns hat diu schrift noch me gewert,
das wir verloren waren al gemeine;
Eva gab uns an den kouf,
unt waerf uns mit ir an die grozen schulde:
da half uns Ave unt der touf,
das wir kristen wurden unde erwurben Gotes
hulde.
sit uns, ane Got eine, nie man so wol gehelfen
maht,
so helfet ir uns, vrouwe, dar, da tusent jar sint
vröude, sam ein tag.
3.
Ich han noch hoffnungē von der reinen maget
bernomen,
diu mir unt manigem sündere ze helfe wol maht
komen,
unt maniger sele wirt ein trost, (11, d.)
die da zer helle muosten liden swäre.
Swere sie des manet, das sie kristum reine ma-
get gebar,
unt das ir lib an neheiner missewende wart gewar,
des sit gewis, der wirt gelost,
ob er in engetlichen noten were.

Dennoch weiz ich ir gnaden me:
 146b. swer sie des manet, der wirt da(r) an behalten,
 zen selben stunden wart ir we,
 do si daz sach, daz in die Juden an ein kriuze
 stalten;
 do er von dem tode uf stuont, do wart ir bröude
 groz:
 swer si der bröude diltte mant, der machet sich
 von sinen sünden bloz.

4.

Der an dem kriuze gemartert wart, daz ist
 der megebe hint,
 davon Aataz hat geschriben, daz weder e, noch
 sint,
 nie vrouwe hojer kurt gebat,
 noch nimmer truok, des sult ir mir gelouben.
 Do er durch uns erleit den tot, die sunne lies
 ir[en] schin,
 unde die erde [die] bebende not; merket diu guete
 sin:
 ouch goz er durch uns, daz ist war,
 sin bluot; do wolte er die helle rouben,
 Abame bot er sine hant,
 der milte künik, und iosten von den pinen.
 zehant wart manik sele erkant
 von unberdachten bröuden, die er ie gab al den
 sinen. (ii, a.)
 Got, guotlicher Jezu krist, nu ruoche uns brin-
 gen dar,
 da wir immer mere bin soj heissen breiten an der
 engel schar.

5.

Ach wil bragen, solt' ich dar umbe ein jar vor
 kirchen stan, zc.
 [S. Maness. Samml. Bd. II, S. 155: Hardegger Str. 6.]

6.

Solten wir sündler gelten gar, swaz unbergolten
 stat,
 an iulwe(r) gnade, herre, so wüede unser nimmer
 rat;
 bezne truwe ich, herre, meister, niht,
 daz ir so jamerliche iht habet gesprochen.
 Ach weiz wol, daz ir, herre, wurdet gnaden nie
 so dar,
 daz ir den sündler hiezet gelten ane gnade gar;
 da von uns allen guot geschicht. (iii, b.)

was hat der Hartekker an uns gerochen?
 Daz er so gar vergessen hat
 an sine lieb[e], daz Got ist also milte.
 er kan ouch geben wil wol rat
 sine eteglichem sündler, dem diu sünde nie bevilte,
 tar er sich einwen unde bihten uf die gnade sin,
 bür war so wirt sin gulde krank; der trost ist mant-
 geß sünders unde ouch min.

7.

Uy, was maht gelieden dir an der unstattheit?
 ja mahtu wol geprueben, wie ez in der werlde
 steit:

swer hiute an guoter vuore bert,
 der ist morne tot; o we der leiden mare!
 Swer sich des künde verkommen, der diuhte mich
 vil wiß;
 diu werlt diu hat gebulwet (gar) uf ein vil krankes iz:
 swen ez diu sunne gar verzert,
 so were uns liep, wär[e] wir dan sünden lere.
 Diu werlt ist wan ein ougen blik:
 daz himelriche git uns brofide an' ende.
 die sünde sint der sele streik:
 nu heil' uns vater, Jezu [krist], daz sich unser
 kumber wende!
 sin guete nie bol lobet wart, daz weiz ich wol bür war:
 swer dich durch dine guete lobet, der vriet sich
 von sinen sünden gar.

8.

Diu Criulwe uf einer straze vuore, Untrinwe ir
 wider reit;
 diu Criulwe erschraht, do sie ersach Untrinwen her
 so breit: (iii, c.)
 sie dachte: „o we, wa sol ich hin
 vor deme her[e] so groz unde ane maze?“
 Untrinwe sprach: „wer vert da her? wer kan mir
 daz gesagen?“
 diu Criulwe sprach: „ich bin'z diu Criulwe, unt
 wil ez Gote klagen,
 daz ich so gar unmare bin,
 daz ich in nu muoz rumen alle straze.“
 Untrinwe sprach: „tuo zuo den munt,
 du muost mir hie unde allenthalben wichen;
 mir ist der valschen vuore kunt.“
 diu Criulwe sprach: „daz klage ich Gote so rehte
 inniklichen“
 Untrinwe sprach: „ich wil der hohen in gelinde
 sin.“

die Criulwe sprach: „daz richte Got, daz si din pflegent unt niht geruoehent min!“

9.

Ein künik vor eine guoten manne an eime walde reit,
der doch ane sine schult bil manigen kumber leit;
bi sine huse ein garte lak,
da(r)inne hete er einen galgen uf gerihret.

Der künik sprach: „guoter man, war umbe hastu diz getan,
daz du die hölzer uf rihret? daz soltu [mich] wizen lan.“

er sprach: „hie hat bil manigen tak
daz groze unkrut min guote krent ernihret,
Daz zluh' ich uz mit miner hant,
unt henge ez uf die hölzer, daz ez dorre.“
set suß, ir herren, unt sit gemant:
wa recht gerihete sich an iulverm lande so vür dorre,
so mugen sich guote lute ereneren vor der balschen diet:

(iii, d.)

nu schouwet an den guoten man, wie er den di- stel uz dem horne schiet!

10.

147 b. Swelich junger herre halbe soß unde ere er-
werden wil,
der sol der melle unt des gebetes ahten niht ze
bil;

sin nu(e)chter(n) trunk, sin worgen segen,
sint er den vruo, wie mah im misseligen?
Ein junger herre balte siegen unde triegen sol,
ot bil gedrou[we]n unt lüzzel tuon, daz zint
im allez wol.

er sol auch böker worte pflegen,
nach lotere unt nach huore balte ringen;
Er sol undereß genuozes sin,
unde siver dem tische jamerlich gebaren,
die guoten spise unde auch den win
sol er bermu(e)ren, dar zuo sol er eineß win-
kels baren,
mein eide unde auch unedelich, daz ist allez wol-
getan,
den briunden wolf, den bienden schaf, unt sine
diener in den noeten lan.

11.

Der künik von Rome ne git auch niht, unt
hat doch künigeß guot;

erne git auch niht, er ist wærlich rehte also ein
löulve gemuot,

erne git auch niht, er ist kintche gar,
erne git auch niht, unde ist doch wandels eime,
Erne git auch niht, er minnet Got, unde eret
reintu wip,

erne git auch niht, ez enwan nieman so vollen
komenen lip, (iv, a.)

erne git auch niht, er ist sehanden bar,
erne git auch niht, er ist wiß unde reine,

Erne git auch niht, er rihret wol,
erne git auch niht, er minnet kriulwe unde ere.

erne git auch niht, er ist tugenden vol,
erne git auch seider nieman niht, waz sol der
rede mere?

erne git auch niht, er ist ein hest mit zühten
bil gemeit,

erne git auch niht, der künik Ruodolf, swaz te-
man von im singet ober geseit.

12.

Der söulwe wekhet siniu kint mit siner stimme so,
daz si da von erkwekken unde siber wahsent ho;
der struz sin[e] jungen, so man leit,
bruet mit den ougen; merket an disen sachen:

Ein herre solte ze allen ziten haben söulwen ruof,
unt solte dar an gedenken, daz in Got dar zuo
geschuof,

er solt[e] der armen kristenheit,
mit sine swerte guoten vride machen;
Duch solte er struzes ougen han,
da mite solte er werde ritter minnen,
er solte der milte bi gestan.

tæte er daz, so wære er wert wol einer keise. 148 a.
rinnen;

man sol den edelen rittern beide liden unde geben:
sie dienen't; wol uf einen tak, swen sie da(r)
sinbe wagent ritter's leben.

13.

Ach hære sagen, daz ein bi spel in den buochen
ste:

swen[ne] so daz houbet siechet, so ist al dem lide
we;

daz ist in der werlde sehin,
daz houbet siechet seider al ze fere. (iv, b)

Der babes solte ein houbet sin der kristenheit
gar,

unt daz er si beschirmete vor den unrechten dar;
er solte auch ir rihter sin:

nu dunket mich, wie er sie gar verkere.
 Wir seien sin der pfaffen spot,
 si helfent al ein ander unß betriegen.
 daz erwende[te] väterliche, Got,
 sit sie durch guotes girikeit an iulwern buochen
 liegen,
 unt vessehen den gelouben, da wir solten an ge-
 nefen:
 sit si nach rehte niht entuont, wie möhte dan
 ein lese guot gewesen?

14.

Kofe ane dorn, der werde heil, unde aller
 sellden hol,
 ich gibe mich uf die gnade din, als ich von rehte
 sol,
 daz du geruohest, vrouwe, mich
 beschirmen wol vor sünden unde vor sehanden.
 Satan der hat die sage an mich geleit vil manige
 wiß:
 wiltu so, mahtu haben wol den sige unde ouch
 den priß
 an mir, bez' ich, vrouwe, dich;
 mich gruset fere vor der heile banden,
 Der man hat immerwerendes leit,
 da bi unstaete, unde aller sellden ane.
 Kristes muoter, unde meit,
 durch Got, nu seket mich von dem gar bröude so-
 fen waue, (iv, c.)
 unt heiset mir, daz ich werde vri von aller mis-
 setat.
 unt die g(e)nade werde hie, diu dort an' ende
 nimmer me zergat.

15.

Du gnade, vrouwe, muoter al[le] der Kri-
 stenheit, ze.
 [S. Maness. Samml. II, 134: Hardegger 2; Wengen 5.]

16.

O we, hiute unde immer me(re) waken si gesehrit,
 so we dem tage, so we der nacht, so we der beigen
 zit,
 so we dir, gar versehamte brucht
 uz Veteclant wie hastu dich gesehendet
 An einer hoch gelobeten vrouwen, diu was wite
 erkant,
 von küniges künne was sie geboren unt heizen von
 Brabant:

ir wiplich ere, ir wiplich[e] zucht,
 ir wiplich[e] bröude, die hastu erwendet.
 Sie ist an der merterere stat, (iv, d.)
 alsam diu guote sante Katerine,
 diu vor sich blehten an ein rat,
 durch den suezen Got leit si vil manige swære
 pine:
 so ist der edelen Herzoginnen sel[e] vor Gote erkorn.
 wan si gar ane schulde an rechtem morde hat ir
 lip verlor.

148 b.

17.

Ach bernam bi allen minen tagen mort noch nie
 so groz,
 so von der Veteer Herren, der hat sich gemacht
 biß
 an tugende[n] unde an der werde sin:
 Got sehende, die den rat im haben geraten!
 Der von Kolß riet, [so] hære ich jen, unt der
 von Brokknegberk
 die zwene haben geraten diu (vil) lesterlichen werck
 an der edelen Herzogin:
 man solte sie beide uf einer hürde braten!
 Du muget ir hoeren jamer klagen,
 si hat ir herren kuffes e ir[me] ende:
 „sol ich nu sin von iu erlagen,
 bez' muezet ir vil dinkke winden fere iulwe(x) hende;
 ich lase ez an der megede sun, daz ich ungeschul-
 dik bin:
 der tot, den ich nu liben muoz, der wirt noch
 iulwerß helles ungelwin.“

149 a.

18.

Ach bite dich, muoter, reine maget, durch
 dine groze kraft,
 daz du gedekes an die hohen waren boteschafft,
 die dir diu liebe sint enbot,
 do er, vrouwe, ze muoter bin gegerte.
 Die boteschafft warh ein engel, so du, vrouwe,
 vil wol weist, (v, a.)
 do enpfiengestu den suezen Got unde ouch den
 waren geist,
 der an dem kriuze leit den tot;
 der lobete dir, bez' er dich sint gewerte,
 Des du in gebetes immer mer,
 vil edele muoter unde maget reine;
 nu hilf unß, sueze vrouwe her,
 ze himel riche, da diu bröude ist al der werlt
 gemeine,

da soltu, vrouwe, bote sin unt bitten din liebes
kint,
daz wir gehelzen muozen sin mit den, die in dem
rechten [ge]bunden sint.

19.

Daz was ein selik stunde, da Got selbe wart
geborn
von siner lieben muoter, anderz ware(n) wir gar
verloru;

ez ist unß ofte nuoch gesaget,
daz er unß koufte mit sin[es] selbes libe.
Nane maht daz durch unß armen sünden nimmer-
me gesehen,

bez hoere ich wile pfaffen unde predigere jen:
nu bite für unß, reine maget,
din lieben sun, daz er unß niht vertribe,

49 a. Er neme unß an daz riebe sin,
da du vröude ist immerme an' ende.
du bist der werlte troesterin:

hilt, edele küniginne her, daz er unß kumber
wende!

der selbe Got, der himeles unt der erden hat
gewalt,

der buog' ez hie mit unß also, unt helfe unß, da
du vröude ist manikvalt!

20.

Ein richer hese karger brie an sime tode sak,
in einer kütten ich hüe in gienk umb einen mit-
ten sak.

ich sprach: „ich bin ein kappelan.“ (v, b.)

er hat mich zuo (z)im sitzen in der minne;
Er sprach: „vil lieber herre, vernemet die dichte
min.“

ich sprach: „sag' an, vil armer man, was maht
din schult gefin.“ —

„Ja han ich sünden vil getan,
als ich mich aller best(e) noch berinne:

„Min lib, min muot einez brekkes wert,
min milte waz[er] mit einem eie bergosten;

ich seite lesterleichen swert;

da von du helfe gerende biet mich dikke hat be-
scholten;

ich was bez guotes riebe unt kund' ez vor ere
sparn.“

„wol hin dem tiufel in den arz!“ sprach ich ze
im, „dane maht niht daz gebarn.“

21.

Zwen' pfade gent unß allen vor: der eine der
ist stet,
der get hin gegen der himeltür; der ander ist
unrecht,

er ist tief, bul, krum unde naz;

o we dem, der in hallet an daz ende!

Auden, heiden [unt] boese kristen gent den krum-
ben pfat

so lange, unß daz sie komen da an die selben stat,
da der helle wirt te saz,

sint daz du hochbart in bez himeles pfende.

Swer den rechten pfat wil gen,

der minne Got unt siner eben kristen;

dem gelouben sol er bi gesten,

mit keiner list enfol er sich den tiufel san ver-
listen; (v, c.)

stwer uf dem krumben pfade si, der here noch in
zit:

tuot er bez niht, sin lese bez entgesten muoz, swen
der lip tot gelit.

149 b.

22.

Ach hebde an dem hohesten an, unt bevilhe
unß hiute Gote,

daz zuo der lieben muoter sin unde allen zwelf
bote,

ich bevilh' mich allen heiligen wert,

die da ze himelriche sint gekroenet;

Ach bevilh' mich allen megeden, die da ze hi-
mele sint,

daz zuo den merkereren, unde ouch der megede
kint;

min herze gegen den engeln gert,

da mit die here niune sint beschonet.

Ach bevilh' mich in du guoten wort,

du hiute die priester sprechent in der stille,

du sint ob aller tugende ein hort,

den sie da segenen, den dir' ich durch siner muo-
ter wille,

daz er mich beschirme unde helfe uz aller not:

Maria, muoter, troesterin, bez dir' ich dich durch
dinez kintez tot!

23.

Leider, al du kristenheit in grozer werre stat;
daz erwende, herre Jesu krist, unt rihte unß
über den rat,

die hie der walschen vuore pflegen

unde unß die werlt so offenbare verkeren.
 Wa ist nu daz reht, daz man von Kome unß
 solte geben?

daz sie nu niht ne rihten über die mit valsche leben,
 und unß in der kristenheit
 den grozen jamer also valste meren. (v, d.)
 Die hie des guoten habent so vil,
 unt daz si lebent also lesterliche,
 Got ich des immer biten wil,
 daz er den selben argen zagen versage dort sin

riche.
 swelich mensche me verfinden wil, den er ver-
 böulwen maht,
 da(er) an er lihte erworgen muoz, unde ist in an
 der lese ein wernder staß.

24.

Ob allen broutwen broutwe her, unde ouch ein
 reine maget,
 daz bistu, muoter, von der man unß (al) die guete
 saget,
 sit du unß wol gehelken maht
 von sorgen hin ze bröuden dineß kindeß,
 Sit daz du forge wendest unde unß bröude maht
 wol geben,
 so bite din kint, vil suoze maget, unt buege unß
 ein leben,

daz wir geminnen unfer aht,
 daz du unß in den waren riulwen bindeß;
 Vil suoze muoter, sprich unß(e) wort,
 des bit' ich mit herzen und mit sinnen,
 daz wir enpfangen werden dort,
 unde daz wir sine hulde in birre werbe gewinnen.
 Ich bin von forge[n] enbunden, broutwe, ob ez
 din helfe tuot;
 bite din kint, vil reine maget, unt kum unß bi,
 so wirt unfer ende guot.

25.

War umbe heren arge herren note minen sank?
 daz maht sich noch gebuegen, daz ich gelwinne
 den gebank, (vi, a.)
 daz ich ir laster niht vertrage,
 unt wil ir lobes mit guoten willen swigen.
 Ich wil sie lobes erlazen, sie erlazen mich ir gebe;
 ez wänet maniger boeter, daz ich siner gnaden lebe,
 der mir an gabe ie was ein zage,
 man siht mich selten sinen handen nigen.
 Swaz ich nu war gesingen kan,

150 a.

daz schadet mir an guote unde in an eren;
 erne ist niht ein ungebuooger man,
 swer nu der argen herren laster kan mit buoge
 meren;
 swelich ungeflacht her[re] du bistet bür ein schel-
 ten zies' uf sich,
 der sage mir's dreier wochen vor, ob er iht
 sehndik si, so huete ich mich.

26.

Von eselbaren herren sol man eselmære sagen:
 ein esel wolte in söulwen hute söulwen priß be-
 jagen,
 er sie sich bekken uf den buoz;
 dennoch beliben in du oren unberbekket.
 Er sprach: „nu gibe ich dem edelen tiere vil ge-
 lichen sehin,
 des wil[le] ich immerme ein söulwe und niht ein
 esel sin;
 vil manigen ich erschrekken muoz,
 der mich vil dikke unankte hat erwekket.“
 Er wolte ouch söulwen sprünge pflegen:
 do erköz an im sin meister esels oren,
 er strafete in (al) so mit siegen, (vi, b.)
 daz er vil krete loß gelak: also geschicht den
 toren,
 die über ir houbet in esels wise bekken eren
 bach,
 die melbet unde get hin bür die houbet schande,
 also dem esel geschach.

27.

Gelogen unde unberdien[er]tez loy daz wirt vil
 manigem zagen,
 der ganzes lob mit rehter bolge kunde nie besagen,
 wite daz er bür die besten gat,
 die wirde unde ere daz verdienen kinnen.
 Swa krumb ere, unt verlobetiu barwe uf truc-
 ben wengel in sin,
 du zwei du gedent gesliche wirde unde ouch al
 solchen sehin;
 ein kranker glanz vil schiere bergat:
 alsam tuot ere unvirbik gewinnen.
 Si muezzen balde risen abe,
 verlobetiu barwe und unberdientiu ere;
 zuo(x) in [sol] man kleine trostes habe,
 daz sie bekkenem mane truren schwachent immer
 mere:
 si werden in der selben wirde dem gesliche (ge-)
 schant,

150 b.

als der in löulwen bilde sehein, unt mit den lan-
gen oren wart erkant.

28.

Got unser herre git sin himelriche, swem er
wil;
sprach' ich, er tellet ez unrecht[e], des wære mit ze
vil,
darumb ich strafen in niht sol:
doeh wolte ich, daz er teil[er]te hie nach ere.
Wuocher unt verlaz hat vil der niulwen herren
[ge]braht,
der gesinneg man bi weise[n] siten kleine hat ge-
dacht; (vi, e.)
swere nu hat guot, der swuere wol,
daz sin burt ob eime keiser were.
Si wessen gar propheeten sin,
man siht si zuo der herren rate bringen,
daz ist in manigen landen schin;
torfte ich nu, ich wolte ir salter sprechen unde
singen:
daz wil ich immer Gote klagen, unde ist doch
manigem leit,
daz man durch ir wuocher schaz ir schalkes vuore
hie so vil verreit.

29.

* Unde ist daz war, als unz die alten wisen hant
geleit, ze.
[Maness. Samml. II, 154: Hardegger 1.]

30.

Des ich so lange (ge)wünschet han da her al mine
tage,
des han ich alze vil, daz ist min[er] senden her-
zen klage; (vi, d.)
unt bit' ouch aller tegelich
den suezen Got, daz ich sin me gewinne.
Als ich sin me gewinne, ich wolte sin gerne min-
ner han,
ich wolt' ez minen bienden geben, e ich ez den
brunden wolte lan;
sine wart ouch nie kein man so rich,
erne borhte sere, daz ez im entrinne.
Ich engæbe dar umbe niht ein[en] ort,
daz ich sin richer wan ein keiser were;
ez ist ein ungenæmer hort,
ez endringet niht wan klagen unde klagesiche swere:
unt komet doch ze jungest endelichen uf den tag,

III.

ine gæbe sin niht ein pfenninkwert umu alles,
daz ein künik geleitken mah.

31.

Ich weiz wol, wenne min armuot ein ende *
haben sol: ze.
[Maness. Samml. II, 584: Goppe 24.]

32.

Der kiese, meister unde briunt, ir sit so züh, *
ten wiß ze.

33.

Der Galwin, welt ir nu ze hobe den hohsten priß *
besagen ze.

34.

Liegen unde tosen ist ein künbeliche kunst ze. *

35.

So sit ouch arm, unt sit unwert unt komet *
ze hobe niht ze.

36.

Obwe dem hobe, der so rehte unlobelichen ste ze. *
[M. S. II, 152: der tugenthafte Schreiber 45—48.]

37. (Handschrift Str. 1)

Hie vor in eime winter, da gehalten was ein *
sue, (iv, a.)
ein man gienk uz ze weibe unt vant, dem was
von broste we,
uf eime ise ein slange(n) groz,
der begunde den man bil sere erbarmen,
Er huod in uf unt truok in hein unt schuof im
guot gemach,
er mahte uz dürrem holze ein biure; zehant do
daz geschach,
er leit in tieplich in den schoz
und sez in di der gineke wol erwarmen.
Do er daz leben wider wan
unt von dem biure wart bil wol getriutet,
der slange sloz sich umu den man,
er wispest unde wart im an bergist: diz bi spel
diutet,
so man ie me dem ungetriulwen dienet, swa man
mah,

2

so man (ic) me veriusket dar an: untruwe, o we,
daz dich beluhte ic tak!

38.

(2)

Gienk uz, gienk in, gienk hin, gienk her,
gienk wider unde bür: (v, a.)
swa ich nu ge, so wuez ich wol, daz ich niht
besserz syür,
den ein reine selsk wip,
diu in wiplicher zühte lieplich[e] lachet;
Diu nmt ir manne dikke manigen ungebuegen
zorn.
sweme Got ir eine hat gegeben, der ist gar selsk
geboren;
sie bröuwet im herze unde lip,
an manigen dingen sie sin ere bewachet;
Sie bröu[we]t daz, wan dez meien bluot,
golt unde gesteine mak ir niht g(e)lichen;
sie ist aller selbe ein sehare huot,
unt swa sie stazet oder get, da muoz unbuoge
entwichen:
ja wizzet, swer ist vrouwen holt unde in wol
eren gan,
daz der Got unt der muoter sin uf erden nimmer
daz gebienen kan.

39.

(3)

So we die armer ritterchaft, bil arm bistu
z(e)waren; (vi, a.)
es muoz sich wunderliche gebuegen, soltu wol ge-
baren,
din ungelimpf der breitet sich;
hastu inder buok, wie kleine er dich verbaset!
Daz du gebienen mahst deist wertsich sübel an geleit,
dir wirt ze lone niht wan daz manz hofte bou
dir leit,
du kauft dez niht behueten dich,
din armuot machet, daz du bist verkmahet.
So du gedienez an daz zil,
bez were zit, daz man dir helfen solte,
so hastu genfe ertrettet bil,
unt zihent dich, du sig ein man, der nie man
holgen wolte;
also gehelzen sumeliche herren bür daz geben:
die herren laz usz armen, Got, unt die ez in
raten, bil unlange leben!

40.

(4)

Diu Warheit sprach: „unwarheit, wie mahstu
so bro gelin?“ (vi, b.)
Unwarheit sprach: „da liebe ich an den herren,
alß ein lin.“
diu warheit sprach: „daz riuwe Got!“
unwarheit sprach: „ich han dich gar verbrungen.“
Diu warheit sprach: „unwarheit, da habent sie
bil valschen muot.“
unwarheit sprach: „warheit, du dunkeß sie ze nihtre
guot.“
diu warheit sprach: „bin ich ir spot?“
„ja,“ sprach unwarheit, „mir ist an in gelungen.“
Diu warheit sprach: „unwarheit, ich
noch tulent stunt daz in ir hoben gezeme.“
unwarheit sprach: „warheit, nu sich,
daz ich in in[ne] ir herzen din uffe allu dinu
geneme.“
diu warheit sprach: „sit daz du in nu lieber bist
wan ich,
so ist nu daz beste, daz ich zuo den armen tu-
genthaften mache mieh.“

* 41.

Vrouwe Ere hat grozen schaden, ir klage ist
manikvalt,
sie klagt, wa junge herren mit (den) boesen wer-
den halt,
sie klagt, wa ein reine biberbe wip,
wirt eine argen boesen manne erschaffen.
Sie klagt ouch, wa diu guoten sant niht wol be-
heret sint,
sie klagt ouch, wa ein biberber dem boesen git
sin hint;
sie klagt, wa tugende loser lip
wirt ze eine reichen kargen pfaffen.
Sie klagt ouch me, daz tuot ir not,
daz man untruwe biste die triuwe minnet;
sie klagt ouch mitter herren tot,
sie klagt ouch, wa dem biberben manne dez
guotes zerinnet,
sie klagt, daz man die ligenen lieber hat, dan die
warheit,
sie klagt, daz wisheit erbet niht und edelnu tu-
gent: daz [ez] si Gote gekleit!

2.

Mgb. S. 1a.

B r u d e r W e r n e r .

I.

1.

Waz san die pfaffen sin bertan: (vii, d.)
wer ser[ne]t uns kiristlichez leben? (1)

wer git uns wip ze rechter e, wer toufet uns
diu sint?

Wer sol vür sünde uns buoze geben?

wer sol uns us dem banne lan?

wer wiset uns, ob wir mit senden ougen werden
blint?

Wer helt nu stete ritterschafft? (viii, a.)

fir man niht swert durch schirmen segent wirtwen
unde weisen;

wer git uns unse(r) herren trost? wer hat die kraft,
daz er uns schirm[e] vür engellichen breifen?

wir waren doch verirret gar, (unt) heten wir der
pfaffen niht:

die valschen lat ir orden pflegen, unt habe wir mit
den rehte lebenden pflyht.

2.

Der ban unde ehte sint ein tot (2)
deß libeß unt der sele gar,

swer mit den zwein geschulden hin vür reht ge-
rihte kümnet.

Deß nemet ir hohen edelen war,

gedenket an die selben not;

ich wæne, die krumben reht unde ir gewalt da
lüzzel brümet.

Deß libeß erge ein ende hat,

1 b. zehant so man die ehte uf in mit ganzer volge
bringet; (viii, b.)

diu sele vor dem banne in grozen riulwen stat,
swen si der helle seherge hin vür sinen meister
twinget.

schaffe ez ein izlich biberbe man, daz er der sorge
werde vri:

swer von dem banne in die ehte kümnet, daz ist
niht guot unt wonet kein selbe bi.

3.

O we der weribe werdelkeit zc. (3)

(Maness. Samml. II, 252: Bernher Str. 25.)

4.

Ein rechter vabes [der] solte hergeben (4)
dem sündet sine misstat;

ein rechter keiser solte rhten gar an' allen haz,

Sit daz ir reht niht rehte an stat,

deß krenket sich ir beider leben:

daz zimet dem vabese niht, Got selbe gebot ime
daz, (viii, c.)

Daz er tæte wider übele guot.

nu wil diu übele mit der guote die kiristenheit
verkniten.

ein rechter vabes der lieze dem keisere valschen
muot;

er lieze auch niht durch in die armen kiristen
über riten.

wil er volenden sinen zorn, so wirt ir beider
schulde groz.

füsse wir da(r) under sin verlorn, so werdent sie
da(r) umbe Lucifers genoz.

5.

Man leit, daz nieman edele si zc. (5)

6.

Wie tuot vil maniger also ein wip zc. (6)

7.

Es wænet maniger, daz er si zc. (7)
(Maness. Samml. II, 252: Bernher Str. 11, 24, 14.)

8.

Wie sol ein singer sich belwarn, (8) 2 a.
sint man diu loy vür smeichen hat, (ix, a.)

unde auch diu bispel vür ein spot, [sin] tvingen
vür schelten zeit?

Swelich herre sich deß niht an lat,

der maß mit eren wol gebarn;

dem sint auch singer guote zuht, ob er die reh-
ten weilt.

Waz wætz an sine herzen der,

der mit min loy ze losen siht, min tvingen z'
eime schelten?

2*

der wil, daz er min, unde ich sin ze bründe, daz gab ein bißteger ze buoze (mir) vür alle
ender. mine missetat.

daz solte er uf den holten stan; wesz læzt er mich
entgelten?

Got weiz, daz wol, daz ich den viderben guotes
noch gesprochen han,
daz ich daz niht durch lofen tete: ich wande, ich
hete reht unt wol getan.

9.

Wie swert man nu der herren rat ze. (9)
Maness. Samml. II, 225: Bernher Str. 25.)

10.

Ein pulber willen wart gebrant, (10)
daz broht ein schalk uf rinder tot,
unt læt ez an die weibe, da man uf diu rinder
treiy;
Er reib ez under salzen brot;
der tumbel braht ez uz Weierlant,
unt schuof, daz da der guoten rinder lüzzel le-
bende bleiy.

Da von unz seider sint erlegen
der eren pfluoge, sit daz unz die ohsen sint ver-
storben.
wie han noch biere, wolten die geliche pflegen
der züge, sone wæren wir an balwe niht ver-
dorben.
ein moijn, ein irch, ein hiez, ein rint, alfuß
die biere sint genant,
der hete wir z'einem pfluoge genuok, wan daz
unz irch an sanken ist verlant.

11. (Handschrift Str. 1)

Der herren guot unt herren namen (11)
zerehte nieman solde han, (VIII, b.)
niwan, der mit den beiden ordenliche künde leben.
Daz ist unherliche (ge)tan,
swer sich niht wil untruwen schamen
unde auch der grozen herge, da man solte unü
ere geben.

Die han auch ich vür herren niht,
si muezen anders, denne wol, an mine lange
belgen;
fuß bin ich hie (ge)scheiden von der werden pfliht;
des möhte ir kumeliche(r) listre an mir erzeigen
ein schelten, daz hon mir uf in von sinen schul-
den gat:

12.

(2)

Ich han geklaget unt klag' ez an (12)
wol zweinziht jar, ie daz unt daz,
und muoz auch an min ende klagen den vürsten
Osterreich.

Sin reines herze sich nie bergaz
gegen graven, brien, dienest man;
ritter unde knechte [die] wurden alle bi im rich.
Er hete hon in, wesz er gert',
swa man dem lande ere werdtliche solde beherten,
ir ellen was in manigen striken golbes wert.
doch sint sie gegen bienden noch vil guote schilt-
geberten:
vil werber künik uz Weheim[er] lant, wiltu dich
gegen bienden scharn,
so hilf den viderben uz Osterreich, unt habe uf
mir, die mak nie missebar.

13.

(3)

Ich han durch zuht vil zuhtelich (13)
da her al[le] mine leit gedaget,
nu wessen si von tage ze tage te lenger breiten
sich.

Uch) herre Got, die si geklaget,
daz truwende unde ere in Osterreich,
scham unde zuht, diu milte, tugent swindent,
daz klage ich.

Ane twank læt man die jungen wesen,
des vürchtent sie niht, daz sie ieman wesse uf ere
ziehen.

nu ratet, wise brunt, wie daz ich kün[e] genesen,
sit daz die richen edelen wessen (alle) tugende
bleihen.

erwilen was diu zuht so wert, daz man ir z'
allen arten gert':
nu hat ez sich verkeret so, daz man die jungen
tugende niht eniert.

14.

(4)

Swere sine brunt versuochen sol (14)
durch helfe, daz si tu gefaget,
dem ist vil we gesehen, daz er zec werde te
wart geborn.

Swen er in sinen kumber klaget,
od er iht grozer smehje dol,

Die lougent sin ze briunde, auch muoz er liden
iren zorn.

Ich horte wise kint sagen,
daz nie man sich berünnen müge, im misseunge;
darümbe wil ich an mir selben niht verzagen;
was ob mir die selbe noch bil lichte bröude bringe,
diu mich so lange hat vermiten: gewinne ich
immer selben teil,
so mag ich irer helpe enbern, unde laz ich
(m)in(en) b(ri)unden heil.

15. (5) (1x, a.)

* Swer sine riulwe anz ende sat zc. (15)
(Maness. Samml. II, 252: Bernher Str. 27.)

16. (6)

Die we, daz maniger balstehen muot (16)
in herzen gar verborgen treit,
unt honeget mich doch mit dem munde stære
z'aller zit!

Daz ist der sele untrötekeit,
daz selbe dunket mir niht guot,
swer mit balstehem hazzze z'allen ziten uf mir sit.
Swa er mir biure(z) wifen wil,
da darf ich anderz niht wan tiefe wazzere(z) bürte
suochen;

swa er mir wazzere wifet, [da] bind' ich biure(z)
bil;

su(z) getaner schult verdient er z'aller zit min
biuochen;

swaz er mir leit, ez si weich, daz ist noch her-
ter, wan ein stein;

swaz er mir leit, ez si swarz, daz ist noch wi-
zer dan ein helfendein.

II.

1.

Du schouwet an den sumer guot zc. (17)

2.

* Die we der manikbalten not zc. (18)
(Maness. Samml. II, 228. 229: Bernher Str. 12. 3.)

3.

Die sele ist later, also ein glas, so sie der rouf
erwaschen hat, (19)
die meilet unser bruoder lib mit ungetaner missetat;
der swane ist an den beheren wiz, unt sint im
doch die buenze swarz.

Die vert von un(z), rehte also ein blas, unt lat
den lip ze pfande hie;
den wüermen er ein spise wret; ez stet ir dort,
Got weiz wol, wie;
der tot dem libe ende git, alsam dem seche tuot
der snarz.

Die we, daz Eba den apfel beiz,
daz hat ser unser after künst erarnet;
des bürhten wie die dorne hie, daz un(z) begiu-
zet jamerz swelz;
da bi so sün wie alle sin gelwarnet;
diu rageweide diu wil hin, der abent siget vatte
zuo:
Iwer rehte tuot, des sit gewiz, deme künnt ein
sechter morgen bruo.

4.

* Unse(r) her(re) hete Adame geben in paradise
lunne bil zc. (20)

5.

* Die we, da mite wir sin geborn, und also muoz
ez enden sich zc. (21)

6.

* Got bür der werbe missetat von dorne er eine
krone truokt zc. (22)
(Maness. Samml. II, 227: Bernher Str. 1. 15. 16.)

7.

* Der gebater unt der bule zan ze grozen neten
sint ze swach zc. (23)

8.

* Du schouwet, wel ein lunder art, der storch
erkennet sine zit zc. (24)
(Maness. Samml. II, 250: Bernher Str. 6. 38.)

9.

* Genuoge herren sint gelwachet, (al)so daz ich
ez in bergan zc. (25)

10.

* Ich han der Swabe(n) wredikeit in bremden
lauden bil gesen zc. (26)

11.

So starken man ich nie gefach, ich wane, er
in der si bekant (27)
(Maness. Samml. II, 229: Wernher Str. 8. 26. 5.)

12.

Getriuwe briunt, versuochtes swert, die zwene
sint in noeten guot, (28)
sie sint wol hoher eren wert, der sie hat dikke
wol befuot.
2 b. getriuwe(r) briunt, des wortes darstu nimmer mere
dich geschamen.
Triuwe vil der tugende hat, triuwe ist baltesem
herzen gram.
triuwe leschet missetat, sie machet Got ir selber
zam,
triuwe unde ere unde Got, du delu sich buegent
wol ze samen.
Triuwe ist ein rehte saelikeit,
unde ist dabi niht wankele an ir muote;
des lid ist grozer ere wert, so wol dem herzen,
daz sie treit!
sie barmet sich den armen al ze guote.
enpor lat die triuwe vür, du hie die werlt wol
geeret hat:
vrou Schande, halbe hinder die tür! ir buaget
schanden missetat. (XI, c.)

13.

Troume hant mir vil gelogen unz her alle
mine tage, (29)
unde in stafe mich betrogen: dabi ich ouch ein
ander klage,
daz mich ein sage trinet, der mir (al)so manigen
schaden birt.
Elke triaget niht so vil junge unde alte, so
ez mich tuot,
swenne ez mich betriegene wil: a herre Got,
gib mir den muot,
daz ich mich da vor gelegene, wand ez ist gar
ob mir beriet.
Ez lazet mich vil selten vri,
swa daz ich vor, ez ist uf mich gebeizet.
vil manigen michel wunder nint, unt wil mich
bragen, was ez si.
ez ist ein dink, daz man mir wol entheizet,
und mir daz luget, daz ist mine troume wor-
den wol gellch:

swenne er mir saget, ich habe guot, so bin ich
in dem stafe rich.

14.

Wer hilfet mir an siner stat, des helpe mir
was vil gereit? (30)
ich lige sere in jamerz bat; wer wil durch sine
werdikeit
mir helfen (. . .), so daz mir noch bröude werde
bekant?
Wen wil ich ze herren han mit dienste, also
ich von rehte sol,
unt wil im wesen under tan: wes herze ist rei-
ner tugenden vol,
der sich des underwinde, daz er biete mir durch
helpe die hant?
Die mitte sinen werden gruoz,
daz er spreche: „briunt, ich wil dich wesen
von aremuot, du bi die iste, ich wil[ic] dich
machen sorgen buoz,“ (XI, d.)
gehabe dich wol, unt schilt ouch me die wesen;
swa daz du richte schalkt silt, so blinich von in,
ich wil dich nern:
ein schalkt, erne git dir nimmer niht, laz in sin
guot mit schalken zern.

15.

Du ratet alle, die nu lebent unde ouch bi guo-
ten wizen sint, (31)
in welchem laude vrouwe Ere habe ein reine ge-
hende kint,
daz niht wan milter werke pflege, daz dan ie 3 a.
milter man gepflak.
Niz ich daz wort hie vor gesprach, do wart ein
vil gemeine(r) ruof,
do riefen jene unde dise: „Got milter herren nie
gelesuof,
den graben Wilhelm von Dunesburk, der ist der
gernden oster tak.“
Dane haeret niwan bieten zuo
die hende, swer sin guot enpfahen welle.
nu saget, wer so groze misse (noch) in al der werbe
tuot,
swaz man der gebenden ie[man] hür gezelle?
des milten Salatinez hant gelate umb ere nie so
witen schaz,
noch nieman, der ie wart geborn: des si in al
der werbe traz!

16.

Du schande stiget unde batt in dirre werbe,
an' welden [durch helpe] hür, (32)

si brichet fere mit gewalt unde auch an rechter
 werde bür.
 die pfaffen unde seien muezzen gemeine seisten ein
 gebot.
 Des wüde rat, wan das man seit, swer fere
 an grozen schanden si, (xii, a.)
 der werde keiner, kumber wan, von rechten hou-
 betskünden vil;
 diu lese gegen dem tiubele vert, bil gar ungeschul-
 bik ist ir Got.
 Got git dem errengeenden guot,
 bil tagenden vuore, da bi ware minne;
 so git der tiubel (.) den, die mit schanden sint
 also genuot,
 das sie mit künden bergen ungewinne.
 was sol im lip, was sol im guot, was künden im
 auch richiu sant?
 swer sich alhie bescheften lat unde auch der helle
 wirt bekant.

17.

Ein vater apfel smekker niht unde ist ze horde
 gar unwert; (33)
 so lieben briunt man noeten siht, bez in dem
 hufe wirt gegert-
 nach sine tode dreier tage: diz merke, swerz niht
 gelouben wil.
 Swaz nu bi dirre werlt geschicht, bez ist noch
 me vor unz gesehen,
 wan das diu triuwe me verchiet so gar, als wir
 nu mügen spehen,
 der himel hat verwandelt sich, diu sunne unde
 auch der sternen bil,
 Erbeden sen wir erden kloz,
 die sterne(n) risen, brunnen sint versunken,
 der hagel zwinget unz die brucht, bez wirt (der)
 menschen kumber groz.
 wez mak bi dirre werlt die wifen dunken?
 der nu den himel hat erkorn, der gekelt unz bi
 unzer habe; (xii, b.)
 ich bürhte fere, unt wirt im zorn, den siegel
 wirtet er unz herabe.

18.

Gregorius babez, geistlicher vater, wache unt
 brich abe dinen klaf zc. (34)
 (Maness. Samml. II, 227: Str. 2.)

19.

O we dir, quotes richet man, an triuwen unde 3 b.
 an eren krank! (35)
 gedenkestu immer an den tot, der e die boesen
 bez betwank,
 das si zer helle muezzen barn durch iren girikli-
 chen muot.
 Unt herestu hie tulent iant, der volget dir zer
 erden niht
 mere den ein sinnen tuoch: nu merke, wel ein
 zuo verlist! (xii, c.)
 hie mite so ist diu arme lese grozer pine unbeduot.
 Sin wib nimt einen andern man;
 hie mit so wirt der sele gar vergezzen.
 ir boesen richen unde ir argen (.) da gedenket an,
 ich meine, wer die schande hat besezzen.
 teil[er]t inlwer guot den armen mite, und minnet
 Got, das ist min rat:
 tuot ir bez niht, so wisset, das diu helle
 in offen stat.

20.

Swer kostelich ein hohez huß von holze wol
 entworfen hat zc. (36)
 (Maness. Samml. II, 228: Bernher Str. 7.)

21. (7) (x, a.) *

Ein edel grave wol geboren, der wont in Ofter,
 branken iant, (37)
 (ic) lenger ie das unde das wirt er in tugenden
 wol bekant;
 fuß wil er mit triuwen und mit eren z'ime grave
 kumen.
 Er hat ein[er]s rechten herren lip, er hat ein[er]s
 rechten herren muot,
 er ist geboren von hoher art, das beste er (ic)
 bil gerne tuot;
 bez hat er sich von kinbez jugent unz her vil wol
 an genomen.
 Der wille er ungenennet ist,
 ir müget wänen, ez si der kastleere:
 nein, z(e)ware, eren' ist ez niht; er wirt genant
 in kurzer brist:
 er heizet Woppe, unde ist schanden lere,
 von Hinnenberk ist er geboren; das huß ist von
 alsolher art,
 das ez niht boeser herren birt, bez hat ez sich
 unz her bewart.

22. (8) (x, o.)
 Ich gan dem edelen künige wol, daz im sin
 dink ze wunsch erge, (38)
 unt trage ouch im dienste gunst, wer im mit
 tribwen bi gelte,
 wan er so rehte künikliche buore in allen dingen
 hat.

Wer' er niht eines künigez kint, man solt' in
 doch ze künige han,
 also daz im daz riche und ouch diu krone wære
 under tan:
 als si von rehten sachen sol, diu krone uf sine
 houb[er]re stat.

Er hat besaget in siner jugent
 den priß, daz im gewalt durch vorhte[n] niget;
 daz eniret niht sin milikeit, sin reine herze,
 sin edel tugent,
 daz er in rehter künige buore uf stiget.
 nu sizet er uf geislichez rade: wil er, daz ez
 im wenke niht,
 so riht' er, waz die armen klagen, so git im
 Got ze selben pfliht.

23. (9)
 Swa herren sterben, daz ist schade, beg möhte
 doch wol werden rat zc. (39)

24. (10)
 So sich der lip verwandelt hie unt daz diu sele
 von uns vert zc. (40)
 (Maness. Samml. II, 229: Wernher Str. 18. 32.)

25. (11)
 Da ich ein loß erntuwen sol, daz ane dach so
 manigen tak (41)
 gestanden ist und ane bant, ja wæn', ich ez
 ie[man] rehte mak
 gerihten, als ob sin von jugent mit vize wære
 [vil] schone gepflogen.
 Da im die stule [sint] worden vil unt daz die
 rennen sint enzwei,
 und ez diu schande durch vlozzen hat, da stet min
 vilsiken vür ein etz
 swaz ich im niuwer nagele sta, wir sin damite
 doch gar betrogen;
 So touk ez ze ganzer stete niht,
 da man sie sol ze hohen eren pflihten.

den man von jugent unz an sin alter ie in hou-
 bet schanden siht,
 wie möhte ich den in eren werke rihten?
 vür war so siht ir wizen daz, ez sint berescham-
 ter käche kint
 unt schameloser mueter barn, die an tugenden
 so verweiset sint.

26. (12) *
 Ez wolte ein affe siber einen se, do kumb' er
 wol geschwimmen niht, (42)
 er bat ein[e] schorpen, daz si in buorte, als diu
 aventure siht;
 ez sazt' in uf die bulen sin unt buort' in verre
 in den tich.
 Da er kluam mitten uf den waki, ez sprach:
 „ich wil ze grunde gan,
 bune gebest mir daz herze din, oder ich wil dich
 ertrinken lan.“
 der affe bot im vür daz herze sine lide gar
 geltich;

Ez entwolte [niht] wan daz herze sin,
 daz schorpe vloz dem lande ein teil ze nahe,
 der affe sprank u[n]z an daz laut, dar umbe kluam
 diu schorpe in pin.
 daz siht ir vür ein bispel ouch enyfan:
 der keiser der ist komen uz unde ist gesprungen
 an den stat;
 ir mere gernden schorpen, er tuot tuch dar umbe
 an selben mat.

III.

1.

Ich weiz der herren manigen, ob ich het' ir
 eines guot zc. (43)
 (Maness. Samml. II, 231: Wernher Str. 9.)

2.

Wir ist ein loß erlöschē, deme ich doch vil
 dikke zuo (xiii, a.) (44)
 mit guoten spröchen blæte; ich wære, ich ez
 nimmer me getuo,
 daz ich min loß enzünde, da man ez erlöschē
 lat.
 Ein miltre man der koste ungerne volgen schalkeg
 rat,

da von ein lob erlischet, daz in ganzer werde
sine ratent anderz niht den abent unt den morgen
stat;
bruo;

Niht wan da lakter von geschicht,
daz ratent sie bil gar.
ein wip, din misseraten hat, diune gan ir[er]
tochter niht,

daz sie ane bar mit willen wol gebar,
sie seit ir vil der mere bür, wie sie in ir jugende
habe gebarn: (III, b.)

sam tuot ein schalk dem herren sin, den er
vor tugenden wil bewarn.

3.

Ich hete ein spil so guot, daz ich gelwinneß
mich versach, (45)
ich leite da steine unde auch gebot, also ich ez
von holze brach,
ich leite ie willkliche da deß holzeß einen span.
Ich waß so vro, ich wante, daz spil gewonnen
solte han,
ich wolte ez me verbotten han, do wart ez un-
der stan,
ez nam verlustklichen abe, daz ich von zorne
sprach:

„Du wuel' unselbe uf gefeit,
wie han ich guot verlor'n!
daz hete ich mir und minen kintden an min hug
gezelt;

ich hete ez tulent eide wol gelworn,
swenne ich da leite min gebot, ez ware ein spil
gelwunnen gar:

4, a. swenne ich ez me verbieten wil, so wil[ic] ich
nemen der bünde war.

4.

Ich bin getriuwet manigem man, den er im
selber si, (46)
dem ich wol ganzer eren günde unt daz er ware
bri
vor sünden unt vor schanden, deß gan er im sel-
ber niht.

Swer mich da(r) umbe hazzet, daz ist gar von
valseher pficht:
o we, was deß an tugende losen schalken nu ge-
schicht!

sie wärent, ich si durch te guot in gar mit losen
bi;

III.

Deß einer sine kinde gan,
gegen dem er triuwe hat,
gan ich dem auch wol guot[er]ß, deß muoter nie
mit mir began
der sünden, der te wib mit manne begat, (XIII, c.)
der sol mir beste holder sin, sint unfer lippe ist
uz gezelt:
stwer daz durch sine tugende lat, der si dem triu-
vel uf gefeit!

5.

Deß kineß site wiste ich wol, unt waß mir
lange kint, (47)
daz sie ir[er]ß hareß so wol pflegen, [deß] entgiltet
lere te munt,
ir tugent ist krank, ir milte junik, daz han ich
wol gefen.

Man muoz die hohen herren umb ein ezzen lere
bien;
er muoz gar gelüchlich sin, swem da sol guot
gesehen:

sie sint so milte, sam ein grozer starcker schake hunt.
Swem ich da klagete mine not
und miniu herzeleit,
der sach her wider, er ware selber bil nach hun-
gerß tot.

mit armer hochbart sint sie bil gemeit;
ir gabe unde auch ir[er]ß kurz gewandez wil ich
immerme endern:
ir aller sib ist also unreine, daz sie wuel[ic]n keiner
er[n]en gern.

6.

Ich weiz ein wib unde einen man, solte ich
die zwe(n) gefen, (48)
daz ich ir ze manne unde sin ze wibe mueste jen,
deß ware genuok bremeden unde ir beiden kintden
not.

Ez lak hie vor, ich wäene, ein man, ichne weiz,
wie lange, tot,
den hiez Got selber uf stan, unde mach[er]te uz
steinen brot.

Ja, herre Got, der wunder ein[er]ß an bifen zwein
gesehen,

Daz uz dem manne werde ein wip (XIII, d.)
und uz dem wibe ein man,
unt sich verwandese unt verkerre also ir beider lip.
sin ellen manlich herze nie gelwan;
ein wibin wib, ein mennin man, die zamen wol
ein ander bi:

ein mennin wiß, ein wißin man, die solten sin
[wol] ein ander bet.

7.

Lobete ich die richen böesen und te sündli-
chez guot, (49)

wa wäre denne komen hin min unberzagerer muor?
ich wil[te] in nach te würde gerne singen minen
sank,

4, b.

Unt wil[te] mit lobe die milten krenen, sunder
balschen wank;

die hoch gelobeten siderben süten mir bez [im-
mer] wißzen dank,

daß ich min loß im gar verlage, swer lesterlichen
tuot.

Was sol te lip, was sol te leben,

was sol in richen hort?

ich meine, die nach sünden und nach hauket-
schanden streben,

die seiden sint verloru hie unde dort.

te erengenden, minnet Got unt lazet bliben wern-
den haz:

sit bez gewiß, daß Got guoter milter lute nie
vergaz.

8.

Ez geschicht bil dikke an maniger stat zc. (50)
(Maness. Samml. II, 231; Str. 10.)

9.

(13)

Swia man den künste richen varnden man un-
gerne siht, (51)

als ich bescheiden wil, da hat man sihte an sehau-
den pfligt;

der seherge ist böese nach gebur, swa diep gehu-
set hat.

Swia daß der dieß in diebez wite, bi den luten gat,
unde er gedenket dan an sine groze missetat,

er gedenket: „wäre gerihet unde ouch der seher-
ge niht,

So wolt' ich sin ein vrier diep

unde stelen mit genuok.

was würre, war[e] mir nieman holt unt war'
ich nieman hep?

mit diente noch der alker unde [die] pfluok.“

dem dinge tuot ein schalk gelich, der Gore unde
ouch sich seiben stilt,

unde ist dar umbe nieman holt, wan, der mit
im die diube hilt.

10.

(14)

Ich muoz bil dikke an maniger stat bez guo-
teß armer sin: (xiii, a.) (52)

so tuont ouch mir die milten herren dikke te heste
schin,

den spriche ich darnach, als ich sol, unz an
min[es] endeß zil.

Wabi bald' ich von böesen luten spotteß afze bil,
ich kome ze manigem herren, bez' mir wol er-
bieten wil:

so stent die oren driufel hinder mir unt spottent
min.

Swie gerne ich sünge guoten sank,

der dunket sie ein wiht.

suß wärent sie lieben sich, und machent mir die
gabe krank;

swer mir suß gæde, [der] git mir danne niht.

sa sint ouch mine gedanken so: unt hete der
herre milten muot,

er heze ez durch die schalkie niht, erne geb[e]
mir durch sin[e] tugende guot.

11.

(15)

Du merket, wer den kargen klage: swen er
geschaffet daß, (xiii, c.) (53)

daß in sin wiß und ouch sin kint umb erge sin
gehaz,

sie ginnen im bez tobez wol; die mage sprechent
ouch,

Waz er in in den ougen si bil gar ein swinde(r)
rouch,

unt z'allen ziten bi den luten ein verchamter
gouch;

so sprechent ouch der sine bil: „er triuwen læ-
rez baz!“

So singent ouch der pfaffen vil

der wider misse uf in;

so bluochent witelwen unde weifen: „daß ist bez
riubelß spil!“

wa wil der zage mit sine guote hin? „

so schiltet in diu varnde diet, unz dankent im
die armen niht.

o we dir, erge, daß du bist! der bæ[te]ste bal
von dir geschicht,

IV.

1.

Du merket, wa ein blinder get, verlusset er
den kneht zc. (xiv, a.) (54)

2.

Sweg lop bernagelet wirt, daß niht ein mei-
ster duezen kan zc. (55)

3.

Ein bink wanet genuogen luten bi, daz niht
an eren brümt ꝛc. (56)
(Maness. Samml. II, 231: Str. 15. 50. 28.)

V.

1. Ich bulve ein huß, da inne wil gefinde wesen;
der zadel unt der zwibel sint mit here da vor
gefezen, (57)
der mangel(t) unde wirfet so gewaltelich[en]
da'r in:

Du ratet, liebe brunt, wie ich müge genesen;
untugent unt der herren erge [die] habent sich
hermezzen,
daz si mir z'einer siten wunden spise unde ouch
den win. (xv, a.)

So blät z'er dritten siten dar
untriuwe unde ir gefinde;
dar zuo bin ich in der verschamten rhte gar;
die reche sint z'er vierden siten swinde:
sit mich untugende mit ir her also befezen hat
und mich verderben wil, daz wend[e] der herren
tugent, den ez lesterlichen stat.

2.

Ich bin deß graben künfte bro von Osterberk,
so bro, daz mir sorge von den brüden sint ber-
swunden, (58)
[gar] sit ich den tugenden richen wol gesunden han
gefen. (xv, b.)

Er werket wol mit zühten würdlichin werck:
er ist an tugenden unde (ouch) an rechter mitte
bunden;
deß here ich im die wifen unt darzuo die besten
fen.

Er stiget uf an würdikeit;
so siht man manigen sigen.
ich bin gewesen, da man der herren strite streit,
da horte ich sin ze guote selten swigen;
sie je(he)nt, er si sunder meil, vor allem valsehe
bri,
unde in dem munde niht wan einer zungen pffe-
ge[n]: so hat bil maniger dri.

3.

Ich bin deß edelen werden künigeß mitte bro ꝛc. (59)
(Maness. Samml. II, 233: Str. 22.)

4.

Künk unde alt, riche unde arm, helfet [mit]
mir klagen (60)
deß büersten tot u3 Weierlant: wer sol unß nu
ergezzen (xv, c.)
der grozen triuwe, die man statelichen an im
bant?

Dem keiser unt dem künige ist helfe an im er-
slagen;
er künde daz riche also berihten unde also befezen,
daz ez ane alle werre stuont siber alliu Diubische
lant.

Daz lant siber mer wær[e] gar verloren, 5, a.
wan sine starken räte;
der badeß unt der keiser heten grozen zorn,
die suone machte er mit triuwen stete;
er schuof ouch, daz der künik bleib an siner reh-
ten e:
also er ez geschaffen habe, Got gebe, daz ez
im dort daz erge!

5.

O we dir, werlt, o we im, der dir volgen
muoz ꝛc. (xv, d.) (61)
(Maness. Samml. II, 233: Str. 20.)

6.

(16)

So we mir armen, we, daz ich so rehte weiz,
wan ich kwam, unde wer ich bin, unt was ich
werden mueze, (xv, a.) (62)
dar an sold' ich gedanken wol, daz wær' der sele
heil!

Du ist deß sank, daz ich mich deß von kinde
bleiz
nach al der werlde lone, diu hat mich (wol) in
ir suoze
dar an gewiset, daz ich han mit manigen sünden
teil.

Ich han selber gar bil verborn
deß guoten, daz ist min vorhte;
unt weiz ouch wol, ich han beschuldet sinen
zorn,
der mich unde al diu werlt u3 nihte worhte;
mirne kome helfe, ich bin verlor in lange wern-
diu leit:

rose ane born, nu trœfte mich! deß ist mir not
unde al der Kristenheit.

3*

VI.

- * 1. **S**wer sich mit bremden luten wil (xvi, a.) (63)
- 5 b. 2. **N**ie man sol guot vor mir bersparrn ꝛc. (64)
- * 3. **S**welich herre ez mit den bürkten hat ꝛc. (65)
4. **E**in wort der kaiser Otte sprach ꝛc. (66)
5. **S**it ich nicht grozer bürker han ꝛc. (67)
(M. S. II, 234: Str. 34. *VI, 6. 35. 33. 37)

3.

M e i s t e r K l e i n .

Wrib. 51, a.

1.

1.

En künik in sine troume sach (xvi, c.) (1)
ein[e] werlt, diu was so schœne
von golde, daz er dikke sach,
sie het nicht schanden meîn.
Diu ander luter silber was
vil gar al ane hæne,
geslutert also ein spiegel glas,
unt hete onch selbe ein teil.
Diu dritte was sich kemin,
diu erschraht in uz deme troume.
so maht sie nu wol kopfer sin;
des nemet da si goume:
manik edele jugent git liechten schin,
unt samet an schanden roume.

2.

Swer tumben sin unt wifen rat (2)
ze samene wolte klieben,
daz wære ein michei missetat,
unt viele unebene an;
Kint swer deme tumben rætet wol,
von dem wil er sich scheiden;
er wænet, er si wizze wol,
der er nie teil gewan.
Kint riet[e] dem wifen manne ein kint,
des wolte er haben ere,
die toren widerstrebûn sint,
daz schadet in dikke sere.

den tumben ist guot rat ein wint:
den wifen brümet diu sere. (xvii, a.)

(xvii, a.)

3.

Mir soukent bassche hunde vor (3)
unt jagent, daz in ist tiure:
mit listen volge ich irne spor
unt buere doch, daz sie jagen.
Ar ist künik[e], die jagent die rehten hart;
bert was ez unde ist hiure;
ane bank so muoz ein hobe wart
vor siehtem winde erzagen.
Der basschen hunde ist al ze vil,
der rehten ist gar kleine;
ein siehter hunt wol maht unt wil
erjagen daz wilt al eine;
daz wilt ist hoher bürkten spil:
wiz man, rat, was ich meine.

4.

Ach wil die edelen reinen maget (4)
mit lange loben unt prisen:
sie hat daz hofte loy bejaget,
daz e kein maget enpfienk.
Ar tugent ist vil, ir guete ist groz,
daz maht sie unz wol bewifen;
ane Got, so ist ninder ir genoz,
Got gotheit an sie hienk.
Dil edele sueze künigin,
berichte al mine sinne,
[so] daz ich hulde dinez künik[e]s unt din

51, b.

in kurzer brist gewinne;
unt daz ouch werb[e] daz herze min
bol diner waren minne.

5.

Swer nie gesehen wan, noch hat,
der ist wert, daz man in prise:
sin kraft ob allen kreften gat,
groz ist sin meisterschaft.
Er ist aller meister[e] meister man, (xvii, b.)
er ist waltik unde wise,
al[le] wunder er siber wundern kan,
bol kome ist sin kraft.
Den himel unde erden hat sin hant
gemeistert meistersichen;
er ist künik siber allu lant,
[unt] keiser ob allen riehen:
Hesuz krist so ist er genant,
niht kan sich in gesehen.

6.

Du sünde[n] unt guotes richer man,
noch volge miner lere;
gedenkestu Gotes riche enpfan,
nim an dich minen rat.
Diu gitiheit enwart nie guot,
unt wirt ouch nimmer mere;
diu sünde manige krankheit tuot;
er ist selik, swer sie iat.
Siber mæzik guot nie manne kan
gewinnen ane sünde.
bermit groz guot, er[er]loser man,
(und) nim Got dir ze bründe:
groz guot mit eren nieman wan;
mit huden ich ez dir künde.

7.

Du richte, tugenthafter Got,
den brouwen doch daz eine,
daz sie sin maniges mannes spot,
des sie doch wol enbern.
Sie sagent uf din suezen wip
daz groze unde ouch daz kleine,
sie sagent wandelbare ir lip,
durch daz sie in niht tuern.
Daz ist war, erne hat niht wifen muot,
swer beschejet brouwen ere;
ir bescheine selten missetuot,
wan nach der manne lere:

im seche von brouwen nimmer guot,
swer brouwen lob niht mere! (xvii, c.)

8.

Du maniger spricht: „ich kan, ich kan,“ (8)
des künst doch ist gar kleine;
der rehter künst nie teil gewan,
was kan der? saget mir daz.
Ein affe, ein knudel, ein gouch, ein rint
bistu, den ich da meine,
da bi an allen sinnen blint;
des trage ich uf dich haz.
Ich nente dich wol, wolt' ich ez tuon,
du sangez lügenære,
din künst ist kranker, wan ein huon,
du solt mich bürchten fere;
wan du, me künste kan ein kruon:
wiltu ez, ich schend[e] dich mere.

9.

Des ich dich brage, sage mir daz, (9)
so weiz ich, du bist wise;
redestu z, ich laze ez ane haz
unt darzuo sunder nit:
Ein künik ez niht betwingen ma
uf wasser, noch uf ise,
ez hat gewalt naht unde takt,
selten ez stille sit.
Ein iglich mensche hat ez ein teil,
ez ist reine unde unreine,
ez bueget bromen unt darzuo meil,
ez wirt groz unde kleine;
nieman ez bindet ane fell,
besunder Got al eine.

II.

52, a.

1.

Du riche selde, mich nimt immer wunder, (10)
daz du die eren gernden eryl(t) niht besunder, (xvii, d.)
unde die wol gemuoten von den argen niht enscherf(t).
Du scham dich, selde, du gil(t) einem mere,
wan drin, die gerne zerten durch Got und umb
ere;
o we, daz du din[e] helfe zuo den milten niht
enfluerf(t)!
Ich weiz wol, du wilt sie hin hein in dinen hof
behalten;
du klüeme alrest da her von himel riche,

da wiltu die getribwen milten sieherliche:
 la die gar verfehanten argen hie mit sehanden
 alten. (xviii, a.)

2.

Swer mir was lobet, unde mir baz liuget, (11)
 wie uzer ahte sere er sich selben triuget!
 siegen, triegen nimmer nekemem manne wol an
 stat.

Die umbe nie man mich enfol berdenken,
 swer mir liuget, bez ere wil ich immer krenken.
 die bi spyl sol merken, swer mir iht gelobet hat;
 Swie rump ich bin, er teret sich, swer mich
 denket betriegen;
 man sol mit worten immer wesen stete,
 auch sol man z' allen ziten miben valsche rere:
 swer baz tuot, sejet bez ze mir, der wil nicht
 gerne siegen.

52, b.

3.

Nich wiste gerne, wez ich hete entgoiten; (12)
 ichne han hie nie man ark gesprochen, noch ge-
 scholten,
 baz mir herren durch Got unt durch rehte kunnst
 nicht geben.

Aue bin nicht al so swach, sam ich hie sehine;
 mir sin't die besten kunnst in Swaben unde an dem
 Rine;

in Beieren unde in Osterbranken han ich reines
 leben

Urtouy wil[te] ich zen Swaben nemen unt wil
 ze lande keren.

Hie ist vil edeler her[re]n ane ere riche; (xviii, b.)
 mir ist bur sie leit, baz sie ir guot zern sekerliche:
 ich gfinde in wol, baz sie ir tugent, sam ir guot,
 wolte(n) meren.

4.

Dil maniger sprichtet: „ich nim guot umb ere.“
 hat er der vil, er hat ze gebene uerre mere; (13)
 eren koufere ist nicht vil, verkoufere ist genuok.
 Nich bin der ein, der alluz guot enpfahet,
 und mich der erengernden gabe nicht verlmahet;
 swer sie andersz nimt, wan ich, baz ist ein un-
 genuok.

Nich nim der edelen guot durch Got, baz er ez
 in selbe lone,
 unt dank' ez in hie vor seien unt vor pfaffen;

Got hat mir andersz erbez seider nicht geschaffen:
 ich danke in hie, Got danke in dort mit einer
 richen krone!

III.

1.

Ez ist vil maniger here (14)

von hoher art geborn,
 unt volget schalkes sere;
 baz ist mir herzeklichen zorn.

Die habent erkorn
 ein wuunder, baz sie beset.

Swer hie die zit betribet (xviii, c.)

mit ganzen tugenden gar,
 unt da an stete blibet,
 da wirt man hoher burt gewar.

Der engel sejar

hat sich zuo (z')m gefellet.

Swer gar mit kundikeite bert,
 unt sich da bi mit manikbalten houbetsehanden
 nert,

unde da bi wil wesen edele unde wert,

la sen, wer kan mir baz ze samene bringen:

ir edelen, minnet wisen muot;

die barnden smeichent unde machent manigen man

ze dunkel guot: (xviii, d.)

swer Sime dinge in dirre werlde rehte tuot,
 dem mak an sine adel wol gelingen.

2.

52 b.

Ein wunderlichesz kunder (15)

wonet nu den herren bi,

nu pruebet michel wuunder,

ez ist bon allen eren bri,

unde ist ein zwil,

die sehande hat verhouwen.

Ez luzet unde lolet,

unt hat doch sekererz amt,

ez smeichet unde koset,

unde ist an aller tugende gar verlamt,

unde ist verfehant,

also die besten brouwen.

Ez irret guoter meister kunnst,

ez laet sich sehenden unde hat da bi der herren

gunst,

unde ist doch sehdelicher, denne einesz landez
 brunt,

stange in dem buosem, [ein] wolc bi jungen schafen; ez sisset abe unt zuehet uz, ez sündet silber unde gold und kien, also ein sturz, ez betel werket, unde wil doch wesen druz: man sol mit buoge loteritter strafen. (xix, a.)

52 c.

3.

Vrouwe Ere sprach zer Schande: (16)
 „nu sit ir hie vil wert,
 ir habet in manigem lande
 gewaltig hure me, den[ne] bert:
 ich bin gekert
 uz maniges herren huse,
 Der e min[er]s lobes krone
 hie wirdlichen truon
 der git mir nu ze loue
 arge sprache unt der genuot.
 we, lakterz pfluot
 ert nu durch mine huse!
 Ich hete hie vor vil manigen wirt,
 der nu durch Gotes hulde unde ere min enhert,
 der stillt und roubet, wuochert unde meine swirt;
 daz klage ich deme, der mich her nider lande.
 daz was der tugenderiche Got;
 ze dem so wil[le] ich wider hein und leiten sin
 gebot;
 der eret mich mit alle(r) liner engel rot:
 so sit ir hie gelakert, ir vrou Schande!“

4.

53 a.

Diu Schande sprach: „vrouwe Ere, (17)
 nu bart hin, swen ir wirt,
 ir dint hie klazet mere,
 die ir ze dienste sint gezet;
 ich han mich gefest
 vil wol nach minem willen.
 Ich ler[ne] sie ir muoter schelten,
 darzuo ir wib, ir lunt,
 ich ler[ne] sie zuht vil selten,
 ich ler[ne] sie an tugenden blint.
 ir sit ein wint,
 ich han iuch wol gekillen.
 Ir sint ze Swaben kume dri,
 die [beide] innen und uzzen durch iuch sint offen-
 bare vil; (xix, b.)
 daz selbe ist auch ze Dranken, swie leit ez ir sit;
 die umb den sin sint nach ze münichen worden.
 so here ich gegen Weierlant,
 sich enhueten da die edelen, ich werde in wol
 bekant;

so trachte ich z' aller zit ze Wiene uf den sant:
 die hete ich alle gerne an minem orden.

5.

Merket von eime hunde, (18)
 wie dem hie vor geschach,
 der truot an sine munde
 ein vleisch, unt wolte über einen dach,
 da inne er sach
 sich selben in dem schine,
 Wie daz daz ein hunt ware
 unt truege vleisch, sam er,
 noch grozer unde sware,
 er h[er]te doch mit grimmer ger,
 gar ane wer
 wolt' er im nemen daz sine.
 Er biel da in (vloz daz sin?), daz was im
 zorn.
 da sprach der hunt: „biz möhte ich michel lieber
 han verborn,
 sone hete ich niht daz min unde auch daz sin
 verorn,
 mir soite an mine teile han genuget.“
 bistu rede bezeichent manigen man,
 der me hat, den sin bater oder sin better ir
 gelwan,
 unde im an sine teile niht genuegen han,
 erne ste da(r)nach, daz im mit schanden bueget. 53b.

6.

Daz sie nu niht enlithen(t), (19)
 die bürkten hoch geboren,
 unt diu lant niht enlithen(t),
 dez habent sie grozen Gotes zorn
 in gar erkorn (xix, c.)
 hie an kurzen jaren.
 Wa(r) kwam ein richer keiser?
 sin sun der ist nu tot;
 bi dem was reht ze heiser,
 daz er nekainen brude bot;
 a we der not,
 weg wil der tot nu baren!
 Wa(r) kwam ein künit uz Weierlant?
 wa(r) kwam uz Osterreich ein v[er]ste, dem mitte
 was bekant:
 wa(r) kwam Driberich uz Osterbranken, was
 genant
 in Düringen, Swaben gar ir mere mare?
 diu lant sint herren worden steht:

wa(r) kwam von Tirol ein vürste, der hiez Albrecht;
ir jungen herren, rihet daz durch Gotez recht
unt durch den hofen keiser brudeære.

7.

Mich jamert nach den alten,
von den man mir ie seit,
sie kunden sich behalten
an aller rechten wurdikeit;
do was ouch breit
ir lob, ir wernde ere.
Man sach die dienen sehne
den hofen schaz, was recht;
nach reiner wibe lone
wary do der ritter unt der knecht;
do was ouch sleht,
gereht und nihtes mere.

Der arge muost[e] sich erge schamen,
man sach die mitten tugentlich an manigen bröu-
den zamen,

53 c. man sach ir ere niht an einer zehen lamen;
fuß sebeten do die liute in manigem lande.
unt bar ich nu durch zehen lant, (XIX, d.)
da man ir ettelwenne drizik unde mere vant,
da bind' ich kume dri; so ist ez nu gewant:
des scham ich mich vür manigen siner sehande.

8.

Wit ir man hin gegen Swaben, (21)
der sol den edelen sagen,
daz ich mit kranken gaben
mich vil lüzzel kan berragen;
man sol in sagen,
man se mich selten riten.
Dollmar von Kremenaten
dem sage er mintu leit,
der manigen hat beraten.
in hochgelobeter wurdikeit,
der ir erstreit
vil lobez bi sinen ziten.
Sit daz ich von dem edelen sehiet,
der mich und manigen geruden da mit gaben wol
beriet,
sit sang ich ime in zwein landen driu lobeliet:
zu Wenzberk einiez, [diu] zwei dort uf dem
lande,
diu ich mit willen bringe vür;
des ist Dollmar von Kremenaten ein uf getane tür:
sit ich ir keinez milte vür die sine spür,
so hat er lob und richteit ane sehande.

9.

Der zwibel ist ein lünde, (22)

od aller lünde ein hort;
die luf unt daz ad gründe
hant sulher lünde niht gehort;
fluer die bekort,
der ist aller tugende eine.
Sage, eren zwibelære,
wie stestu denne da?
dir ist werndez lob unmare,
des muostu in sehanden werden gra;
sage, wenne oder wa
wart ir bin guot gemeine?

Sit du den zwibel bi dir hast, (xx, a.)
da von du Gotez hulde unde alle selde von dir

laf(r), 54 a.
ach, erenbient, wie du vor Gotez ougen stat(r),
da man die mitten lobelichen krenet!
da neme er niht ein[e]ß keiserz guot
vür lob unde er[e], der milte, swenne er tugent-
liche tuot:
du sehazzez schalk, du gireß baefer ungemuot,
wie hat bin zuoberst bi dir top gehænet!

10.

Sol man daz richte koufen, (23)

so hete ich gerne guot;
sol ez aber ledik koufen,
desne han ich z'ware keinen muot.
sint sie nu bruot,
so wirt gar ungebellet
Ir selde unde ouch ir ere.
daz ist ein hohez pfant;
diu kristenheit noch mere;
da von ir genuoge wirt geschant,
ir siute, ir lant
daz wirt da von gemeilet;
Die lange brudez hant endorn,
die wünschent, daz die hohen herren vürchten
Gotez zorn,
daz unß in kurzer brist ein keiser werde erkorn,
bi dem sich diu werlt noch bröude niere.
wir sin beküniget lange her
mit pfaffen künigen, o we des! daz unß noch
Got gelwer
einiez süßen küniges, der den armen brude
ber,
und ouch den herren über muot verbiete!

11.
Wir haben einen meister ꝛc. (xx, b.) (24)
12.
Maria, vrouwe here ꝛc. (25)

13.
Ic edele[n] milte lute. ꝛc. (xx, c.) (26)
[Maness. Samml. II, 241: Warner Str. 43. 41. 44.]

4.

Meister Zillig von Seine.

I.

1.

So wol dem hobe, da man trintwe an hoher
wirde hat, (1)
so we dem hobe, da untrintwe in behuset ist!
So wol dem hobe, da man ere min[ne]t unde
eren rat,
so we dem hobe, da man lute in[ne] minnet mit
balseher list! (xx, d.)
So wol dem hobe, da der wirt den gelsten vrou-
de gan,
so we dem hobe, da der wirt den willen nie
gelwan!
so wol dem hobe, da man rehte kunst erkennen
kan!
da maek ein ingesinde sin bil gerne ein künste-
riche(r) man.

II

1.

Ein kuper so verguldet was, das ez gar gul-
din sehein, (3)
des balseh betrouk bil manigen man, e man sin
wart gelwar;
Do das solde sin, das kuper wart gestreichen an
den stein,
al da ougete sich der balseh also, er was kuper bar.
Das bezeichent einen schoenen man, uzen, unde
innen niht, (xxi, b.)
bil unt balseh unde ungetritwe; maniger mir
des siht,
das wir bil schoener boeser lute han bi unse(r)u
tagen
gelwunen, wan wir der guoten biberben han:
heil[er]t alle mir das klagen.

2.

Ich weiz ein lant, da bil der toten unbegra-
ben sint, (2)
unt stuont das lant ze banne nie, sit ez mir
erst wart kunt;
S(a)we der not! der selbe smak und ouch der
balsehe wint,
der uz ir totem munde gat, machet manigen un-
gesunt.
Das sint die toten, die da gedent bil manigen
balsehen rat;
die sint ouch tot, die balsehem rate volgent mit
der rat;
die sint ouch tot, des herze und[er]e munt de-
keine milte hat: (xxi, a)
wie wære ein man me tot, dan der an' ere bi
den luten stat?

2.

Erne kan niht singen, swer da sechitet lobe-
baren man, (4)
und ouch einen lobet da bi, der sechitens ware
wert;
Also getaner kunst ich minen [guoten] brunden
niht ne gan,
des han ich mich al mine tage unz her bil wol
erwert.
Ichne wu[te] niht umb ein kleinez guot loben
einen boesen wiht,
noch sechelten einen biberben man, al ne gedæ er
mir niht;
Swer loben unde sechelten wil, der sol die volge
han:
hat er der niht, er hat an si[ne]me lange unnei-
sterliche tan.

III.

4

55 b.

3.

Ach gienk ze buoz ein halbez jar, baz tuot
 mir niht so we, (5)
 so baz ich ane stegerreif reit einen ganzen tag.
 Baz muezet mich vil sere, dannaoh muet mich
 baz vil me, (xxi, c.)
 baz ein herre ritet ane ere, der bez wol rat
 haben mak,
 Der si sin[er] guotez meister, niht baz guot der
 meister sin,
 und minne Got bür alliu dink, der rat ist e ge-
 wesen min;
 da hanget an kintche, milte, triuwe, unde rei-
 nikheit:
 tuot er bez niht, er muoz an' ere ritent, sam ich
 ane stegerreif reit.

4.

Got herre, gewer mich einer bete, bez gert
 ze dir min muot, (6)
 baz nimmer milter künik ze keisere werde erkorn,
 Doch nimmer milter bürst[e] ze künige, sich, so
 bistu guot,

noch nimmer milter probest ze bischove, wan da
 ist an herlorn.
 Swen[ne] sie niht hoher mügen komen, so nime
 diu milte in ade:
 dem bischove krumbet sin offen hant an nach deme
 krumben stabe;
 die milten armen, suerzer Got, ia leben mine zit:
 ich sihe wol, so der arme milte riche wirt, baz
 er [die] minre git.

5.

Ach suochte unde suochte, bez wart mir nie(mer)
 so not, (7)
 baz miner arenuote wüerde ein ende unde rat.
 Ach bat ein[en] umb ein kleinez guot; er mir
 bez niht enbot;
 bez sol mir sin buoze sin, vil rehte alsam ein drat.
 Ein drat ist mir nüzzer vil, den min valscher
 briunt iht si;
 min valscher briunt entuont mir nie ze minen
 nœten di; (xxi, d.)
 min valscher briunt mich triuget unde lüget, (f)waz
 er [mir] saget:
 bez wirt (im tal) ze Josaphat vil sere über in
 geklaget.

5.

M e i s t e r A l e x a n d e r .

Trist. 142 a.

1.

1. **HERR** Got, dir lungen schone (1)
 hiute[n] ist vor dime trone
 cherubin unt seraphin
 Diuwez lob in hoher wunne.
 Hiute enpfent ouch menschen kunne
 den gotelichen brude von in.
 Hiute kwam von himele ware,
 baz Got mensche worden ware;
 baz ist uns ein hoch gelwin.

2. Hiute kwam us bremdem lande (2)
 uns ein kempfe in dem gewande,
 da inne er den sige erstreit. (xxii, a.)
 Manik engel brachte in ze ringe,

unde sank dem jungelinge
 loy, do er ze kempfe schreit,
 Als er bür uns wolte streiten;
 der werde man von beiden siten
 bertrety unfer altes leit.

3. Er kwam, als er wart enpfangen (3)
 schone, schoener bür gegangen,
 da rief maniger engel schar:
 „Lob in himele, brude uf erde!“
 da der Gotes sun in werde
 bür trat, rech[te] als er dar
 komen was vor vierzich wochen;
 unzebueret [unde] ungebroschen
 ir magettuom der bleib ir gar.

II.

1. Ein wunder in der werlde vert zc. (4)

2. Den ich alsuß verwundert han zc. (5)

3. Du mecket, wie ein listik man zc. (6)
(Maness. Samml. II, 366: Str. 11. 12. 13.)

4.

Ein hirtē (en)vant sinen tobenden hunt; (7)
deß get beschorn unde ungesunt
manik schaf uf düerer weide.
Ein lieht erlatsch ze Megenze siber,
da blouk ein ar mit leide wider;
doch kwam im trost nach leide.
Ze Pülle ein listik slange erkarp;
der Eibe minne der kin erwarp,
daß buogete ein tube ze Brunezwerk;
sieh bröu[we]te der wolk missetat
ze Swaben, daß in Weiern gat
ein statik mul unrechten stik.

142 b.

5.

Ein wint (der) wæz von Babilon
an die starken burk Sion,
daß ir wende krachen;
So stark ist auch der selbe wint,
daß in staten sorgen sint,
die der bürge wachen.
Du lere uns von dirre not,
der winden unde mere gebot,
daß ir gar hochvertiger sturm
ruowete von den worten sin!
Sion, laß [laß] den zwibel din,
wand krist der ist din staten turm.

6.

Sit wir nu hören die winde toben,
so sol man die berigen loben,
die da wider dringen(t) (9)
(xxii, d.)
Den sünden mit so ganzer kraft
und mit staten meisterschafft;
nu merket, wie sie ringen(t)
Ik dem mere umb unser heil;
der sünden ein bil michel teil
stozen(t) an unser überdort,

unde wir nu niht oßen wol,
unse(r) schif werde sünden vol:
so gros ist unser sünden hort.

7.

Ich wil deß alle brouwen bitten, (10)
daß sie mit wiplichen siten
wessen hören disen sank.
Ich sprach in allen gerne wol,
und noch wil unde immer sol:
te doch so ist min brouwe all(o) krank
An lobe unde an stetikeit,
daß ir wir ein mæzik [H]eit
enpfahen silt, ob ich war sage.
daß ist war, swie her sie welle sin,
ir buore unde ir balscher schin,
die leiden(t) mir von tage ze tage.

8.

Ich bin noch alliu miniu jar, (11)
beide, stille unde offenbar,
umb ir minne ir nach geharn.
Dazne bueget kein ir tugent,
eß betwank eht mich din jugent,
Siene triege underwile(n) mich;
unt bröuwet lülicher zukke sich:
deme sie gestern minne bot,
so daz er an ir arme lakt
unt hoher minne bi ir pfak,
der sit hiute in ir arme tot.

142 c.

9.

Daz nu min brouwe sehone lebe, (12)
unde ob (sie) tugenden lere gebe: (xxiii, a.)
nein, si wolte sich deß schamen;
Sie nimt bil lieber tagelich
siben totliche sünde an sich,
die wir nennen silt bi namen:
Hochbart unde unkuhsheit,
nidik unde zornik leit,
kündik, ich beschreibe ez daz:
umb sündik guot ich sie bil sehalt,
sie ist hebeslicher minne halt,
ze gotlichem dienste laß.

10.

Erne kan niht wol rosen pflegen, (13)
twer so huetet, daz ein regen

ir zwi niht mak begiezen.
 Ut den rosen da [du] solte sin
 ein tou, dar nach ein sunnen schin,
 so möhten sie entfliezen.
 Du stet ein rose, daz ist min klage,
 verborgen in so dickem hage,
 daz ir selten bröude vint;
 deß muoz sie treuen durch die not;
 ir vleichet ouch ir varwe rot,
 ob ir niht daz entrumet wirt.

11.

Ein minnen diep, der lieplich stilt, (14)
 unde daz liep wol dieplich hilt,
 deme kumt sin liep ze liebe;
 Man aber der diep daz dieplich liep
 verheln, also ein liep freinder diep,
 so teilet dieb mit diebe
 Und lieb mit liebe ir minnen gelt,
 143 a. daz lieber ist, den al du welt.
 liepliche minne ratent in
 dieplich manigen lieblichen rat,
 der lieplich under in umb gat:
 diu liebe stuhet ez alles hin.

12.

Do durch der werbe unnuozikeit (xxiii, b.)
 her abe von künigez künne schreit (15)
 daz tichten unt daz singen,
 Von sündehaften schuiden ez kwam,
 daz daz seiten spil irloub nam,
 unt der junkvrouwen springen.
 Do biel ez an die ergern hant,
 ein armiu diet sich ez underwant,
 uf daz der künfte niht gienge abe;
 do truogen [die] herren durch die künft
 den selben heilfere gunft,
 und nerten sie mit barander habe.

13.

Swer in daz reht verkürzen wil, (16)
 der sol neben seiten spil,
 unt niuwiu lieder singen,
 Unt schrikken zuo der hoch gezit,
 also vor der arken künik Dabit;
 diu brut sol selbe springen,
 Also künik Herobez tochter sprank;
 so nimt diu künft ein[en] widerwank

hinuf, sam si her abe ist komen:
 dunkit aber in ch) daz ein sehemelich leben,
 unt künit ir ez niht, so künit ir geben
 den, die sich künft haben an genomen.

14.

Ein buhß mit eime dahste streit (17)
 umb ir zwoier einvalteit,
 ob ich deß die volge vinde,
 Swelich ir dem andern da betruou,
 daz het ouch arger list genuok;
 ouch streit mit eime rinde
 Ein esel, wolte hübescher sin;
 do streit mit eime hunde ein swin, (xxiii, c.)
 ez wolte verre künfcher wesen.
 nu set, ir kriek was so vergeben:
 ir triulwe, ir zuht, ir künfcher leben
 koufte ich niht umbe eime besen.

15.

Ein unreine diet mit besen siten (18)
 hat umb unsehuldik lop gestriten, 143 b.
 der tugent ein unklunde.
 Ob einer kan ein künftelin,
 der wil ze hant ein hobe man sin;
 unde ist ein zwibalt lunde.
 Sol man den schalken guot wort geben,
 unt weln sie da bi schellich[e] leben,
 untugent neben unde arge list?
 ei, buhß, dahß, swin, hunt, rint unde esel,
 du bist ein knebez hobe gebeset:
 man sol dich eren all[so] du bist.

16.

Ach viel einen gar sweren val (19)
 von einem pferde, daz was val,
 in eine trucebe(n) lachen.
 Daz was ein ungenemes bat;
 swen ich mir der helpe bat,
 derne kunde niht wan lachen.
 Min nazzez kleit ich eine want,
 daz was ein ungewerlich want,
 vür den wint so brach ich der barn,
 unt hienk die vür mich vür den wint:
 ez ist manik ho vesehoren wint,
 der ungerne alluß wolte barn.

17.

Set, wie des richen künigeß kint
zwo schone junk brouwe]n worden sint,
muot willklich, unstate.

Er gab in al[te]z] daz schone was:
nu gent sie vor im über gras,
in wilber lube wate.

Sie smant den küniklichen sal,
unt stehent hin über in daz tal;
sie sint an die wege scheiden komen;
sie warten(t) beide uf einen man,
der liebes unde triegen kan:
ir beiler lip hat kost genomen.

18.

Du sint auch die gewilster zwo
valseher bruntschafft also vro,
daz sie durch den gefellen
Mit sinen knechten irre gant,
unt seluwe unde erbe unde sant,
und leben(t) also zwo (w)ellen.
Sie minnen(t) den liebeslichen slich:
sie möhten lieber bröuwen slich
143 c. sie möhten lieber bröuwen slich
ir wunniklichen hoch(ge)zit;
ez was in al[te]z] vor bereit,
gewirtschafft unde purpur kleit,
siehtiu zeit riche unde wit.

19.

Der wilden rede nime ich den kern
her von der schal unt wil iuch wern
der waerheit unberhouwen:
Der künige künik hat uns gegeben
ein geist[el]lich unde ein wer(t)lich leben;
daz sint die zwo junk brouwen.
Daz himelriche ein schoner sal,
so ist du werit ein sündik tal;
sie ist ein leben, sie ist ein tot,
die straze gent sie beide vür:
nu set, daz iuch der wille kün
hte nach ist mache schame rot.

20.

Der man der in da künik ist,
daz ist der trüegehafte Antekrist,
dem alle sünde leben.
Er wirt in liep, er wirt in wert;
o we dir, stol, o we dir, swert!

(20)

(XXIII, d)

(21)

wie wiltu sag verbiiden?
Neh toll mich des versehen wol,
der trieger, der da komen sol,
ware er vor zehen jaren komen,
im hete kume wider seit
daz vierde teil der kristenheit:
sich, was ir sit hat zuo genomen.

21.

Dil maniger der vermiszet sich:
„e dan er über sweme mich,
ez würde im doch vil herte;
Neh stürbe, er ich verfür min rest.“
der selbe ist vür daz dan sin knecht,
er wirt sin schilt geberte.
Er ist sin ritter al die zeit,
wile er in houder sünden sit.
sich, wer sich nu habe so berist,
daz er der schulde unsehdik si,
die wile man sünde bi drizigen dri,
der Antekrist enküeme niht.

(24)

22.

Mich wundert sit daz ich es sag,
daz man ein luter spiegel glas
so nidilich verdecket,
Daz sich da nie man mak erfen
unde auch der blik niht sol gesehen,
der hoch gemuete wekket.
Sie ist zec werbe ein swilk lip,
der unberdienter werder lip
vil sware huote liden muoz;
des lilt ein herze in jamer swebet,
ob ir ein man ze dienste lebet,
unde in vermiden sol ir gruoz.

(25)

144 a.

23.

Ez sint niht allu minnen vant,
du man mak rueren mit der hant,
die hant sint ungehure.
Verfinne dich, unsekk man,
saz dine huote, gank hin dan,
du nimst der minne ir sture,
Daz mimer brouwen unde auch din
ein nein, ein ja gewaltik sin;
ob sich des niht gebuegen mak,
so bistu werder minnen schur,

(26)

(XXIV, b.)

unde ein unwerber nach gebur:
din bröude ist ouch te bröuden slak.

24.

Der Salwin stik, noch straze vant,
do er ze Galoiz in daz lant
hin wider riten wolde:
So maht Burgou Galoiz wol sin,
da kund' ich nie gekomen in;
doch versuocht' iz, als ich solde.
Mit wart da gruoz und rede herzigem,
sie sahen hin uz unde swigen,
unt heten te herren so verspart,
unt teten alle dem gelich,
als ez were künik Ermenrich,
unde ich der zornik Ekkehart.

IV.

1.

Sion, trure, (xxiv, e.) (28)
din burkmure
hat von schure
und [ouch] von winde manigen stoz;
Dar nach weine
dem ortsteine,
der al eine
dine wende ze samne stoz;
Den wint man abe mit zangen
sinen kloben;
nu la toben
daz boik, la die wachter slafen.
144 b. der künik ist uf gegangen
unt sin her
an die wer:
o we waken, immer waken!
was sol eht nu hie gesehen?
der künik wil sen,
wite sin stat behueter si:
kon' ist ez niht wan der tot.
o we der not!
er ist im mit zorne bi:
noch wachet alle
vor dem walle,
wachet wol,
da man wachen sol.

2.

O we, minne,
miner sinne

meistarinne,
wa hastu mich hin gefant:
Ta mich sehoulwen
mine brouwen,
manigen ouwen
muoz ich werden e bekant.
So der meie sin[en] krame
sehoulwen lat
unde in gat,
mit vil manigem siehten male,
daz ist mit ein bernder same
senender klage,
sit ich trage
den slak von der minnen strale.
were ein man (Ie siech gewesen,
er möhte genesen,
swenne ez alles hügende lebet,
under des meien gezelt,
so walt, so best
spilnde gegen dem luste strebet:
nu tuont te wunder
ungefunder
minen lip,
ich enfe daz wip.

V.

1. Die beboren do wir kinder waren, (30)
unt du zit was in den jaren, (xxv, a.)
Daz wir lisen uf die wisen,
von jenen her wider ze disen,
Da wir under stunden
biol bunden,
da siht man nu rinder wisen.

2. Ich gedenke wol, daz wir sazen (31)
in den bluomen unde mazen,
Welch du scheneste möhte sin.
da sehein unfer kintlich sehin
Mit dem niuwen kranze
zuo dem tanze:
alsu get du zit von hin.

3. Set, do lisen wir ertbern knochen, (32)
von der tannen zuo der buochen,
Eder stak unde über stein,
der wise daz du sinne sehin.
Do rief ein waltwiser
durch die riser:
„wol dan, kinder, unt get heim!“

4. Wir enpfingen alle mafen
 gelstern; do wir erdbern lasen,
 Das was uns ein kintlich spil;
 do erhorten wir so vil
 Unsern herten ruofen
 unde wuofen:
 „kinder, hie get slangen bil!“

(33)

5. Ez gienk ein kint in dem krute, (xxv, b.)
 das erschrauk und rief vil lute:
 „kinder, hie lies ein slang' in!“ (34)
 der bez under pherterin,
 Dazne heisset nimmer:
 er muoz immer
 suren unde unselik sin!

6. Wo du dan, get hin uz dem walde; (35)
 unde enset ir niht walde,
 Tu geseht, als ich in sage;
 erwerbet ir niht bi deme tage,
 Das ir den walt rümet,
 ir verlumet
 iuch, unt wirt iuwer bröuden klage.

7. Wisset ir, daz fünf junk' brouwen (36)
 sich verlumten in den ouwe,
 Unz der künik den sal besloz?
 ir klage unde ir schade was gros;
 Wande die stolz wartent
 von in zarten,
 daz sie stouonden kleider bloz.

VI.

1. Owe, daz nach liebe gat zc. (37)
2. Miner brouwen unde mir zc. (38) 145 a.
3. Da uns Minne ir sture bot zc. (39)
4. Coete mich und la sie leben zc. (40)
5. Unz were ein jar, also ein tag zc. (41)
 (Maness. Samml. II, 365; Str. 1 — 5.)

VII.

Min trurklichez klagen zc.
 (Maness. Samml. II, 364; der Leich.)

6.

R u b i n .

Mittg. 5.

1. **MEIN** ze bruo sol prisen
 mit loben den liehen tak;
 daz han ich von den wifen
 lange her vernomen:
 Tucht[er] er den morgen schone, (xxviii, c.)
 darnach er truoben mak
 bil lichte vor der nonne;
 daz loy stet ane bromen.
 So sol man sin versummen,
 daz man boe lange iht tobe,
 die herren daz erkunnen,
 e man ze bil gelobe:
 mit valsche ein loy gelunnen,
 da sint zwei laster ode.

2. **Reimar**, mich erlvet sere
 din sin unde ouch din tot;
 du bist wol klagedare,
 durch dine richen kunft.
 Walt[er] her, du bist von himmen,
 owe der selben not!
 mit dinen wifen sinnen;
 du hete ouch herren gunt.
 Stollen den bok mit lange,
 Nitharden muoz ich klagen,
 bröder Wirneren lange, (xxviii, d.)
 der muoz uns wol behagen,
 er hetz hinc mit getwange
 (wol) künde guot behagen.

7.

Drib. 55.

M e i s t e r K u e d i g e r .

1. **E**z ist hiute ein hochzeit, des sich wol
bröulwen mañ
der jene, der des geloubet [hat], das Jhesus wart
geboren
Von einer reinen suezen maget, nach ir heizet
der tak,
Jhesus Marien ze einer muoter hat erkorn;
Ir tugent die enkan neman volschreiben, noch
vollesen
helfet uns, edele vrouwe, das wir dort mit ir
genesen,
unt das wir in dem bronnen paradiße mit ir
wesen. (xxix, a.)
2. **S**ich bröuwet al[sie] diu getoufte diet ze
gegen dem heren tage,
das Got von dem tode uf stuont ze troste der
kristenheit;

Wir muosten immer me(re) pflegen ewiklicher klage,
unde ouch ze der helle liden [das] ewilliche leit;
Dar zuo hete uns der tiubel draht mit siner bal-
schen list:
daraus gelofte uns mit gewalt der suetze Jhesu kreft;
des si geeret er unt diu maget, diu noch sin
muoter ist.

3. **S**ie muoz immer me' ende sin ein reine 56. a.
maget,
diu den vil milten Got mit irme lide umbe bienk.
Die rehte selikliche[n] ez an der weride [do] was
betaget,
do sie in gedar, der sich durch uns an ein kreuze 56 b.
hienk.
Jhesus mit guotem wissen sich in die martir hot;
er leit durch unse(r) liebe den bitterlichen tot:
wie litzzel wir im danken der grimmlichen not!

8.

Mtgfb. 5.

S p e r v o g e l .

1. **S**wa ein briunt dem andern briunde bi
gestat, (xxix, b.)
mit ganzen triuwen gar an' alle misstat,
Da ist des briundes helpe guot,
dem er sie willichlichen tuot,
Das sie geliche einander hien, dem meret sich
das kunne:
Swa briunde ein ander wage sint, das ist ein
michel kunne.
2. **S**wer (den) sinen guoten briunt behalten wil,
den sol er vor den luten strafen niht ze vil:
Er neme in besunder hindaen,
unt sage im, was er habe getan,

Dane heert ez der bremde niht, unde erzüene
in da vil fere,
unt halte in vor den luten wol, des hat er
immer ere.

3. **M**ich nimt wunder, das ein reine biderbe man ze

4. **S**wer den wolff ze hufe ladet, der nimt sin
schaden ze.

5. **E**reit ein reine wip niht guoter kleider an ze
(Maness. Samml. II, 373; Str. 49. 51. 55.)

6.

Swer spüret hin ze walbe, swen der sne
 unde briunde suochet, da er niht enhat,
 5 b. Unt koufet unbesendes vil,
 unt heldet gar verlorne spil,
 Unt dienet einem boesen man, des er an[e] lon
 belidet,
 im wirt wol afterrluwe kuint, ob er ez die lenge
 trilbet.

7.

(xxix, d.)

Ein ebele[3] künne stiget uf bi einem man,
 der dem vil wol geheissen unde raten kan;
 So stiget ein hohez künne nider,
 und rihret sich nimmer uf wider,
 Swen[ne] sie verliesent under in, der in da solte
 raten:
 er wag in ie mit trulwen bi, unt suonte, swaz
 sie tatzen.

8.

Das ich ungelückich bin, das tuot mir we ze.

9.

So we dir aremuete, du benimst dem man ze.

10.

Was hilft deme rolle, das ez bi dem vuoter
 stet ze.
 (Maness. Samml. II, 372. 373. Str. 50. 10. 5.)

11.

Swer guote wizze hat, der ist (ouch) wol geborn;
 swaz man einem boesen bür seit, das ist gar verlor.
 Man tuot sin ie den besten rat,
 swie selten er das bür guot enpfat.
 Erne welle alle sine sinne an ganze tugende
 heren,
 so möhte man ein[en] wilden kern noch sanfter
 harken leren.

12.

Ummære hunde sol man schäpfen zuo dem kern ze.
 (Maness. Samml. II, 371. Str. 2.)

13.

Der guote gruoz der brüt den gast, swen er
 in gat;
 6 b. Das er mit zühten wese vro,
 unt bier'ez sine gaste so,
 Das im der wille dunkle quot, den er gegen im
 heret:
 mit lister kost er dienet lop, swer bremben man
 wol eret.

9.

D e r H e l l e b i u r .

1.

Triff. 151a.

In diser wise das erste liet (xxx, a.)
 sing' ich dem ho[se]sten herren, der un[3] von den
 grozen sorgen schiet, (xxx, b.)
 die man ze der helle bindet, wan er leit durch
 un[3] den tot;

Do er sich an die marter gay,
 er wart gekozen unt geslagen, gehangen, dar-
 nach in ein gray
 wart er geleit, der suoze Got mit sinen wunden
 rot.

Du banke im, mensche, unt dich dich bür, das
 er dich stete an sinem dienste binde,

III.

ez tete ein hint dem vater niht, das er da tete,
 noch vater gegen dem kinde. (xxx, c.)
 nu lobet in, er ist lobes wert, sin guete nie
 vollobet wart,
 volschriben, noch vollesen; swer in loben kan,
 der ist uf der rehten bart.

2.

Der gruoz den gast vil schone brüt,
 der gruoz ist ere unt stat ouch wol; der gruoz
 des gastes sorgen brüt,
 das sie niht wachent, dennoch stet der gruoz dem
 wirt wol.

5

Der gruoz der machet hohen muot
dem gaste, swenne in der wirt an sihet, ob er den
gruoz mit willen tuot,
ein lachen, bragen, hœret da zuo, der wirt niht
swigen sol,
Also ein stum: unfaelich wirt, der also sprache los
te wart gebunden
gegen sinen gelsten ane gruoz unde ane brage, er
lat sich sehende wunden;
so daz im laster bi bestet, unt daz in ere gar
herbirt. (xxx, d)
da denket an, sit gruozeg milt[e], daz brœu[we]t
den gaste, unde eret wol den wirt.

3.

Seht uf, wie komisch richte stat:
wir han gelebet, daz sich der vürsten kriek da-
von gelazen hat,
[die] da(r) umbe was bi keisern unt bi künigen wi-
derstrit.
Do lebeten sie mit schalle gar,
sie wolten ferzen bi den zwen te bezzer künige
alliu jar,
do werte man ez: nune wert ez nieman, seht,
wie ez vor in lit;
Man darf da nach niht kriegen mit dem kriuze,
noch mit banne, unde ouch mit koufe;
ez entret niht ein Chuonrat, ez entret niht ein
Widerich von Stoufe;
151 b. den gab man schult, daz richte hete von in un-
genade bi:
wa ist nu hin der vürsten bezzer künik? nu siht
man wol, daz ir bekeiner wil.

4.

Wie möht' ez immer werden guot,
daz sie beboren hiez daz richte, daz heizet leider
aremuot,
an lute[n], an lande, an guote, an richte habe,
so get in ade.
Den alten spruch den sprechet man:
also du muoz ze neste niht mige, so bind[e] te
einen stegel an.
der spruch gelichet sich wol etegwa der vürsten
kür:
Ar unreht kür und[e] ir miete kiesen hat die reht-
ten kür gar überwunden; (xxx1, a.)
Komisch richte, wiß in gram! sie habent dir den
stegel an gebunden;

e mohtestu gebieten wol nach rehte: wie sol ez
nu ergen?
dir ist wol, reht also der muoz, du mit dem ste-
gele sol ze neste gen.

5.

Daz unde nit daz sint zwei kleit,
du nimmer manne wol an stant; ich sage tu,
wer sie gerne treit,
daz man getriuwen stæten briunt an dem niht
binden kan.
Daz pruebe ich an den bingen wol;
er si guot briunt ze aller wiß, dar an sich nie-
man lazen sol;
sin lachen stindet siniu wort, da ist ein bitter an.
Swie bil er dan ir stinden mige, sit er sich selben
mit der gassen trenket,
er hazzet unde nidet daz, daz man ein[e]ß biber-
ben mannez wol gedenket.
man sprichet, daz man guoten stæren briunt an
im niht binden mak:
nein man niht; er yllit der dinge der Judas
der ungetriuwe yflak.

6.

Mich hat min ungelücke gros
gemachet guoteg unde bröuden beider algetliche
blöz;
dar umb ich dikke in riuwen sitze und ouch in
sorgen gen.
Von disen dingen wurde ich alt;
swen ich mich bröuden nieten sol, so trur' ich,
ez ist mir so gestalt,
armuot get mit mir stafen, kumber wil mit mir
uf sten. (xxx1, b.)
Ich endit ouch der geberten wol, ine kan sie
leider von mir niht vertriben,
152 a. mirne helfen milt[e] her[re]n dar zuo: geseh' mir
daz, so muoste ich bro beliben,
unde in den bröuden singen, daz den besten duhte
von mir guot;
nu helfe ime Got; der mir des helfe, daz mir
kumber blih' unde aremuot!

7.

Sware ich möhte an eime tage
wol grauwen umb der herren tugent, du stündet
sere, daz ist min klage;
ich bin in so getriuwe, daz mir ist te sehende seit. 152 b.

Dar zuo bin ich der wise gram,
swelich herre sich baz an genmet, baz er ist gar
ungruozsam;
ich wæn[e], sin werber soy da von ein michel laster
treit.
Ein herre unluftam unde fur, der selten heyllich
zuo den luten sprichet,

was sol im lip, was sol im guot, was sol im
huß? dem also vil gebrihet
der guoten tugent unde ouch der name, die herren
ze rehte wol an zint:
er habe undank, der deß der schanden gau, baz
sie die tugent im benimt!

10.

Meister Gerbelin.

1.

Drib. 56 a.

DAWALD name der Goteheit, (xxxI, c.)
Krikt, so bistu genemmet, (1)
alle menschen zungen können dich nicht wollen loben,
Du hast gewalt wit unde breit,
din sin durch grift, erkennet,
swaz in der erden verborgen ist, im himelriche
unt da oben.

Das ho[er]ste soy sol man dem edelen künige geben;
er ist ein leben,
dem niht ist neben,
baz sich ime müge geschehen; al sinu werk durch
reht sünden al der werlde erzeimen.

2.

Eube ane galle, ein sueze ursprink, (xxxI, d.)
ein werk ob allen guoten, (2)
Maria, so bistu geheizen, unde ein vride schilt.
Du meistert alliu guote dink,
bewachen unde besuoten
kanktu vil manigen, die der hohen gabe niht
bedilt;

Du bist, barmunge ob alle(r) creatiure, ein sat,
din bruht enpfat,
din niht zegat:
deß sich die engel bräuwent, an himelriche lobent
sie, baz wir deß sin gewert.

3.

Der milten kumber tuot mir we, (3)
sit sie sint klagebære
mir unde manigen, der durch Got umb ere guot
enpfat.

Doeh [muoz] ich zuo den edelen ge,
wa ich sie schanden lere
binde, seht, da von min kumber bi in gar zegat.
A herre Got, nu gip den tugenden richen heil,
unt liden teil;
der schanden weil
sie muezzen gar vermiden, so sol min sank den
gar verschameten immer tragen haz.

4.

Swer hoch bart kluet ane soy, (4)
baz ist gar wandelbære;
hoch bart ist guot, din ere hat, also ich beschei-
den wil.

Doeh bertelin ist gar ein stoy,
unt wirt doch dikke unmare;
hoch bertelin erwirbet sünden unde schanden vil. 56 b.
Din [rehte] hoch bart mak mit eren heizen hoch bart
wol,

Swer tugende ist vol
unt schanden hol

[xxxII. xxxIII.]

II.

1.

* * * * *
mer stalten sie sich ze suone, die Got erzürnet
heten do: (xxxIV, a) (5)
er erbarmete sich Dinibe [bestunt], deß wurden
sie alle bro.

2.

Der milten herren wirt guot rat, (6)
swen so der kargen lob in himel unde erde erll-
schet unt zergat,

5*

52 a.

2 b.

so mak ein bromer helt sich wol vor Gotes ougen
bröuwen;
Die gar verschameten, eren vri,
ich wæne, daz in vor Gotes ougen ist wol ze
muote si,
swenne er ze jungesten wil mit gluenden secharfen
swerten bröuwen;
So suibent sinu waren wort, unt spricht: „get
hin, ze der helle ir muezet sinen,
immer me 'an' ende dech unt swedel lûst ir in
luch trincken.“
so gant die wege enzwei, die milten karnt inz
himelrich,
die kârgen in der helle grunt, ir lon wirt ungelich.

3.

Ach mak daz wol von schulden klagen, (7)
ich sach eine krank(e) kârgen gen bûr einen
starken wagen;
stuend' ez an mir, ich enbolget' ez niht, wær' ez
ouch maniges wille.
Diu kârre war[e] wol da hinder bîden;
sehþ pfert diu giengen vor dem wagen, diu wur-
den alze bruo vertriben,
zwene stætige gorren schuofen, daz der wagen
stuont so stille.
Die jungen solten daz beharn, die sin durch die
ahsen gellagen mit hîsen, (xxxiv, b.)
was in dem wagen lasterþ ist, daz kûnnen die
jungen abe wîsen.
daz ich den bûr daz truege, der mich ze allen
ziten hinder treit,
fuß get diu kârre bûr den wagen, bez bin ich
ungemeit.

57 a.

4.

Sorge, bat, unde übertrank, (8)
dienest ane lon, seht, die vier' altent den man
ane dank;
armuot altet ouch den man, swen im niht wol
gelsinget.
Da ist ein wol bescheiden man,
sinen rich(e), der kûnt kan, ein beker im bez niht
engan;
dem guoten dunkit ez alles guot, swaz man im
guotes singet.
Sumeliche nider sint, die ane kûnt vor manigen
herren schallen;
der wile da anderþ nie man ist, im dunkit, ez
mueze in wol geballen;

ein beker wiht selten swiget, berwise man im
die muoze lat:
swen aber die meister koment, vil schiere ez dan
ein ende hat.

5.

Got hat mir den sin gegeben, (9)
daz ich kan kleine kûnt verdrûcken; die mir
wænent sin beneben,
swie nadelen secharf sie sint, min mezzet snidet
ze beiden sîten;
Ir itzlich diutet mir den ort,
den houwe ich mit kûnt abe rehte hin hie unde
ouch dort:
reht gegen valsch kan mit gewalt wol unreht umbe
striten.

Ach dunkit sumelichen sehþfen sin, durch daz ich
niht kan barat unde stegen. (xxxiv, c.)
mit kûnt ich kûnt erwekken kan, ich wache unt
wer mich wol den bligen;
weg er dunkel meister spilt, daz hat er gar verlorn:
wer mit lûge schallen wil, seht, uf den ist mit
zorn.

6.

Selk muoze der turnei sin, (10)
selk sin die edelen bûrsten, bi den trinck[e]t man
guoten win!
ez bröuwet gegen den turnei, beide, die armen
unt die richen.
Selk si diu rittererschaft,
selk sin die stolzen knechte, die sich werent mit
menlicher kraft!
wie möhte sich daz urloge deme turnei dan gelichen?
Der turnei bröude unt bride hat, unreht urloge
vor Gote muoz sin verwazen;
der turnei kan geleite geben, er schaffet bride
uf den strazen,
wa sol junk ritter ere nemen sine werde im in den
wafen sur?
der turnei ist der sehanden haget, krouwe(n) Ere
nach gebur.

7.

57 b.

Ach kome an maniges heren hob, (11)
bûnde ich da reine(s) in gefinde, ich sînge im gerne
ein lueze(s) lob:
swelich herre hat verschamet gefinde, daz ist ouch
betrogen.

Sie ezzent huenre unt trincken win,
 sie habent guotes vil genuok, unt wessen si den
 herren sin;
 Ich han ez bür, daz [das] ic vil manik ist in der
 nezzeln gezogen. (xxxiv, d.)
 Ze der schande habent sie gepflit, sine wellen
 einen biderben man niht erkennen;
 der eren sint sie gar ein wiht; man sol sie mit
 gefange nennen.
 Swelich herre hat verschamt gesunde, daz wirt ze
 bruo betrogen:
 Swer sprichet, daz ez biderbe si, der hat vil gar
 gelogen.

8.

Ein mensich wiß, ein wiplich man, (12)
 er habe die spille unt sie daz swert, der schande
 sie im vil wol gan;
 ic dunkel ere han sie wol unde anders nieman
 prisen.
 Swaz er ja gesprechen maik,
 daz ist ic nein; ic ja muoz sin, sin nein ist niht
 ein wasser slak;
 swarz unde witz ist ungelich, des ziehe ich an die
 wifen.
 Daz in ein wiip betwungen maik, der wol ze
 strite ein[e]ß landez kempfe ware,
 ic sereche si ein halbe ho, her[re]t wunder, daz
 sint vremdin ware:
 wißez swerrez slak, manneß spinnen hat selten
 priß bezaget;
 sie man unt wiß, er niht ein wiß unt si vor ic
 bezaget.

9.

Nich han des guotes ze mazen vil, (13)
 ich muoz mich von den herren bezagen, sam in
 der lust daz beber spil;
 entwäre Got unde edele her[re]n, weß möht ich
 dan geniesen? (xxxv, a.)
 Got git unß alles, des wir leben,
 er git den biderben herren milte, durch daz sie
 unß bür baz geben,
 aller selben bluz der mueze in ic herze bliesen.
 Wäre nieman arm, weme solte man geben? wer
 diene dem andern, bernemet al geliche.
 her' ich ein[en] himel unde einen tron, son' dat'
 ich Got niht umb sin riebe;
 hete ich bürge unde lant unde wære ze guote
 geborn,

so entfeze ich dem winter wol sumelichen hobe
 zorn.

10.

58 a.

Sit ere [he]ne Got betwungen mügen, (14)
 des kün sich alle kristen[en] vrdüwen unde ic herze
 habe hügen,
 die Juden verlor ic künik unde ic herte[n] in
 der Jordanen.
 Daz waß unß ein vil keltik bunt,
 er solte sine dienere uz der helle und machete sie
 wol gesunt,
 der zwibefære endarf sich keiner helte ze im ver-
 wanen.
 Wer ist ic stap, wer sprich[et] ic wort der Juden
 da ze jungest vor gerichte?
 Ich wære, ez kein propheta tuo der werlt ge-
 meine da ze angelichte,
 wände Got truok selbe nakket den boum, da
 Eua an gebrach:
 wol guoten kristen! [a]we den Juden, daz daz
 ic geschach! (xxxv, b.)

III.

1.

Golt von Arabie ist guot, daz darf ouch nie-
 man strafen: (15)
 swelich herre tugent unt werbheit von kinde hat
 verklafen,
 kant' ich in si namen, ich wolte in scheiten, daz
 ez klänge.
 Swelich herre sin ougen nider slax, alß ich in
 sehone grueze,
 ich wære, sin bezaltex guot mir selten number
 bueze,
 unt sin loy hinder wære ze mezzen ich vil gerne
 klänge.
 Kat und ere ic waß vil guot unde darzuo ge-
 name: (xxxv, c.)
 aber swer guot mit schanden spart, des lob ist
 widerzame.

2.

Verbluohtet si daz holz, da von gemacht wart
 diu brüke, (16)
 diu ze gegen einem werden man uf get! al ge-
 klüke

so habe der herre, unde beümt im doch an sinen
 eren kleine,
 Swenne er sin brot vor gesten spart, unt gro-
 zen schaz erwirbet;
 58 b. der tot stiezet nach im zuo, swenne er in schan-
 den stirbet;
 sin wip verklaget in harte wol, unde wüerde er
 ze eime steine.
 Derzaltes guot, din gebende hant kumt nach dem
 dritten flehte;
 so nimt sin wip einen biderben man, der teilet
 ez wol nach rehte.

3.

„Wisset ir mit mir essen?“ das wort hat ber-
 lorne stunde. (17)
 „ir kält ez tuon?“ das kumt von edelez mannes
 herzen grunde.
 „wilt ir ez tuon?“ das ist niht hals gebeten,
 unt hat verborben nigen. (xxxv, d.)
 „ir kält ez tuon?“ behalt den gast, der kan sin
 ere halten.
 „wilt ir ez tuon?“ sin tugent slaket und müge
 mit schanden alten.

swer also geste biten wil, der möhte auch lieber
 swigen;
 Guot gast, boel[e] wirt da heime si, unt habe im
 al unsalbe!
 guot wirt pfit der geste wol, unt seze er in dem
 walde.

4.

Dank habe der Mizner[e], das er siner wort ist
 unverbroszen! (18)
 Ich hoere sagen, das er habe alle kunst bestroszen
 in siner hant, des ist genuok, er mak ez wol
 Gote danken.
 Ez waren singer, all[o] noch sin(e), die riheten vil
 wol kinnen:
 nu wil er dem Marner sines langes niht geginnen;
 ich weiz noch singer[e], die dort obene sint in
 Osterbranken.
 Er gebe den pfaffen ir done wider, unt singe,
 swaz er welle:
 unde ist er da unschuldi an, so bin ich sin guot
 gefelle.

II.

D e r U r e n h e i m e r .

1.

MACHTI bese unde arger man
 sich nimmer so bezeigen kan, (xxxvi, a.)
 man enspür doch erge da;
 des wirt gra
 sin lib mit sünden unde in schanden alt.
 Der milte man muoz milte wesen,
 der wile er lebet unt sol genesen,
 so hat er [hie] milten muot,
 swaz er tuot,
 so ist sin dink zem besten doch gestalt.
 Der lon wirt ungelich gezalt,
 Got weiz wol, der sin hat gewalt,
 des argen binder wart gebalt,
 do er des argen lon enpfie,
 nu müget ir rehte merken, wie,

das er sin erge niht entie;
 wir haben noch die gabe hie,
 den bese bese, den guoten guot, als ez an im
 ergie. (xxxvi, b.)

2.

Swer inen bür den balken zamt,
 des sin ist laz, des lob erlamt,
 das muezzen meister sagen
 unde klagen,
 die uf ere wagent ir gedank.
 Mit inen baher man doch niht,
 als man mit balken bahen siht
 noch wol bi disen tagen:
 die nu tragen,
 solten ere, die sint muotes krank.

Der herren lob e schoner mank,
 daz ez bil suoze in oren drank,
 do sie des langes seiten dank,
 und rehten meister hielten wert,
 und man niht lecher[e] vür sie gert,
 do wurden lobes sie gewert:
 nu hiure boeter denne vert;
 also man dem meister louet, also wischet er daz
 swert.

59 b.

3.

Wie wol sich an gehalten hat, (xxxvi, c.)
 wie wol im lob unde ere an stat!
 der sich wol behalten kan,
 wiser man,

mit eren, dem ist alle sehande leit.
 Sich wol gehalten mannes muot,
 in heizent wise meister guot,
 der sich kan halten wol,
 loben sol
 min zunge den, der sehande von im leit. 59 c.
 Des lob ist wol von schulden breit,
 daz ez mit lobe wirt geleit;
 in zieret wol vrou Eren leit;
 sin ere ist also mankbalt,
 daz sie mit lobe wirt gezalt;
 mit selben muoz' er werden alt:
 er heizet wol von Anehalt
 grave Otte, ein edel bürcke wol der eren kronen
 treit!

12.

Der H i n n e n b e r g e r.

59 a.

1.

Swer da gerne ritter wirt mit hoher wu-
 dikheit,
 der lege die tugent an sich vür daz allerhoseste
 kleit, (xxxvi, d.)
 und lase daz die künige, bürkten sehoulwen,
 kint dar zuo den besten unt swer'z sehen wil;
 so wirt im lob unt dabi stater eren vil;
 ouch lobent in die tugenthaften vrouwen.
 Daz swert nem' er durch ritters' tat,
 daz er sich wer vor lunden unt vor sehanden;
 er minne Got, habe rehten rat,
 so wirt sin loy gehose't in allen landen;
 den sehilt nem er durch rehten brude, so daz er
 dekke vor missetat,
 und habe ritterliches leben: so wizzet, daz sin
 loy die volge hat. (xxxvii, a.)

2.

Ein briunt sol sinem guoten briund[e] mit wil-
 len bi gekran,
 sib unde guot (en)sol er nimmer im verlan,
 so wirt sin triuwe in rehter briuntschaf stete.
 Swer sinem guoten briunt entwichet in der not,
 der wähte lieber ligen in ganzer briuntschaf tot,

59 a.

e dan er also lesterlichen tate.
 Sol briunt dem brunde trawen niht,
 daz zimer vil sübel dem einen under in helden;
 swa briunt unbruntlich[e] helse list,
 da name er lieber rinen wilden heiden,
 so daz er were sin stater briunt: man sol durch
 briunde briuntlich wesen;
 ich here sagen, unde ist war: man sol durch
 briunde sterben unt genesen.

3.

Wu suezet Got, nu sich her nider ze diner
 hant getat,
 wie zemerliche[n] ez in der kristenheit nu stat;
 ez truren beide, die armen unt die richen; 59 b.
 Du sant sint almeister ang(e)naden bol;
 des sit man manigen lachen, der doch weinen sol,
 swen im daz guot und ouch die briunt entwichen.
 Ir edelen herren, sit gemant, (xxxvii, b.)
 unt schaffet brude durch Got, er git die lere,
 er schuof in bürge unt wittu sant,
 bil riches guot, dar zuo der wurde unde ere,
 durch daz ir sit ein sehtre sehilt hie vor der
 armen kristenheit:
 weit ir daz tuon, des er such dat, so wirt in
 dort sin himelrich bereit.

4.

Owe dir arme(n) zwivelere[er], du bist an sinnen
 blind,
 swen du verzwivelst an der suezen megede kint,
 der alle creature hat geschaffen.
 Swen du verzwivelst, sich, so bistu gar verlorn;
 du möhstest hiesen, daz du warest ungeboren;
 dich bluochent, beide, leien unde pfaffen,
 Dar zuo der sueze werbe Got,
 unde al daz himelische her gemeine;
 erde unde luft sint, sunder spot,
 berbluochet, swa sie dich zuerent, vleisch unreine!
 verkinne dich, unselik man, nim rehten sin in
 dinen muot,
 unt bite der suezen megede kint mit riluwe kraft,
 so wirt bin ende guot.

5.

Ein wort, daz ist in algemeine (. .) wol bekant:
 mistetuoet ein herre, seht, man sprichet ze hant,
 sin rat der habe die hoehheit in geleeret.
 Man mak in lihte leren, swer da sibeke wil;
 er bindet selber wol der besen zulkhe vil, (XXXVII, c.)
 da mite er sinen edelen namen verkeret.
 Daz tulent ler[ne]ten besen tat
 60 a. einen biderben man, daz hülfe [vil] kleine,
 er(n) name ze si[ne]me herzen rat,
 unt tere auch tugentlich[e], der edele, reine:
 ein krankes herze ist sehriere braht uf eine hoeh
 mistetat,
 daz sine briunt berulwen muoz, swenne er ze
 hoeh in houbetsehanden stat.

6.

Do der keiser aller künige hie nider uf erden
 schreit,
 unt sine tugent an sich genam der formen leit,
 da wie alle menschen sint genennet;
 Daz selbe was siner edelikeit ein groz gebuok,
 daz er die gottheit ebene zuo der menscheit wuok,
 daz man diu zwei in einer forme erkennet;
 Da von der mensche geeret ist
 mit widsikeit ob alle(r) creature;
 daz buog[e]te Gotes wunderlist,
 sich, menschentier, er gap dir me ze sture;
 er eupfienk durch dich den kristen namen, bilde
 unde namen er mit dir treit:
 der gabe wart den engeln niht; des kün wir
 danken siner miltikeit.

7.

Der sternen kraft, der sunnen glast dar zuo
 des manen sehtin,
 wie die mit Gotes wijsheit underseiden sin,
 daz kan kein tumber leie niht durch gründen.
 Na waz' es einem wifen pfaffen al ze vil,
 des sich vil maniger tumber underwinden wil,
 der tiefen brage unde auch von spæhen bünden.
 Wie wazzer, erde getempert si, (XXXVII, d.)
 unt wie diu luft mit dem vil heizen viure,
 daz wizzen Gotes person n dri:
 sich, tumber leie, der sin ist unz ze tiure,
 wie man den meisterliche[n] streit mit rehter künst
 entstrikken siht,
 mit dænen und mit guoter rede, dar wære ein
 tumber leie gar ein wiht.

8.

Vil selik si ein hoher trost, der unz ist wol
 betaget,
 von der vil reinen suezen, künstchen, werden maget,
 diu den beslos, der al die werit besluzet!
 Wer des geloubet, seht, dem wirt ein iwerber
 trost,
 der manigen hat so rehte tiurin pfant erlost,
 unt des noch manik mensche wol genuzet.
 Swen diu vil hoch gelobete maget
 da nimt die reinen gottheit in ir hende,
 unt kün[w]et, da man ir niht verlaget:
 „vil sueze(r) vater, sich an ir ellende;
 60 b. gedenke an dine hant getat, unt sich an dine
 wunden rot,
 was du durch menscheit hast erliten, unt hilf
 dem armen sündler uz der not!

9.

Herre unde kint, du solt gedenken an min[e]
 grozen leit, (XXXVIII, a.)
 daz mich des Simeonez swert so gar berneit;
 von dime tade gienk ez durch min herze.
 Dar umbe [soltu] herre (unde) vater, mich gewer
 bür den sundære diner gnaden, der ich get,
 da mite lone mir vil maniger smerze.“ —
 „Ave Maria, reine maget,
 du bist gewert von dime lieben kinde,
 swaz mir der sündler hat getaget,
 (daz) man [sol] in buch in himel rieke binde,

er la sich riuwen, unde tobe dine hohen wer-
dikeit:
Swie baz er mich erzienet hat, ich wil verkiesen
uf in min herze leit.“

10.

Kæmære heten einen künik, Trajanuß was er
genant,
triuwe und ere, milte was im wol bekant:
o we, baz er die niht erbete sine kinde!
Daz selbe klag' ich noch von manigem edelen man,
den rîche gulde swachet hie von hant gelan,
bi den ich weder tugent, noch ere vinde.
Der Kæmer[er] künik bragete sine man
an sinem ende tugentlicher mære,
ob er iht lasterz hete began?
sie sprachen alle, er wære sehanden lære.
ir vürkten, herren, seht iuch vür an inwern
hose]sten bröuden tage,

nu braget, was ir habet getan, unt schaffet,
baz man iuch nach tobe klage.

11. (xxxviii, a.)

Untriuwe, künikeit, (unt) dar zuo über muot,
die drie dine sint zer sele, noch zen eren guot;
die sol ein wiser man ungerne triuten.
Man bint noch guoten Kristen, der ir niht enkan;
wie man sie behufet hat, den valscher man;
der ir verluozen gar von guoten luten!
Der Lucifer berstozen wart
durech übermuot balte in die tiefen helle;
daz ist dir ouch vil unbertpart,
du valscher man, du bist wol sin gefelle.
der boese geist herzuoch[er]te Got mit siner valscheit
da er was:
[a]lso tuostu mich, getoufter tiudel, mit dinre
lîst; bez pfuch dich, satanaß!

13.

D e r G u o t æ r e .

I. (xxxviii, b.)

er was gar kroten, wüme vol,
unt stank allam ein bule hunt:

ba weinete er unt sprach: „o we, baz dir wart
ie min dienest hunt!“

Zw. 68 a.

1. HæRON ein werder ritter lah (1)
tot siech da an dem bette sin,
so sehene ein vrouwe vür in gie,
Daz er so hoh' ir schone walt,
sie hete vor allen luden schin, (xxxviii, c.)
erne sach ouch sehener vrouwen nie.
Sie stuont vor im, unt sprach: „nu sage,
guot ritter, wie ich dir behage;
du hast gedienet blizik mir
gar dine tage: nu bin ich komen unt wil nach
tode lonen dir.“

2. Von golde ir kronc, wol geberlt (2)
ir wat, ir gürtel, ir vür span;
do sprach er: „vrouwe, wer sit ir?“
Sie sprach zuo im: „ich binz, din Wert;
du solt mich hinden sehouwen an:
sich, den lon den bringe ich dir.“
Ar was der rânke vleischeß hol,

III.

3. Swer dirre vrouwen niht enlîht, (3)
der seh' der werlde diener an,
wie sie in dem alter sin gestalt:

Der ist græ, der ist blint, sone hat der niht,
die alten [sic] lîht (man) mit krestiken gan;
unreht hochbart, unreht gewalt, (xxxviii, d.)
Diu leit[et] diu werlt, o we der not!
an lîde, an sele, an eren tot; 68 b.
wib, liebtu hint, briunt, al[le] sine habe
nimet im diu werlt: mit eime swachen tuoche,
sich, sent sie in ze grave.

4. So in die briunt bekratet hant, (4)
so kûmet diu werlt unt bringet dar
den lon, den sach der ritter hort;

Die kroten, wårme deß niht lant,
 sie ezzen von dem beine gar
 hut unde vleisch; nu hoer[e]t diz wort:
 Get in den kerker unde seht,
 weß ic ze brunt, ze mage seht:
 wa ist richtuom, schoene, wírdikeit?
 da hat diu werlt deß armen bein dem richen vñ
 den munt geleit.

5. Du dar, der tot ist uf der bart, (5)
 er zoget alle tage her
 zuo z'ung ein[e] tage weide breit;
 Die straze unß alle hat verpart,
 wan zwoer ist er unser wer,
 daz ist bröude ober werndez leit.
 Mein, alle sündel, bitet dar
 die reinen maget, diu Krist gebar,
 gar ane sünde unde ane we,
 daz sie unß heife uf die straze, diu z'immer
 wernder bröude ge.

6. Sichne sol kein junger edelman (6)
 niht fere lazzen an gemach, (xxxix, a.)
 wil er erwerbden wírdikeit.
 68 c. Dem Got so hoher eren gan,
 der sol ic krahzen aldar nach,
 wie daz sin ere wafle breit;
 Er sol gedenken alle tage,
 wie er ere unt Gotes lon bejage;
 so wirt sin loy den lodenden kunt:
 ez loufet selben wise muß stakender boße in den
 munt.

7. Diz bi spel daz si vñr geseit (7)
 den jungen herren, daz sie sich
 da vor behueten, haben sie sin.
 Swer einen grozen hufen leit
 von schoenen epfeln, daz weiz ich,
 unde einen bulen birget dar in,
 E daz iht langer brist erge,
 so wirt der bulen apfel me,
 den al der schoenen epfel si:
 schedelicher ist, swa valscher rat wont jungen
 herren nahen bi.

8. Man siht an edelen boumen daz, (8)
 swen in die stute entwichent hin,
 daz dan ic ohez verdirbet gar:
 Ich pruebe an jungen herren saz,

den in den winkel stet ic sin,
 und niht der stute nement war.
 Swa alß lebet ein edele jugent,
 nu wizzet, daz sin[e]ß alterß tugent
 bernjefet unt bernarret gar,
 also in der wilde ein edel boum, der z'aller zit
 stat stute bar.

II.

1.

11. Mfgsb. 1a
 Ist ein man sunder ere guot, (9)
 daz kan ich niht bewisen;
 Got unde ere diu zwei sint gar ungescheiden.
 Swer uf ere blizet sinen muot,
 deß leben sol man preisen,
 dar bi sol er sich lazzen gar die boesen schalkheit
 leiden. [XLIV, d.]
 Swer ere minnet, dem wirt ere, hære ich die
 wilzen sagen:
 swer sehände minnet, dem wirt sehände an sinen
 lekten tagen,
 al da Got sin gerichte hat;
 dar ist diu sehände unwert,
 unde swer mit ic sünde gat,
 Got sin dort niht engert.

2.

10. Si Karles ziten was ein site, (10)
 deß ist nu vil vergan,
 man sach bi Karles ziten minne(n) tritwe, zuht
 unde ere:
 Du ist valsch(tu) diet den herren mitre,
 daz wizzet sunder wan,
 swer in die lenge volget vil, berne hat niht wise
 lere.
 Keine in gesinde zieret wol ein[e]ß edelen herren I b.
 hob;
 swer reine(s) in gesinde hat, der bejaget reinez lob.
 Ich weiz wol, daz ein boeser man
 gerætet nimmer guot;
 Got im der eren niht engan,
 swande er hat schalkes muot.

3.

11. Scharlachen ist ein riche (ge)want, (11)
 unt kleidet wol die stute:
 vil daz so kleidet, hære ich sagen, tritwe, zuht
 unde ere;

An sweme die kleider sint bekant,
nu merket baz ze blute,
des loy sol sich gegen Got(e) immer breiten fere.
Du ist der bil, die watmal tragent vür ein bil
seyt gewant,

ich meine (alle) die, die mit der schande umbe gant,
unde ouch in den herzen fer
minnent böser worte vil,
unt gerne volgent schalkes ser':
Got ir dort niht entwil.

14.

Vrgb. 33 a.

D e r U n b e r z a g e t e .

1.

1. (xxxix, b.)

JUNGER man bon zweinzih jaren, (1)
ferne tugentliche (ge)baren,
z'allen ziten minne Got, baz ist min rat;
So mak dir niht misselingen.
dine jugent soltu twingen,
baz sie vlie(he) ze aller stunt missetat.
Eriuwe, schame soltu tragen dinem leben,
so mak sich din selbe meren;
du solt alle vrouwen eren,
so wirt dir der engel wat dort gegeben.

2.

Da sol ich nu landes heren,
da min heil sich möhte meren? (2)
nach der brage here ich hin in diu laut. (xxxix, c.)
Manigen vint' ich riches guotes,
unde gar berzagetes muotes,
an deme ist sin riches guot undelwant.
Guot muot solte haben guot, möhte ez wesen;
unmuot solte in armuot bliben
unt sin leben an jamer reiben:
so möht' ich bon mister hant noch genesen.

33 b.

3.

Mich nimt wunder, wes sie denken, (3)
die sich selbe an gulde krenken,
unde klagent mir ir[en] schaden jamerlich.
Seht, sie wärent mich betriegen,
ich weiz vil wol, baz sie liegen,
sie sint aller richer vil, seht, den ich.
Eines vremen mannes kleit muezze ir hant
uf ir wibes bette binden,

den ir guot kan so verschwinden,
so sint sie doch kleider rich unde geschant.

4.

Coren lobent al ir wise (4)
gerne nach der affen prise,
baz behaget in alles wol, des sie pflegen.
Bloser vogel, wanstu bliegen,
baz mak dich an sinnen triegen,
du lazesz dinen kranken blut an den regen.
Sizze an dime neste, gouch, unz din zit
kome, baz sich din[e] vlügele breiten,
so mahtu ze lange reiten:
ia den knudel underwegen, der des pfilt.

5.

Was ist, da diu werlt nach ringet? (5) 34 a.
wir haben al den kouf gebinget, (xxxix, d.)
baz wir muezzen hinnen barn, swa(x) Got wil.
Silber, golt und edel gesteine
heifent vür den tot vil kleine;
alluz lebet die krankte werlt ane zil.
Ire edelen, denket, waz in dort wol mak bromen;
sit getriuwe, erbarmik, mitte,
werbe, gebet mit swerte unt schilte,
so müget ir ze himel rich' vil wol (de)komen.

6.

Werder Got, man sol dich eren, (6)
ia den tot noch wider heren,
der hat unz der edelen bruht vil benomen.
Daz ist geschehen in kurzen jaren;
ia den tot durch kargen baren
unt durch wuocherere leben, baz mak brumen.
Swa ein milte(r) man verbert, des nement schaden.

6*

beide, die armen unt die riehen;
 la den tot (durch) jene strichen,
 die mit houvetsehänden sint hie verladen.

7.

Ernuwe, milte, schame und ere
 swachent in der werlde sere
 bi der riehen edelen bruht, daz ist mir leit.
 Wer sol denne schame halten,
 sit sie wessen die verschalten,
 den sie kosten wesen bi? wider leit
 Si den schame losen zagen! habe ich sin,
 wez sol ich sie lan geniezen?
 swen der ere wil verbriezen, (xl, a.)
 seht, des laster wehset breit, swa ich bin.

8.

Ir gelerten büerken, schouwer,
 wa mite ir die werlt erbroutet:
 man siht rouben unde brant über al.
 Wānet ir suz heillik werden?
 nein, ir muozet wider zee erden,
 so ist iulwer hochmuot gelegen unt der schal,
 Unz unz kumt der leste tak, daz Got sol
 rihthen über unse(r) schulde,
 gerne hete(n) wir dan sin[e] hulde:
 so kumt tu ein ewik bal zornez vol.

34 b.

11.

1.

Es ist ein lobeliche kunst,
 der seiten spil ze rehte kan;
 die giger bröulwen(t) manigez muot:
 Die vor trag' ich ze dem lange gunst;
 sankt leit brouwen unde man,
 sankt ist ze Gotes tische guot; (xl, b.)
 Er bliest da in der seiten klank.
 Swer tu da lobet vor meister sankt,
 der sol minez lobez ane wesen:
 sankt mak man schreiben unde lesen,
 mit sang ist al diu werlt genesen.

2.

Ich kome durch schouwen unt durch guot (10)
 in manigez riehen herren hof;
 dar umbe wil ich vrende sin,

Swie hoch, swie nider stet ir muot.
 dagegen breite ich gerne ir lof;
 ich erkenne auch wol die winkel schin.
 Swer wil sin guot mit sehänden sparn,
 berne kan sich niht vür mich belwarn,
 daz ich durch sine briunt den sankt;
 mit sprechen sende ich im den wank,
 daz er muoz werden lobez krank.

3.

Ein creature ist ane schame,
 daz kan den herren ere steln, (11)
 unt hat doch selber ere niht. (xl, c.)
 Daz im diu zunge sin erlame!
 sine kan sich selben niht verheim,
 die geste man sie spotten siht.
 Sin ja bedintet oft ein nein,
 und machet manigen hof unrein,
 der wol mit eren möhte stan:
 ir herren, welt ir lob enpfan,
 so lat den schalk von oren gan.

4.

Dir grauwent alliu miniu har,
 ze hobe, wen ich den kerl an se (12)
 mit ambet, daz er runen kan,
 Ze hant wirt min gemuete swar,
 bil tougen ich sie wol erpze;
 sie irrent manigen guoten man.
 Mueste ich ein anteloit wesen,
 berne seze ich einen niht genesen;
 ich woite sie plazzen mit der hant,
 daz tu der kerl wüerde erkant: (13)
 sie habent bil herren hobe gesehant.

35 a.

5. X

Swer ritterz namen halten sol,
 den kan ich leren, ob er wil,
 daz er an lobē wirt bernomen:
 Der triuwe sol er wesen vol;
 erne sol sich ruemen niht ze vil,
 ob er uf aventure ist komen.
 Zuht, milte, manheit, schame ist guot,
 gegen eren halt unt wol gemuot,
 mit willen nach dem prise streben,
 sin bürder hant al bride geben:
 daz heize ich ritterliches leben. (xl, d.)

III.

1.

Der künik Kuodolf minnet Got und ist an
 triuwen stete, (14)
 der künik Kuodolf hat sich manigen schanden wol
 berzaget,
 Der künik Kuodolf rihet wol unt hazzet valsche
 räte,
 der künik Kuodolf ist ein helt an tugenden un-
 berzagete;
 Der künik Kuodolf eret Got und alle werde vrou-
 wen, (xli, a.)
 der künik Kuodolf læt sich dikke in hohen eren
 schouwen;
 Ich gan im wol, das im nach siner milte helt
 geschicht:
 der meister singen, gigen, sagen, das høert er
 gerne, unt git in dar umbe niht.

2.

Die riehen herren sün die ritter, knechte bi
 sich zehen, (15)
 den sün sie sihen unde geben mit willen, das ist
 min rat;
 Die ritter unt die knechte sün den herren niht
 enpfuehen,
 wa man die helme houwen sol unt briunt bi bri-
 unde stat.
 Ir edelen herren, la[se]t in minen rat nu niht
 berzagen:
 man sol den gekten mit dem gruoze und mit der
 brage nahen;
 sit ein wirt bez husez unde pfleget der lute wol;
 sit werhaft gegen den vanden, unt sit milte, wa
 man ze rehte geben sol. (xli, b.)

3.

Ir hürsten unde ir landez herren, ir sūt bez
 gedenken, (16)
 das Got iuch hat ze rihet[e]n unt ze guaden
 uz gehorn.
 Dar umbe heiz[et] ir herren, das ir sūt das un-
 reht krenken,
 unt seh[al]te den armen luten brude, so sit ir
 wol geborn.
 Ertruwe unde milte sūt ir pflegen, das tar ich
 in wol raten;
 35 b. wir haben alle ein kurzez leben, irne sūt iuch
 niht verpaten;

ein herre ist, also ein ander man, irne tuo sime
 abele glich:
 sit brudebare, ir edelen bruht, so git iuch Got
 sin hohez himel rich.

4.

Ich bin ein gatt den bremden luten unde ein
 wirt der sinne, (17)
 unt suoch nach der brage manigen riehen edelen
 man;
 In galtez wiz ich jarez maniges edelen guot
 gewinne;
 nu danke im Got, wer guot durch Got umb ere
 teilen kan!
 Den selben wil ich rilich lob mit mine lange
 schenken,
 swie verre ich bar in bremdin lant, ze guote [ich]
 ir gedenken:
 die gar berchamten agen zagen laz' ich min[e]z
 lobez bri;
 ir laster wil ich machen breit, wie stille ich in der
 künde bi in si.

5.

Man sol den spræhen edelen jungen spræhu lieber
 singen; (18)
 der lob muoz also spræhe sin, das man z niht vil
 vernimt.
 Ir altern kunden hie beborn nach hohen eren rin-
 gen: (xli, c.)
 nu sint die jungen also sluok
 swer bez nu pflit, der kan wol ere wagen.
 bez pflegent vil der jungen bruht, bez note ir altern
 pflagen.
 Ichne bin niht altez mannez, unde gedenke wol der
 stunt,
 den man heizet ein sluogen man, der wag an triu-
 wen unde an eren wunt.

6.

Man sol g(e)nebige heiligen verre in bremden
 sanden suochen; (19)
 so suoch' ich werde lute, die ir guot mit eren zern.
 Welich herre mir g(e)nade tuot, bez sol min loy ge-
 ruochen,
 sie dunken mir wol heilich sin, die sich der schanden
 wern.
 Sie sin heilich, die mir geben durch Got unde ouch
 umb ere!

unt danke in deß mit miner künst, swar ich der
sande here.

Got unt vrou Ere tuont bil manigem sündere helpe
schin:

durch die nim ich, swer mir ist git: die lebenden
heiligen muezen selik sin!

7.

Die künste losen edelen gebent den künste losen
luten; (20)

36 a. daz tuont sie alle simbe daz du gabe kleine si.

36 a. Wa sol man in deß wizzen dank? wer sol ir loy
bediuten?

daz sol man in dem pierre, da[r] ist daz loy gar
eren vri.

Sank unde gigen meisterkünst die nement ouch
bil gerne

in rechter not ein kleinez guot, wa daz noch wære
z'ernerne, (XLI, d.)

daz solten in die edelen geben, unt wær[e] bil daz
bewant,

dan eine künste losen man: pier toter loy daz enist
niht wite erkant.

8.

Swen gernde lute gerne suochent, der ist eren
riche; (21)

swen gernde lute schuldent, der ist maniger tu-
gende vri.

Swen gernde lute gerne an sent, der lebet gar
wirdiliche;

swen gernde lute ungerne sent dem won(e)r schan-
de bi.

Swen gernde lute minnent, der ist geene an
triuwen stete;

swen gernde lute hazent, seht, der pflit bil hal-
scher ræte.

swen gernde lute prisent, der ist selikliche geborn: 36 b.

swen gernde lute vsuochent, der hat triuwe unde
ere unt wirdikeit betorn.

9.

Daz mekste win geliche ich z'eime richen wuo-
cherere; (22)

der wil[e] der wuocherere lebet, man hat sin hei-
nen bromen;

Swen aber der wuocherere stirbet, daz wirt wite
mare,

[al]so muoz sin wuocherer unt sin schaz an man-
gen erben komen.

Wiso gesehht dem mekste swine, swen ez hie stirbet,
mit sine tobe man bil manigen guoten briunt er-
wirdet,

man sendet schuldern, sehinken, küssen, braten
manigen man;

suß tesse(n) wirt daz mekste win: dem wuocherere ich
ez wol geliche kan. (XLI, a.)

15.

Mfysb. 6 a.

D e r L i e t s e h a u w a r e .

1.

WAD sach hie boren die alten herren eren
pflegen,

unt dar zuo hofer wirdikeit:

nu ist herren ere seit,

an eren wellen sie verzagen.

Die jungen herren habent eren sich erwegen,

sie minnent bür die ere daz guot;

swelich herre hat den muot,

der kan niht ganzen priß bezagen.

Got selbe daz gehot, daz edele herren solten ere
minnen. (XLI, b.)

deß möhten wise herren sich berennen,

daz herren ere wol an stat:

swelich herre ere hat,

der herre sich wol bröuwen mak.

2.

Du hat din sehande triuwe unde ere hin ver-
saget,

das ich sie leider lüzzel spüre;
 diu schande brichet vür;
 an allen orten küsse ich das.
 Sie machet, das der edelen munt niht warez saget;
 diu schande grozez wunder tuot,
 sie git an' ere guot;
 guoten dingen ist sie gehaz.

Diu schande brükket küsseheit, sie ist vro, swa
 man unzucht begat;

diu schande böshheit leret unde missetat;
 diu schande entwart nie tugenden holt:
 gar lesterlichen solt
 den git si, swer ir bi gestat.

6 b.

3.

Swaz man den boesen bür gesinget unde gesaget,
 das ist verloren arebeit;
 die boesen sind gemelt,
 swa man wil lesterlichen leben; (XLII, c.)
 Den boesen schalken swindiu böshheit wol behaget,
 die boesen minnent arge list,
 gar vil der boesen ist,
 die boesen ir nach böshheit streben.
 Den boesen bunnket boese, das den hiderben guo-
 ten bunnket guot,
 die boesen habent z' allen ziten suren muot.
 den boesen wil ich sin gehaz,
 und loben die guoten baz;
 wand ir lip böshheit niht enkan.

4.

Man sol die werden Salken loben z' aller
 kunt,
 ir gabe ist z' aller zit bereit,
 sie sint küssehe unde gemelt,
 da bi menlich unde unbersaget.
 Ich mache ir misse, ir lob in manigen landen
 kunt,
 ir tugent diu brüwejt vil manigen man,
 sit in Got eren gan,
 des habent sie dikke pris bezaget.
 Ze turneien unde ze hohen streiten, unde ouch
 ze forekten

.....
 sie habent almeistik löuwen muot,
 umb ere gebent sie ir guot,
 ouch sint sie maniger tugende vol.

5.

6 c.

Man saget vil manigen eren reiche durch sin
 guot,
 des lites wil ich nimmer pflegen,
 ich han mich des erwegen,
 swie ez mir dar umbe müge ergen.
 Ich hoffe, das min herze iht habe so kranken
 muot,
 das ez lobt einen boesen lüht;
 swaz ez joch vil geschicht,
 von mir kan ez doch niht gesehen.
 E dan ich einen reichen boesen prifete umb ein
 gebelin, (XLII, d.)
 e wolt' ich mit den missten armen immer arm sin.
 die valschen habent in selbe[n] irsen] hort:
 das sie niht steht der mort,
 das si dir, herre Got, geklaget!

6.

Umb das ich ir die warheit spriche z' aller zit,
 unt der berswigen niht enkan,
 des ist mir manik man
 unguadik; was wirret das?
 Ich han von hohen bürkten zorn unt dar zuo
 nit,
 umb das ich ruede ir missetat;
 swelch herre unküsseheit hat,
 dem wil ich immer sin gehaz.
 Ir ist vil, die sich da bunnket guot, unt die da
 leider sint so boese:
 vil suezet Got, die werit von ir erlöse!
 sit sie ez niht wellen belwarn,
 la sie von hinnen barn:
 sie sint an allen tugenden laz.

16.

D e r C a n h u f e r .

- 7 a. 1. Ez ist hiute ein wunnliclicher tag:
 nu pflege min, der aller dinge walte,
 daz ich mit seiden muoze wesen,
 unde ich gebueze mine groze schulde! (XLIII, a.)
 Waende er mir wol gesellen maht,
 also daz ich die sele min behalte,
 daz ich vor sünden si genesen,
 unt daz ich noch erwerbe Gotes hulde.
 Du gebe er mir so stræten muot,
 daz ez der lip verdiene so,
 daz mir Got danken muoze,
 daz mir daz ende werde guot,
 und ouch diu sele werde bro,
 min scheiden werde sueze,
 daz mich diu helle gar verber:
 des helpe mir der reine,
 unt buege mir, des ich da ger, (XLIII, b.)
 daz mir diu ho[er]ste vröude si gemeine,
 also ich der mage muoz enbern, daz ich dort
 vrunde vinde,
 die miner künfte werden bro, daz ich gesetzen
 müge ein seidenriehez in gefinde!
2. Ich künb[e] dir, herre, mine klage,
 unt wil dir, suezer vater, wol getrouwen,
 die lazestu dir wesen seit,
 des bite ich dich durch diner muoter ere.
 Ich habe gesündiget mine tage,
 unde ist mir noch vil selten e berouwen:
 diu marter unt diu goteshait
 die heifen mir, daz ich mich hie bekere
 7 b. Der sünden, der ich begangen han,
 daz ich der hie ze buoze ste,
 daz sie der lîb erarne!
 han ich ze dinen hulden wan,
 so hilf ouch, daz min wille erge,
 unde ich mich des gewarne,
 daz ich diu sele sende him (XLIII, c.)
 zet immer wunden wunne;
 gib mir so kreftelichen sin,
 daz mich der tiubel niht veritteren kunne.
 sin sage ist so mankbalt, die er hat nach dinen
 kinden:
 erloube uns her(re), dine hant, daz du uns mue-
 zez sünden bloz nach dinem willen binden!
3. Got, herre, sit du schepfer bist
 der barmheit, vil richer Got, so wache,
 unt wecke mich, e erge daz zil
 din[er] urteil[er]s, herre, sterke mine sinne.
 Du sueze(r) vater, Jesu Krist,
 hilf mir, daz ich mich gegen dir recht gemache,
 unt wise mich, da ich hin wil,
 daz ich dich hie mit vollem herzen minne.
 Erget min wille, suezer Got,
 also ich gedinges an dich ger,
 so wird' ich seiden riehe.
 han ich zerbrochen diu gebot,
 darum ich diner hulde enber,
 daz kostu luterliche
 verkiechen durch die namen dei
 unt durch die war' urstende,
 so liep so dir din muoter si,
 diu vor dem kruzze sere want ir hende,
 unt durch die bete, der sie dich bat, hilf mir von
 minen sünden,
 unde in allen, die des gernt, daz sie dich, herre,
 durch din himelriehe vünden!
4. Got leit durch uns vil groze not,
 er stez sich durch uns an ein kruzze henken;
 sin marter diu was mankbalt,
 die er da leit, da mitte er uns erloschte.
 Sin tot erwante minen tot; (XLIII, d.)
 o we, daz ich dar an niht wil gedenken,
 daz er min so sere enrgalt!
 ob ich sin ger, so kome(t) er mir ze troste.
 Ein reine maget ein hint gebat,
 daz keine sünde nie begienk,
 daz wonet an himelriehe;
 ez nimt die besten alle dar,
 der sinen namen e enpfienk
 durch toufe sicherliche.
 Got weiz wol, was der lip getuot,
 ob er da ane altet;
 daz ist der sele ze maze guot;
 er ist der ho[er]ste, der des alles waltet.
 er ist der vater, unt der sun, er wirt uns an
 dem ende
 ein kouwe, ein schaf, ein biur, ein heil, also ez
 der lip verdienet hat, gar ane miltewende.

17.

Trist. 152 a.

M e i s t e r S i n g u l .

1.

SWEK ritterz namen wesse enpfan, (1)
 als ein getiuret hat der man
 der erst den ritter machte,
 Die schame sol er ze schilde han, (XLIV, a.)
 die zuht sol er sich kleiden (1)an,
 als ez sin meistrer dachte.
 Sin gürtel si der milte ein ort,
 das priet wol ein[e]ß ritterz wort;
 sin sper sol sin diemuotikeit,
 sin swert sol breide erwelken,
 sin mantel knuoer mit lobe geleit,
 sin huot vor schanden bekken:
 so ist der ritter balsehe(ß) bri.

2.

Neh ste vil dikke in schame rot, (2)
 dar zuo so twinget mich diu not,
 und min groz aremuete.
 Der mir e wilen hesse dor,
 des milte ist nu leider tot;
 ar[e]muot hat keine guete.
 Das si gekleit dir, herre Got, (XLIV, b.)
 das milte ist alnuß gar ein spot
 bi den herren offendar,
 da man sie solte binden;
 sie lebent in den schanden gar,
 des muoz te ere swinden:
 das ist mir hute unde immer leit.

3.

152 b. Swer ein durch gründik meister si, (3)
 der neme ouch spæher meister dri
 ze helse uf die gebiute:
 Ez ist noch swarer, wan ein vil,
 unt wonet der werlt gemeine bi,
 ez twinget alle lute;
 Ez ist also alt, also der man,
 der keine muoter nie gelwan;
 ez ist noch kumber, wan ein hint,
 ez stichet durch ganziu wende;
 ezne bürhtet regen, noch den wint,
 ezne hat weder duoz, noch hende,
 unt bert durch manigen touben walt.

4.

Ein wunder wonet der werlde mit, (4)
 das kan so manigen spæhen leit,
 ez stiget über die sunnen.
 Ez hat so listelichen site,
 das ich ez dikke zuo mir bite,
 unt hat ouch priß gelwunnen.
 Ez sinket (nider) an [die] helle grunt,
 ouch sint im alle hoere hunt,
 von abgründe nimt ez war;
 ez kan mit eren striten,
 ez bringet an der engel sehaz;
 ez swam bi allen ziten
 von himese her: da(r) muoz ez wider.

Kumelant.

152 c.

1. Singul vier meister hat bekürt, (6)
 er hat in sinen sank beschürt,
 ze raten in den sanbe.
 So grozer wort im niht endürt;
 sin liet ist balseh, das ist gekürt;
 des hat er selber sehande:
 Der slaf ist niht so vollen alt,
 also der man, wie ist das gekalt:
 der man wag e uf erden wiß,
 e dan der slaf gewürbe;
 do brachte in in das parabiß
 Got der sünden bürbe
 gewuok, da wart der slaf getiht.

2. Etron das leit die erden truok, (5)
 da Got nam erden uz gewuok, (XLIV, c.)
 da von machte er Adamen.
 Der vater ist mit wißheit kluoik,
 der einen sun uz erden wuok,
 da von wir alle klwamen.
 Gesehuok er in uz erden doch,
 diu erde ist ouch sin muoter noch,
 sie nam te teil, do Adam starp,
 der vater nam das sine,
 do Got die lese wider wary
 uz herter helle pine:
 mit dem gelouben ich hie bin.

Reinolt von der Lippe.

I. (xlv, b.)

1. **M**enschheit leider ist so krank, (1)
 daz min gedank
 nimt wider wank;
 o we, daz nie min herze enrank
 nach rechter Gotes minne!
 da von ziuhe[n]t mich der werde valscheiu sueze.
 Stet mit der sin ze Gote endor,
 mir tanzet vor
 ein schirbin hor,
 huoziken hat sie in arme spor,
 diu valsche reigearinne;
 daran verksent ich dikke mine bueze.
 Te valsche lot, (xlv, c.)
 gar ane spor,
 vil suezer Got,
 tuot mich niht halten din gebot;
 der kan ich ungebroschen kein erzeigen.
 mir wil der werde valscheiu list
 in kurzer brist
 lib unde sele beigen;
 ir volge git ein wernde(s) och,
 des trag' ich noch
 ein swære soch,
 daz ziuhe[n]t mich in der helle loch,
 dar sich der tiubel eigen
 muoz ie, mir enwelle Got genade reigen.

2. Leider al min missetat (xlv, d.) (2)

in miner wat
 geblicket stat;
 o we, wie sol des werden rat?
 noch trag' ich tugende lere
 al miner brüche, der ich han gebroschen.
 Des stan ich buoze leider bloz;
 der brüche groz
 mich niene berdroz,
 dar umbe ich riulve nte tran[e e] gos,
 ich Gotes lügenere,
 wæn' ich, daz ez müge bliiben ungeroschen.
 Der sünden last
 ich nie endrakt,
 ich armer galt,
 ich buwe ein is vil gar unbakt,

da swære ich alle tage uf mine selte;
 mich hat ein siben val erlagen,
 vil buese zagen, [noch jagen]
 sie mich heste.
 nu kum, sechere aller geschaft,
 gar samethaft
 mit diner kraft,
 unt tuo mich, herre, sigehaft
 über die vil leiden gelte,
 unt hilf mir in din[e] hohe himelbeste.

67 b.

3. Du hilf mir, vater unde krist, (3)

sint mir din brist
 gar waltik ist,
 hilf mir mit diner suezen list,
 vil reine[r] barmære,
 hilf mir von minen grozen sünden lesten.
 Din[er] helte kan ich niht endern;
 swie helte gern,
 die kanstu wern,
 hilf mir nach kristen namen nern,
 sint daz din goteheit, herre,
 von bueste half den Abrahamsechen gelten,
 Der Moises pflach; (xlv, a.)
 sin ander slach
 daz wasser brach,
 da er in der wuestenunge lach,
 mit siner kraft uz eime herten steine,
 sin herze durre, alkam ein stro;
 er vajt' also
 mit sime geiste reine,
 mit sime geiste geistlich:
 Got, menschelich,
 erbarme dich
 über mich vil armen sünde[r] rich,
 daz ich vil selden reine
 mit riulven kraft die sünde min beweine!

II.

1. Swer nu zer abent wirtschafft wil, (4)
 der künik wil haben von Sion der junge,
 der reite sich, er hat gesant
 in kristen laut

boten in das gheir.

Er wil da ritter machen vil,
der vürsten künik, seit uns der boten zunge,
unt wil da zeigen sine list,
wie das er kreist
si einer unde drie.

(XLVI, b.)

67 c. Der vater wil da erbe geben,
den sun ze vürsten machen,
der heilige geist ein ewik leben;
himmel unde heben
von bröuden muoz erkrachen.
swer da wil vürsten sin getrich,
der scheide sich
von sündelichen sachen.

2. Ir herren, nemet in iuvern sin
die abentwirtschafft unt der mare g[e]lose:
der sündere pfort [sal] offen stat;
der künik der hat
geruosen, ir list wachen.
Von Sion diu künigin,
plantatio von Jericho diu rose,
diu reine muoter unde maget,
diu hat gesaget,
sie wil ze vürsten machen,
Die ir dienest lute sin,

(5)

(XLVI, c.)

die wil sie krounen alle.
der künik in riches erbe git
ze der hoch(g)ezit,
mit immerwernendem schalle.
swer hie verlumet das gewin,
der muoz doch hin,
wazjet unt kaset niht, ze valle.

3. Wert, din liebe wirt noch leit, (6)
din suze uns gar ze sure in manigen sachen;
vil maniger durch din gougelspil
verlumen wil
des richen küniges gave.
Sin abentwirtschafft ist bereit,
swer sich da wil ze vürsten lazen machen,
der schrie in innichlichen sachen,
den hohen namen,
den hiez der engel Aue.
„Aue gratia,“ das er sprach,
der gruoz hat uns gebriet;
der gruoz den alten künik durch brach,
das er junk sach
in einer maget gebriet.
swer niht geloubet der gebort,
den jamer mort
den er an' ende schriet.

19.

Vrgb. 36 a.

D e r G o l d e n e r .

1.

1. Ein starker wint sich des vermaz, (XLVI, d.)
das er wolde abe gewinnen das
dem manne sinen mantel, wan diu sunne;
Er wart in kreftelichen an:
„Künd' ich behalten,“ sprach der man,
„den mantel min, das wäre ein michel wunne.“
Mit starken stürmen er in stiez,
swie diike er in in unz über die ahlsen brachte,
der man des mantels niht enliez, (XLVII, a.)
swie hakte er in hielt, unz das der wint gewachte.
do wart an in diu sunne ir suzen liechten schin,
so das er allenthal begunde swizze;
diu sunne ir baz siber in da schin,

der man des mantels do verzeich:
also gewan diu sunne mit der hizze.

2.

Der man mich duhte vür baz kluck,
sit in der herren sint genuok,
die sich die winde lazen so durch schreiken,
kunt sie so selten weissen sparn,
unt sie so diike an sie darn, (XLVII, b.)
unt die so diike ketterliche enbleiken.
Wäre ich ein herre, ich bände an mich
die wat, e das sie mir der wint so neme;
dar nach er mueste legen sich:
swar dan ein sunnen schin so suze klwame,

36 b.

der mit unde al den minen senfte wære si,
gegen den wold' ich mich willklichen blæzen,
ich wold' im baz gelwæte lan,
ich wolt' ouch mine huote han
vor stürmen unt vor scharfes windeß stæzen.

3.

Ez wænet sihte ein herre junk,
er habe gesprungen einen sprunk
so herre enwek vür sinen sprink genozen.
Ich waß er einer, der da saz,
da man der herren sprünge maz;
uf aller sprunk (g)lich wart ein zil gestozen.
Ich sach, baz man deß nicht entiez,
do man in sach mit guotem willen springen,
sin zil man herre vür baz stiez,
den er da sprank, deß muoß' im da gelingen.
nu dunket im, er habe da lobes so vil bejaget,
baz er darnach nicht vür baz welle werden.
gesen ez die merkwere, deß vürht' ich,
sie ziehen baz zil da hinder sich,
so muoz sin lop bi hochem loke verderben.

4. (Handschrift 1.)

In eren garten wart ein kranz
gelworht so sin und ouch so glanz,
wie baz er eine hohen vürsten zæme;
Der wære getriuwe, manlich, wiß,

unt hete hoßes adelß priß,
suß solte er sin, der in ze houß[er]te name.
Diu trinwe, künste und ouch diu sehäm
deß kranzes vorten drungen da mit blize,
diu milte unde ouch diu mæze allam
in da durluhten mit hochem farnize.
do bragete ich ritte brouwen, wer in solte tragen
durch sine tugent; sie sprachene ane schande:
„deß künne(n) wir dich bescheiden wol,
wer in von schulden tragen sol:
Dizlave, der junge helt in künigelande.“

5.

(2) *

Der hohen tugent ein voller schrim,
der rehten milte ein Salatin,
der zuht ein maget, ein künik Dabit der trinwen;
Der eren luter spiegelglaz,
der ie der gernden zinter waß,
sin lop baz kan sich iemer stæte niuwen.
Er lieber sich, sam sehænes golt,
den luten in ir herze[n] und in ir ougen;
deß sint im al die besten holt,
durch sin ellen, mit warheit, sunder lougen,
diu kristenheit sin ere unt da bi bromen hat;
sin milte bröuwet, all[o] die niuwe lange.
wol vert der ere gernde man,
der sich in tugenden wirben kan,
von Brandenburk markgrabe Otto der lange.

20.

Mssgß. 7a.

M e i s t e r K u m e i a n t .

1.

1. (XLVII, e d.)

G O T in vier elementen sich erscheinet zc. (1)

2.

Wer kan baz begrifen al mit sinne zc. (2)

3. (XLVIII, a.)

Diu ist nicht so krestik heiz al eine zc. (3)

4. (XLVIII, b.)

Wazzer hat nature kalt gestellet zc. (4)
[M. S. 11, 267: Walthar v. d. Vogelweide Str. 560 — 63.]

5.

Der den zirkel tihte sinewel sinbe zc. (5)
(Maness. Samml. 368; Str. 9.)

6.

Loter ritte, væle
pflicht gefelle,
baz din wiß Got von dir lœse!
du saz unt du snelle,
snel in houhet sehänden,
aller tugende saz. (XLVIII, c.)
Dische, vogeles, wuërme,
tier, mit luten,

8 b.

(6)

diner bröden durk erstürme;
 swaz ich kan gebiuten
 gnade in allen landen,
 sol dir sin gehaz.
 Dich mibe gruoz von allen guoten vrouwen,
 din sams unde ouch din sat verdoore unsueze,
 so selboe der verh von allen touwen
 verteilet ist, der bluoeh dir hasten mueze;
 unheil dir begegene,
 swa du kerest,
 swebel, wech, viur uf dich regene,
 wan du sehände merest:
 Got der sol min anden an dir rechen baz.

7. (XLVIII, d.)

Pruebet, herren, pruebet, wer verdirbet zc. (7)
 (Maness. Samml. II, 369: Str. 10.)

8.

Missink unde kopfer,
 der baz werket,
 der ist ouch ein hamer kopfer;
 doch so wirt gemerket
 missink bi dem golde,
 swer baz prueben kan.
 Tuter gubdin smide
 vürken zieret,
 herren brust[e] nist erlide
 kopfer, wirt gewieret;
 missinkmeister solde
 wichen baz hin dan.
 Die vürken sint bez kopfers worden inne,
 wie baz gemischet ist mit kalamine,
 die tragent ez noch vür guot in rome sinne,
 gemischet balsch bi goldeß lichtem schine;
 cunterkeiter bringe
 din zmirde,
 missink unde kopfer bringe

8 c. Her mit balscher wurde:
 baz din herze wolte, dar hastu nist an.

9.

Jesus Christ, der Kristen
 e wart shtik,
 der mak usß vil wol gebriken;
 baz ist ougen shtik,
 todes künst usß allen
 wilsch ist bereit.
 Got hete einen marnet

(9)

sange (ge)bristet,
 der was maniges warnet:
 nu hat in verlistet
 mortlich[e] todes vallen:
 Got, baz ist mir leit.
 Schentlicher mort der wart noch nie begangen
 an eine kranken, blinden, alten manne,
 deme selber nach dem tode mohte erlangen.
 die morder sin die sten(e) ze Gotes banne: (XLIX, a.)
 Kristes muoter, sueze
 maget, gedenke,
 was er dines lobes grueze
 schone mit gesenke
 manigem künde schallen diner wirbkeit!

10.

Swer kan, beide, brechen (10)

unde buezen,
 der mak wol ze bingen sprechen,
 furen unt ze suezen,
 sol ein wis man künnen
 sehänden sich betwarn,
 So wirt er geneme
 z'allen stunden;
 swaz er tuot, baz ist gezeme
 gelten unt den kunden;
 Got wil ere ginnen
 den, die rehte barn,
 Die Kristes in ze loeker nist verlougen,
 und im bez sen, baz in ein maget gebere,
 die silt er an mit liebez vater ougen.
 ir rehten Kristen, bröuwet tuch der mare!
 Juden, hezzer, heiden, boese Kristen,
 wer sol tuch rehtes bescheiden?
 Satanaz mit listen
 strikhet tuch so rougen
 baz ir eren barn.

11.

Got, der aller wunder zc. (11)
 (Maness. Samml. II, 368: Str. 8.)

II.

9 a.

I.

(XLIX, b.)

Der wise heiden Cato, der nie touf gelwan,
 der sprich[et] dir wort, baz sich ein ißlich kri-
 sten man (12)

bedenken maik, wie daz ein heiden bünde.
 Er sprach: „ich bin den sünden also gar gehaz,
 ob niht die gotte sünde rächen, wist' ich daz,
 ob nimmer mensche wiste mine sünde, (XLIX, c.)
 Dennoch wolt' ich die sünde lan, sie ist unge-
 sunt, von reinikeit geseiden;
 daz mine sünde lufede nimmer niht geseit,
 doch liez' ich sünde durch der sündel[n] unreinikeit.“
 nu pruede, kristen volk, daz sprach ein heiden.

2.

Jesuß der sprach ze sinen jungern: „swa ir sit
 in einer wirtschafft oder z'einer hoch gezit, (13)
 ir lüt inuch selber niht ze hohe setzen.
 Der wirt in grozen eren vil die daz erkant,
 swenne er künet unde geifet in bi der hant,
 der wise wirt, der kan in daz ergezzen:
 Den widerben nideren setz[er]t er ho; der hohe
 saz, dem ist daz nihtel sehande,
 ze dem er sprich[er]: „stet uf und rümet deme
 die stat.“
 der hohe sitzet, ob der daz erworben hat, (XLIX, d.)
 so wirt bekant, der sich niht selber kande.

3.

Der künik Salomon gewaltik unde rich, (14)
 der wise man, er sprach: „ez ist unlobelich,
 daz sich ein alter man ze toren machet;
 Daz ouch dez richen mannes wort ist vil gelogen,
 der habe undank, arman hoch bertik unde betrogen:
 der drier hande lute selbe swachet.“
 Got ist in sunderlichen gram, den alten toren,
 richen lügenaren;
 dez armen menschen hoch bart, der ez niht wol
 vermak,
 der libet in der werlde manigen swaren tak:
 nach irme tode sit ir sese in swaren.

4.

Du muoz ich dikke liegen durch dez libes not,
 sit daz unrechtheit der rechtheit gebot, (15)
 daz sie niht allin recht mit rechte entsprichet.
 Unrechtheit gewaltig hat so manige wal,
 daz rechtheit niht kan ir rechten widerzal
 gebruchen, da von rechtes vil zebriehet.
 Daz prueb' ich an den richen wol, daz ir ge-
 walt, ir unrecht recht kan heizen;
 man mak ein dink wol heizen, swie man ez hei-
 zen wil:

daz urteil Gotes ist daz rechte ho[er]ste zil,
 vor deme sol unrecht sich noch selbe reizen.

9 b.

5.

Du daz ist von der armen sündel schulden
 komen zc. (1, a b.) (16)

6.

Daz alle sündel wisten Gotes muoter kraft zc. (17)

7.

So groze liebe da ze kamen wirt getragen zc. (18)

8.

So nimt der sun sine edelen muoter bi der
 hant zc. (19)

(Maness. Samml. II, 367: Str. 2. 3. 4. 5.)

9.

krist, durch den betak, den du bri unß hatt
 gegeben, (20)
 do bin lib koufte bri, bin tot gā unß daz
 leben,

von todes eigenschaft wir sin gedriet. (1, c.)
 Din oster morgen sigehaftent stit geschuof,
 unß beide richel selbe da von erhuf
 vil bröuden, die ze selben unß gebiet.
 gib nu durch al din arebeit, vil suerzer Got,
 die du noch ie getate,
 den künigen unt den bürkten herren soichen muot,
 daz in der kristenheit der bride werde guot:
 bride unde bröude ist selber gar unstatte.

10.

Sit man daz beise bi den guoten merken sol zc. (21)
 (Maness. Samml. II, 367: Str. 1.)

11.

Da Jesuß, Gotes sun, mensche an dem kriuze
 erkary, (22)
 sin Gotheit buor ze himel, da sie helse erwar;,
 der vater unt der sun mit Gotes geiste
 kluam an dem dritten morgen zuo der erden nider,
 do wart Jesuß der tote mensche lebendik wider,
 der sun dem vater sin geheiz er seite, (1, d.)
 Do er war Got unt mensche uf stuont, die helle
 zedrach, den briunden sin ze troste:

Sam laze er mich hiute in sinem brude uf stan,
also er brude (er)baht, deß ich gelouben han,
do er Adam und al die sine erlofte.

12.

Wer' ich in künften luf(e), also Plato was, (23)
ein Aristotiles unde ein meister Apocrag,
Galenus unde ein Socrates, die wifen,
Virgilius künst, Boecius, Cato, Seneca mite,
Donatus, Beda, her' ich al te künfte site,
dennoch lone künst' ich nimmer vollen pisen
Deß hoch gelobeten büersten top vol bracht' ich niht,
sin ist me unde te mere;
ich han von Brunen munde unde ouch von mant-
gem man
gehört, daz sin lob nie man gar vol ahten kan:
wicz von im, ichande, swa(e) er hinnen here!

13.

Durch swarze naht uf bringet lieht der mor-
gen gra, (24)
der klaren wolkenlosen luft te himel bla
gezleret ist mit liehter sunnen gaste:
Sam ist geschonet unde gezleret Weiserlant
mit einem büersten, der da leset unte(r) pfant
den gernden unde maniger hande gaste. (11, a.)
Er ist vor allem dalsche klar, alsam die luft, an
alle(r) teinwe erkennet;
10 a. deß Knechtchen riches erste(r) Knecht an der Knecht,
an seiden büersten hat er slüzzel unde tür:
Ludekwich, herzoge unt pallenz grabe genennet.

14.

Te edelen herren, ritter, unde gernde diet, (25)
unde alle geistlich orden, die sin hant beriet,
nu sit gemant, daz te [sin] niht (sint) vergessen
Deß edelen büersten, der so grozer tugende pfast,
daz ere in sine herzen an sin ende lak,
wand an den tot so hat er top beleszen,
Dem an sin alter grilla har mit eren wuohfen,
sunder herge nahen:
daz was der milte büerste Barnam von Stetin;
ich stuhe an al die gernden, die nu lebendik sin,
daz sie nie miltre suezen büersten sahen.

15.

10 b. Er ist nu hin, sin vleisch ist tot unde ist be-
graben, (26)
deß hant die armen sorgen siechen Kunde haben,

daz er sie wol von armuot sluche erlofte.

Sit er so mangel hie von not geholfen hat,
nu hilf im, Gotes muoter, der barmunge rat,
mit diner helpe kum im dort ze trofte!
Der herren unt der ritter munt, die vrouwen,
geistlich orden, gernde zungen, (11, b.)
die sün dich, sueze muoter, biten unde manen,
daz du im wellest diner eren straze banen:
wan Barnam nie von eren wart gedungen.

III.

1.

Daz Gedeoneß wollen bliuz in touwe (27) 10 a.
kwam himel brucht, daz ist die brut
der waren Gotes minne.
Her Moises der sach ze wunder sehoulwe
den gruener busch, der Gotes trent,
da Got was selber inne;
Der himese biure dar inne enbran,
sin est' und ouch sin louß nie wart versenget:
nu wiß gegruezet, aller himese vrouwe!
Kron din gerte bruchten kan, (11, c.)
deß sich al brucht empfenget.

2.

Daz bliuz in himel touwe lak begozzen, (28)
ein busch enbran, ein troknen gart
truok bluomen unde mandel:
Der himese geist kwam in te lip gevlozzzen,
der suezen maget, din muoter wart
deß kindeß ane wandel.
Sie gruener busch in biure klar,
sie bluende gart, sie muoter, maget an' ende, 10 b.
te bliuz daz truok den himel tou beslozzzen:
Maria maget ein kind gebar,
Got gap sich an te hende.

3.

Die gar gelerten leibheren pfaffen (29)
die singent, deß mich wunder hat,
ob sie daz wellen gründen,
Wie al der helle winkel sint geschaffen,
unt wie daz himel rich' al stat;
ich wun[e], sie ez nie durch bünden,
Wie si gestalt der himese kreiz,
daz edele strament mit den planeten.

sie wessen wizzen, die sich selber affen,
daz, ane Got, kein mensche weiz:
deß sint sie wanpropheten.

4.

- Es sprach ein junger künik, der was ein heiden:
(11, d.) (30)
„Wie sol ich tuon, wie sol ich leben,
10 c. daz man mich vürchte fere?
Zuchtmeister min, deß soltu mich bescheyden;
kannstu mir da zuo lere geben,
daz ist ein guote lere.“
Sin meister sprach: „daz kan ich wol,
wiltu, daz man dich vürchte, (wa(r) du herest,
so vürchte Got, la dir unbuoge leiden:
ze rehte man dich vürchten sol,
deß du Got vürchten lere.“

5.

Sich dunket maniger edele unde here, (31)
wert, unde rich', unt wol geboren,
wil' unde gar geneme:
Der sumelicher triuget sich vil lere;
der sich so gæbe hat erkorn,
niht wol dem lüge an zæme.
Siben dunket, daz er edele si,
den vite ich, daz er pruede an ligenære:
siht er mit lüge erwerbē lob und ere,
da muoz ie valscheit wesen bi;
daz lob ist mir unnære.

IV.

1. (11, a b.)

Der künik Nabuchodonosor sach in eime troume zc. (32)

2.

Daz houbet guldin ist din Kristenheit unde alle Kristen zc. (33)

3.

So zürnet sich der stein, der uz dem berge kwan geloufen zc. (34)
(Maness. Samml. II, 369: Str. 15, 14, 15.)

4.

10 a. Deß wazzers möhte sihte daz ein rat wol bræhte herren, (35)

daz vant ein alter münære unz in heene wise. (11, c.)
Der er vil starcker bluot gewalt, waz mak unz daz gewerren?
sin breite(r) wakt der stet ouch niht in ganzem prise.

Sin überbluot ist also gros, daz sie den rich gebrichet,

mit ungebuoß.

fluer daz mit buoge erwirbet, daz man im daz beste sprichet,

deß ist genuoß.

sprich, münere, nu bin wakt driu starkiu rat wol tribet,

weg schult ist, daz bin müi so dikke lære bisbet?

5.

Welich ist din wakt? daz ist der sin, der die uz herzen vliuzet; (36)
driu rat er umbe tribet; weistu's niht so brag'eg:
Daz eine rat melet die Latin, deß vil din künik genuzet,
dar umbe endanke ich die niht lere grozeg wazeg;
Daz ander rat dir Swedisch malle, din Diutisch ist unz ze brate;

daz dritte rat

daz ist din alter, nu ist din künik verkuunstet: ob ich hære

der selben pfat

gegan ze Latin unt ze Diutischen also lange,
so du, min wazzere were ouch starcker mit gefange.

6.

10 c. Vil lieber Warner, briunt, bistu der beste Diutische singer, (37)
den man nu lebendik weiz, deß hat din name groze ere;
Du hast die muselen an der hant die sillaben an dem binger
gemezzen: deß bersma die leien niht ze fere. (11, d.)
Du weist niht al daz Got bermak, wie er al sine gabe

geteilet hat:

ja git er eime Sassen also vil, also eime Swabe, helle unde rat;

daz lante Palwei in der pisteln hat gesprochen:

„Got git nach sinem willen,“ la daz ungerothen.

7.

11 a. Se knechte, seht iuch alle vür, des kint ir mir
 gelouben, (38)
 der vürsten unt der herren brude ist n3 gegangen;
 Swer nu kan tak unde naht hu3 unde strazen
 rouben,
 der wirt in der herberge (..) wol empfangen.
 Swenne er maniger hande ware in sime sakke
 bringet,
 so wirt im gelt,
 da von im sin gere und ouch sin biutel bücke er-
 künget:
 er kluoger helt, (LIII, a.)
 ist er dan ein kuene rouber, grimmes muotes,
 im gebrihet e des libes, dan des guotes.

8.

Got, der nie sünden werck begienk, der mach'ez
 in ze lere, (39)
 des schult ez si, baz man uriluge niht enluenet.
 Sie heten selbes al ze vil, die armen lant gebure;
 nu sih' ich, baz bi irme guote maniger kuenet.
 Du krankhe biet von swacher art die kiristenheit
 nu neissen, *brängen*
 gebures kint,
 diene lasen nihtes niht den armen, wittelwen unde
 weissen;
 die rouber sint,
 sie loufen kumeliche von ir meister pfuoge:
 den armen luten nieman tuot so groze unbuoge.

9.

0 c. Ich wolte, baz die hohen vürsten unt die
 herren alle (40)
 gedachten an die not der Gotes kiristenheite,
 Das man sie bünde in miltem muote, in richet
 bröuden schalle,
 baz in ir[en] landen ware brude, guot geleite;
 So möhten sie mit rehtikeit vür Gotes an gelichte
 ze rehte stan.
 mit kurzen worten sprichet Got, sin grüwelich
 gelichte
 sol vollen gan
 uf den, der unreht uriluge unde unbrude minnet,
 baz er in helle glueten sunder brude brinnet.

10.

Ein aventur' hie vor geschach, nu merket, waz
 ez diute: (LIII, b.) (41)

III.

ein blinder man gienk eines nachtes uf der straze,
 Dem brande ein blas in siner hant, do kluamen
 sende stute,
 die giengen im zuo muoze, wunder ane maze
 So nam sie des, waz birre blinde mit dem blase
 wolte,
 der niht enkach;
 der eine bragete in, war in baz blas getragen
 solte?

der blinde sach:
 „baz ich gelenden luten lichte, pruebet alle,
 die wisen mich ze wege von der graben valle.“

11.

Die Juden, hezzer unde heiden in baz swarze
 an gründe (42)
 Got Jhesus krist gebuochet hat, baz ist ir erbe.
 Getoufte(r) wuocherer(e), du schalk, begest vil
 groze sünde,
 Got wil, baz al din wurdikeit mit dir verderbe.
 Ein volk ist in der kiristenheit, dem Got nach 11 b.
 swinder buochet:

ipocrite,
 der buozen schone pharisei nimmer Got geruochet;
 so we, in we!
 sie tragen al in irme herzen bitter gassen,
 unde in ir munde houlikheim: o we den allen!

12.

Dir zagel weibet kumelich hunt bruntlichen ane
 maze, (43)
 der mich doch unberschuldes wisen gerne blize;
 Den muoz ich streichen, baz er siner hoßheit
 mich erlaze;
 er wænet, baz ich siner schalkheit niht enwizze.
 Na, boeler wiht, wolt' ich ez tuon, ich bræhte
 in bücke geissen, (LIII, c.)
 ir balseher hunt!
 wan baz ir mir in Judas trinwen bietet iulwer
 helken,
 baz ist mir kunt;
 ich weiz [wo], baz ir iuch (tuot) ze mine schaden
 bröuwen:
 doch wil ich iulwer balsehen list mit buoge stöuwen.

13.

Mich wundert, wie den tumben kargen herren
 si ze muote, (44)
 baz sie niht wessen herren sin wil' unde milte;

8

Die wisen milten herren mit der kargen herren
 bekofren manigen stolzen hefter under schilte.
 Das ich wære edele unde rich, so manige herren
 heizen,

der muot ist krank,
 mich diuhte, e ich min guot mir lieze ab rouben
 unde reizen,

ane minen dank,
 z'wære ich bergæbe ez selber, e man'z mir benæme,
 so bünde ich manigen man, der mir ze helfe
 kwæme.

14.

Wir liben in der sumer zit bil heizer sunnen
 blike, (45)
 baz pruev' ich, baz ein kalter winter dar nach
 diet;

Swan so der sne geballen ist, so hær' ich baz
 bil blike,
 man sprichet: „gty den winden brat, ez hat ge-
 sniet.“

Swæ sine guoten winde lat in hunger not her-
 berben

12 a. den sumer sank,
 der maht deß winterz in dem sne bil lûzzel mite
 [ir] erwerben,

ir maht ist krank.

al minen friunden wil ich disen sank bediuten:
 krank ist der herren maht mit ungereten luten.
 (LIII, d.)

15.

Der liehen, suezen milten herren an gesiht mich
 brülwet zc. (46)

(Maness. Samml. II, 370: Str. 16.)

16.

Den gar verschamten argen herren kan ich niht
 gesingen, (47)
 baz in ze danke si, deß muoz mich ir verdriegen;
 Die wil ich umb ir gabe nimmer alze bil ge-
 dringen:

so truwe ich, milter herren michel baz geniezen.
 Die bittern, bulen, luren, kargen, eren blozen
 ir herren namen,
 die wænent, sich den suezen, milten herren (ge)lich
 genozen;

baz umbe ich schamen

libe[n], sam ich an in pruebe nageß künne:
 Got günne mir baz heisseß, dan ich in wol günne!

17.

Diu kwalewe bat die münnen bür den balken,
 deß sie baget zc. (LIV, a.) (48)
 (Maness. Samml. II, 369: Str. 12.)

18.

Do Got menschlich uf erden gienk mit sinen
 knechten allen, (49)
 do kwam er z'einem male uf eine hohe brünnen,
 Dar under bloz ein tiefer bach, do waß dar in
 geballen

ein man, dem saute Peter kwam dar ze gesünnen,
 Do er den helfe losen man gesach ze grunde sinen,
 tief waß der bach,
 do rief er: „hilk im, herre Got, sa niht den man
 bertrinken!“

Got wider sprach:

„swer sich helfen wil, dem wil ich helfe senden,
 der tuere sich mit buezen unde (ouch) mit henden.“

19.

Verbluochet si der bür gedank uz balseheß her-
 zen grunde, (50)

verbluochet si, der balsehen rat aller erst bedenket!
 Verbluochet si diu balsehe zunge in balseheß
 manneß munde, (LIV, b.)
 da er den balsehen rat mit worten uz gesendet!
 So we den tumben herren we, der oren sin ver-
 wazen!

ir heil zegat,
 die balseheß rateß volgen unde hœren, unde lasen
 ir rechten rat.

er tumber gouch, swie rich er si, der niht en-
 pruebet,

baz eineß balsehen manneß rat ein lant betruebet.

20.

So sol man Goteß arebeit gebenken z'allen
 ziten, (51)

was er bil swære hete von deß menschen bruche;
 Er leit bil schemelichen tot, man stach in durch
 die siten,

dar zuo so muoz er liben manigen smahen spruche:
 Deß singet noch ein creatur' der marterunge
 urkünde,

baz ist der han,

12 b. wie Jhesuß an dem kruzze hienk vür aller men-
gedenket dar an,
er stet sich selben unde ruofet: crucifixus!
das Jhesuß an der hafte hienk des todes riuß.
sehen sünde,

21.

Man möhte ein bilde malen an die want mit
eine nakke, (52)
das sunder antlitz wäre, wolde man's verkeren.
Nehaffen bilde maler, unbiberde snater snakke,
nu mase selbe ein bilde, wer sol dich das leren,
Das du im heres zuo der want die nase munt
und ougen,
stiene unde kin?
das man antlitz unde ougen se, der künst wil
ich dich lougen; (LIV, c.)
ich weiz den sin:
gesniten antlitz makt man zuo der wende sehlikken;
gemaltiu bilde muozen gegen ir meister bliken.

22.

Künd' ich der herren muoz(e) wol geramen z'
allen stunden, (53)
das ich sie bære, swen sie geben wol gelüste,
So würd' ich blikke guotes rich in maniger stat
gebunden;
das gaben mir die herren, künd' ich durch ir
brüste
Gefen ir herze unde ouch ir sin, ob da iht mitte
wäre,
mit lobes lutt,
so lute ich festen aremuot: nu lid' ich manige
swäre;
der herren brust
bind' ich bedekket mit so maniger hande dache,
ich enkan des niht geramen, wen ir mitte wache.

23.

Ach wil den herren singen unde sagen unde
lachen, (54)
das sie gedenken miner künst, ich denke ir mitte.
Ach kan sie machen bro, sie bröulwen mich in
manigen sachen:
solt' ich erweinen guot, das wäre ein groz un-
bilde;
Das ist ein arme künst, da man der herren guot
erweinet.
du bröude ist krank;

die herren, die sich mit den weiner(n) hant also
beretnet,

da blte min sank!
so erken ich manigen herren, ihste bünd' ich einen,
der mir durch singen lieber gæbe, wan durch
weinen. (LIV, d.)

24.

(55)

So sol ich Gote klagen unde weinen mine sünde;
ich weiz wol, das er min weinen gerne horet;
Mit weinen bære ich Got, so drate ich wol gebi-
ren künde:
swer also weinen kan, der blibet ungetæret.
Diu Gotes ougen sen des menschen ougen weinen
gerne
vür misstat.
der sich von Gotes hulden mit den sünden blikke
berne

geworfen hat,
der sol mit weinen Gotes barmikeit betwingen, 13 a.
das er im genedik si: der werbe sol man singen.

25.

Heralt ein singer was genant, des muot was
so verkeret, (56)
der sank den bæsen herren lob, unt sehalt die
guoten.
Do man des wart gewar, do sprach man: „swer
nu ist geuneret,
der makt sich lobes in Haralbes don vermuoten.“
Der triulwe unde ere in herzen truok mit allen
guoten bingen,
den man er sehalt;
dem al diu menge laster sprach, des lop begund'
er singen.
des pflak Heralt:
noch weiz ich den, er ensüchet nimmer also lise,
er enbezzer sich, sin lop kumt in Haralbes wise.

26.

Mir wäre leit, das ich den luten alle wol
bejagete; (LV, a.) (57)
solt' ich ir aller hulde han, wie tæx' ich danne?
Swen ich verræter, diebe, runder, morder lop
bejagete,
der herzer unt der heiden, so wäre ich ze
banne.
Kan ich der bæsen lute haz mit rechtikeit verschulden

so tuon ich reht;
mit bösen werken wirtet man nach böser liute
hulden:
der bösen knecht
entwil ich nimmer sin gelich, also den guoten;
der erelosen hulde entwil ich nimmer muoten.

27.

Der toren sin unde affen rat die wegen wol
geliche, (58)
swa man sie bür den wifen zuo der wage bringet.
Die toren unt die affen dunken sich gar sinnen
riche;
swer affen ratez volget vil, im misseinget.
Des toren sin ist wankeksam unde ist gar wan-
delbare;
daz ist mir kunt;
swer [den] toren volget vil, der merke mine lere
ze diser stunt,
ich lere in, daz er toren unde affen mibe,
unde alle wife liute bi im gerne lide.

28.

Swer den toren bröulwen wil, der sol im sehone
entheizen, (59)
so wirt er bro in herzen unde guotez muotez.
Swen er die gabe haben wil, wil in der geben-
de reizen,
so zieh' er bür unt spreche: „wie enbrichet
guotez;
Swen ich des guotez richer bin, so wil ich mine
gabe (1.v, b.)
dir seiken vol:
ich gäbe dir gerne nu ze stunt, mir brichet an
der habe;
nu habe dich wol.“
man sol den toren loben golt, und seiken steine:
swan swer den toren guotez tuot, sin dank ist
kleine.

13 b.

V.

1. (1.v, e d.)

Ob aller minne minnen kräfte ze. (60)

2.

Ein tier het getwelfchen zorn ze. (61)

3.

Unz seit diu glose daz bür war ze. (62)
(Maness. Samml. II, 368; Str. *1. 6. 7.)

4.

Ein man, dem ere ist an geborn, (63)
und ere hat, der laz' im daz niht wesen zorn,
ob man sine ere singet unde sprichet.
Got selbe wil gelodet wesen, (1.vi, a.)
dar umbe schuof er alliu bink, daz hère ich lesen:
swer Got niht lobet, [in] Gotez gebot er brichet.
Do Got die engel nider stiez,
daz swam daron, daz sie Got niht entlobeten,
daz er sie tinbele werden liez;
in Zwihelein muote sie vil gar bertlobeten.
ein Zwiweler[e] niht eren hat:
der sich unschuldik weiz in aller edelen tat,
der zürnet sich, lobet man den ungehobeten.

5.

Der durch unz starb, unde ouch genaß, (64)
der keiser, unde herzoge, unde ein bischof was,
uf einen talk er daz allesz wol[ten] brahte.
Er was ein keiser, do er truok
die marterkrone, do man in mit dornen stuok;
er was ouch herzoge in der selben ahte,
do er dem her gezogete bür,
unz an die zit, daz er enpfienk ein sterben
bür unte(r) not, daz was sin kür,
hiemite gedachte er unz wider werden;
er was ouch bischof zuo der stunt,
er opferte aller kiristenheit sin lip gewunt:
drivaltik büerke, ia unz niht berberben!

6.

Loß aller tugenden anebank, (65)
du muoter aller guete sunder abegank, (1.vi, b.)
du an begin der himete hoße, te stigen;
Daz bistu, reine, suoze tugent;
daz man erbarmik si in after unde an jugent;
erbarmen, die muoz[en] alle tugende nigen. 14 a.
Du bist daz houbet, daz da tret
die krone, aller tugende küniginne.
wol dir der vollekomenheit!
erbarmen, du bist Gotez hoße]ste minne,
die er mit gotheit e getruok;
durch barmikeit er mensche wart, des was genuok:
er stary durch barmikeit, unz ze gewinne.

7.

Du seht daz wunder Got vermak: (66)
 sper unde krone uf Dribelz was bil manigen tak
 behalten, e sich te man sin vermaze.
 Nach heiser Driberiches zit
 waren künige vünbe, der nie keiner sit
 ze Rehe wenik küniges stuol besaze.
 Swie bil sie truogen arebeit,
 mit kost, mit koufe unde ouch mit gabe,
 daz riche was in unberet:
 nu hab' ez im von Habekesburk der grade,
 der mitte Knobold unbersaget;
 in also grozen eren wart nie künik betaget:
 kum heil dem Gotesz uz erwelten Swabe!

8.

Got in bil hohen vröuden saz, (67)
 do er so lank, so breit, so gros, so riche mas
 daz loy, daz an dem edelen künige ershinet;
 Daz im in siner küniges jugent (lvi, c.)
 gebrechet niht ein har an voller mannes tugent.
 14 b. nu schouwet, wie er sich nach eren pinet,
 Da er mak Erich heizen wol:
 sin lip, sin muot, sin herze ist eren riche.
 nie buor mit eren hart so vol
 bi maniger zit, daz sprich' ich sicherliche,
 so der von Denemarken lant,
 der junge künik, der nach dem alten ist genant,
 ein Erich nach dem andern künik Eriche.

VI.

1.

Mer guete voller bluete vloz in gnaden
 stramen (lvi, d.) (68)
 kumt geblozzen her uz Gotesz Herzen griesz ur-
 sprunge;
 da von trincent al, die siner helpe durstik sin.
 Sin geist bluozet, des genuzet, swer des kan
 geramen,
 daz er sündenriuwik si, der schreie an Gotesz
 barmunge;
 so mak er gelazen niht, er tuo im helpe schin.
 Er stet ze bange mit den armen,
 im zer absein ist sin houder geneiget,
 als er sich wil über uns erbarmen;
 sümbe bank unt küz er uns erzeiget. (lvii, a.)
 sünden, wiltu gnade suochen, du bist ungebeiget,
 dinez Herzen ougen bluot mit riuwe trost uf reiget,

da mit wirt gekweiget
 al diu lange forge din.

2.

Der bil reine Got alleine, klare, wandelz
 brie, (69)
 dem nie jenz, noch daz, noch daz uf wandel
 wart gebunden;
 nie man me wan er ganz vollez lob al eine hat.
 Er git lere, selbe und ere siner massenie; 14 c.
 alle menschen unt die hohen engel nie vol kunden
 halbez lob gefingen siner tugent, die er begat.
 Du alle wijsheit in ir muote
 truoh, do sie Got hete in ir bevangen,
 Maria, maget, diu edele, guote,
 Kristez lob nie vollen künde erlangen.
 mensche, halt den namen Kristez in diner sinne
 zangen,
 merke an sine guete, was er gnaden hat be-
 gangen: (lvii, b.)
 so wart er gehangen
 vür der sünden missetat.

3.

Swen ich tumber minen kumber besen su-
 ten künde, (70)
 daz ich an ir gnadelosen Herzen gnade sinne,
 troesten sie mich triuwelichen wol mit helpe: nein.
 Oh ich blüzze, des verdrüzze mine baltschen
 vründe;
 wan sie hofken, daz ich sinken zuo dem grunt
 beginne:
 min heil schif gestozen hat uf ir grunt nidik stein,
 Enwer' ez niht in selben banden
 mit gesükkes rat bast(e) gebunden.
 diu baltsche diet in manigen sanden
 wellen mich berleiten z'allen stunden.
 nu han ich an triuwen kluten gnaden trost er-
 bunden,
 die mir helsen baz, den[ne] mit die ungetriuwen
 gunden,
 die von sakter wunden
 stinken, also ein ag unrein.

4.

Swene trut gefellen giengen spate in eime
 walde, (71)
 lusttelich gebuemet einen gruenen pfat sie bunden,

der gienk von der rechten straze in wilder buese
born.

Do der wise wolt[e] den wek ze guoter nahe,
behalte,
an den stik der tumben gienk, bez kriegen sie be-
gunden.

mit im gienk der wise, da sie beide ir lip ver-
lorn. (LVII, c.)

Do sie die morder da bernamen,
lute schrei der wise: „o we, gefesse,
daz wir von rechtem wege te kwamen,
daz ist bin schult, diz swerlich ungebelle!“
der tumben sprach: „du schult was bin, daz
merke, swer da welle;

du were te wiser vil, den ich, du volgetest mir
ze snelle;

bez wir todes kwelle
muozen liden unde zorn.“

5.

15 a. Klar, gelutert, steht, in schine glanz ein lieplich
sterne, (72)

liez mich sinen werden glast bi sunnen schine an
blicken;

do dazte ich: „ist diz Mercurius, ich sol wer-
den rich.“

Do kwam truebe ein wolken swarz, ich sach ez
vil ungerne,

daz begunde sine dinsten hie den sterne schikken;
also wart sin blick entwendet mir verlustelich.

So kreftik stark, also ich in pruede,
so truebe ich, daz er daz wolken breche;

er schinet wol durch sine truebe,
swen er wil, daz ee sich selben reche,

uf daz man im wol ze siner liehten glanze spreche,
so rat' ich, daz er vertilge balchin wolken breche:

ich an miner zeehe
sach den stern ze Heunegwicz.

6.

Alle kunkt ist guot, da man ir guote zuo be-
berbet; (73)

swa man ubele tuot mit kunkt, bez ist din kunkt
unschuldik;

kunkt ist guot in sich, ze guote hat sie Got ge-
dajt. (LVII, d.)

Swer nicht guoter kunkt enhan, der laze sie
unberberbet;

Kunster[e], wiß bi grozer kunkt demuotik unde ge-
dultik,

so wirt Goteß wille an dir mit künften vollen-
braht.

Den Got mit künften hat gerichtet,
tuot er wol mit kunkt, der edele richen,
so hat er ez also geliche,
daz er sich eine edelen manne geliche.

Kunster, huete, daz di kunkt din laster nicht en-
bliche;

so huete ein edel man, daz in din schande nicht
bestliche,

nicht uz adele wiche,
der in adele ist wol geklaht.

7.

Swen min herze Goteß trost unt wiken muot
gewinnet, (74)

so vürht' ich den trubel nicht, noch al sin in gelinde,
daz im zuo geheret, da von bin ich unbezaget.

Swer sich wol beschreibe(n)lich uf rechtikeit besinnet,
der sol merken, wie der mensche rechte wißheit
binde,

an bez menschen sele wirt sin wißheit im gelaget.
Der menschen zuht erlichen heidet,

der hat Got gewonnen ze eine bründe,
an siner sele Got gewelbet

aller wißheit meistererschaft urhün . . .

* * * * *
* * * * *

8.

..... (75)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

15 b.

9.

Ich enkan bez büersten edelheit gesche nicht
 ze tierren, noch ze wüermen, noch ze vogelen,
 noch ze wisehen, (76)
 sit das er ist ein mensch, ein man, ein ritter,
 unde ein heit.
 Vil groze wurde er noch hat, der wil ich nicht
 vergezzen,
 er vil gerehter kristen, davon sin lob muoz er-
 brischen,
 er ist in adel ho gebüert, richte unde uzerweilt.
 Arn unde balken unde seuen,
 lebart(eß) unde pant(e)ß ich wol swige,
 da mit so wil ich ez nicht verbleuen,
 manlich loy dem herzogen Ludewige
 in Weiserant vil wol gezint, das al sin treuen
 siße;
 sin loy hat durch die werke gebant vil strazen
 unde siße: (LVIII, b.)
 das vrou Ere im nige,
 das ist siner tugende gelt.

10.

Alle künige, büersten, herren, ritter, knaben,
 knechte, (77)
 in zwein unt sibenzik sprachen, Juden, heiden,
 kristen, elle,
 pfaffen unde seien, lantgebür, al menschen diet,
 Du helfet rechen unß den mort, durch Got unt
 durch das rehte,
 vil me wan durch bez künigeß tot, das reht ge-
 rieht erschelle
 dem künige, dem sin selbez volk mortlichen tot
 geriet.
 Getriuwe[n] Gensche lute, rechet
 invern künik, bez habet ir lob und ere,
 die morder melbet, unde sprechet
 an ir lip, das sich ir heil verkerre.
 swelich Genscher wil unsehuldiß sin, der tuo, das
 ich in lere,
 der sol die morder helfen tilgen vrentlichen lere,
 das ir lakter mere:
 davon sing' ich in biz liet.

11.

Swen diu kunze brichet gegen ir uzerweilt
 bründe, (78)
 das sie mit ein' andern tiere tuot unzühtlichen,

dasze kan sie nimmerme verbergen siner list.
 Selik würde ein künber noch, der das geprueben
 künde!
 swie si tuot, sie muoz in sorgen büre ir meister
 slichen;
 sie kan sich in wazzer waschen, davon hat sie
 brist;
 Er weiz wol, wie sieß hat begangen:
 ob sie nicht gewaschen büre in träte, (LVIII, c.) 16 a.
 das güld' ir antliz unde ir wangen,
 wand ir lip vil schiere ein sterben hâte.
 mensche, swen din wille dich verkieget in un-
 blate,
 schaffe, das dir bist mit riuwen zükke uz kün-
 den grate,
 wasch ab din unstatte:
 dich wil iristen Jesuß krist.

12.

In Kumeande ich bez wande, das er künde
 walten (79)
 kluoger wizze: nu dankt mir, er welle swa-
 chen knechten
 louben, swaz er in sin oren singet durch das jar.
 Er hat den jungen vor gefungen unt darzuo
 den alten,
 das ich im sin fingerlin beneme; gar unrechte
 hat er mich gezigen an den dingen, das ist war.
 Die smahet büte ich im ungerne,
 bez maß er gelouben sicherliche.
 erwuoten mueze im das herne,
 der da immer lügen barwe ferliche,
 da diu briuntschafft stete ist, er si arm ober richte!
 ich wünschje im ouch, das im unselbe nimmer me
 entwiche,
 der mit lüge sliche
 in den wek, den briuntschafft bar.

VII.

1.

Got herre, almæhtik, (LVIII, d.) (80)
 büre bedæhtik
 aller meisterschaft unde aller dinge,
 du eine meister, sehpfer bist,
 an' ane genge, an' ende ist din gewalt.
 Du aller herste,

dir daz erste
 ioh in dirre muwen wise ich singe:
 din wißheit aller sinne list
 gemerket hat, gemezzen unt gezalt.
 Wol dich, Got, Krist der Kristenheit! (LIX, a)
 so wol unß, daz wir Kristren sint geworden!
 wol unß deß, daz du hast geleit
 daz die sint alle Gotes kint, die Kristren sint in
 kristlichem orden!
 wol dich, wol unß, daz wir dich muezen hie uf
 erden loben?
 wol dir, daz aller engel sehaz und al din sehe-
 pfenunge dir muoz hoben.

2.

Dür war ich wande, (81)
 daz der gande
 min niht spotten solte, swen ich rite:
 nu pruebe ich, die da gen ze buoz,
 die spotten min; doch rite ich vaste hin.
 Die süzzel künnen,
 diene günden
 mie niht, daz ich senge, breite, wite,
 mit künften von in riten muoz. (LIX, b)
 mich treit din Gotes helpe unde auch min sin;
 Daruf so rite ich also snel,
 wil Got, dar mich kein blazer gouch erloufet;
 ich mache ir etteßlichen greif,
 daz er mit sehänden swigen muoz, der mine ware
 mit sine halße koufet.

16 b. ez sehimpfet künelicher mine deene und minen
 sank:
 er singe unt tihete me unt daz, denne ich, deß
 wizzen im die stute bank.

3.

Swaz man spricher, (82)
 unß nu brichet
 niht so vil an herren, so geriheteß;
 unreht berdringet ane wer
 die rehtikeit, diene kan sich niht ernern.
 Ze haelen wiheten
 riheter pfiheten,
 swie die sint, ich zige nieman nihtez.
 der sünden unt der sehänden her
 war[e] niht so groz, woldenß die riheter wern.
 Daz diebe, roudet, morder sint,
 verräter, trieger, halßer wnocherere,

so vil der ungetriuwen kint,
 daz ist der haelen herren sehult, die sie befehite-
 men; daz sint bæsiu mere,
 swer tusent mark(e) [dieß] roubet, unde mordet,
 unde stit,
 daz er mit zweiben buezen mak dem riheter, daz
 er sinu werk berhilt.

4.

Wol argeß muoteß, (83)
 rich deß guoteß,
 halße herren, daz in selbe entwiche! (LIX, c.)
 den ware ich herzelichen gram,
 war[e] niht, daz ich vil ir unselbe weiz.
 Sie sint berarmet,
 mich erbarmet,
 daz ir lib ist uzwendik riche,
 unde innerthalb arm unde sam
 der tugent, dar an sich krank nature bleiz.
 Wie mak er danne guot gefin,
 den swach nature an siner stæte swachet?
 die gabe der planeten sehin,
 lune unde zit an der geburt der sterne louf lib
 unde site machet:
 gewinnet, werden herren, guote site unt guoten
 muot,
 (. . .) wonheit mit gewalt naturet wol, swer
 tugentlichen tuot.

5.

Sian die Franzoise (84)
 vil tornoise
 groz von silber, ob ich riegen türkte,
 der weiz ich künelichen halße,
 ich han daz kopfer weil an im gefen:
 Ob er guot were,
 nach der swære,
 die er hat, so hiez' er wol ein vürkte,
 durch sine munze walße,
 ob man die richeit sol di herren spen.
 Ich enruoch', daz berner kopfer sin,
 unde auch die hesser in so lichter munze,
 diene bergent niht ir kopfer sehin;
 ze koufe engeltent sie niht vil, ich wane, ir
 wügen drizis kume ein unze.
 din kleine munze ist arm, als ich bescheiden
 wil,
 der halßeheit hat vil kleine maht: der grozen
 herren halßeit vermak ze vil.

17 a.

VIII.

1.

(LIX, d.)

Herre unde meister, schepfer min,
 Got, alle creature bin
 die hastu die ze lobe gedaht,
 die engel unt die lute;
 Dische unde vogele, würme, tier
 hastu ze lobe geschaffen hier:
 din wille werde an uns volbraht,
 nu hilf mir, baz ich hiute
 Sedenke diner wirbheit,
 baz ich din loy gefinge;
 din ere ist groz, an' ende breit.
 baz erste lob in diser wise erklinge (LX, a.)
 dem herren, der te was unde ist,
 und immer blibet, Nefus krite,
 der schuof uns brude unt gibet uns brist:
 Got, aller schepfenunge list
 kan unde weiz er, meister aller dinge.

2.

(86)

Der sich so ho gelezzet hat,
 mit lange in meister singer geat,
 baz ein durchgründik meister niht
 muoz mit im kunkt allieren;
 Swie gar durchgründik wiß er si,
 er gebe im spæher meister dri
 ze helle: unt solte ich halten pfliht,
 ich hield' ez mit den vieren.
 Sing uf, sing abe, sing hin, sing her,
 vier guote meister singer,
 die machent, bez ich dich gewer,
 die künfte din noch kleiner, dan ein binger.
 sich hiet ein engel alze ho, (LX, b.)
 den Got berktiez, der wart unbro;
 swer alsuß tuot, deme schiht also,
 Got selber dröwret dise dro,
 hoch bart vor Gote enhat neheinen dinger.

3.

(87)

Alch sage dir, Singuf, was du tuost,
 bestu ze jungest volgen muost:
 nu lobe den Adiguer, der kan me,
 wan da(s) er listet in buochen;
 Dri spæhe meister, die noch leben,
 wiltu im die ze helle geben,
 te kunkt tuot diner künfte we;

III.

baz soltu wol verluochen.

Von Wirzeburch meister Chuonrat,
 der besten singer einer,
 der schrifft in buochen künde hat,
 da von ist sin getihtre vil die reiner;
 der Vessebiur der ander si,
 der Unverzagete, so ist ie dri:
 stan sie dem Miß(e)nere bi,
 mit helle, ich bin der lorge dri,
 sie machent, baz din langes priß wirt dan ein
 binger kleiner.

17 b.

4.

(88)

Du gnade im Got, er was ein helt,
 ein vürkte, manlich, uz erwelt;
 tot ist sin lû, noch lebet sin lob,
 sin name gestriebet nimmer.
 Sin tugent mit eren baz erwarp,
 e dan sin edele bleisch erkary,
 baz man in wünschet in den hob
 bez lebendes lîbez immer.
 Wa tuot ein vürkte im nu getlich,
 bi magen unt bi vründen?
 herzoge Albreht von Bruneßwîch, (LX, c.)
 den tufent zungen niht volklagen künden.
 nu han ich ofte gehæret sagen,
 swen man nach tode hie besaget,
 der si von gnaden unberjaget:
 nu gnade im, gnadenriche maget,
 du Goteß muoter, dri von allen sünden!

5.

(89)

Dir ist in miner zit gesehen,
 baz ich die herren habe gesen,
 die sprechen einen wider spruch,
 der sie niht wol beschonet.
 An dienet maniger hande man,
 der nie ze lone heil gelwan;
 sin ungelükke hat den bruch,
 oû im niht wirt gelonet.
 So wil der herre unschuldik sin,
 unt sprichet: „ungelükke
 dir schaden tuot; der schulde bin
 der entweiz ich anderz niht an keime stükke.“
 gelükke schaffet loneß zit,
 ez machet zuge dienest wit.

9

ob daz gelücke an herren lit,
 swer dienste niht gelückes git,
 der herren herze ist kranker, den ein müücke.

17 c.

6.

Der herren hulde ist, sam ein iß;
 dar umbe ist er niht volten wiß,
 swer uf die beide hulvet ho
 mit kostelichen sachen.
 Doch treit daz iß vil swære last,
 swen ez der winter bruofet vast:
 der herren hulde ist ouch also,
 daz kan diu selbe machen.
 Der wile der man gelücke hat,
 so blibet er vil hulden.
 wie banne, ob daz umbe gat,
 also der winter von des meien schulden?
 iß unde hulde ist beide krank.
 swer e nach herren hulde rank,
 dem wil ich singen disen sank:
 hat er gelücke, sunder wank,
 dem wirt sin arebeit vil wol vergulden.

7.

Got hat in allen niht gegeben,
 gelich den herren, herlich leben;
 jone hat er armen luten niht
 geliche selbe erzeiget.
 Die herren die sint ungelich,
 ein teil ist arm, ein teil ist rich;
 diu warheit gaote(x) richheit ist
 dem herren, der sich neiget
 Diemuotiklichen bi gewalt;
 der stet in Gotes prise.
 der dienest giltet unde galt,
 nach rehter schult, der maik wol hetzen wile.
 der muot in solher stete stat,
 daz er durch keiner hande rat
 getriuwen briunt beliegen sat,
 der weiz, wer im gedienet hat:
 der herren hulde ist niht gelich dem ite.

8.

Nich muoz der werlde werden gram:
 sit ich ze minen jaren kwam,
 daz mir diu merke wart gegeben,
 so merk' ich an den luten
 Di girikeit haz unde nit;

ichne sach in aller miner zit
 niht menschen biunde, die so leben,
 als ich in wil bediuten. (LXI, a.)
 Diu rehte silt it merken daz,
 sie solten wesen ane

18 a.

(90)

der girikeit; nit unde haz,
 der solt' in verre enpflicchen uz dem wane.
 vünd' ich zer werlt nu menschen dri
 der drier hande sache vri,
 den wolt' ich gerne wesen bi:
 swa joch der menschen einer si,
 dem solte nigen sun unde ouch der mane!

9.

(LX, d.)

Sich ruemet maniger siner künst
 so vil, daz guoter lute gunst
 in blinhet, unde er wirbet haz;
 der dunket mich niht kunstk.
 So ruemet sich ein tumber man,
 daz er vil minne erwerben kan
 von maniger vrouwen; umbe daz
 so wirt man im ungunstk.
 Sich ruemet sumelicher ouch,
 wie kuene er si des libes;
 daz man im silt, er si ein gouch
 ze rehter not, gewirdik niht eines libes.
 so prueb' ich, daz er ist verimat,
 swelich man sich selben werber hat,
 wan im diu menge bi gestat,
 swer bagen unde ruemen sat,
 der wil behueten sich vil maniges libes.

(93)

(91)

10.

Niht wol ich sin vergezzen maik,
 der mich so manigen lieben tak
 gebröuwet hat mit siner habe:
 nu bröuwe in Got der werde! (LXI, b.)
 Diu bröude ich wilen was gelwon
 bi im, da bin ich leider von
 geseiden truriklichen-ade;
 sin kleich ist worden erbe.
 Sin sele mueze dem wesen bi,
 der sie von himete sande!
 nu hilf im, Gotes muoter vri,
 gebriet künden bloz unde aller schande!
 bit im din kint genedik sin,
 dem uz erwesten briunde min:
 daz was der grabe Gunzeln,
 der werde, wile von Zwerin,
 den man durch sine tugende berne erkande.

(94)

(LXI, b.)

(92)

18 b.

11.

Got lob' ich unde bürhte Got:

sin ernelst get bür allen spor,
 des lob' ich sine Gotes kraft,
 unt dank' im siner milde.
 Sin gabe ist so mankbalt,
 daz da niht ende ist an gezalt;
 daz wiset unß sin meisterschaft
 in maniger hande bilde.
 Dem einen diz, dem andern daz,
 suß hat ez Got geteilet,
 Swie so er wil, niht wiß, niht daz;
 sin gabe ist unß in allen kouf gebeilet.
 daz wir unß selben wol behagen,
 des welle wir Gote genade sagen.
 ich ensach in alle(n) minen tagen
 nie menschen, daz ich wolte tragen
 sin herze bür daz min in mir geheilet.

(95)

unde er sich unß geliche wolde zieren,
 mit rechter tat
 kunde er daz ordinieren;
 den suezen rat
 gab im sin b(i)emuot unbersmat:
 sin richeit unß bil armen na besippe stat.

2.

Der über alle richeit ist so gewaltik, (98)
 unt wær[c] sin guete niht so mankbaltik, —
 sin barmheit, sin gnade sünde heilet, — (LXII, a.)
 So muckte(n) wir bil manigen kumber dulden,
 enhsife unß Got niht daz, den[ne] wir ez ber-

schulden,
 forge unde leit des wüde unß bil geteilet,
 Wan daz in sin barmunge unde diu minne
 der triuwe mant,
 wie er ze menschen liebe sine sinne
 rechte gewant
 mit guotem an beginne,
 daz man erbant:
 er schuof den menschen mit der hant,
 er waß auch mensche dri unt dreizik jar bekant.

12.

Seht an zwei edel zabeltier,
 diu machen werde riche zimier,
 den mantel, da vrou Ere hat
 ir brüste mit bedekket.

(96)

Die zabel haben ritter leben,
 swie bil der toten zabel sweden
 vor maniger brust uf richer wat,
 die bliden ungewekket.
 Von Ribbageborf vrouswen eren zabel,
 von Plawe ein zabel so riche,
 der triuwen anker unde kadel,
 zwene also guote zabele den geliche
 die sach nieman vor vrouwen brust:
 vrou Ere selbe hat die lukt,
 daz sie die zabele hat gekuft,
 so daz in laster milwen ruft
 niht nahen muoz, al sehande von in wiche!

(LXI, c.)

3.

Got hat die naht geluhtet ho winachte, (99)
 bil ho geluhtet Got die naht gedachte,
 do er sin wort volbrahte gegen dem morgen;
 Daz waß ze Gores muoter vor gesprochen,
 do enpfienk sie Got, den truoh sie vierzik wochen,
 e der (ge)buert, diu unß nu brahte uz sorgen.
 Der himel vater, alt, an' ane genge,
 [unde] an' ende [e] gros,
 der ungezalt an breite unde auch an lenge,
 den simbe sloz
 ein kleine brust getwenge,
 gar lunden bloz.
 maget Maria, vol gnaden goz
 dich (der), den du gebere menschen lip genoz.

IX.

1.

Daz erste lob an diser wise ich singe (97)
 dir, suezer Got, du vater aller dinge,
 du volle gruft der gnaden unde aller guete.
 Du eine schepfer aller creature, (LXI, d.)
 din künft diu schuof daz wazzer mit dem viure.
 erde unde lukt, ursprink der eren bluete.
 Sit er unß von den ungelichen vieren

18 c. gemacht hat,

X.

1.

Untriuwe sicheit, also ein muß, (LXII, b.) (100)
 in valscheß mannes herzen huß,
 der sie mit willen hufet,
 Der wænet, daz er werde rich,
 unt sint den angel girichlich.

19 a.

9 *

her buß, der wise ir muot,
So rat' ich, daz ir sünde seht, ir müget best-
ehen werden uf der weide,
da ir verlieset inuvern balk:
sehnt man den ungetriuwen schalk,
ich tröcte mich der leide. (LXII, c.)

2.

Daz ein gerriuwer stæter man (101)
vil schalkes list weiz unde kan,
des wil ich im wol ginnen.
Nicht, meister, tuo die sprüche hin,
min triuwer muot, min stæter sin
sol nimmer valschheit kinnen.
Mein, stæter briunt, gerriuwer helt, du muost
wol schalkheit wizzzen unde prueden,
so kanstu schalken widerstan:
19 b. hattu ir listre, die sie han,
dune solt ir doch nist neben.

3.

Die Tenschen morder haben den priß, (102)
ze morde nie man ist so wiß,
da man sol künige morden;
Sie mordent gerne unt kinnen's wol:
den ho[er]sten mort man prisen sol
ze Hiltlande in dem norden;
Da[er] ist begangen mortlich mort; sie kunden
iren künik unlanfte weiken

uf einem bette, da er stief,
sehß unde vünfzick wunde(n) tief
durch stachen im die reihen.

4.

Sie mügen wol kuene reiken sin, (103)
daz ist an irme lebene schin,
die ez mit den handen taten.
Ar barwe und ir gelaz ist hin,
sie hat verwandelt al ir sin,
die z mit in haben geraten;
Diene wizzzen nist neheimen rat, sie geent dem
jungen künige bi ze stände,
sie wessen sin ungeschuldik noch,
unt bieten vife ir Tenisch loch:
nein, an ez wirt anderß gande. (LXII, d.)

19 c.

5.

Ar morder, pruebet inuvern mort, (104)
wie groz ein mortlich sünden hort
in inuvern kameren hordet;
seht, inuwer künik was inuwer kneht,
der in gewalt gab unde reht;
den habet ir gemordet.
Des ist ir immer me verstat, von allen guaden
bröude loß geseiden;
der mort ist inuwer heil betrip:
man git daz kriuze uf inuvern lip,
unt siet luch, sam die heiden.

21.

K u m m e l a n t u n S w a b e n .

19 a.

1.

Ich han nach wane dirike ge lobet,
und ettelwa durch liebe ein teil,
daz mich unz her vil wenik hat verbangen.
Ich spür, daz min sin hat getobet;
da ich doch wande erwerden heil,
da ist min lob alsam der sine zergangen. (LXIII, a.)
Hän ich gelogen, der schade ist sin,
den ich dirike han gelobet mit rede unde in ge-
lange,

da ist vür lüge diu sünde min,
unde muoz sie buezen lange:
doch seite mir ein wisser predegere,
daz hübitse lüge nist groziu sünde tuere.

2.

Swer gabe git, so man ir gert,
diu gabe stet ze lobene wol,
die man nist hertikliche darf erschaffen.
Diu gabe ist drier gabe wert,

19 b.

ze rehte man ir danken sol;
 sie muoz Gote unt den wifen wol geballen.
 „Den milten tuot verzeihen we,
 so rebet her Dridank den tumben vñ durch guote
 lere. (LXIII, b.)
 te doch schamet sich der bitende e,
 unde ist doch sunder ere,
 swer gabe git so rehte hertiklichein:
 biz bispel sing' ich von den kargen richen.

3.

Swelch richer ist an eren wunt,
 der denke an den von Kisenberk,
 unde an den edelen helt von Kremenaten:
 Knd ist er siech, er wirt gekunt;
 er werk' auch lobelichein werk,
 an richen tugenden sol er sich niht verkyaten.
 Sie habent ez verdienet wol,
 baz man ir nach tode sol hie mit den besten
 denken;

Notrich was ganzer tugende vol,
 im künde niht entwenken
 Volkmar, swa man umb ere solde werden:
 ir lib ist tot, ir lop kan niht ersterben.

19 c.

4.

Min zink ist der hil milte Got,
 min zink ist, diu in maget gedac,
 min zink sint, die er stiez von himelriche,
 Min zink sint aller engel rat,
 min zink sint aller heiligen schar,
 min zink sint alle gerunden sichertiche,
 Min zink sint kint, wid unde man,
 unt swaz sin künde te gewan, baz ziuget al-
 gemeine,
 baz von . . si her Tofhan
 vor allem balsche reine:
 zwelf meister singer möhten niht volbringen
 die tugent, die man in eine sibt volbringen.

22.

20 a.

Meister Driderich von Sunnenburk.

1. (LXIII, c. d.)

1. O wol dir, Welt, o wol dir hiute und temer-
 mere wol zc. (1)

2.

Senuoge hiute sprechent so, sie haben sich abe
 getan zc. (LXIV.) (2)

3.

So wol dir Gotez under tan, ich meine dich,
 tiure Welt zc. (3)

4.

Te lobet alle Gotez werk, so lernejt der kñ,
 niht Dabit zc. (4)

5.

Schilt' ich Gotez hoziu wunderwerk, an diu
 er hat geleit zc. (5)
 (Maness. Samml. II, 35: Str. 18 - 22.)

6.

Diu Welt von rehte wirt bescholten verre beste-
 mer zc. (6)

7.

Man schiltet Got, noch sine wunderwerk dar-
 umbe niht zc. (7)

8.

Diu Welt ist ein garten, da Got inne brechen
 sol zc. (8)

9 b.

20 b.

9.

Ob man die Welt niht sol bescheiten und ir
missstat zc. (9)
(Maness. Samml. II, 358: IV. *10. *6. *7. *8.)

10. (LXV, a.)

Got, herre an' aneenge Got, unde auch an'
ende gar zc. (10)
(Maness. Samml. II, 359: Str. 23.)

11.

Got, herre, an' aneenge unde auch an' ende
almehthig Got, (11)
du immer bröude gebender, din leben, heilich
Sabaot,
lop' si die edele Got gefaget,
u3 al den sinnen min
Der unzeltlicher eren unt der hohen würdikeit,
die du mit alle(r) diner kraft mit voller würde
hast geleit
uf die gelobten reinen maget,
die edelen muoter din.
U diner wijsheit wunder werck hastu volbraht an ir
mit aller diner almehthikeit, nach aller diner gir.
unt hast sie so gehæhet, herre, ob allen himelen
[unde] erden leit,
daz sie dir selbe bröude unde allen dinen lieben
git. (LXV, b.)

12.

Man hat, man sol, unde ich wil gern[e],
Maria, prisen dich, (12)
wan du Nescum gebære, de3 du welt gemeine
bröulwet sich:
hilf, reine rose im himelrich,
mir sünden richen man!
Sit du de3 halt gewalt, der allu dinu geschaf-
fen hat.
sam du [n]ic maget zer welde bræhte un3 also
edele, tiure sat,
din kint din, vrouwe, niht enlat,
nach niht gelazen kan.
Du wi3 gemant, vrouwe, der ho[he]lsten siben
bröude(n) din,
durch dine (er) barmherzikeit tuo mir genade schin,
bite unde mane din kint vür mich, darzuo bür
al die kristenheit:
swaz ich unz her gekündet han, daz ist mir, vrou-
we, leit.

13.

Un3 zeigt der geloube, daz an' aneenge 21 a.
si zc. (LXV, c.) (13)

14. (LXV, c.)

Ein lob, nach Gote, daz ho[se]ste, kün wlr ge-
ben der reinen maget zc. (14)
(Maness. Samml. II, 359: Str. 25. 24.)

15.

Wer sprichet nu der sündler wort gegen Got
unt Gotes kint? (15)
daz tuo, Maria, durch din burt, sit daz wir
dir bevolhen sint,
Maria, muoter unde mit,
der sündler trösterin.
Hilf un3, brist' un3, daz wir gebuezen unde
riuwe enpfan;
siven wir an der lesten stunt al sament vor gerichte
stan,
bescheine un3 din[e] barmherzikeit,
vil suez künigin.
So wirt din lop gebüset, daz von dir geschri-
ben ist; (LXV, d.)
behuete un3 vor der helle unt vor de3 argen tu-
beiß list,
unt sprich ze dime kinde: „bater, sun, heiliger
geist du bist,
vergip dem sündler sündlich leben, vil suezet Nescu
krist!“

16.

E3 ist dem ungelobeten man gar inniklichen
leit, (16)
daz man den widerben vür in lobet, sin lob mit
lange machet breit:
den haz, den er da zuo z'ime treit,
den sol er wol verälagen.
Widerber man, nu gunne im schanden, als er
(dir) wol gan die;
du solt dem väeten tragen haz, unde dich zen
besten zie,
unbuore soltu gerne blie
vor im, und la dir sagen:
Wæse3 gefellen, daz pruede ich, wirt man an
eren krank;

si(eh), widerber man, nu sich dich bür, und
merke an disen sank, und
ia du den bösen boßheit pflegen unt zuch dich
zuo den werden man:
daz ist ein lere, daz ich dich niht daz geleren
han.

17.

Was sol mir richiu künst, sint ich der selbe
niht enhan? (17)
was sol mir langes kraft, ist man mich des niht
wil geniezen lan?

ich muoz der warheit abe stan,
und liegen umbe guot.

Sit ich bi rechter künst bin gabe unt guotes also
bi, (LXVI, a.)
so wil ich lere liegen, denne müge, einer min
genoz.

swelich herre(n) miste nie verbroz,

21 b. [daz] hat gegen mir argen muot.

Daz ungeistliche urbe unreht, daz mag ich wol
Gote klagen;

man git unkünste daz, wan künst, daz muoz
mit missejagen:

swelich herre unkünste hifet, unde sat künst bli-
ben in der not,
der herre ist ewillichen verlorn unde an eren tot.

18.

An al der welde habent rehte bürsten künst
bür guot, (18)

du künst han [die] bürsten eren unde bröuwet
wol der herren muot,

du künst den edelen sankte tuot;
künst hat Got selbe[n] wert.

Du künst ist heilich, da dan muoz sie Gote sin
underkan;

du künst du nimt durch Got umb ere guot von
manigem werden man;

Got unbiere künste niht [ne]gan,
unbiert niht künste gert.

Du rehte künst ist Gotes hote, unde ist dar-
zuo sin kneht;

ir bürsten, herren, gebet durch Got, durch künst,
so tuot ir reht;

du künst ist wirlich richier gabe, du künst ist
Gotes barmikeit:

ir rehten edelen, gebet durch künst, ez entwirt
iu nimmer leit.

19.

Gedenke, mensche, was du bist, unt was du
werden muost, (LXVI, b.) (19)
gedenke an Got mit warer riulwe, daz ist diner
sele ein trost;

gedenke, daz dich hat gelost
sin marter unt sin tot.

Gedenke, daz du sechepfer dich uz erden gema-
chet hat;

gedenke, daz er dinen lip zee erden wider wer-
den sat;

gedenke, wie die sünde an stat,

gedenke auch an die not,

Die Got durch dich unde al die sine an dem krluze
erleit,

dar an gedenke, mensche, und ia (du) arme
kündikeit;

gedenke, mensche, hie also, daz hort der sele
werde rat:

du stige du ist worden breit, du zuo der helle
gat.

20.

Ein brouwe ist stark, sechene, unde krank,
unde ist da bi gar alt; (20)

du brouwe ist wiß, du brouwe ist tump, der
brouwen früge ist manikvalt;

du brouwe hat vil groze (ge)walt;

du brouwe wunder tuot.

Du brouwe bröuwet unde unbröuwet maniger
muoter sint;

du brouwe ist kluck, hor ir kluckheit ist aller
brouwen liste ein wint;

kein brouwe weder e, noch sint

gelwan so swinden muot.

Du brouwe ist wunderlich gebildet, ir ist niht
gelich,

ir buch ist stal, ir rükke ist bli, ir bueze be-
deren rich: (LXVI, c.)

der brouwen namen, meister, [unt] rat; den tiubel
hat sie z'e genomen;

die brouwen hat uns Got gegeben zee schaden
unt zee bromen.

21.

22 a.

Du welt du bolet nu von tage zee tage, daz
sich ich wol, (21)

du welt ist leider algemeine baltegeß unde un-
triuwen bol:

brou[we] Welt, baz ich baz sprechen sol,
baz tuot mir immer we.

Diu Welt hat sich gekrenket fere nu bi minen
zagen;
diu Welt diu wirt noch boeser vil, hœre ich die
weisen lute sagen:

brou[we] Welt, ich muoz an iuch verzagen,
ir smelzet sam der sne.

Drou[we] Welt, ir kunnet hey von leide schey-
den, baz ist war,

brou[we] Welt, ir kunnet lieben unde leiden hie
unt dar;

brou[we] Welt, ir sit hie sur, dort sueze,
kündich [unde] stolz unt vil gemeit:

brou[we] Welt, ir gebet ze lone an dem ende
jamerliches leit.

22.

Triuwe unde warheit lasterz meil, ich wene,
nie gewan; (22)

triuwe unde warheit sterent wol ein[en] reinen,
werden, biberben man;

triuwe unde warheit meren kan
der welde wurdikeit.

Triuwe unde warheit diu zwei sint ouch ein vil
riche wat; (lxvi, d.)

triuwe unde warheit armen unde richen edellichen
stat;

triuwe unde warheit, swer die hat,
deß loy wirt wit unt breit.

Triuwe unde warheit gebent im himelriche grozen
solt;

triuwe unde warheit bezzer sint, den silber oder
golt;

triuwe unde warheit Got der kristenheit gemeine
hat gegeben:

triuwe unde warheit (ge)winnent wol baz ewilliche
leben.

23.

Die büesten unt die herren möhten gerne milte
wesen; (23)

diu milte kwam von Gote erst, hœre ich an ma-
nigen buochen lesen,

durch milte wolte er niht genesen,
durch milte starb er tot.

Diu milte git hie herren ere unt hort baz hi-
mel rich;

der milte solten pflegen die wol gebornen, baz
ware edellich;

swer milte pfliht der briet sich
vor immer wernder not.

Diu milte ist guot vor laster unt vor schanden,
swer sie hat;

diu milte ist 'guot vor sünden unt vor maniger
missstat;

diu milte zühet hin ze Gote, unde ist zer welde
ein sällikeit:

durch Got sit milte, so ist in dort sin himel rich
berait.

24.

Swer mich unwirblichen sezzet in dem huse
sin, (24)

unt wil, baz ich in wirblichen sezze in dem
fange min, (lxvii, a.)

so würde mir groz unwtze sein:
wie möhte baz gesehen?

Swa der junkherre oder der sekher den herren
min verstat,

er git mir sinen besten win, die besten spise, die
er hat,

darzuo diu roß ungege]ssen lat, 22 b.

ba muoz ich adel sven.
Sin hezzelkrut, sin spise brot, sin[en] besten
zuoberwin,

die bringe er bür die hunde hin oder aber bür
diu swin,

wil er von mir han riches loy, der sich gegen mir
also verfiht:

deß riet mir der von (M)if, unde ander guote
meister niht.

25.

Ich bin al der welde ein galt, also stet nu
min leben; (25)

der wirt der muezze sällik sin, der sinen groz
mir wol tar geben;

swelich wirt nach eren welle streben,
der merke minen rat;

Von eineß edelen wirtes munde ein gruezzen tuot
mir wol,

so mir der wirt, ze hant min herze ist me wan
tulent bröuden vol;

durch recht ein wirt niht d[er]uzen sol,
wie wol ez im an stat! (lxvii, b.)

Deß wirtes heftlich sen baz bröuwet minen se-
nenden muot;

der wirt der muezze sällik sin, der baz mit willen
tuot!

des wirtes zorn tuot mir unde allen gesten inni-
lichen we:
ir edelen wirt, huetet iuch, daz in daz iht gesehe!

26.

Mich hat ein[e]s künige ja betrogen, unt
darzuo manigen man; (26)
swelich künik ja ze neine werden lat, daz stet
im übel an;
swelich ja nein meinet, bazue han
niht werden rehtez ja.
Ein warez ja stet künigen wol, und ist zen
eren guot:
gelogenz ja daz krenket künige unde enpfrouwet
mir den muot.

swer ja sprich[e]t unde sehiere ez tuot,
der wirt in eren gra.
Wie zint den hohen künigen, daz ir ja ze neine
wirt?
ein valsches ja vil seiten ie man soß unde ere dirt.
ein ja gegeben unt daz gehalten, daz ist rehter
künige tat:
er hat kein ere, swer sin ja ze neine werden lat.

27.

Ach horte des habes briebe lesen, suß was
diu botenschaft: (27)
„der allerliebste unfer sun gegreuzet si mit vol-
ler kraft,
mit ganzer liebe unzweifelhaft,
an' alle underlaz.
künik von Rome Ruodolf, künik keiser offenbar,
daz wære du künik e nante niht daz kwam von
hohem rate dar,
dir, beide, ze nuzze unde ane var,
bûr war so wizze daz,
Wir laden dich zer wihe, williklich sin wir bereit,
die krone unde alle keiserliche wurdikeit, (LXVII, c.)
die enyfa von unß, vil lieber sun, so du erste
mahet, in kurzen tagen:
din houset krone uf erden sol ob allen künigen
tragen.“

28.

23 a. Der habes allen kristen[en] büersten briebe hat
gesant, (28)
Duitschen, Walhen, Winden, pfaffen, leien, swie
ste sint genant,
den richen künigen in ir lant,

III.

nahen, verre unde wit.
Uf alliu huß, in alliu dorf, unde ouch in alle
stete,
allen meistaren schribet er sin hoch gebot unt sin
gebete;
nie habes künik so lieb enhete,
sit künik Karles zit.
Er schribet in, daz sie sulen ze herren immer
han
den künik von Rome Ruodolf unde im mit triu-
wen bi gestan,
er si ein künik keiser; swer in irret ober wi-
der stat,
daz in der habes niht bûr einen rehten kristen
hat.

29.

Sie bragent, wie der künik von Rome Ru-
dolf mir behage. (29)
er behaget mir, als er sol, sit daz er Gote be-
haget an dem tage,
do er in ze bogete, als ich in sage,
gab aller kristenheit.
Unde also er Gote behagete, also der Brunckler
unß sach,
daz er und manik rufent man an shtikliche wol
an sach,
z'Nehe siber dem münster daz geschach: (LXVII, d.)
ho, iank, wit unde breit,
Ein schæne kriuze swedete ob im, der wise daz
er saz
gekrenet unt die wise enpfienk; hie bi so weiz ich
daz,
daz in Got durch der büersten munt zuo (z')einem
bogete hat erwelt:
nu si er dir, almehtik Got, in dinen beide gezelt!

30.

Der edele wolgeborene man nach eren gerne
stat: (30)
so minnet ouch von art ein bur die sehande unt
darzuo sehanden rat,
dem gebure ist wol mit missetat,
daz ist im an geborn.
Der edele man der blizet sich an zucht an wir-
dikeit;
swen der gebur sehelliche tuot, so ist er bro
unt vil gemeit.
der edele man nach eren freit,
diu ere hat im gellorn.

Des edelen mannes triuwe und milte Gote sanfte
tuot;
der gebur verkiuset Got unt gewinnet sündlikliches
guot.
der edele man der tar sin guot durch Got der
rehten künste geben:
[teht,] so wil von art ein bur nach schalkeg lode
immer streben.

31.

Sit bro unt bröu[we]t lueh algemeine birre
kessheit: (31)
hiute ist ein kint geborn ze trofste unß, daz wil
wenden unfer leit; (LXVIII, a.)
sin kraft ist groz, wit unde breit,
gar vil daz kint vermak.
Gebenedit si des kintes muoter unde ir lip,
23 b. gelobet unt geeret muese sin, diu daz kint truok
maget und niht wip!
ez ist der welde leit berreyt,
daz in ir libe laß,
Der kintchen megebe, von der Got hiute ist unt
wart geborn:
enware sin natibitog, wie waren gar verlorn.
Got, du bist guot, und also guot, daz diner
guete ist niht gelich:
durch diner bürte willen hilf unß an daz himelrieh!

32.

Zuht unde maze stent den vrouwen unde mannen
wol; (32)
er salik man, si reines wip, der herze ist zuht
und maze vol!
zuht unde maze haben sol,
swer lob erwerben wil.
Swa zuht ist, unt diu maze niht, da ist diu
zuht verlorn;
diu maze hat zuo (z)ir die zuht bür einen stæ-
ten briunt erkorn:
vrou[we] zuht, vrou. Maz', in habent verkworn
der wol gebornen vil.
Die vor da sach man hoße herren zuht und maze
pflegen:
nu hant der zweier die jungen unt die alten sich
bewegen.
ein islich herre ist an' ere, hat er der zuht unt
[der] maze niht: (LXVIII, b.)
swer zuht und maze ist gerne holt, der hat mit
Gote pfliht.

33.

Sie sehent, daz diu erge nie entwünne mitten
muor; (33)
so hoere ich sagen die wifen daz, diu schame si
da wider guot:
diu erge, swaz sie sehanden tuot,
des ist schame tuenærin.
Diu erge brinwet ungeduofkeit, seht, daz ist ir
spit;
so ist diu werde schame trurik, wa man schalkheit
reiden wil.
diu erge diu hat boßheit vil,
nach sehanden stet ir sin.
Diu erge diu kan diekiken, siene wan nie über sich
dach;
so kan diu schame diekiken wol, swaz lasterß ie
geschach.
diu erge enwan an zuhtelichen dingen noch nie
keinen teil:
sam gert der herze scham niht, die [hie] stuc
sunder ere geit.

34.

Du braget, junge unde alde, braget, was man
von tu sage; (34)
braget, was den werden wifen wirblikichen an
tu behage,
was sie an in schelten niht unt tage;
braget des, daz ist min rat,
Sit daz unß Got selbe hat mit brage bür ge-
tragen;
er bragete sine junger, wie man sin gedachte bi
den tagen:
den braget, unde lat tu sagen
ere unde missetat.
Der alle (ge)danke[n] weiz, dar zuo (alles) hoeret
unde siht, (LXVIII, c.)
der braget' unß durch lere doch, durch sine bürkte
niht.
die menge braget, sunder die, der lip sich nie
von tugenden sehiet:
niht braget die, der muot nie wirblikichen rat
geriet.

35.

Ich rat' in, daz) sie bragen: des entuont
sie wærlieh niht, (35)
die man in houber sünden weiz, unde ouch in hou-
ber sehanden siht.

min rat sie dunket gar ein wiht,
 sam er ze niht entüge.
 Sie tuont, also der slange, so der erst vernimt
 das blat,
 ein ore leget er uf einen stein, das ander er
 verschupfet hat
 mit dem zagele an der stat,
 das er's niht hoeren müge.
 Süß wellen sie niht hoeren rehte lere und rehten
 rat,
 noch wizzen, was diu welt von in redet unt ze
 sagene hat:
 te muotwille bringet sie uf also lasterbære site,
 damit sie Gote unmaxen sich unde ouch den
 luten mit.

36.

Du sag' an, oren bruofel, wanne büß[te]stu dinen
 sak?
 din zunge dorret, swan sie niht getreigen, noch
 getreigen maß.
 möhtu doch biren einen tak,
 den selber Got gebot.
 Ich sage dir oren slüpfel, was dir doch ze jun-
 gest geschicht:
 swan ein herre sprichet: „stan(t) hin dan, du
 balsther dæse wiht!
 jone hæret dich min ore niht.“ (lxviii, d.)
 so stektu sehame rot.
 So wirt din beder liden swach unt wanken, reht
 alkam
 din trittel buoz, din oðe dach, din zunge diu wirt
 sam,
 so kumt ein schuz unde ouch ein hagel, das dæset
 dineß mundeß gelt:
 noch bolge mir, getelle, briunt, unt bulwe ein
 breter belt.

37.

Das alter sun die jungen eren durch te kess-
 keit, (37)
 das alter hat die barme, ez machet Goteß unde
 eren strazen breit;
 swelich alter sünde in rulwen treit,
 das alter han ich wert.
 Das alter wil ich gerne prisen, hat ez edelen
 muot,
 das im si leit, oð te sin jugent gewinne sündli-
 cheß guot;

swelich alter guotiu werke tuot,
 das alter heileß gert.
 Das alter sol d(1)emuotik sin und rehtes gelouben
 vol;
 das alter ist gereht, swelich alter tuot nach vo-
 sen wol;
 das alter sol Got minnen unt sol hie der weibe
 gar vergeben:
 te alten, lazet hāz und nit, so habet te rehtes
 leben.

38. (Handschrift)

Ein wort oð allen worten was, e ist der
 weibe wæ, (38)
 an' ane genge unde ouch an' end[e], diu buoch unß
 sagent diu wære mæ,
 das wort unß mach[e]te unde ouch den man
 nach sine bilde gestalt.
 Sin bür gedank der tohter, meide unde ouch der
 muoter pflak;
 bennoch was Adam ane wort, der geist im swam,
 alda er lakt,
 antwort gab er Gote lan;
 er wiste in bor gebalt.
 Des wart sin reine gottheit unfer brouwen da
 getriuwet,
 von sine geiste unß Jhesus kreist der menscheit
 ist vernuwet;
 der riuwet wart da sitte loß, da Jhesus an dem
 kriuze starp,
 nach tode mensche gotelich ze helle, in himete warp.

39.

Uz einem worte wuohß ein Got, der te ge-
 wesen was; (39)
 er wart ouch mensche, sunder spot, do sin diu
 reine maget genaß, (LXIX, a.)
 da von der himel erluchtet wart,
 diu welt volzieret gar.
 An sorgen waren wir betaget, in sünden her
 geboren;
 ein Eba diu het unß verjaget, wir solten alle
 sin berlor:
 das hat Maria sint verhart,
 der swam ein engel dar,
 Er sprach: „Ave, gnaben volte, Got der ist, 24 b.
 mit dir!“
 wir gedanken Gedeoneß wolte, des gelouben wir,
 10*

der sie hie vor maniger zit mit himelrouwe gar
begoz:
ir tugende ob allen vrouwen ist, nie maget wart
ir genoz.

* 40.

Des holderboumes loup hat einen swadelichen
smak,
daruz ein suetz bluome bringet, diu darinne
verborgen ist,
der ich wol iegeliche walt
hin uf die kristenheit.
Du lobt wir Got von himese, daz sie gewahsen ist
uz den vil argen Juden, die bediutent uns den
vulen mist;
ez was von Got ein guoter list,
daz gebat diu Nibisheit
Daruz die edelen bluomen gemeit, diu dort ge-
zieret hat,
den himel unde hie die erden mit (vil) rieber wat,
rehte also der holderboum (gar) schone überzogen
ist,
dem man so riehig lobes siht, unt doch sin loup
ze nihite herbat.

41.

Der den von Rifenberk alrest(e) z'eime zwige
was, (40)
daz swade loup wol brühterichen tugenden was
vil gar ze laz:
er solt im haben geteilet daz
des boumes einen ast.
Sit daz man sine hohe tugent ze holze mezen
sol,
so mak man in gesehen z'eime ganzen eren-
boume wol,
vol tugende, unde schanden hol,
dem ere nie gebrast,
Noch grozer, wan ein edelboum, daz ist mit
worden kunt,
mit zwil und esten ane zal, mit wurzeln wol-
gesunt;
der schanden schur der schanden rife, kein un-
dinge in krenken mak: (LXIX, b.)
er riehig reret riehig brucht den gernden nahit unt tak.

42.

©we dir, sündelichez guot, wie rehte sey du
bist! (41)

guot, swer din gert, des herze kinnen muoz
doch manige valsche list;
©we dir, guot, wie vil der ist,
die durch dich sin(e) verhorn!
Guot, bi den viderben miltren armen da wiltu
niht sin:
guot, ze den gar verchamten kargen dar stuont
ie der wisse du;
guot git in liehten valschen schin,
die tugende hant verchworn.
Guot, so (en)ruochestu [niht], wie sekerliche man
dich wint;
guot, durch dich manik tusent sele zuo der helle
brint;
guot, du kumst unde berest hin, niht anderz den
ein gougel spil:
guot, er muoz des tiubelz sin, swer din hat an'
ere vil.

X 43.

Der swones tak wil sehtere komen, ir seien,
seht iuch bür: (42)
sich muezen liebe vrinde scheiden vor des himel-
riehez tür.
unreht gewalt, was ich din spür
nu in der kristenheit!
Seht, wie die pfaffen al gemeine werdent umbe
guot;
sie machent reht z' unrehte, swer in dar umb ist
ze liebe tuot;
uf gitikeit so stet ir muot:
daz la dir wesen leit,
Dil suezer Got, durch dine reinen heren hant-
getat,
sich, wie du welt gar ane habes unde ane keiser
stat! (LXIX, c.)
gip, her[re] Got, dirre kristenheit ein[en] bades
und einen keiser her:
ez ist der pfaffen wille wol, wirt nimmer keiser
mer.

44.

Abgunt unde untruwe ist sele und sibe ein
wunder stat; (43)
abgunt unde untruwe te unde te bi valschez
mannez herzen tak;
abgunt unde untru[we], swer iuch mak
vermiden, daz ist guot. 25 a.
Abgunt unde untru[we] blehket, sam daz ko-
pfer durch daz golt;

abgunst unde untru[we], swer in dienet, dem
gebet ir lesterlichen so;it;
abgunst unde untru[we], swer in holt
ist, der hat tumben muot.
Abgunst unde untru[we] mibe ein ißlich wer-
der, biderber man;
abgunst unde untru[we] manige houbet[sün]de
machen kan;
abgunst unde untru[we] sint verbluochet: swer
iuch niht in ziten lat,
der si gewiþ, daz dort der sele nimmer wirdet
rat.

45. (LXIX, d.)

Swie liegen al der weibe si verboden an der
e ꝛ. (44)

(Maness. Samml. II, 36: Str. 2.)

46.

Mich hat min tumb(e) vrie(e) sin gar ane
schult betrogen (45)
an sumelichen, die ich han mit richen sprächen
an gelogen;
deþ habent sie mir vil sehone enzogen,
unt gebent mir dar sünde niht.
Sie wizen sich unwirdik miner richen spräche
wert;
ich weiz wol, weþ ir tugende lotoz, eren armez
herze gert,
deþ werdent sie von mir gewert,
bi namen, ez geschicht.
Sie gerent, daz ich habe min lobe, unde ich in
laze ir guot;
daz si, unt singe ez den, den lob und ere sanfte
tuot,
und laze die verschameten schalke lotoz unde aller
eren brl,
sit daz in schande lieber ist, dan lob unde ere si.

47.

Dich meine ich, wiltu volgen mir, so wirt din
ende guot: (46)
25 b. dune solt verraten, morben, stein, noch haben
keinen balschen muot,
vor besen werken sin bejuot;
ouch soltu tugende gern.
Du solt die straze lazen brl, und nemen kirchen
niht,

dune solt ze keinen siben dingen, noch der
schande haben pfliht.
suþ han ich dich vil wol verliht,
vor Gote wil[le] ich þ dich wern.
Du solt ouch dinen stehen briunden gerne sprechen
wol;
ouch sol din munt zuo (z') aller zit sin guoter
worte vol;
durch Gotes ere soltu gerne dine alemose den ar-
men geben:
wiltu ze himel riche komen, alluþ so soltu leben.

48.

„Der beste tranck, der ie gewart, daz ist der
guote win; (47)
dar sünde enmak daz wazzer niht dem wine geliche
(ge)name sin.“

die bispel gab ein briedelin
durch ein entflezen mir.
Sit ich durch ire liebe disen haft entflezen sol,
so spriche ich, daz unminne niht enzint bi reiner
minne wol;
unminne ist aller tugenden hol;
die merke, vrouwe, die.
Daz wazzer unt der guote win die süßen sunber
sten:
daz selbe sol du minne von der unminne, hære
ich jen.
unminne se[ze]t sich dikke sen in sechener wat,
in hartwe glanz:
so blüet [reine] minne tugenden vol, unt tret
der eren kranz.

II.

1. (LXX, a)

Ein richer künik hiez Hoþdrag ꝛ. (48)

2.

Swelich herre wil, daz man in lobe ꝛ. (49)

3.

Ach mak durch zuht so lange dagen ꝛ. (50)

4. (LXX, a.)

Sünde uf din lieht unt ganck in dich ꝛ. (51)

5.

Verschamter munt, du lüge daz ꝛ. (52)

6. (53) U3 allem sinne ein sinnelin ꝛ. (53) Ein heilich man enluket niht ꝛ. (61)
7. (54) Waz hilfet nu deß riehēß guot ꝛ. (54) Gehet Got, mak Got, ist Got ein Got ꝛ. (62)
8. (55) Der wol gelobete Driberich ꝛ. (55) Mich wundert, wie dem herren si ꝛ. (63) 26 b.
(M. S. II, 351: 55; Str. 14, 15, *6, 12, 13, *3, *7 *8.) (M. S. II, 353: 54; Str. 5, *10, 9, 11, 10, *11, *12, 7.)
- III. IV.
1. (56) Du merke, ho und edele man ꝛ. (56) Ich wil singen (LXXII, d.) (64)
in der niuwen wise ein liet
von dem, der mich gemacht hat,
der mak mir geben
unde nemen, swaz er wil.
2. (57) 26 a. Weme sol ich die almose geben ꝛ. (57) Ich wil bringen,
dar zuo herze unt [den] sin ich riet,
daz al min heil an im bestat,
si, guot, muot, leben,
waz deß ist, er mak vil
Wol min spil lezen, daz ich ze rehte haben . . .
3. (LXXII, a b.) (58) Swer siht, daz guot den gernden gebe ꝛ. (58) * * * * *
4. (59) Swer siht, der guot umb ere gebe ꝛ. (59) * * * * *
5. (60) Swer siht, der guot umb ere neme ꝛ. (60) * * * * *

23.

W i z l a v.

1. (1) ob ich ez iuch berhete,
daz ir zer stunt
niht sit gewunt
gar an iuwer sele,
wenne ir den geist uf geben,
und niht behalden müget daz leben,
daz ir denne keine not lidet, daz mach iuch bromen. (LXXIII, b.)
- 26 c. MENSCHEN kint, denket daran, (1) (1) Ez ist in der werlt wol sehin,
daz kint tru[we]t niht dem vater sin,
noch vater sine kinde niht, daz haben wir wol
vernomen.
- Du tuot also,
daz ir sit vro,
2. (2) O Maria, din sueze bruht
enpfienk ein hohe bruht
von Gabriēß bottschaft, sich, Ave er dich nente.
Din kindech' edel dich betwank,

da3 u3 dime munde erklañk:

„Gote3 wille seche an mir.“ ze hant sich da3 wort
lente.

Dar nach wart sechin
ein kindelin, da3 du junk brouwe bare,
nach Gote3 e,
ane alle we
und ane keine swære,
so kluam zer werlt, maget, din kind;
durch uñ3 wart er gekreuzet sint:
durch uñ3 verlo3 er sin leben, die was ein groze
rente.

3.

Ich wande, bulwen uf eine stat, (5)
din wort teten mir hin ablat,
wande, e3 was dar grundelos, min hu3 begunde
hallen.

An der pütten ich besa3: (LXXIII, c.)
wan er kluam, der e3 al verma3,
er huob e3 uf mit siner hant; lute begunde ich
schallen,

Uñt sechre also:

„alpha unde o,
din loy si gebueret!

wan din list kan
in der luft han,
da3 e3 niht enrueret
selwe, noch der erden list;
27 a. dar umber du der wise bist:
in dinen listen stet e3 al, was wit hier mügen hallen.

4.

Ze kome ein wunder list geschach: (4)
u3 der erde3] ein viur uf brach,
da3 bast u3 der erde bran; ir Got tete in da3
kündik,

Swellich man mit ganzem willen sin
mit vollen waken rite dar in,
de3 viure3 ma3t wære den gelegen; de3 wart da
einer mündik.

Man siez in dar

ein ganzes jar
den willen sin verbolgen;
war was sin muot,
dar stuont sin huot,
maget, wip muost im heim volgen.
do da3 jar ein ende wan,
der ritter wart geluafent fan:
hin hou er in, da3 viur u3 laseh, da3 da was
worden zündik.

5.

Du rate, ein wiser, was diz si: (5)
e3 wont uñ3 al gemeine di,
und ist uñ3 allen undertan, doch e3 ist unter
here.

E3 ist groz, wan e3 uñ3 wert,
und ist noch kleiner, den ein ert,
unt tuot uñ3 maniger hande (ge)walt mit siner tum-
ben here. (LXXIII, d.)

Das ist so rich,
niht sin geseh
weiz ich im libe,
dar zuo so kluok,
mit siner buok,
trieb e3 man von wise;
vollenkomene ma3t e3 hat,
unt git ze allen dingen rat,
und ist tumber, wan te ist wart: nu rate dise
lere.

6.

Ich wil bitten in der zit, (6)
da3 du dime helpe wit
gegezekt, here, an mich ein teil, Jezu3, du
wunderære;

Sint ich ane dich niht ma3
geleben nie mer guoten tak,
noch ane groze helpe din; la mich niht helpe lere.

Stete de3 niht
dem tiubel ist,
da3 er mich beschrenke;
wan er so vil
der lunden spil
bueget mit siner lenke;
dime wellest min heiser sin,
here, er zinhet mich ander3 hin:
erwille, here, minen geist, sint ich de3 an dir
gere.

27 b.

7.

Dem künige Nabuchodonosor (7)
kluam an sine troume vor,
wie er ein bilde vor im sach, da3 duht im lant
unt sechene.

Sin heche unz an den himel drank,
da3 houbet was im gubin, blank,
die arme waren [im] silberin, da3 sprich ich ane
heene.

Ame buhte an' lutt (LXXIV, a.)

erin diu brust
 was im al ze male;
 der buch k pferin,
 diu diech stalin
 buht im in dem twale;
 die hueze erdin vor im sehein:
 da lief us dem herge ein stein,
 der reip ez al ze male klein, daz selbe bilde h ene.

8.

Daz guldin houber zeigt, daz (8)
 diu werlt zinhjet sich nider daz,
 nu ist sie worden silberin; da stuont sie wol bi
 heiden.

Dar nach wart sie erin gar,
 nu ist sie worden kopfer bar;
 biz ist bi unse(r)n ziten sehin, daz klagen kristen,
 heiden.

Dar nach sie dert
 [stal] isen sie wirt,
 uf eine niulwe sehande;
 dar nach erdin
 sie doch muoz sin;
 suz wirt sie maniger hande:
 so kumt Got, der groze stein,
 er ript den s nder erdenklein:
 so het' wir gerne wol getan, suz mues' wir von
 im scheiden.

9.

„Mir geschicht niht wan mir (ge)schaffen ist,“
 „ez muoz nu sin,“ disiu list (9)
 diu bringet manigen man dar zuo, daz er sich sel-
 ben triuget.

„Geschaffen“ und „ez muoz doch sin:“
 h eret disiu torelin,
 wie sie liegent unt der werlt diu wort, valseh
 von in bliuget.

27 c. Quo(n)t sie ein leit,
 sie sint gebeit,
 unt sent: „biz muoz so wesen.“ (LXXIV, b.)
 des maht niht sin,
 nu merket min,
 ezue wart nie gelesen
 an worten, noch an buochen kraft.
 war nement die toren disen hant,
 daz sie die lute triegent suz? ir sin sie selbe an
 luge.

10.

A herre Got, wie liebe ist mich, (10)
 wen ich an sih' vil eren rich

von Holsten einen herren luert, den han ich in
 geneunet.

Doch ensach ich nie den man,
 der in des verwinnen han,
 daz er misstretet, sam ein har; vrouw' Ere in
 wol erkennet

An siner jugent;
 er hat die tugent
 gar an sich gebazzet;
 des ist er wiß,
 unt hat den priß;
 dar umbe sehande in hazzet.
 man unde wiß sprechent im guot;
 des hat er einen staten muot:
 des si gelobet sin bluende jugent; uf eren sta er
 rennet.

II.

1. (LXXIV, c.)

Sage an, du lofer man, (11)
 wes hazzestu
 einen guoten lip?
 so g nde er dir eren wol, h ese krankes herze!
 Wolde er dir nach gan,
 so daz er zu
 dir pfichte ane lip,
 so w er' wir ein: des maht niht sin, biz ist dir ein
 smerze.

Wip, so du bist, unt habe dir daz ze buoze,
 daz du den guoten niht irrest, damit er eren
 m ge erbolgen.

sich, nu enstete des niht din unmuoze: (LXXIV, d.)
 durch daz sit ir zwieter sinne, daz machet din
 schalkheit ist verbolgen.

nu habe dir, viberde, guot guetlich le en,
 der schalk schalkheit vil.
 mit dem guoten wil
 ich ez han: schalk, dir ist do heit geben.

2.

Disiu heilige zit (12)
 diu zwinget mich,
 daz ich singen muoz
 von dem, der mich gemachet hat, schepfer aller 28 a.
 dinge,

Wilk, daz ich werde kluit
 der s nden rich
 und ir werde buoz,

die ich lange han getragen, mache mir die ringe.
 Minen lip hastu gemachet bræde;
 biz bedenke, edele here, halde mich ze dime
 willen vatte; (LXXV, a.)

al bin ich an dime rîche snæde:
 bedenke Wizlaw! bin wîzheit mache in nîht ze
 elendem gaste:
 du hast mich tiure kouft mit dinem bluote.
 vrouwe, reine meit,
 bitenîz wîz bereit
 gegen din kint, daz ez si min huote!

III.

Ich partere dich durch mine vrouwen, (13)
 du dich steptich sach vor minen ougen.
 Herze trute sich mir ein par vrouwe (LXXV, b.)
 z'aller guete schinbar (und) untougen.
 Wer mak vergueten dine guete,
 wan Got? der guote dich beschuete;
 dez bedarf ich wol, sol ich mich uern
 vor diner minne, dez mak ich swern.

IV. (LXXV, c.)

Der Ungelarte (14)
 hat gemacher eine senende wîse,
 dabon lîde ich groze not, er ich darnach sînge
 so getan ein done,

Ez ist so harte,
 daz ich an minere fange prise;
 sint ich ez bi minen ziten nie han gehort, durch
 daz dunket ez mich schone, (LXXV, d.)
 Du volge im durch daz er mich hat gebraht in
 din leide,
 durch daz ich mannen unt den wîben muoz mit
 pin under scheide
 machen eine senende hiure,
 daz du wære schene unt tiure;
 so wolde ich sprechen: nu hat gegangen miner
 künste[n] rute:
 kûnder alle, ich sage tu, daz hie ist diser senen-
 de(n) klage sueze lute. (LXXVI, a, b.)

V.

1. Nach der senenden klage muoz ich sîngen,
 kûnde ich mir selben bringen (15)
 brûnde, nach dem willen min,
 Daz ich môhte leben ane swære,
 28 b. so wære ich brûndenbære,
 hohez muatez wolde ich sîn;

III.

So verwinne ich alle senende wîse,
 daz ich wol ze prise
 immer an daz alter vrolich grise,
 sunder allen pin. (LXXVI, c.)

2. An hoher wurde ein steptich aventiure (16)
 tuot mir din minne hiure,
 wen ich denke ir wîrdikeit;
 Wie nach wunsche wolgetan ein bilde
 vor minen ougen spitte,
 du mich an daz herze sneit,
 Mit gewalde, klar also du sunne:
 was ist bezzer wunne?
 wen sie mit ir schone twingen künne,
 du die liebe treit.

3. Sie sehoz mich durch din ougen in daz herze,
 enzûndet, sam ein kerze, (17)
 tweidli[n]schen zuo geblogen,
 Sûz beroubet sie mich miner sinne,
 du minnikliche minne;
 seht, wie sie hat mich betrogen!
 Wen du liebeliche wage stellet
 und in minne sellet,
 so der herze liebe wol gebellet,
 siey durch liep gezogen.

VI.

Manik schimpfet uf sin eigen zil, (18)
 der nîht rehte wîzzen wil,
 was im uernet oder nahet. (LXXVI, d.)
 Er sîht schanden bil uf einen man,
 der selbe[n] nie eren (ge)wan;
 fere mich daz vermahet.
 Sîn schimpflich wort
 du sint gehort,
 uz sinem munde ergangen,
 durch sinen haz;
 er lies' ez daz;
 ich (g)lich' in eiter slangen:
 herre Got, gip dem versehanten man
 wîbe bluoch, der manne ban,
 der nach der schalkheit gahet.

* * * * *
 * * * * *
 * * * * *

VII.

I. (19)

28 c. Listu in der minne dro; (LXXVII, a.)
 ich sich den liechten morgen dro:
 diu vogelin singent den rakh, er ist hz.

2. Der ritter hort' den wuehter, (20)
 er wuehte sine brut:
 „Tiep, morgen kom ich ehter;
 so bistu lieb, min trut.“
 Sie want' in ir arme blank
 den ritter, mit sorgen sie rank:
 er trute sie, des sagr' sie im da bank.

3. Sich huop dar ein leit scheiden, (21)
 da wart weinen so groz;
 Er fluor bi tiuren eiden:
 „ich tuo dich sorgen blaz.“
 Dennoch weinete daz wip,
 sie sprach zuo z'im: „ge'felle, nu blip.“
 er sach: „ich wil ze dir ane lip.“

VIII.

Ich warne dich, bil junger man gezarte, (22)
 halt milden muot,
 Waz dir da von heileß geschicht, nu warte,
 daz du bist guot. (LXXVII, b.)
 Dem valschen rare du entwiche:
 die heilige(n) enpfan dich al getliche,
 din schoene sele in Gotes hohe riche.
 * *

IX.

1. O we! ich han gedaht (23)
 al bise[n] naht (LXXVII, c.)
 an mine grozen swære,
 Die ein wip begat,
 und mich niht lat
 komen z'einer wære,
 Waz sie mir wolde nahen:
 ein küffelin
 uz ir munt ist sin,
 den wolde ich wol enpfahen.

2. Vil suezze brucht, (24)
 wer' daz du zuht,
 daz du mich wilt verderben?
 Wer gnade suocht,
 [unt] der an dir ruocht,
 dem solstu selbe erben.
 29 a. Waz wære an mine rare,
 daz du minnen pfant

in sine hant
 gebekt uz din[e]ß herzen grate.

3. Swaz ich te gefank, (25)
 nie mir gefank
 an diner hohen minne;
 Des lide ich not,
 ein irren tot,
 den ich da oon gelwinne.
 Ammer wil ich dich bitten: (LXXVII, d.)
 mir hilf kein rat,
 also ez mir nu stat
 in minem herzen mitten.

X.

1. Din erde ist entslozzen, (26)
 die bluomen sint entsprozzen,
 der müge wir nu nozzen
 unse r n buolen hol, als ez,
 Diu vogelin lute schrien,
 in beide und uf den zwien,
 sie enahnten keines snien;
 sie sint irer selber her.
 Diu hulbe ist verkwunden,
 den meien han wir bunden
 brotlich in meien bluote;
 winder, dich verhuote,
 der sumer kumt ze muote. (LXXVIII, a.)

2. Die bluomen sint gewleret, (27)
 diu krenzeln gepfleret,
 wie daz die vrouwen zieret,
 uf ir willen in dem plan!
 Ir wengel sint geratet,
 gegen den meisen entblatet,
 sam ein rubin gelatet:
 here, welch ein richer van
 Dar uz so wirc gestuhtet!
 bil sorgen sie enzwilket;
 geheret wirt ir roter munt,
 uf dem plane san zer stunt:
 sie sint geheizen bröuden bunt.

3. Da wirt bil manik herze (28)
 enzündet, sam ein herze,
 von grozer minne smerze:
 o we, minne, dich entle!
 Wiltu dich luz belveren,
 wer sol sich an dich heren,
 kanktu die bröude speren?

enthalt dich, wiß nicht ze spe.

Was diner minnen beben
ze stæter bröude leben,

29 b. sone bistu niht alleine:

sueze brouwe, reine,
mit triuwen ich dich meine.

XI.

1. Woluf, ir stolzen helde,
nu komet vor mit melde
brate uf din helde,
nune ruochet, wer ouch schelde,
sint din zit ist wunnlich. (LXXVIII, b.)
Die böume sint gekleidet,
den vogelin bereidet,
vil manigen zwik sie breidet,
sie enruoche n'r, wer sie beidet:
diz git in der meise[n] rich.

Du tretet uf den anger, unde dænet
mit den vogelin iuwern niuwen suezen sank;
mitten meisen durch din vogelin schænet iuwern lip,
unt durch reinu, werdin, sueziu wip.
der mei hat uns gegeben
mit im diz vrolich leben; (LXXVIII, c.)
in eren muez' wir streben,
und in bröuden swæben:
wer daz tuo, der habe dank!

2. Sint der meise sich bluezet,
unde in din vogelin greuzet,
daz tuo du zit uns suezet,
der meite uns kumber bluezet,
durch daz soden wir sine bluot.
Hier tuo nemen wir brouwen,
durch minnikliches schouwen;
war' uns der meise beschouwen,
ir wunnikliches touwen
machet' uns wol ein niuwen muot.

Du haben wir, beide, brouwen unt den meien;
durch die sūt wir vrolich leben mit schal[ic],
tanzen, springen, bröude maniger seien enpfah[et],
daz tuo, ir wip, den mannen nah[et].
diz tuot mit minem rate;

29 c. us iuwerg herzen grate,
komet darin brate.
iulwer kein beß niht herpate,
er ouch der meise enpfal[ic].

3. Et, wip, wie du mir sagest!
bif wol du mir behagest,

(29) mir bröuden bant du tragest,
wan daz du mich verjagest;
mit olwe ich diz melde.

Lange han ich gelungen,
bif din loy vor gedungen: (LXXVIII, d.)

wir' ist niht wol gelungen,

daz miner bebender zungen

von dir niht wirt ze gelde.

Wie hastu daz in dime herzen, brouwe,

daz ich niht von di(ne)r minne so genesen mak?

du bist miner bröude bilde, ich schouwe, sueze,

dich;

bif alle wip du bröuwest mich.

Wizlab der junge singet

diz liet; sin brouwe im bringet,

daz sin lip durch sie ringet:

swie fere sie in twinget,

daz wirt noch sin bröuden tak.

XII.

- 1. Meise schæne, kum so tuo, (32)
dune möhtest niht ze bruo
den stuten.

Die brouwen stiezen triu leit;

daz ist mir von herzen leit;

sie hueten

Al ir besten wæte, die sie truogen:

daz kanktu, meise, alles wider buogen.

den mantel stan sie umb iren tuoch: (LXXIX, a.)

winder, daz ist ungebuech

von hulde.

2. Hulde swuer' ich gerne bi, (33)

wan din broste sint uns bi;

daz laze.

So ist daz din alte lach,

daz wir muezzen under dach.

ich haze

Al den swæren kumber, den du stiftest;

mit einen bingen, winder, du mich swiftest:

daz ist bröuden langiu naht,

du dich hat ze hulden braht:

daz halte.

3. Nite mueft' ich immer sin, (34)

wan der liehten brouwen schin

mich machet

Vrolich unde bröuden geil.

beß gebe in Got immer heil,

daz krachet.

30 a.

Wen mich den ir edel name welsket,
und alliu miniu lit zen bröuden st(r)ekket,
so ruof' ich denne: „roter munt,
heil, heil, heil zu aller stunt,
mit Gote!“

XIII.

1. Der walt unde anger lit gebreit (35)
mit wunnen richer barwen kleit,
reit sint der suezzen vogelin dæne;
Sie ueben iren suezzen sehā (LXXIX, b.)
brotschem herzen überal;
mal ich deß binde an bluomen schæne.
Ho, bro so stet deß meijen bluete;
guete, suete, ich merke bröuden vol in anger
unde uf alben
witenthalben.

2. En dem anger bil wunnen lit; (36)
so ez Got den planeten git,
sit wart unß wunnen tougen bliske.
Du ste sint sorgen leit bertrip,
ich meine reine schæne wip;
sip her' ich niht, (en)ræten sie dikke.
Wan kan han ich der brouwen mine:
schine dine suezze an mir, minnenpiegel, laß
mich niht verderben,
ich muoz sterben.

3. Minne, bi'n'r guete ist also vil, (37)
ich wære tot über lange wil, (LXXIX, c.)
spil bistu an mir, brouwe reine.
Du bist, dem ich so wol bermach,
tuo mir bröuden trostlichen tach,
ach, so ist min forge an mir kleine.
Snel, hel gel, schrij' ich binen namen;
samen rāmen kan ich niht mer mineß kumberß
leit bertrip:
Dizlab, diz schrijp.

XIV.

30 b. 1. Wol dan, her Meije, ich gibe iuch deß die
hulde, (38)
min brouwe treit da her in stolzer wæte;
Ir gefmid', ir kleit, ir sip, daz lag in hulde;
der halbe sne und iz, der wint daz tæte:
Entlozzen sint diu schrin,
min brouwe machet' sich sin

sie trat hin dan,
als ob sie spræche: „set mich an,
ir megede, wip und man.“ (LXXIX, d.)

2. Min brouwe weiz, daz ich lobe den meite(n):
noch lieber ist mir, wenne ich von ir hære. (39)
Diz machet, daz ir guete ist maniger leite(n);
under tusent brouwen het(e) ich ir hære.
Min brouwe ist so schon,
daz under himel tron
nie wart diu tat,
diu guete, die sie an ir hat:
lobet sie, daz ist min rat.

3. Sæhe ich die guoten nach mine willen
(ge)strenget, (40)
durch daz hez' ich (min)ne wünschje [vore] baren,
Wårde min wille mit ir[me] willen (ge)menget,
an einem bette unß zesamene seharen.
Lichte ez also gat,
daz sie deß niht eniat,
ez (li) so na.
von ir wart mir ein sieplich ja:
daz binde ich aber alda, a! a!

XV.

1. Diu vogelin (41)
enpfa(n)t deß liechten meijen schin,
mit iren suezzen dænen sin
sint sie wol erkennenet.
Der anger lit
bluomen, gel, rot unde wit, (LXXX, a.)
maniger hande bartwe sit
soup sint uz gerennet.
Volkomen guot
sit der anger und ir bluot,
daz ez den ougen senfte tuot,
mannen unt den wiben.
Waz meije entisikt,
ritich daz diu sunne uf zûkt:
wol im, wer bi liebe entnûkt!
der maik bro beliben.

2. Du nemet war, (42) 30 c.
manigerhande riche schar,
buhurt, turnei offenbar,
dar nach wel wir tanzen.
Sûß hurtet vort

in den bröuden, hier unt dort,
 komet der sorgen uf ein ort,
 bi den wizen swanzen.
 Traget hohen muot
 immer durch die vrouwen guot,
 einer, diu mir senfte tuot,
 diu mañ mit wol lonen,
 lege, ob ir lust,
 wüerte mich uf ir brust,
 daz da wüerte ein minnen iust:
 nein, sie wil deß schonen.

(LXXX, b.)

3. Doch lebe ich so,
 daz ich durch sie wese bro,
 swære gemuete trage ich ho;
 diz ist doch vil spide.
 Dii reine brucht,
 nim mich zuo dir, durch din zucht,
 seche mich von sorgen brucht;
 du bist mir gar wilde.
 Wer weiz, diu zit
 minne manigen toren git;
 lange han ich dir gebit:
 seche mich gar snelle,
 dineß sinneß souf
 stürze mich in minnen knouf,
 daz ich mich in einen houf
 uf din herze velle.

XVI.

1. Lüuber[e] risen
 von den bäumen hin ze tal;
 deß stan bloz ir este.
 Bluomen sich wifen,
 daz sie sint verborben al
 sejhene vast ir gieste.
 Süß twinget der rise

maniger hande wurzel sal;
 deß din ich gar sere betruebet:
 nu ich zuo grise,
 sint der winder ist so kal,
 deß wirt niuwe bröude geuebet.

(LXXX, c.)

31 a.

2. Hestet mir sehallen
 hundert tusent bröuden mer,
 wan deß meijen bluete kan bringen,
 Kofen die ballen
 an mi(n)e r vrouwen roter ser,
 da von wil ich singen.

(45)

(43)

Twinge mich diu hulde,
 aller wurzel smakkeß ger
 die sint an ir lise gestrouwet;
 wüerte ich ir hulde,
 son' bedörft' ich bröuden mer:
 suß diu minnikliche mich bröuwet.

31 b.

(LXXX, d.)

XVII.

Der herbest kumt unß riche (ge)nuoch, (46)
 mensche, dir deß selben ruoch',
 wan ez kumt in din gebuoch
 ganz mit al betalle.
 Hier, mete unt der guote win,
 rinder, gense, beizte swin,
 diz muoz al deß menschen sin,
 huenre mit geschalle.
 Waz uf erden (ge)wahlen is,
 mensche, daz ist dir gewis,
 und in wage die vische;
 deß müge wir brotlich leben han.
 wem Got hir . . .

31 c.

* * * * *
 * * * * *
 * * * * *

24.

31 a.

D e r M i g n a r e .

1.

1. (LXXXI, a.)

GOT, aller selden ane bank, die si genigen,
 Got, vater aller barmunge, din soz wirt niht
 verfligen, (1)
 künik aller rechtikeit, din[e] wort sint war.
 Krist, rihter aller werke, vider allez bidez,
 Krist, suener aller misstat, durch usz den tot du
 libez,
 gebieter über aller engel schar,
 Hilf, schepfer aller dinge, du bist aller guete
 ein über blizzik brunne,
 ia usz niht hie verderben in difem elende, von
 dir enpfæt der liehte sunne; (LXXXI, b.)
 ein brun entspringet in dem herzen din, sündere,
 kumt dez ein zar durch din ougen, der ist Gote
 so mare,
 baz er dir vergit dine sünde gar.

2.

Wie unt was obene über usz si, was unden
 under, (2)
 was zwischen den zwein mitten si, der ist so
 manik wunder,
 baz keinez menschen sin baz wizzen mak.
 Welich underseheit den niun herren Got hat ge-
 geben,
 was bliuget, kriuchet, swimmet, get, wie baz
 enpfa sin leben,
 wie unt wa(r) zuo si guot ein itzlich smak;
 Wie die siben planeten unde alle sterne in den
 himel sint gestekket,
 wie uz vier elementen von den vier winden dun-
 ren, blizzzen sich erwekket,
 grasz unde griez, zelet ouch den stouy der sunnen,
 die regenß tropfen, wie, warabe ein uersprink
 aller brunnen,
 wa(r)abe din najt, wa(r)abe der liehte tak.

3.

(LXXXI, c.)

So unreine, noch so ark wart nie kein spinne,
 so giftik, so balch, so unnütze, also ich mich
 verinne, (3)

so diu boese zunge dez menschen ist.

Sie lüget, triuget, smeichet, manigen mort sie
 stiftet,ir untruwe, ir löppikeit alle gift über giftet; 31 b.
 verbuochet unt verwazen ist ir list.So ist diu guote zunge da bi so guot, baz man
 ir muoz lobez bekennen;
 sie fluzet zuo die helle unt tuot den himel uf,
 alliu dink kan sie nennen;
 sie hat wunscheß gewalt gegen Gotes barmunge,
 unde aller selden segen, so guot ist diu guote
 zunge:

dez muoz sie Got gelvern an' alle brist.

4.

Huz ere driu dink haben wil, als ich beschreibe,
 genuok edeler spise unt guoten trunk, diu zwel
 diu pris' ich beide, (4)unt baz der wirt ze gegenwertik si;
 Baz gefinde si dieneschaft, willich, wol gezogen:
 so heizet ez huz ere, baz ist war unde ungelogen;
 ist der wirt vro, der gakt wirt sorgen vri.
 Huz ere ist der besten tugent ein, seht, dtu te
 gewart uf der erden.Huz ere tefchet sünde, huz ere pflagen te die ebe-
 len unt die werden;Huz ere sol sin offenbar unde unverborgen,
 huz ere sol enpfan den gakt den abent unt den
 morgen:

süßer huz ere wonet selbe bi.

5.

Der apfel der ist sinewel alumb unde umbe,
 swie verre er von dem stamme walget in siht'
 unde in krumbe, (LXXXI, d.) (5)
 doch hat er nach dem stamme sinen smak.Kuartik vogel kopper in sin art nach rehte;
 der gebur' unde der hohewart tuont nach teme
 flehte;

der kuhß sin unkuft niht vermiden mak.

Ouch tuot nach sine künne der wolk; der muß ar
 bat für die rephuenre miuse.ho edel man, nu huete, baz dich diu erge ist
 jage in der schanden riuse.

ein boum mit schoener bluot treit unedel ohez diike;

32 a. bi tugenden pruebet man daz adel: Got dem vil
selben schikke,
der edellichen tuo naht unde rak.

6.

Gelücke wil unstatte sin, des get ez umbe (6)
von einem her, zem andern hin, ez walget ma-
nige krumbe,
ez ire gat, unde ist gegen mir ze laz.
Hete ein man alle kuonheit unde ouch alle sterke,
alle sehoene unde alle wisheit, kiuoger man, nu
merke,
hete er gelücke niht, was hülfe daz?
Man sprache doch, er were ein tate unt tate
unrechte sine bingē:
der wil'ez dem manne wole get, so heizet er kluok,
so ist im sin muot vil ringe;
berkeret sich sin spil, so daz er wirt entsezset
von eren unt von wirblichkeit, sin wisheit wirt ge-
lezset:
ich hieze kluok, hülfe mir selbe daz.

7. (I.XXXII, a.)

Maniger ist also zagehaft, daz er erschrekket,
swen er siht einen vremen gakt, als ein wilt
wolf er blekket; (7)
da pruebet man sine unedellicheit bi.
Sin gelaz meldet, ob im der gakt ist unmere;
des sol er hueten, swa er mak, swie gerne er
sin enbare,
daz man niht spreche: „væser, zage, psi!
Wie mahtu so gebaren? hanstu die untugent
(des) eine stunde lazen?“
tar man'z niht vor im sprechen, man siht doch
hinder im, daz sin lip si verwazen.
ein viderber wirt sol umbe sen, rehte als ein
valke,
unt sol ez wol erbiten dem viderben unde ouch
dem schalkē,
durch daz man spreche, er si sehanden vri.

8.

Swelich man mit lobe kempfen wil, der wirt
bestanden; (8)
min loy si ge erstreiten hat hie unde in manigen
landen;
jo bröuwe ich mich des, daz daz te gesehach.
Kroma unde balsme die sterkent die jugent:
so über tugendet sintu tugent dabi alle untugent;

des heizet er wol ein ganz tugende dach.
Warheit, zuht, triuwe, milte, ritterliche site,
bröuwen gunst hat er guot,
er ist so erenriche, daz der, swer in an siht,
muoz werden wolgemuot:
der diz loy bueret, der ist her unde ist ein degē;
heil, immer weende bröude gebe im Got unt sinen
legen:
des wünteche ich dir, Herdegen von Grindelach.

9.

Ich han gelobet manigen man, daz mich nu
einwert, (I.XXXII, b.) (9)
sit er so gat nach sehanden tuot unt dabi ere
schuldet;
ich günde im daz, daz ich in muoste loben.
Die lobehæren herren wessen des niht liden,
daz ich die lasterbæren lobe, daz wil ich gerne 32 b.
miden:
lobete ich sie über daz, so muoste ich toben.
Des denket ein zage, daz ich niht turre rügen
sine nissetat?
unde siht: „ich enruoch“, weder er mich lobet, oder
schiltet.“ des urloubes hete er wol rat;
hin nach so ist im doch leit, daz ich in schelte,
unt daz er mir urlouy hat gegeben, daz ich sin
laster melte:
wöste er'z bewarn, sin loy blibe unbeloben.

10.

Ein edel man von geburt, der sin adel swachet
mit untugenden, der nidert sich, daz er guot z'
übele machet, (10)
da ist uz abele unart worden wol.
Swa aber ein unedel man sich mit tugenden riehjet,
der hoehet sich unt sinen namen; dem lobe niht
gelichet,
des tugent vür jenes adel man prisen sol.
Jo edel man, nu tugende dich in der jugent, so
wirt din lob in alter reine;
ein guot gehügede ist bezzer, danne golt oder sil-
ber oder edel gesteime;
swer hie mit richen tugenden dienet lob unde ere,
dem wüntschet man nach sine tode heilez immer-
mere:
Jo edel man, da von wis tugenden vol.

11.

Sile, durch sich dich wol, zluh uz der sünden
mandel, (11)

gank in din huß, unt here daz, nim, suoch
bueze wandel. (LXXXII, c)
vier hande biegest man din huß haben sol:
Einen torwarten, unt da bi einen truh-sæzen,
einen schenken, einen kamerer mit guoten ge-
sæzen.

Goteß hulde bueret ze torwarten wol,
Daz sie daz tor bewar, daz keiner hande bogheit
in ir huß iht bringe;
Kinschiu bröude si schenke, verlasen bröude hat
mit Gote kein gebinge;
truh-sæze si sterke für treuren unt für swære;
wislichiu hoffnunge si da bi der kamerere:
für den zwibel si Got, der guete ist vol.

12.

Wil ie man hin ze Bemerlant, der sol da
gruezen (12)
von mir den hoch gelobeten künik, der kan wol
humber buezen
mir und in allen, die sin[er] heisse gern
Die ungetriuwen nident, daz er ist bi guote,
bi eren unt bi wirdikeit; deß ist im wol ze muote:
die brideß gernt, die kan der künik gewern.
Man sol und muoz im danken, ez enwart nie
kein bezzer bride man uf der erden:
künik Ruodolf, boget von Rome, halt in ze bri-
unde, daz rat' ich (dir) unt dem vil werden.
wa næme einen so hohen schenken daz riebe,
also der künik uz Bemerlant? wa lebet nu sin
geliche?
ein heiser solte sin ungeru enbern! (LXXXII, d.)

13.

Diu bieder muß dunket ein vogel, swen sie
bluget, (13)
den esel meldet sin stimme, der balleser wan der
triuget;
der buß ist künik unt kan manige list.
Der wolf hat die nature an sich, nach roube
er strebet,
sin[e] hint diu blivent bruhre loß, der wise ir
muoter lebet;
natern er treit, swen er niun-jerik ist.
Set, zizzel unde pilsich miuse sint miuse genoz:
ber schalk tuot nach schalkes sitten;
er zieh' an, swaz er welle, er smeiche, er lose,
oder ge mit psalwen treitten;
so muoz er doch liben smahet ze allen stunden.

alsam der ballesche vogel muoz unt der buß vor 33 b.
den hunden,
der esel, der wolf zinfent, [daz] wizze Krist!
(S. Maness. Samml. II, 384; Hoppe Str. 22.)

14.

„Sit wille kome“ nu lone in Got! „wie mü-
get ir baren?“ (14)
als tulver briunt. „daz ist mir liep.“ Got der mueze
tuch bewaren
vor allem übele, deß gan ich in wol.
Daz willekomen, unt diu lezze, unde auch daz
scheiden,
ist, daz sie wol tragen [wol] über ein, top si
gelaget in beiden!
guoter handelunge man danken sol.
Ouch sol man sich deß blizen, daz man ein' itzli-
chen dinge gebe ein guot ende;
ist, daz daz ende ist guot, so wirt ez alles guot
an' alle missewende;
hat dan daz irloub unt daz scheiden kluoge sinne,
deß sol helfen diu „Wol bare mit sante Gertrute
minne!“
swer die verlage, der werde unbröuden vol!

II.

1. (LXXXIII, a.) 33 a.

Maria, muoter, meit unt Kristes amme, (15)
geboren da her von künik Davides stamme,
du Goteß sedel, tempel der driwaldikeit!
Du tugende daz, bist wol ein himel porte,
ding kindeß bater schuof mit einem worte,
daz du den treuge, der da himel unde erden treit.
E daz Goteß sun (ein) mensche wurde,
was er ein geist, deß mohte man in nicht gesen;
von bleische bleisch an[e] sünden bürde, (LXXXIII, b.)
lese unde lib nam er in ir, deß mueze wir jen,
ez kwam da von, er wolte in ir rasten;
durch unß liez er sich grifen unde rasten,
er wart unß gleich: wol unß deß, daz daz solte
(ge)schen!

2.

Diu rose ist diu schoneste under aller bluete, (16)
doch ist ir stam dornik unde ane guete,
ir schone wert nicht lange, unartik ist ir bruht.
Wert, dine schone gelich' ich zuo der rosen,
diu ist unkrete, smeichen unde losen

kantst, du balsewest an der tugent unde an der zuht.
Swie rot sie usen si, du hiese,
ie doch so ist sie innerthald unartik gar.
wert, du zueheß den halm vor dem gese,
unt spiß mit im unt trugeß in doch offenbar;
uzer halp sint gehoniget dine grueze,
innerhalb bistu bitter unde unfreze:
er selik man, der sich vor diner list bewar!

3.

(LXXXIII, c.)

Reht ist ein tugent, du bist der falde bueget;
an rehte dir nu, guoter mensche, (ge)nuaget: (17)
tuo, so du wilt baz man die tuo, so tuostu reht.
Got ist gereht, gereht ist sin gerichte,
der allin dink gemachet hat von niste,
der mak us ihte machen nist, us künibe machen sleht.
Künik Dabit sprichet künibe lere:
menschen kint, rihet rehte, ob in reht si kint
künigeß reht unt künigeß ere;
minnet reht und reht gerichte z'aller stant.
hert wider hert unreht mak wider triden;
ein rehter man bi sine rehte bliden
sol, wile er mak; baz dunket mich ein rehter bunt.

4.

33 b. Kum, arger Tot, die dæsen herren sterbe; (18)
kum, arger tuubel, nim din reht, baz erbe:
tot, la die milten leben, die sint der armen trost.
Got hat an siner pflege ie die milten,
die milten under eren dache spiltten,
mit miltheit hat sie Got von der helle erlost.
Der milten ich nu kleine binde,
die milte pflegen nach der rehten miltheit;
der waß ich wilen ingelinde;
sie duozten mit min aremuot, bez waß ich gemeit.
nu bind' ich ninder zwelbe uf al der erden,
under den zwelben biere, die den werden
nach künfte geben: ere ist verworfen unde ie kiet.

5.

Swelich ritter ritterlichez leben minnet, (19)
der tuo deme namen reht, seht, der gewinnet
wurde unde loß, ere unde guot, mit Goteß
kraft. (LXXXIII, d.)
Manheit und milte her[en]t tuo ritterß namen,
triuwe unde tugent, ba bi sol er sich sehamen,
zuht unde warheit pflegen, baz heize ich rit-
terchaft.
Manheit wert sich unrehter dinge,
milte kan geben, triuwe du hazzet halschen rat,
tugent mak wol sten in eren ringe,

III.

zuht minnet scham, warheit bliuht sügeliche rat.
suß sol ze rehte ein ritter sin gekleidet; 34 a.
bez ritterß kiet ze pflege untugent leidet:
der ritter bröulue sich, der suß gekleidet stat!

6.

Swelich edel[e] man bez gert, baz man in
ere, (20)

der volge mir unt tuo nach miner lere,
dem wil ich raten, baz erß immer bromen hat:
Er sol ein' andern manne ere gunnen,
die wifen under ein ander eren künnen;
wolbe er eß eine sin, baz wære ein missetat.
Krit der sprach e ze sinen jungern:
„der meiste under in [der] si, als baz jungeste
kint.“
er siez sich dürkten unde hungern,
er sprach: „eret ein ander, sit nist tugenden blint.“
war künibe sold' ich eren einen knochen,
der mich nist wider eret[e] seht, den dæsen
wil ich nist eren: er sol leben, als ein rint!

7.

(LXXXIV, a.)

Ban ist ein bant, der lü und sele bindet, (21)
ban ist ein Goteß bluoch, swen man da bindet,
baz er in banne stirbet, bez wirt nimmer rat.
Ne doch unrehter ban niemanne wirret,
unrehter ban den ban er selben irret;
unschult zwiespeldik lon vor Goteß ougen hat.
Ban bleischeß vol der kumt von zorne;
verdi[e]neter ban den ban er selben bannen kan,
verdi[e]neter ban, brucht hoch geborne,
berdirbet sele und lü, bez sehtuwet künhen ban.
der habez mak nist unrehten ban erlouben,
dar künbe erne mak nist Got sin[e]ß rehtes rouben:
Got ist gereht, er wil krennen den (ge)rehten man.

8.

Ein biderbe wip hat drier hande krone, (22)
von allen mannen ere und loy ze lone;
wip siht man gerne, wip sint schene und min-
niklich.
Sprich, wibeß name, waz mak sich dir geschehen?
so man an wip gedanket, muot macht richen;
ouch ist ein wol gebarend[e] wid eine engel geleich.
Wib ist ein wol geformet bilde,
wibeß angeflhte tufent bröude git,
wip machent manneß herze milde,
wip hœhent muot: we im, der in tuo trage nit!
sit wir von brouwen sint geborn gemeine,

12

deß vert ir lob mit menge, ir nam ist reine:
deß erret sie, sit lob unde ere an ir sit! (LXXXIV, b.)

9.

- 34 b. Ein menlich man, der sich erlichen heidet, (23)
ein wiplich wib im billich ir hende heidet;
ein menlich man, ein wiplich wip diz merken sol.
Er sol sie meistern libez unde guotez;
sie si ein wartarinne sinez muotez;
er si der man, sie si baz wip, baz buaget wol.
Duch sol er sie erlichen halten;
siene sol are sinen rat niht tuon, baz ist ir guot;
so mûgen sie an bröuden alten.
ein wiplich wib irz mannez willen billich tuot:
wie stuende, baz ein wip wûrde uz dem manne,
unde uz dem wibe ein man? man sprache danne:
„her Weichseln, ir sit ein man mit wibez muot.“

10.

Ich brage dich, vil minnikliche minne, (24)
swa ein man wendet alle sine sinne
an ein wip, diu im wirt von breunden dingen liep,
unt baz er sie doch deß niht tar begruezen,
ist baz ein not? sprich: „ja, die minner muezen
siben sie unde leit;“ baz merke ein minnen diep.
Creit aber da ein man holbez herze,
da man's niht ahtet, seht, der hat mit seibe pfliht,
baz ist dem man ein grozer smerze,
sie kûnter sihtre ein[en] swadern, da ir wirz geschilt.
baz dritte ist baz, swa sich zwei herze ereinen
mit (g)licher liebe, den zwein herzen reinen
wirt gleiche lue, volget ir beider wille niht.

11. (LXXXIV, c.)

Ich wolbe, baz den argen htenge ein schelle (25)
vor an der nafen, diu da klänge helle,
da man sie bi erkente, seht, baz were ir reht.
Sit deß niht ist, so wil ich uf sie singen,
mit irer missetat wil ich sie zwingen,
ich ruege ir werck; suz diene ich in unt bin ir
kneht.
Got welt die guoten uz den bæsen,
unt sundert sie; suz tuon ich, sint baz er's gebot.
Got mueze unß von den argen læsen,
und mere unß hie der mitten sehaz durch sinen tot!
sit Got ist starcker, den die tiubel alle,
der gebe den argen sinen bluoch ze valle!
swer sich nu schuldiu lueiz, baz merke ich, wirt er
rot.

12.

Je grozer blur, te me baz mañ verksunden; (26)
baz mer mañ man ze pflege unstaete binden;
diu helle ist grunde los, deß wirt sie nimmer hol.
Segen disen drin die girigen ich geliche,
die hie nach wuocher strebent unt sint riche; 35 a.
sich, dîrhei sak, wirt nimmer vol din gitik hol?
Waz hilfet [der] wuocher, bruht verksnochte?
wer klaget dich nach dime tode, halsche diet?
din gitikeit te wuocher knochte:
habe also] du hag! der tiubel dir die sehande riet.
sit du durch wuocher woitez Got verksenen,
deß muostu nu sin riche, sich, verksenen:
nu bare hin, sit dir diu helle Got beschiet!

13.

Slaf ist guot unde bæle, als ich beseheide, (27)
slaf durch deß libez not nie man ich seide,
slaf guot ist, da man die vûnf sinne sterket
mite. (LXXXIV, d.)
Bæle ist der slaf, swa baz die tugende slafen,
swer auch in sünden stak[et], den mañ man strafen:
deß lat wachen reht leben, niht slafen guote site.
Ich han ir leider vil gebunden,
der tugent unde ere slaket unde ir mister muot;
deß tiubels slaf hat iren gebunden,
und lat sie niht erwachen: der slaf sehaden tuot;
die also slafen, der hat Got vergezzen.
diu tugent sol wachen, der hat Got gemezzen
dort immerwerende bröude unt hie ein ende guot.

14.

Ich klage, baz zuht unt kunt nu sol ver-
berden; (28)
mit zuht, mit kunt mañ man nu niht erwerben;
diu sehalkheit hat gefiget, zuht ist vertriben gar.
Schalk singet von sehalkheit; hie ir sælde wachet:
habe dort unkselde! sehalk gegen sehalkie lachet.
sich hebent te zwo geliche zuo der sehanden sehaz.
Swen ich mit sehalken niht wil sehalken,
so raten sie uf mich und legen mir wandel an.
bi guotem bluge kûntet man den bassen;
bi rehter unt bi guoter tat den edelen man.
swelch man durch sehalklich leben kunt vermahet,
waz der von sehalkes munde lobez enpfahet,
einer mûnken buoz der lop talent vergelten han.

15.

Gar und niht halp getan ist wol ze danke;
halp und niht gar, der habedank ist krankie. (29)

halb und nicht gar berret manigem sinen muot.
 Volkomen tat volkomene brönde machet; (lxxxv, a)
 halb und nicht gar das halp getane swachet;
 halb und nicht gar, wie mak das immer werden
 guot?

35 b. Gar sol man tuon die rat mit willen,
 bedenken vor, was schaden oder bromen müge.
 wer möhte hunden nach gestillen
 versum[e]te rat, so schade bromen überzüge?
 gewurzel schade, helpe kumt ze spate;
 des sol man allin dink doch tuon mit rate,
 helfen in zit, der wile das da helpe tüge.

16.

Swen ich den widerben wirt da heime suochte,
 der gebe mir sinen gruoz, ob er's genuochte, (30)
 das ich sin ere breite in der kristenheit.
 Ein brotlich gruoz und auch ein bruntlich bragen
 enfol dem widerben wirt nimmer tragen;
 suß bröulwe er sinen gakt, so swindet im sin leit.
 Das sint zwei bil edele gerichte,
 da mite ein wirt den gakt am ersten bröulwen mak;
 swaz man dar nach git hon geschichte,
 das lobet der gakt. der hus ere man wilen pflakt;
 des pflegent noch die werben unt die besten:
 swen so der wirt ist bro mit sinen gesten,
 so erent sie den wirt dar nach bil manigen tak.

17.

Swer sich mit andern luten wil beschöenen, (31)
 den selben ougen schalk mak man das hoenen;
 der tuot, sam Judas ter; dem (ge)sehe, das im
 geschach! (lxxxv, b)
 Oruner[e], smeicher[e], balcher trügenere,
 durch din untruwe bistu Gore unmare;
 din unkinich wart verbluoch[e]t, Got die der helle
 jach.
 Wie mak ein herre sin so blinde,
 das er dich heret, der zenen das gehoben mak;
 uf unkinich lachen ich dich blinde;
 da spürt man bi, du list Judas(eg) after staß.
 an diner stirnen solte sin ein krote,
 so spite man dich an, sich, ze gebote:
 nu brinwe hie, unt luf dort in der helle sak!

18.

Kleke dat Cunzen, dem ein brunt gap hehte,
 in Krieken lant man nam uf pflant, quam rehte
 schalkeg tat vor rposer jn zuo selbe sprach. (32)

Diz liet aller buoche buoch stabe bekluzet;
 sin uf den sin, din kumt des wol genuzet:
 Paris, Padoulwe, Salerne e des selben jach.
 An disem liede suochet lere:
 ein wiser man der hat verloren sinen namen,
 Marn was sin bleisch, gros was sin ere;
 swer mir den nennet, berne darf sich des nicht
 schamen;

ein itzlich kumter rate in disem liede:
 wie hiez der man? der snepfe in deme riede 36 a.
 wil wilbe sin, des mak man selten in gezamen.

19.

Ein rat gebe er[e]haft, menslich, milte, wile, (33)
 erbarmik, trulwe, den rat geben ich prise:
 ist er des nicht, erne redet nimmer guoten rat.
 Wie möhte ein baler zage guot geraten?
 sit das die sneden für die widerben traten (lxxxv, c)
 an hürkten rat, der rat bil manigen schaden hat.
 Nach Gotes richte sült ir merken,
 das tugent unde ere si ein wolgestitnen kleit;
 nach rehten eren sült ir sterken
 gewilfen rat, des sült ir immer sin bereit.
 durch liebe, noch durch seide sült ir volgen
 unrehter lere, nimmer sin erbolgen:
 blicht balche rat; we dem, der balche zungen
 treit!

20.

Ein herre sol sin endelicheg muoteg, (34)
 trulwe unde wachalt, milte sineg guoteg,
 endelich, das priset herren tugende gar;
 Endelich, das ist ein tugent din beste:
 endelich betwinget bürge unt beste:
 unendelich uz eime tage machet ein jar.
 Endelich waltet guoter sinne;
 das weiz ich wol, sit Got ist endelich genant:
 unendelich hat krank gewinne.
 endelich betwinget bürge unde lant.
 unendelich schame dich der ungenende,
 wiz endelich, so wirt die ein guot ende;
 eim[e] herren endelich ist eren bil bekant.

III.

Du suerze zarte minne, (35)
 du solt jeten unminne uz eren garten,
 uf kein unstete soltu warten;
 din smieren unt din zarten (lxxxv, d)

tuot beide sanfte in den ougen.
 Du tvingeß manneß sinne
 36 b. mit dinen siechten spilnden ougen blickken
 zwei herze in ein hantku verzwilicken,
 mit minniklichen stricken
 brestu dinen diener tougen.

Du schiuz der minnen strale mit gewalt durch wi-
 beß ougen in manneß herze;
 du wundeß unde heileß wider, sieh, minne, daz
 ist ein trute

* * * * *
 * * * * *
 * * * * *

IV.

1.

. hat
 hat
 sin hant gefat
 mit vür gebahrem rate.
 Marcus, Matheus, Lucas unt Johan,
 die vier gezig' in gezinge stan,
 die geschriben han
 Gotes wunder bras unt spate.
 Ist, daz wir sint
 der tugende kint,
 so ist Got unser heuoder;
 des schiffet gar
 zer tugende sehär,
 din reine zunge si der sele ruoder.
 suß einet luch mit Gote nuo,
 daz er luch tuo
 bei vor der helle luoder.

2.

Wunderlicher Got an diner gottheit,
 din kraft himel unde erden treit,
 alle kristenheit
 din gemalte brut vür eigen.
 An dinen heiligen bistu wunderlich,
 din majestat ist wunderß rich,
 din[e] werk, sprich' ich,
 manik wunder kunnen zeigen. (LXXXVI, b.)
 Din trinitat
 in bröuden stat,
 din cepter unt din tron, din himel stelle;
 din[e] wunder vant
 tuont wunder kunt,
 suß habent dinu wunder wunderliche velle:

vür alle wunder ist wunder groß,
 daz erden kloz
 deß schepferß ist gefelle.

3.

Von erden erde, hoch bleisch unde bluot, (38)
 erden kloz, mensche, wiß guot;
 mit jamerß bluot
 gebirt dich jamerß muoter.
 Nesh unde olwe, sorgen din leben ist,
 brost, hunger, durst, mit mite wist
 suochje ane vrist, (36 c.)
 mit arbeit, mensche guoter.
 Wirstu gezogen,
 wiß niht betrogen;
 so du gewehleß, schiere ist ez ergangen.
 sih ümbe dich;
 niht sicherlich
 mahtu gestu; du haß din leben empfangen
 von dem, der heldet alliu dink
 unde allen rink:
 wer maht deß kraft erlangen?

4.

Herlich gegen Gote, her al der kristenheit,
 herliche zucht sin lib an treit, (39)
 her krestik breit
 han Herman bueren schone.
 Man unde menlich über sinen muot,
 man von milte, er spart kein guot, (LXXXVI, c.)
 man[ne]ß werk er tuot;
 deß zimt im wol din krone.
 Wriu her Herman
 wol bueren han,
 guoten rat, triuwe unt vride, ane wiber here.
 herliche site
 man[ne]ß tugent zimt mite;
 swa er hin heret, da volget im vrouwe ere;
 der ist er gesunde gar:
 mit kuser sehär
 bert von kamin der here.

5.

Swa der kalabriuß einen stechen man (40)
 siht, der genesen nihtne kan,
 daz weiz er kan,
 von dem kert er sin ougen.
 Sol aber genesen der, so blug[e]t er dar
 ze sinem munde, daz ist war,

unt suget gar
in sich des kliche tougen.
Klamm tuot kreist
mit langer britt:
swelich klicher wil in sünden sterben,
dem ist er gram;
swes werck sin lam,
von dem kert er sin eugen, der muoz verderben.
ist aber, baz er genesen wil,
Gotes guete ist vil,
diu lat in doch erwerben.

6.

37 a. Schame, din nam ist ein ganz tugende baz,
scham te vor Gote in eren saz (41)
geschonnet baz,
wan ich kunne bescheiden.
Scham ist ein schmerz aller kessheit,
scham ist wol ein erlichheit;
swer scham an treit,
dem kan si sünde leiden.
Scham ist so wert,
baz ir Got gert;
scham liebet uns dort Gote in himelriche.
scham wirdet muot, (LXXXVI, d.)
scham ist so guot,
baz sie der tiibel blinhet [gar] vorhittliche.
scham ist ein magezog' offenbar,
alle tugende gar
die meistert sie geliche.

7.

Tugent unt guote site minnet Got, (42)
tugentliches leben ist Gotes gebot,
tugent, ane spot,
ist gar ein werder name.
Tugentliches herze, bröu[we] dich diner tugent;
tugent, guote site, reine jugent,
diu zwei wol mugent
baz, wan golt in dem krame.
Des tugende dich
mit siten, sich,
tugent, guote site, untugent, unsite sterben!
swer tugende hat
unde eren rat,
dem kunnen sie ungeharde wol verderben.
tugent, guote site, zwei erenheit,
hie angeleit,
machent dich himel erben.

8.

Sol unde Wil, diu zwei diu eigent sich: (43)
wil, baz wil, ist wessende gelich;
suß dunket mich,
sol baz ist gar untwendik.
Kintheit unt jugent, diu zwei man zwingen mak;
Kintheit kintlicher dinge te pflak:
alt hant hie lak
in kriege unt was untendik.
Sol baz muoz sin:
wil hat den pin;
biz wil und enmak, suß sint diu zwei bescheiden. 37 b.
Kint[e]ß wille ist schade;
der vater lade
biz wil, und mache ein sol, und rat' in beiden.
die Kintheit man twinget wol, (LXXXVII, a.)
diu ist vorhten wol,
der sol man tumpheit leiden.

9.

Got vater, unde din goteliche kraft, (44)
du wende an' ende endehaft,
von meisterschaft
almehitli wunderere.
Wer wetz di namen dine wunder halp?
du mensch, du ar, du sou[we], du kalp,
Got und niht alp,
din[e] werk untwandelbare.
Du wære auch te,
din[e] wunder nie,
noch din loy kein sin möhte halb durchgründen.
du nihtes iht,
unde ihtes niht,
diu niht den tak, du kanst die sunnen enzünden.
nu allenthalben bür din gewalt
ist bür gezalt:
tot, leben kanstu künden.

10.

Ja unde Nein, „ich wære,“ unt „wolte Got!“
der sint zwei des brides spot: (45)
ja tuot gebot;
nein baz ist boetes willen.
„Ich enruoche, ich wære,“ sich, so zwikeit [ber]
sin;
„wolte Got“ wünschet uf gewin.
untruwe entrin,
unbride kene stillen.
Ze süßel „nein;“

wiſt niht ein ſtein,
ze guote „ja“, ſuſt ſoltu dich verſinnen.
blinck zwibelſ muot,
din wunſch ſi guot,
ſo mahtu Goteſ hulde wol gewinnen.
twink diſe biere unt pfick ir wol:
wiſt tugende vol
reht uzen unde endinnen.

11.

Ein ſant hete einen ſite offenbar; (46)
daz man da inne hoſt alle jar
mit ritterſ ſchaz (LXXXVII, b.)
ein[en] niuwen bürſten junge[n].
37 c. So daz jar ende nam, ſo vertreib man den,
unt ſante in, deſ wil ich jen,
daz muoſte geſehen,
hin in die wueſtenunge[n].
Ein[e]ſ jareſ wart,
von edeler art
hoſt man da einen bürſten, der waſt wiſe
und alſo hark:
drizik tuſent mark
unt danoch me ſante er hin bür durch ſpiſe;
do er dar nach inz rilant kwan,
wilt unde zam
bant er da genuok in priſe.

12.

Diz biſpel gibt unſ lere unde rat: (47)
die wile man diz leben hat,
bür miſſetät,
daz man guot[e] werk bür lende.
Almoſen ſol man geben in Goteſ namen,
ouch ſol man ſich der ſünden ſchamen,
allen tugenden zamen,
durch Got, durch ein guot ende.
Swaz man hie ſat,
ſchiere daz vergat,
ez iſt der werlde, [daz] ſpriche ich ſunder lungen.
unſ wirt niht me,
dan wol oder we.
unſer werk diu barnit mit unſ: habet Got vor ougen,
ſit milte, duwet ulwer uch,
der ſünden druck
verleſchet, lebet tougen.

V.

1.

Got iſt gewaltik,
manikbaltik

ſint ſintu werk, ſin name iſt gebriet; (LXXXVII, c.)
er iſt der erſte unde ouch der leſte, Got, ſin leben
iſt an' ende.

Obe im iſt keiner,
er iſt einer,
der allen creaturen ſen verſet;
er iſt almeſtik; wer bermak daz, [oaz] er ver-
mak? unſ mach[e]ten ſine hende.
Er mektert alle, daz da lebet;
erne bürhtet kinik, noch keiter niht: in bürh-
tent alle ſchepfenunge,
ſwaz ſwimmet oder in lüften ſwebet,
ſwaz ie gewart, daz lobet der megede kint unde
die Goteſ barmunge. (LXXXVII, d.)
her aller wunder,
oben und under,
mit ſiner kraft al eine mak betwingen:
der ſi gemant, unt helf' unſ dar, da wir ſin ſob 38 a.
mit allen engeln ſingen.

2.

Swaz Alaiſ, (49)
Jeremiaſ
haben geſprochen von kriſteſ gebürte,
daz iſt geſehen, ein maget enpfienk, ein maget
gebär ein kint, diu heiz[e]t Marie.
Erde von erden,
lobe die werden
Goteſ muoter, waſt kriſte(n)cher bürte:
kriuze unde touf, rehten gelouben, ware rilwe
der megede kint unſ hie berſe!
Tig Alaiſ, die wirt kint,
daz ſie diu maget ſi, diu den ſchepfer[e] truok,
nie man kwan z'irne ſibe;
deſ bant diu maget der ſeiden hunt;
wie ſie der engel gruozte, do er ſie bant Lucaſ
unſ (daz) ſchride:
„abe, du reine
maget al eine
gnaden vol!“ deſ hilf unſ, herre guoter,
daz wir zer immer werdenden bröude komen dort
ze diner ſieben muoter! (LXXXVIII, a.)

3.

Ein heit deſ muoreſ (50) 38 b.
unt deſ guoteſ,
derne ſol niht verzagen an ſeinen dingen;
iſt er genendik, ſo mak im geſükte helfen, daz
er ſige bihtet.
Verſchamte(r) zage,

sprich unt sage,
 weß iæ[ze]ß du dich den zwibel so betwungen?
 getruwestu niht Gote, baz dir werde genuok,
 din sin ist underihtet;
 Du lebeß hiute, und morgen niht:
 so berß du hin, dune komeß niht wider; o we,
 din tumber muot dich triuget!
 weß hastu zuo den sehanden pfliht?
 din guot verheret, als ein gestüppe, baz da in
 der sunnen bluget:

sit Got der richte
 al gellehe
 vogels unde tier ernert unt spiset,
 versehame(x) zage, der hat dir ze gebene genuok;
 din leben nie man priket.

4.

Wer maht ernennen (51)
 unde erkennen
 38 e. diu wunder halp, diu Got der wunderære
 gewundert hat an den vier elementen, luft, baz
 wasser, viure unde erde?

Wer mensche stürbe
 unt verdirbe,
 ob er der vierer eines hie enbare.
 weine wundert, baz diu vier nernt, swaz leben-
 dik ist, seht, baz schuof Got der werbe:
 Salamander in viure strebet; (LXXXVIII, b.)
 der stange si der tiubel, der den menschen in sün-
 den gluot bisset.

(x)amallon der lüfte lebet,
 baz ist ein tier, swaz harwe ez siht, wil ez,
 wirt ez sam ouch gestellet;
 die wif ich (ge)sehen
 uf die riehen,
 die manigerhande wollust an sich riehen:
 sie haben den lüf, sie mügen sich dem schepfer,
 beide, lieben unde leiden.

VI.

1.

Mich wundert, wie die wolken vliegent tak
 - und naht; (52)
 38 a. mich wundert, wa diu naht hin kom deg tageß,
 unt wa der tak deg nahreß si,
 deg steht unß hiute schein.
 Mich wundert maniger wunder, diu Got hat
 gemahit;

mich wundert, wie diu sunne nimt dem manen
 sinen schin: Goteß namen dri
 die stiezen sich an ein.
 An' ane genge, an(e) ende, dri ein Got,
 einen ich drie, an sehrie, sunder spot;
 diu trinitaß gebriet in drin namen ist,
 die dri ein Got in einer gotheit, heiliger geist,
 Got vater, Krist,

al mehtik Got du bist!

2.

Do Goteß sun sin marter leit von himelrich, (53)
 siben zeichen diu geschahen vor den Juden, diu
 tete Goteß sun al;

doch kanten sie sin niht:
 Diu sunne diu bergienk, die sterne spielten sich,
 diu helle wart beroubet, in dem tempel reiz der
 sigel von oben[e] ze tal,
 min geloube hat deg pfliht,
 Wider lebende wurden die toten, diu gray raten
 sich uf,
 ert bedunge do durch wunder Got geschuof.
 „ob unß ge sin bluot!“ sehrei al der Juden
 sehär. (LXXXVIII, d.)
 baz erbet uf die Juden noch, die sint von ir erbe
 offenbar
 bertriben, baz ist war.

3.

Got lobe ich unde danke im siner mitikeit (54) 38 b.
 unt siner hohen gabe, die er mir unde al der
 werlt gegeben hat:

wer gab ie halp so vil?
 Auch danke ich allen den dar nach mit under seheit,
 von den mir ie iht guotes (geschach, ir name an
 minem herzen (ge)schreiben stat,
 hell ich den wünschen wil.
 Swer mir durch Got unde durch ere git sin guot,
 dem mere Got guot unde ere, sit er nach eren tuot!
 waz sol der man, der nie kein erlich guot gelwan,
 unt siht, er habe doch erlich guot, unt baz durch
 ere hie niht teilen kan? 39 a.
 pfuch den verbluochten man!

4.

Mæzliche sorgen maht ein man, har ich ge-
 baht, (55)
 erne sol ouch niht ze vil truren, swie groz,
 doch sin ungelücke si;
 truren halp zwibel ist.

Mich hat min ungelücke bilke in sorgen braht;
mit troste ermanete ich das herze, das ez wart
bro, aller sorgen bei:

trost git dem lide brift.

Du traestet auch das, dan in si, das ist min rat;
swer das tuot, sin truren schiere ein ende hat.
ein trurik herze ane trost wirt schiere ein wirt,
39 a. das ez muoz swinden unde sterben e der zit: des
bueget trost, niht (LXXXIX, a.)
ze zwibel habet pflirt.

5.

Ein wolf der sol[te] dem löwen sin gar un-
bertan, (56)
der hunt dem wolbe, der buhß dem hunde, also
hære ich die wifen (sehen) bür war
ouch ist mit das wol hunt:

Der löuwe der bezeichent unß den edelen man;
der wolf den argen herren, der die armen lute
roubet offenbar;

der hunt de sekkerß munt;

Der buhß den haltschen man, des zunge mueze
erlaman!

sich, edele(r) man, niht entwirde dinen namen:
wisß, all[so] du siß, wirt niht ein wolf, das ist min
rat,

vluch buhßes list unt wolbes ste: tuostu das,
din loß in bröuden stat,
da ez nimmer ende hat.

6.

Der erste mensche, der te wart, das wasß
Adam, (57)

ouch wasß Eba das erste wip gemach[e]t von sine
rippe, das ist war,

den zwain gap Got die e;
Von den zwain menschen alrest menschlich (ge)stehete
ab kwam:

man unde wip, tuot te den namen reht, so
komet te zuo der engel schar,
wol wirt in immer me

Man, wisß manlich; wip, halt wipliche zucht,

wisß under tan dinem manne, reine brucht.

z'einer brutlaht da wasß Got unt diu muoter sin,
al da[er] ze Cana Galilee, da machte er [sich] von
waszer win:

suß wart Gotes wunder schin. (LXXXIX, b.)

7.

Schß tufent man, an[e] wib an[e] kint, diu
loste Got (58)

uz dem gebenkunfte künik Pharaoneß, die vuorte
über das rote mer

Moses der Gotes kneht;

Manna vom himele viel ze tal, also Got gebot;
des lebete in der wuestenunge vierzik jar. Moses
unde sin her,

des lere wasß gereht:

Swer über nacht hielt die manna, des morgens
würme er vant.

Israhel die Juden waren, das sint wir nu genant.
Moses mit einer ruoten fluok das mere en zwet,
da zogete er durch: der künik Pharaon volgete
im, unt sank ze bodeme, also ein ei;
des bare wider Got hie schrei.

8.

Das Israhelsche volk diunter die kristenheit, (59)
das gebenkunfte den sundere, der gebangen in
den sünden ist:

den laestet riuwe hie.

Manna, Gotes sich[en]amen, den ze nemene sit
gereht,

swer den enpfæt mit rechter bishit, dem git immer-
wernde bröude krist;

die lere nieman blie!

die würme, das wir sint totlich unde [der] erden 39 b.
kioz;

diu ruote unde ouch der flak Gotes gewalt ist
groz;

künik Pharaon bezeichent unß den tiubel wol,
das mer[e] dise werit, da inne maniger ertrunken
ist, Moses diuten sol:

Got, der ist gnaden vol. (LXXXIX, c)

9.

Vünkzen zeichen geschehen, e diu werit zerge:
des ersten tages das mer uf stiget vierzik eine
hoher, den kein verk st; (60)

und blibet stille sten.

Des andern tages so bellet ez wider nider, als e,
des dritten tages diu mer wunder uf dem mer
schriente: „ohue! ohue!

diu werite wil zergen.“

Des vierden tages so bluotent boum, krut unde
gras;

diu plage erget über die werlt, als ich ez sag;
 des fünften tages vogele unt tier die ezzen niht;
 des sechsten tages so werdent alle berge sticht:
 swer da(x)an zwibelt iht,
 der ist vor Gote ein wiht.

10.

Des sibenden tages so beset, swaz gedulvet
 ist; (61)
 des ahten tages, swa den ein mensche lebet, der
 ouget sich; baz munde ist baz
 die sterne ballent nider.

Des zenden tages diu gray tuon sich uf, baz
 wil krist.

des elften tages so stirbet, swaz da lebende ist;
 des zwelften, merket baz,
 so ersten die toten wider;

Des drazenden tages wazzer unde erde verbrin-
 net gar;

des vierzenden tages Got ez erluwet offenbar;
 des fünfzenden tages Got selbe gerichtet sitzen
 sol,

da man siht spex, kriuze unde krone unt Gotes
 wunden alle bluotes vol,
 da barnt die gerechten wol.

VII.

1. (LXXXIX, d.)

Nur alliu wunder, diu nu sint, merket ein
 michel wunder, (62)
 wie sele unt bleisch ein mensche si,
 unde wie diu sele ein geist, unde wie der geist
 lebe immer;

Wie Gotes wort si mensch unt krist, krist Go-
 tes hint besunder;

da bi die Gotes namen dri,
 vater, sun, heiliger geist, die dri sich scheiden
 nimmer.

Erkenne, wie Got ein gegen ein
 gebueget hat mit listen,
 und ein gegen zwein; sprich ja, niht nein,
 wiltu din leben kristen; (xc, a.)
 teil' ein gegen drein, die dri in ein
 gedriert unt geeinet, sich, so distu kristen.

2.

E iht wüerde, do was Got e, was sin wesen,
 sin wunne, (63)

III.

mit im sin wort, baz wort sin hint
 was e, do er do sament nu beide eines wiffen.
 Mit im, in im, von im [so] sint alliu dink, sich,
 menschen kunne,

sin hint wart durch unß mensche sint.
 er kan wol blizzen, dunnen, winde suß ouch 40 a.
 stillen.

Er endeloser hæhe ein dach,
 breite unde lenge er endet,
 er grundeloser grundes dach,
 sin kraft weget unt wendet
 himel unt wolken; swaz ie geschach
 unde noch geschicht, sin kraft baz alles pfendet.

3.

An' anebank unde (ende) [hoher] künik, Got,
 schepfer aller bing, (64)
 wie wazzer obe den himelen si, (xc, b.)
 wa(x)an der himel unt wolken hangen, baz ist
 ein wunder;

Wie sunne, und man', gestirne ste, wie walt
 erden umringe,

wie diz halten Gotes binger dri,
 wißheit, gewalt, barmunge, dort obene unt hie
 under.

An wißheit hat Got alliu dink
 gemach[et], im ist niht verborgen,
 sin gewalt über ringet allen rink,
 die nacht unde ouch den morgen;
 er ist der barmunge ein ursprink,
 damite er next, swaz da lebet gar ane sorgen.

4.

Nich singe din lob niht habe in bluoch, wiß
 ark niht tuo nach eren; (65)

wiß mitte selten diene haz;
 wiß ouch in Gotes banne nimmer ere kristen;
 Pfluk hoch bart selten gip durch Got, wiß guot
 niht schilt die herren;

wiß zühtik niht ze tugenden laz;
 unrehtes guotes ger niht wiß gram balsehen listen;
 Unreimtu wort diu sprich niht bil
 sünden soltu dich sehamen;

die vrouwen ere ungerne still
 wütze goit uz den kramen;
 pflik mordes selten wuncheß spil
 si dir bi: nu rat, schilte ober tode ich dinen
 namen?

VIII.

1. (xc, c.)

Zwîfeler an deme (ge)louben, sich an Gotes
wunder: (66)
von wem kumt bliessen, donre, tak und nahst,
regen besunder?
von dem der alliu dink vermak, der ist ein Got.
Dane haß dich niht gemachet, er ste dich e werden;
swaz der himel hat begriffen, swaz da lebet uf
erden,
waz er da inne wunderg wil, tuot sin gebot.
Die prueb' ich di,
daz ein Got si,
der sterben müge und leben geben wider:
des niget siner krone.
Ioh manikvalt
wirt im gezalt,
wie unt zweinziht alt herren ballent nider
uf ir antlizze sehene,
ste beten(t) an tak und nahst Gotes sam vor
dem trone:
ir hezzet, Juden, heiden, sit der tiubel spot.
(xc, d.)

2.

Der slange mit spæhen listen kan sich wider
jungen, (67)
durch einen riz eines keines get er, seht, in
sprengen,
dar sluf[er]t er durch und læzet da die alten hut;
40 b. Suß wirt er junk und niuwe; diz merke, slindere:
zuch uz dine hut der sünden, du bist Gote un-
mare;
rat diner sele, daz sie werde Gotes brut. (xc1, a.)
Alt aber, als ein
vil herter stein,
din herze blinck hart in sünden alt,
so riz daz uf mit riuwe,
ge durch daz hol,
wirt tugende vol,
erjunge die, Gotes bruhte vür daz halt,
wiß recht vertik, triuwe,
du gach zuo deme zil, snabe niht, sünde schilwe:
bellestu nider, din kruok mak brechen überlut.

3.

Uder tan ist diu lüge an wiben unde an man-
nen: (68)
braget man mich nach einer maget, hilf' ich der
mit lüge bannen,

diu lüge ist guot, ob man sie wolde haben be-
slafen.

Draget man mich aber nach sluten unde nach ir
guote,
die man berouben wolte, morden von über muote,
spriche ich, ichne habe ir nie gefen, so stille ich
ir wafen.

Swen aber ich
mit lüge, sich,
besage unde ist er da niht schuldik an,
so tuon ich houvet sünde;
der misstet
wirt nimmer rat,
ezne werde mit minem munde wider tan,
ob ich den lebende blinde,
gegen den ich in hete belogen, daz ware ein ur-
künde
im erlich, mir gar sefterlich, solde ich mich strafen.

4.

Daz hojeste unde ouch daz beste kleit salt ir
erkennen, (69)
daz ie künck oder keiser ane truok, wil ich nennen,
daz waß, daz Got die menscheit bür unß an sich
nam.

Suß zoch er über die gotesheit die mensch(eh)eit
mit willen; (xc1, b.)
do Adam geballen waß, den bal wolde er do
stullen;

wan der slange mit herretincke dar zuo kwam.

Dem slangen do
dem bluoch' er so:
„du immer steken solt uf diner brust!“
zuo (x') Eben er sich harte:

„unde immer me
mit jamer we
gebir du dinu hint, se, wie du tuost;
du, Adam, robe harte,
verbluochet si din erde, diner spise in swetse
warte!“
der bluoch [der] erbet unß allen an, daz machte
Adam.

5.

(70)

Sit daz Gotes sun heiset kristes vater wißheit,
mit dem vater alliu dink volbraht hat ane arbeit,
der e mit Gote waß ein Got, als ich bescheide.
Er waß hie ane hater unde dort ane muoter;
nu hat sich zuo (x') unß gebründet Gotes sun
der vil guoter;

hie nam er, deß im dort enbrach, nu hat er
beide.

Deß danke(n) wir,
Goteß sunne, dir,

41 a. daz wir din[e] mage sint; du mensche unt Got,
dich zuo (z') unß haß gebründet.

bin[e]ß vater rat
mit willen hat
ze kinde unß (dich) geboren; durch din gebot,
diner muoter wart gekündet,
daz sie unse(r) muoter si vür daz Eva hat ge-
kündet:
hilf, vater, muoter, bruoder, unß von Euen leide!

IX.

1.

Hilze dich, mensche, an guotiu wort, (71)
din geben(t) die selben hil, (xci, c.)
Goteß hulde unde auch der werlde gunst,
wort suenent haß und nit.

Uf erden hie, in himele dort,

41 b. wort waltent wunteschß spil,
wort leschen(t) gar der helle krunft,
wort scheiden(t) manigen strit.
Wort din sint guot,
wort Goteß blut,
wort Goteß lich[n]amen schepfent von brote hie.
da niht enwaß,
kein krent, kein gras, (xci, d.)
da waß Got unde sin kint; kreift, trœfte die,
die gerne guotiu wort sprechent ze aller stunt,
den kuten wirt vil selben kunt:
gebenediet si der reine munt!

2.

Meit unde muoter, Goteß kint,
der Got din kint, Marie,

41 c. guete über blüzzik, tugende vol,
da bi harmunge rich;
Von dir die engel gebröuwet sint,
huf dem, swer dich an schrie;
vür alle creatiure wol
Got eine erwelte dich.
Abe der gruoz
tet kumberß buoz:
geburt, urstende, diz sint dri bröude din;
deß gib unß kreift;
din vierde ist,
kristes uf bart, hoch geborne künigin,

din heim bart ist diu bünfte bröude (in) Goteß sat;
din hohez lob ist ane zal:
deß lesche unß, brouwe, sünden mal.

X.

1. (xcii, a.)

Daz sank daz ho[e]ste si in himele unde uf 41 a.
erden, (73)
deß züh' ich an die engel, die mit fange lobent
Got in himele dort.
Mit worten maik von brote Goteß lich[n]am
werden;
deß ist sank unde wort daz ho[e]ste, sit daz ie
unde te waß Goteß wort.
Sank lerer tugende pflegen, blien balschen rat,
sank bröuwet, sank ringet vil der swære;
sank ist gotelich, sank der ist lonebære:
gebæne ane wort, daz ist ein toter galm, so ist
vor Gote sank gehort. (xcii, b.)

2.

(xcii, b.)

Got selbe sprach ze Moise mit sinem munde:
„waz hastu in der hant?“ er sprach: „ein[e]
gerte“ — „die wirt drate von dir nider.“ (74)
Er warf sie nider, ez wart ein slange zuo der
stunde,
Moises do bloch; Got sprach: „begrif den za-
gel, so wirt ez ein gerte wider.“
Do diz geschach, Got sprach: „stoß in den schoß
die hant.“ diz merket algemeine,
diu wart malateß: er zoeh sie wider, da waß
sie reine.
ouch hiez er in wazzer giesen uf die erden, daz
wart bluot: daz schreib er siber.

3.

Daz diu gerte ein slange wart, daz ist ein
zeichen, (75)
daz ein slange erst beriet den ersten menschen, da-
von stary deß lip.
Daz aber diu hant malateß wart, wer maik
gereichen
mit sinnen daz? ich wæne, ez si diu sünde, die
Adam tete unt sin wip.
Ouch wart diu hant wider rein[e], daz ist war,
daz diutet, daz unß Got mit sinem bluote
koufte an dem kriuze, seht, den unse(r) schade muote.
13*

das wasser biudet die toufe: erden kloz, an dem gelouben stæte blip.

4.

41 b. Die mittel maze, seht, die prisfe ich hür die maze; (76)
 wer mak gemessen alliu dink, die hoehe, tiefe, breite unde auch die lenge? (xcii, e.)
 Obene über die hoehe lege man die maze, laze niden under, wer maz da den grunt? wer maz ie Gotes ane genge?
 Ane maze ist Gotes gnade unt Gotes kraft, Gotes bröude unde auch diu Gotes barmunge. ein itgliche mensche [der] sol loben sine schepfennunge: mensche, die mittel maze halt, stik niht ze hoch, Got helbet wite und lenge.

5.

Heiliger geist, nu geiste unß hie mit bime geiste; (77)
 unfer geist dem vleische lit ze nahe, diu geist mak unß den geist enzünden wol.
 Heiliger geist, dimer pflicht ger ich allermeiste; dreibaldik streik, die dri ein Got, vater, sun, heiliger geist, tugende vol;
 Anehtik Got, diu hint barmunge rich, heiliger geist, unß riutwe sie.
 sin unde wizze, unfer geloube, die drie, an bete einigen Got, der unfer geist ze sine geiste haben sol.

6.

Ein wort hat mir geschadet vil: „Beite unze) morne.“ (78)
 „ze hant“ unde „hiute“ das ist guot: diu morne wirt diu mak mir misseraten.
 „Beite unde enthalt dich“ das tuot mir vil bilike zorne;
 das hoffen, das ich also tuo, das mak mir an der gabe vil berspaten.
 Anehtik wirt in drien tagen der vifsch, auch wirt der gast vil gerne unneere.
 bi guoter handelunge, da guot wille bi were,
 42 a. da möhte man dem gaste wol irlouy geben, also die wifen hie vor taten. (xcii, d)

7.

Ich klage, das sich diu elementen hant verheret, (79)
 sit der planeten louf unstæte wart, sint weit mich ie geslücke rat.
 Sunne unde mane, dar zuo Venus, sit geeret, Jupiter, Mars, Mercurius, Saturnus, ob te min genade hat:
 Wen sol ich under in sibenen ruofen an, der mir min ungeslücke swache?
 Mercurius, nu hilf mir, das mir selbe wache: schinet er mir ze geslücke noch, so kume ich wider uf der selden pfat.

8.

Weser gefellechaft entgibet man bil bilike; (80)
 ein swacher man von kranker art, der hazzet ie des widerden mannes tugent.
 Der un(ge)sachte leit den widerden manige streifike; das machet, das die valschen ungetruwen ir unkuhsch' niht lazen mugent.
 Die pruede ich bi, das sie des tiubels sint unde auch der helle hint an' ende, der sie uf erden hie, unt dort an' ende schenbr: sich samment ie zwei gelsehe, boese unt boese, guot unt guot, sich, reine jugent.

XI.

Ich wiste gerne, wa bi man die zitter solte erkennen, (81)
 ich sie bil
 * * * * *

XII.

1. Swer sank, das ber stenz si dri tage an sin eier, (xciii, a.) (82)
 ber sank unrecht, er si ein Swabe oder ein Weier:
 er bruetet sie vil anders uz, das ist mir kint.
 Swer sank, das ber fenix verbrinne sich in viure, unt werde wider lebende, des sank ist ungehiure; an valschem lange strafe ich lügenereß munt.
 Swer sank, das pelicanus toete sinu hint, er hat gelogen, er lese das diu buoch.
 swer valsch singet, der mak wol wesen künften blint.

spottent der ander meister, ich enruoch',
difer drien nature wil ich in bescheiden,
mit warem lange wil ich in lügen sank seiden:
ein meister arzt mañ siechen wol machen gesunt.

2. Wir lesen, baz der kreuz als ein ander tier
833e, (83)

42 b. unde baz kein tier si, baz sich so drate vergezze;
er rechet sinu eier in dem ouste under den sant,
Unde vergisset ir da; die warheit ich auch lerne:
Dirre die schinet dan, baz ist ein sterne,
den siht er an; ze pflege heiz ist ouch baz lant,
Under dem sande werden gebreuet die eier sin,
von der sunnen hitze baz geschiet.
von dem fenir tuon ich ouch die warheit schin:
swen der wirt alt, nu merket runde diet,
der verbrennet sich unt wirt ze aschen, sagent
die pfaffen, (xciii, b.)
uz der aschen ein ander, baz hat Got geschaffen.
difer zweier nature sint mir wol bekant.

3. Der pelicanus unt der slange, diu zwei
sich inden; (84)

der slange berne mañ sine ungunst niht vermeiden,
er toet[et] dem pelicane sine jungen gar.
So des der pelican[us] wirt innen, merket wunder,
er walgert sich in dikhem pfluose oben und under,
und laet den slim an im erdorren, baz ist war.
Daz tuot er, e er zuo dem slangen streiten get,
uf daz er im geschaden müge niht;
so daz geschicht, den slim er schiere abe getwet,
alsu Got's gebot an im geschicht,
so blutget er hin wider zuo dem neste in brohem
muote,
und machet sine jungen lebende wider mit sinem
bluote:
des wil ich auch bescheiden baz, des nemet war.

4. Der pelicanus der sol Got's sun bediuten, (85)
der slange den tiubel, der ist gram allen luten;
er sterbet unß, wie sint die hint, diu er betroun.
Des muoste Got's sun die erbe an sich lichen,
sin rot lost' unß von tode, er wolte unß niht
lieben

dem lügenære, der die erste lüge louf.
Des baht si ge an dem kriuze der suoze Jesu Krist
unde gab unß wider verlornes leben;
der in der toufe wirt getoufet, Kristen [der] ist:
we werde den Juden, die da wider streben! (xciii, e.)
Kristen[en] gelouben, rehte biht unt ware niuwe,

berie unß Got unde immer werde brude niuwe:
we werde deme, der unß den boum ze schaden
bouht!

XIII.

1.

Swelich man ein werer wesen wil, (86)
unde ouch ein reizelære,
der brinwet mozt und manigen strit,
dem tiubel ist er beslype.
Ein werer mert der helle spil,
unde ist ouch Got unmære;
sin geiststap kan brinwen nit,
so kan wir gen sin swippe
Sese unde lip,
wilstu, vertrip
sulße vant, sulße stricke. (xciii, d.)
wirreß du mich,
du strickeß dich,
du reizelære, bliske.
nu wir[re] und reize hie unde da,
des tiubels stat alsuß versta,
der dich zer helle schicke.

43 a.

2.

Swelich man über sinen muot ist man, (87)
daz er den muot betwinget,
daz im der muot ist under tan
und niht der man dem muote,
Den man lob' ich, an' allen wan,
swa muot mit manne ringet,
daz er kan mannes herze enpfan,
bestan in mannes huote.
Zoumen den muot,
so wirt behuot
schade von mannes libe.
den zom' burg kraft,
daz si gehaft
der man über den muot blibe;
der man billich ze lobene stat.
swa muot den man gezoumet hat,
der ist gelich dem weichen wibe.

43 b.

3.

Ein snellez rat lief unde rat, (88)
baz selbe rat treip Chuontat,
der buoch unrat, guot was der ra:
nu rat den rat mit muozen. (xciv, a.)

Zuht an gefeit ist guot geleit,
 zuht kan erwenden herze leit.
 swem sünde ist leit, Got den hie leit,
 den wie ouch vürchten muozen.
 Ich brach den arm,
 des wart ich arm.
 eines wazzers arm stuont stæte,
 unde muol die stat,
 da stuont ein stat,
 da[er] nu niht stat, unstat
 was des was man gebuwete wider:
 ich verlosz zwei schaf und einen wider;
 den schaden klage ich stæte.

4.

- 43 c. Merket, wie Got gewundert hat
 besunder die vier wende,
 biur, erde, wazzer, unde luff
 hant maniger leie wunder.
 Er begin an[er] begin, wer ist sin rat?
 er ende doch an' ende,
 er aller tünfe ein tiefe gruft,
 er ho[er]ste aller hœ si under.
 Sunne unde man'
 muoz kraft enplan
 von im zuo (z) allen ziten;
 der sternen glast,
 des himels last,
 walt, walt unde erden lren,
 alle schepfeninge sin gedank
 umb hangen hat: der mensche ist krank,
 der wider Got wil striten.

XIV.

1. (xciv, b.)

- 43 a. Almehtik Got, barmunge rich, sich hie niber
 in die riende (90)
 ze diner armen kristenheit, helpe unde trost den
 kristen[en] sende,
 kœmisch riche, des richez bal belweine.
 Der babez dem riche hat gelwoen, daz er unreht
 wil helfen krenken;
 nu daz riche gevallen ist, des eidez sol er ge-
 denken,
 sit er ein houbet ist der werlt al eine.
 Swer unz nu یره eines küniges, du werlt ge-
 meine über den schrie!

te Diutsehen vürkten, sit gemant, schaffet, daz
 man den keiser wie: (xciv, e.)
 vür iuwer sünde bröuwet die werlt gemeine.

2.

Daz so lange (ge)standen hat ane keiser kœmisch
 riche, (91)
 daz ist von diner grikheit, Diutse zunge, si-
 chertiche,
 von dir ist kœmisch riche gar verweistet.
 Dir solte dienen al du werlt: nu wiltu dich
 eigen machen;
 verlinset Diutsehu zunge ir reht, daz wirt sie
 an eren swachen;
 o we, du grikheit daz riche weist!
 Sit niht du erde in bremdu lant, daz du din
 schepfer hat an geerdet;
 gedenke, wie unbarmeliche der künik Chuonrat
 wart verderbet:
 da von noch allen Diutsehen vürkten eiset.

3.

Ere unde milte waren ie mit Gote an' ane-
 genge; (92)
 mit Gote ist ere und miltheit, der da hestet
 breite, lenge;
 ein miltet man ze gebene ist unberberet.
 Owe dir, berurteil[er]ter zage, swa man der 43 b.
 milten gedenket,
 man eret sie, man blutet dich, du lakter [dine]
 selbe krenket,
 man spyt dich an, du schande wirt gemeret.
 Ich erkenne wol die argen, al eine muoz ich vor
 den zagen swigen: (xciv, d.)
 kome ich von in einer milte lank, ir lob muoz
 ballwen, ligen,
 ich ruede sie, so werdent sie gemerret.

4.

Weiz aber ein man, ob ich noch rehte milte
 müge erwekken? (93)
 „ich tuon, ich entuon, ich tuon, ich entuon,“
 troestet daz, ir werden rekken,
 „ich tuon, ich entuon“ ich misze ein halm ze
 lange.
 Waz geschehen ist, daz weiz man wol, waz ez
 offnbare gemeine;
 waz noch geschehen sol, wer weiz daz? nie man,
 wan Got alterz eine.

hie vor uf einen boum so fleich ein flange,
 Deme gap Got einen bluoeh; den bluoeh suln
 haben alle kargen,
 so wirt uns rehtiu mitte wiber, diu nu kaset mit
 den argen:
 tiubel, die weküe dort din glunde zange!

XV.

1.

Got der hat uns nach im gebildet, (94)
 von einem menschen zwene menschen wurden ge-
 macht,

Adam, Eva, man unde wib uz eine libe. (xcv, a.)
 Den sin hat uns nu Got entwidet,
 der erste schade noch diu werlt gemeine an swachet;
 daz huozte er manik tusent jar mit sine wibe.
 Eva, Ave, ein wort, zwene sinne;
 Eva brahte we, der engel: „Ave, wib gegreue-
 zet, küniginne,

41 a. Maria, Gotes tochter, hol aller guete!¹⁴
 Karoneg gerte dich bebiute in dem tempel bliete,
 diu brahte die rifen bruht, e ir zit kwarne:
 sam tete du, do du den greoz von dem engel
 name. (xcv, b.)
 scham dich, ungetoufte diet, Kristen geloube dir
 zame!

2.

Ir hezzer, Juden, unde ir heiden, (95)
 in Gotes namen zwibelt ir, daz der sint drie,
 die drie namen ein Got gar almehtik, an' ane-
 genge.

Du merket, lat iuch daz bescheiden
 der warheit, inwer keiner nu mir verzie:
 vermak Got alliu dink? sprechet: ja, er schuot
 breite, lenge.

Is, wasser, sine, hie bi merket michel wunder,
 die drie sint wan ein, die namen muoz man nen-
 nen doch besunder;
 sam sprechet: Got ist gebriet in drein namen,
 unde ist niht wan ein Got; ungetoufte diet, bes
 muostu dich schamen;

pruebe, wie daz ein spiegel tusent bilde
 enpfat unt biidet ganz, der sin der enst dir niht
 wilde:

alkam tete in ein reine maget Got, daz wolde
 der milde.

3.

Beseidenheit die muoz man prisen, (96)
 beseidenheit ist aller tugent ein adelmuoter,
 (xcv, c.)

beseidenheit ist aller selbes[n] ein buegarinne.
 Beseidenheit(e) pflegent die wifen:
 unzuht, untugent, unbuore hazze, mensche
 guoter,
 wib wolgezogen, nim guote site in dine sinne;
 kint, lerne, so du bist under zwelnzick jaren,
 daz du daz beste tuost, unt daz du da bi kunnes
 wol gebaren.

kumstu über dreizick jar' ane tugent in alter,
 daz ist ein krankhe[r] zuo verliht, daz leret künst
 Dabibes salter;

nach vünfzick jaren sich daz alter twinget;
 so ist din beste zit hinwek: wol dem gellinget,
 der sine jugent mit eren hie wol in daz alter
 bringet.

4.

Ez braget maniger, was ich kunne. (97)
 ich spriche: ich bin ein lereer aller guoten dinge,
 unt bin ein rat gebe aller tugent, ich hazze sehande.
 We dem, der mir eren vergunne!

ich bin büersten dienest, uf guade lied ich singe,
 unt bin der eren pilgerim, seht, in manigem
 lande.

Swer mir daz wize, der kome bür gerichte,
 unt gebe mir schult unde die künst, die mir Got
 gap, ze dem ich pflyhte.

ist quoti künst unt Gotes gabe sünde,
 der man gebezert wirt und niht geergeet? den sin
 mir durch gründe

ein halscher nider, der min leben strafe,
 der tuot gegen mir, alkam der wolk ruot gegen
 dem schafe: (xcv, d.)

wes zihet mich der zage? ich wene, sin selbe
 slafe.

XVI.

1.

Sündige lust ist also sueze, (98) 41 b.
 daz da kein mensche lebet ane sünde;
 mir ist leit, daz ich Got erzürnet han so dikke.
 Maria hilf, daz ich gebueze,
 unt daz ich mich ze Gote wider vründe,

unt dem tiubel wider sage, der mit leit manige
strükke.
Suene, suene, suenerinne, Gotes zorn durch
dine guete;
lesche, lesche, lescherinne, miner sündigen lust
gij kuleh gemuete, (xcvi, a.)
hilf, daz ich dir ze dienste werde;
gedenke, daz ich bin ein kranker[er] erde:
swie bil ich Got erzürnet han, doch stet zuo
(x)im min gerbe.

2.

Diz bispel merket al gemeine: (99)
swer über houbet bihtet, wider strom swimmet,
dem risent späne in sinen buosem; ez ist uz mi-
nem rate.
Der tugendenlosen achte ich kleine;
swen der der aller sekerste brummet,
so stet in der jeger nider, daz er geflüget brate.
Cumpliche tuot er, der sich gegen sinen rechten
herren sezzet;
gewalt gefiget bil gerne an gewaltelike; swer da
herzzet
mit misen eine starken krazzen,
der tuot unreht; sol sie hin wider krazzen,
so maht sie betwingen wol die misse unde ouch
beschazzen.

3.

Die münnen habent künik under inne, (100)
die beien einen wisel, dem sie volgen;
dekein creature lebet ane meister schaft. (xcvi, b.)
Mensche, diz merke, hastu sinne,
wiz dine rechten herren unverbolgen,
er maht dich beschirmen wol mit vürstelicher kraft.
Swelich bih' ane hirten ist, daz wirt verstaeret;
merket, was diz diute:
swelich lant an' houbet man, ane vürsten ist, daz
hat bil armer lute,
daz lant daz muoz ze lest verberben,
daz volk berarmet und muoz hunger(ig) sterben;
swa guot vride ist, da maht man wol guot unde
ere erwerben.

4.

Min kumber weret mir ze lange; (101)
daz ist mir sehdelich unde ist mir swere,
sol ich suh bi richer künst berarmen unt verberben.
Ich han mit spröchen und mit lange
gewirten wol, die mir sint heisebære:

den tugendelosen bin ich gram, den wünsche ich,
daz sie sterben.
Ouch bite ich keinen erelosen niht, der hie lebet 45 a.
lesterliche,
ich weiz wol, daz mir nieman git, erne si gar
tugenden richte.
Waz solde mir eines schalkes gade?
des guotes ger ich niht, noch siner habe:
den schilte ich, daz er stinket wuz, dan ein
buler rade.

5.

Die tugendelosen wil ich schelden, (102)
daz enfol mir kein viderbe man berikeren,
ich sol, ich wil, unde ich muoz die viderben im-
mer loben,
Den schalk durch sine schalkheit melden,
den viderben man durch sine tugent eren; (xcvi, c.)
swer niht einen viderben lobet, ich wane, der
muoz loben.
Ein ereloser schalk erschrekket, so er horet loben
die werden,
so schamet er sich, daz er niht lobes erworben
hat hie uf der erden,
unt siz[ze]t, als im diu nase bluote:
so ist den viderben denne wol ze muote,
sint sie lob unde ere hant erworben mit dem
guote.

6.

Ich han noch umbesuh gedroschen, (103)
min tinkel ist mir worden gar ze sprulwe,
da mir hie vor weize wuohs, da wachet mir nu
raten.
Sin lob muoz immer sin verloschen,
min sehelten sol im stete wesen niuwe;
hete er mir gelogen niht, so wære mir daz be-
raten.
Wertzert er mir niht, ich wuere im einen stein in
sinen garten,
unde eine kletten in den bart; ich muoz durch
bruntschafft lenger warten,
dennoch so muoz ich in verluochen;
hilf[er]t ez mir niht, ich bakke im einen kuochen
von sprulwen unt von raten, daz im alle vrou-
wen bluochen.

7.

Die ich an minem herzen minne, (104)
die solte minnen al diu werlt gemeine;

swer sie minnet, dem git sie vil rîcher minnen solt.
 Du troeste, minne, mine sinne,
 unt gib mir rîulwe, uf daz ich belveine
 mine sünde, daz nâme ich bîr al der werlde golt.
 Kînde ich mit rîulwe einen zâr hîn uz dem herzen
 twingen,
 so daz er durech minn augen blîzze, so môhte ich
 auch gedîngen. (xcvi, d.)
 swer sine sünde mak belveinen,
 den tuot daz weinen von den sünden reinen:
 ich geloube, daz unß Got über daz wil helle er-
 scheinen.

8.

Unbride ist in allen landen, (105)
 der bride der mak auch nînder hûsen;
 swa der bride ist eine(n) mant, da ist unbride
 ein jar.

45. b. Unbride rîchet in den sehanden,
 unbride tuot mich unde manigen grufen,
 unbride, dîz gefinde unt du, te sit verbluochet
 gar.
 Die bîrften unt die herren solten bride unde reht
 nu minnen;
 unbride unde unreht, swer iuch minnet, deß lese
 muoz an' ende brînnen
 dort in der immerwernden gluce.
 wir bitten Got, durech alle sine guete,
 daz er vor der helle giuot unß immer me behuete.

9.

Geistlike, wa bistu so lange, (106)
 daz du nu nîhtne kumst zuo (z) einem male?
 mir dunket, dune wîzzeß nîht, wa ich gefezzen
 bin.

Neh klage daz in mine lange,
 daz du dich wîlt gelîchen einem ale,
 du wîndez dich durech mine hant unt verz von mir
 da hîn.

Neh lene mich uf dînen trost, wîltu, du maht
 mich wol verderben;
 nu kum ze mir, deß ist zît, unde tuo mîn un-
 geistlike sterben.
 wîltu dich lene von mir enthalten, (xcvii, a.)
 so tuostu mich in grozen forgen alten:
 ich entat' eß nîht, môhte ich dîn, sam du mîn,
 gewalten.

10.

Sû an, gîp, rîulwe, dîne gefinde, (107)
 gîb an unt gîb in selden hort unde eren,

III.

wîß mit gabe nîht ze laz ze gegen den brîunden
 bin.

An sweme du stæte brîuntschaf blîde,
 deß heil soltu mit dîner gabe meren;
 den ungetrîuwen stuten sol dîn gabe bremde sîn.
 Die ungetrîuwen stute dînent nîht nach dîne solde,
 rîulwe,
 sie sint der sehanden sehîft geberten, unde in eren
 dienste rîulwe:

Bala[h]ameß bluoeh werde in ze teile!
 auch wînsche ich in, daz sie von allem helle
 gefcheiden muezzen immer sîn, sit daz te ere ist
 weile.

XVII.

1.

Kînd' ich nu undersehiden wol zwene namen,
 wîd unt vrouwe, deß wolt' ich mich blîzen: (108)
 wîp den namen lobent alle man, wan der ist ge-
 meine guot man mak in nîht verwîzen, (xcvii, b.)
 er ist in stetikeit verlîgelt, wand er unstæte hâzzet.
 Vrouwe der name hoeret vrouwen an, die mit tu-
 genden brôulwen ane we, die heiz' ich vrouwen:
 doch sint alliu wîp vrouwen wol; so sint die vrou-
 wen nîht wîp, die wandel hat verhouwen,
 under vrouwen sint daz unwîp, der muot an tu-
 genden lâzzet.

Die vrouwen habent brotich we, die daz erhem-
 pfent, daz sie sten in eren ringe,
 so heizent wîp dar sîmbe wîp, daz sie sich scha-
 ment aller unwîdlicher dînge. (xcvii, c.)
 da von ist wîp der hofe]ste nam, wand er ist irbîcher
 wunne ein summe tugent unde eren,
 ein spiegel, der werdeß manneß herzen wol kan
 brôude meren.

2.

Der tate]kerne hat die art, daz er sîdenzîk
 jar lit in der erde] ane tugende, (109)
 dar nach sehîzet sîn sehîzzelîk uz der erden unde
 wæhlet drîzîk jar in blîesender jugende,
 so treit er erst(e) brucht unt wîet ein palmen boum
 genennet. (xcvii, d.)

Under allen boumen ist kein boum, eru' nem abe,
 ane den palmen boum, den wil ich gekten,
 der nîmt uf unde nîht abe, er breitet sine zwiige
 mit eben glichen esten;
 da van man sine wîrdikeit bîr alle boume erkennenet.

14

Der ratelkerne si ein man, der in sibenzik jaren
nîht wil nach eren ringen,
von dem kumt lîhte ein jungelînk in dreizik jaren,
der uf nîmt an guoten dîngen,
von dem getluret werden mak al sin kûnne, durch
daz er an tugenden unde an eren
sich breitet, sam der palmen boum, der edele bruht
kan eren.

3.

Swer stæzet, [der] ruowet unden unde arebeitet
oben an allen lîden besunder; (110)
doch hat (d)er stende [arbeit] me der arbeit un-
den unde obene; so ist nîht ein wunder,
daz der genbe bûr dise beide hat arbeit zwi-
baltik:

Swer aber wol unde sanfte lit, bûrwar der ruo-
wet an allen lîden gemeine.
mensche, hie bi berkinne dich, la sûnde ruowen
unden, oben arbeit unt weine
bûr dine missetat gegen Gote, der din ist gewaltik.
An dem gelouben basto stant, unt wîrb mit allen
lîden sûnde Gotes hulbe;
gank unde wal uf Gotes wege, habe tufentbaltik
arbeit, sulich ungemach hulbe,
daz dir nach disem lîbe hie gebe Got ewige ruo-
we dort in himelriche,
da alles truren ende hat, da ruo[we]stu sicherliche.

4.

Ere unde tugent, wa lûzet ir, swaz ich iuch gesuoche,
so bind' ich iuch doch bil selten; (xcviii.a) (111)
mîch dunket wol, iuch habe berjaget erge unt sehande,
des muoz ich bil dikke entgelten.
der tugende losen ist verre me, den der tugenden
richen.

Ergo unde untugent hant gesiget; diu meiste menge
schirnet under [der] sehanden schilte;
46 b. ere unde tugent sint lige los, warheit, triuwe,
brûde, zucht, bescheidenheit mit milte,
die muezzen sich smiegen unde [muezzen] von dem
wege wîchen.

Swer eine milte nu begat, seht, des spottent
die argen zagen algemeine;
sehande ist ir hort, sehaz ist ir Got; sie lebent
ane tugent, des ist ir ere kleine.
mîlber man, nu gehabe dich wol, la sie leben in
sehanden, unde lebe du in eren:
ere unde tugent kûnnen dir hie unt dort selbe
meren.

5.

Gewalt und rîcheit, swem die Got hat berlîgen,
der sol da mit bescheidenliche werben; (112)
swer sich der zwoer dînge wil über heben, den
mîgen sie beide wol berberben;
gewalt sol recht sterken unde unreht krenken unde
schwachen.

Swer groze lehen von Gote hat an rîcheit unde
an gewalt unde auch an hohen eren,
der sol da bi vergezzen nîht, daz er totlich si,
daz wil ich raten unde leren,
er sol tugentlich, milte sin, warhaft an allen
sachen. (xcviii.b)

Ist er rîche unt hat gewalt, beste me sol er sich
über arme lute erbarmen;
erbarmen unde aemosen geben, da mit kauft man
Gotes rîche und die armen:
swer hute lebet, der ist morgen tot, tufent jar
sint als ein tag; so der mensche stirbet,
so scheidet er von hinnen: wol, der hie Gotes
hulbe erwirbet!

6.

Samalton daz ist ein tier, daz hat die site,
swaz varwe ez lîht, die im gebellet, (113)
gel oder rot, gruene oder bla, wîz oder swarz,
swen ez wil, sam wirt ez auch gestellet:
mensche, bi dem tiere unt bi den varwen gib'
ich dir lere:

Gel, daz din reluwe guldin si; rot, daz man sich
schame unt daz man Got bûrhte und minne;
gruene an der milte, und nîht bal; bla himelbar,
daz der munt, daz herze unt die sinne
trage über ein; wîz, daz man sehande blle und
minne ere;

Swarz, daz man wol bescheiden si, barmherzîk
unde gruozlam, diz merke, edele jugende,
swarz zieret alle varwe gar: sam tuot beschei-
denheit, diu meistert alle tugende.
tier unde mensche in menschen hut, meister bin[en]
ly, daz er diu sehaz varwe an im hulbe,
so wirt dir hie der werlde gunst, dort brûde
unt Gotes hulbe.

7.

(xcviii.c.)

Siben dînk sol ein kûnoger man merken, swaz diu 47 a.
bediuten an eime leslichen hunde: (114)
daz erste, daz er breidîk ist; daz andre ist daz,
daz er gitik ist an dem stunde;

das dritte ist, das im die zene giftik sint an dem
bisse;

Das vierde ist, das er ist getriuwe sine herren;
die tugent ich an im prise;
das fünfte, das er nahstes ist guot wagher; das
sehgte, das er ist nase wise
das sibende ist, das sin zunge ist heilfam, men-
sche, das wizze:

Tege an dich zuht bür breidheit, bür die giti-
keit soltu rehte maze minnen,
triuwe bür die giftigen zene mit rehter durneht;
wiz nase wif an den sinnen;
habe Got vor ougen, wache wol, huete diner
fete, unde wiz heilfam mit der zungen,
suene zorn unde liebe dich den alten unt den
jungen.

8.

Do kimmik an der wîrdheit ist sin lip, so ist
sin muot gebuemet an der milte, (115)
in el balken blukt uf heideg werik, mit gekronter
tugent bluot sin herze under eren schilte;
sin gebende hant brôu[we]t, als ein suetze regen
in dem meien.

Er eren kempfe unbezaget der zuht unde der
triuwen leite strab in rehter buore,
er balsmen reor bür argen smak, selde hat sin
lop gemessen nach der tugende suore,
das ez ist suzer unde ganz an dem geerten leien.
Er siehet sich den luten hie, rehte als ein liebez
kint der muoter tuot mit guere; (xcviii, d.)
swer treuik si, der seh' in an, dem git sin tugent
unt sin milte hoch gemuete;
er ist manlic, werlic, ellenthaft, [unde] ein
ritter guot; dabon lobe ich in mit gefange:
des habe dank von Brandenburg markgrave Orte
der lange.

9.

Ein eren bilder eren bol, ein minner der zuht,
der tugent ein über blizzik brunne, (116)
dar mak man schepfen reicheit vil, wisheit, war-
heit, manheit, triuwe unde manige wunne,
suß teltet sich des brunnen bluz in guete man-
ger hande.

Ein sterker und ein erse rehtes gefouwen, unde
ein meit zog' der huseche unt der maze;
ein bullemunt der strêitikeit, wol bescheiden ist sin
lip, der milte ein tristik straze;

des wachet sin ere unde ouch sin lob in manigem
lande.

Suß strebet nach hoher wîrdheit sin herze unde 47 b.
ouch sin muot unde alle sine sinne.
er trahter, beide, nahst unt rak, wie er mit
heilbez werken ere und lob gelwinne:
von Brandenburg markgrave Orte, markgraben
Johannes sun, der ist so eren reiche,
das ich in zuo der tugenden brunnen wol mit
eren geliche.

10.

(xcix, a)

Swer rittersg namen wil enpfan, der sol vor beden-
ken, ob er den muge behalten: (117)
den segen git man im durch das, das er heize ein
Gotes kempfe mit den vorgezalten;
schilt unde swert, das er beschirme witelwen unde
weifen.

Swer aber den namen enpfangen hat, [der] muoz
sich in eren wat mit niulwen tugenden liden;
den schilt mit manheit bür die brust, das swert
in werlicher hant, zûhtik sin unde bescheiden,
barmherzik, das stet im ouch wol, arme lute
nîht reifen;

Diemuotik, gruozkam, das ist min rat, gewisseg
mundeß, stete, geruowe unde milte,
guot wirt, so brôuwer er den galt; ritterschaft
sol er ueben mit spere unde ouch mit schilte:
swetich ritter sulhe wapen treit, der ist under helme
kûniges genoz wol mit eren,
dem sol man lîhen unde geben, den rat den wil
ich leren.

11.

Kûnd' ich nu gekorteren wol ein[e]ß bûrsten tugent
unde ouch sin lob mit lobe gebuemen, (118)
des het' ich reht; er ist schanden vri, des tar ich
mich wol vor bûrsten unt vor kûnigen ruemen:
Got gebe im aller selben segen unde immer werende
wunne!

Er hat wol eines kûlwen muot, wan er ist gar un-
bezaget an allen guoten dîngen,
an suzer stimme eines panter[e]s tugent, die geruden
volgent ime [nach], den kan er kumber ringen;
ze selben schine im itzlic stern, dia mane unde
ouch der sunne! (xcix, b.)

Mit sine lobe mag ich wol mit rehter durneht,
beide, schallen unde gûsten;

wan er grazet nach ernen hie, rehte als ein beber-
spil nach [den] vogel(en) in den lüften;
den genden hilfet er uz not, den ist er ein
osterkalk unde auch ein blunder meie:
markgrabe Albrecht von Brandenburg, der ernen-
gende leie.

12.

48 a. Versumen unde vergahen, diu zwel schadent an
dem guote unde an den ernen: (119)
nach rehtem mabel ein zimberman sol mit luten
houwen, fuß kan unß diu maze leren,
ze sank, ze kurz, ze breit, ze smal, habent
manik werik verjenet.
Ze bruo brichet stak unde gemacht, ze spate
nimt wirde unde versumet[s]e sache;
ze snel baz machet muebidu sein, ze trak über-
luzet dikke bromen mit gemache:
difen gebresten diu mittel maze gar über schoenet.
Ze her, ze swahe, ze riche, ze arm, ze kark
unde auch ze milte, ze tump unt ze wise,
ze sur, ze suize, ist niht guot, ze blæde unde
auch ze kuene, der wiberz ich prise:
in rehter huore ein iezlich man, der hie mit beschei-
denheit lebet in der mittel maze,
dem ist verre baz, dan ob er trete uz rehter saze.

13.

Swaz ich gesunge ober gelage, baz enget sume-
lichen luten niht in ic oren, (xcix, c.) (120)
die verschopent ic oren hol, siene wellen weder sen,
noch heeren; som die toren
gebarent sie: wie den kobolden, die allug erstummen!
Mir ist ein hützin bischof [vil] lieber, dan ein
stumme herre, der niht git durch ere;
wertliche want durch wertlich loy sol man geben,
baz wirdet die edelen herren fere:
swer münichen wertlich want gebe, des loy baz
mueze erkrummen!

Swelich leie geræte schaden tuot, man sol geist-
liche münche niht fere überkripfen.
waz sol münichen wertlich gelwant? die knoten
unde seil umbe sich solten knüpfen,
diene solten niht so gitik sin; sie ident, baz
man unß git, des sint sie [nit] mdære:
hobe münche unt kloster ritter sint schedeliche be-
relære.

14.

Guot muot zimtedelen luten wol, guot muot ma-
chet dem menschen sin leben sank uf erden; (121)

guot muothwilset uz edeler tugent, edelin tugent
wirdet wol die edelen unt die werten;
guot muot dem libe sanfte tuot, baz wizzet si
cherliche.

Du merket, hoch' unde edele man, edel[s]e] tugent 48 b.
ist edeles adelß gar ein über gulde,
la guot niht iren guoten muot, wiz genuogik
unde wirp mit tugent umb Gotes hulde;
swem genuaget an dem, baz er hat, der ist selik
und riche. (xcix, d.)

Swer mit guote guotlichen tuot, dem git ez guoten
muot; swer aber guot gewinnet
mit boßheit, des wirt nimmer rat, baz er guot bür
Got unde auch bür ere minnet;
boßliche hie gewunnen guot nint bæse ende, des
sit milte unde essenthafteß muotes:
der dritte erbe der wirt selten bra unrehteß guotes.

15.

Diu spinne von der luste wirt, da von sie ir webe
in die luft mak heften mit luten, (122)
sie untirnet sich dur kleinen roap, durch iren nar,
alluß kan sie sich kundlichen bristen;
uz ir in irem webe ir eier werdent brustbare.
Geeret si der milte Got, der mit siner almacht
allu dik orbiniert;
sin wißheit unt sin gewalt habent himel unde er-
den mit volkomenheit geræret;
sinu werik diu sint meisterlich: loy si dem wun-
derære!

Diu spinne von der luste wirt: so wirtu von der
erden, menschen sint, baz wizze,
so untirnet dich git, haz und hit, so wirt din
leben krank; von eime kleinen wizze
starb ein vater unt sintu sint: wiltu leben, pflak
tugende unt wirt nach immer wender ere;
heft' über dich gegen Gote guotiu werik, baz ist
min lere.

XVIII.

1.

Ein künik witen in großer wunne (123)
manigerleie zuchte pflak, (c, a.)
der hete einen garten
vol[s]ten rosen rosen bar;
Dar in[s]e] junk vrouwen, sam diu sunne,
schæne, so der lichte rak,
die solten bewarten

die rosen affenbar.
Swer aber schouwen wolte
der zuht unde ouch ir ere,
der muoste unde koste
dri rosen und niht mere
in bünf brechen brechen ungerade;
swer daz tet, dem wart ane schade
diu schöneste, diu under den allen was.
diz mere ich an dem minnen buochje saß.

2.

Merket alle ein vil gros wunder,
unde hoeret niuwen sank,
ein aventiure,
daz ist merkenz wert:
Ez ist ein wunderlichez kumber,
ez ist stark unde ist krank;
ez ist noch tiure
hiute, all(o) vert.
Ez emst nu, noch entwart nie,
ez enwirt ouch nimmer,
unde hat noch die werlt hie,
ja weret ez ouch immer,
man mak ez schouwen alle tage,
ez entsprichet niht, unt hat doch sage;
ez ist allen creatiuren bi:
nu ratet alle, was daz wunder si.

XIX.

1. Vogetin über aller engel schat
Maria hiez, diu Got gebar,
diu lühtet hie die sunnen klar,
næht Gote sie zieret den himel gar.
Diu mande in ir verborgen saß,
der aller schepfenuge pflak;
ir lob nieman vol enden mak;
ir dienet diu niht unde ouch der tak.
Ane we, diu reine
gebar Got eine,
suß wart ir kleine
durch unß mensche unde irdisch gast,
bleisch unde gebeine
nam ir gemeine;
nimmer me keine
wirt der geslech an sulher last.
des hilf, Marie,
meit vrie
verlie

riuwe zil, swer dich mit blize an sehre;
des gewer unß Got durch sine namen vrie.

2. Ich tier und mensche in menschen hut, (126) *
Gotez muoter lob' ich über lut,
Maria, sueze Gotez brut,
Gotez tohter, Gotez arke, Gotez trut,
Dil reine meit, rose ane dorn,
uß Dabit[e]s künne her geboren,
hon Gote erwelt, ze himele erkorn,
versuene unß dineß kindeß zorn.
Got in driwalte
ze brunte dich malte,
hilf, vrouwe, balte
unß sundaren sende trost;
junge noch alte
diu lob nie vol zalte,
himmel unde erden walte
diu kint unß alle[n] hat erlost.
Got, ein dri genende,
leit wende,
guot ende
gij, sueze kreit: suß diut unß dine hende,
unt bringe unß hein in dineß vater wende.

XX.

1. Drouwe swalewe, ir sit untugentlich, (127) *
swie ir mit isten bulwet,
wem lazet ir des winterß daz,
so ir dannen entrinnet?
Der loter riter, ir tuot ir gelich,
mit smeichen ir laster bruwet,
ir runet, lofet, lieget, grazt,
balchere ere ir daz minnet.
In streiteß not
so sit ir tot,
bluhtik, verzaget, ir entrinnet lesterlichen.
gar wolk, haly schaf,
mit wuhses klaf,
ir enmüget iuch den werden niht gelichen:
ir suht niht sin der bürsten rat, ir sehende galt,
ir sit weder kalt, noch warm, gelüppet ist in
der zungen last.

2. Du merket daz der swalewen art, (128) *
die sie ze stunden wiset:
sie bluget hin, unt sehinz[e] her wider,
„du diep, du diep!“ sie schriet.
Der loter riter, diz ist iuwer bart,
so ir den buch gespisset,

so set ir uf unt wider nider,
 in[we]r muot sich danne drier.
 Difen unt den
 kun[ne]r ir erpfa,
 der guot ze übele machen sâglichen;
 ir eren diep,

schande ist in liep,
 ir zûhte diep, ich wil auch dieben gelichen;
 ir sit ein schlich, ein stunthart unde ein ougen-
 schalk,
 mit pfawenschritten gebaret ir, ir tugende loser
 laster balk!

25.

Meister Chuonrat von Dirzeburk.

- | | | | |
|---|--|--|---|
| * | 1. (ci, d.)
Der nit sin baz vil dunkel berwet, als ein
bleich gestirne. 2c. | 7. (cii, c.) *
Mir ist, als ich iht lebende si, swen ich
entnûcke lere 2c. | * |
| * | 2.
Ein lop gedluemet vert in hoher wirbikheit
solde 2c. | 8. *
O we mir tumben! baz mich immer langer tage
verdrûzet 2c. | * |
| * | 3.
Uz rosen brinnet man ein wasser, so man baz
gemeret 2c. (cii, a.) | 9. (cii, d.) *
Mich wundert, baz ich mazes immer willkû-
chen verbiße 2c. | * |
| * | 4.
Got herre, waz du wunderz an dir selber hast
geschicket 2c. | 10. *
Ein ritter, der niht wate hat von golde noch
von siben 2c.
(N. S. II. 529, 534: Str. 97. *21. 96. 92. 95. 93. 109.
110. *20. 105.) | * |
| * | 5.
Drouwe aller brâude, ich lobe an dir, baz du
den Got gebære 2c. (cii, b.) | * * * *
* * * *
* * * * | |
| * | 6.
Almehtik schepfer, den ich obe den werden
kûnigen prise 2c. | | |

D r o u w e n l o p .

1.
(Am langen don.)

1.

* (1)
(cIII, a.)
. grimmer hant
er was erbort so lere,
daz im an sin ere
ja dikke wart geraten, doch gab im eine lere
Carlissa guot sin eigen luy; dem rate er wart
erfolgen.
Sie sprach: „du borht entwil, sie muoz, sol man
ste haben,

twank let sich graben,
dro scheges get ze kretze:
minne in hellez sweize
durch lieben vruunt sich binden lat, holt tuot
holt geheize.“

er sprach: „wie wurd' ich minnik den, die mich
in nide volgen?“

Sie sprach: „du minne ist sulher art,
den has, den nit sie machet zart:
des dienstez bart
ist immer hart,
wie sich daz twingen gegen im sehart.“
wol im, der sich hie vor bewart!
huß bar ist gros gegen bremder not; die wisen
mir des volgen.

2.

* Do künik Alexander mit vol kommer maht zt. (2)
(cIII, b.)
(Maness. Samml. II, 344: Str. 34.)

3.

* Ein künigin uz Andia diu was so kluck, (3)
daz ir gebuok
in meisterlicher stifte
nerete mit vergifte
von kintheit uf ein[e] stolze maget, diu gab,
nach der schriftte,
gift wort, auch sehen uf gahen tot, der klwam,
swa sie daz karte.
Dem künige Alexander waer diu maget gesant,
daz er ze hant
erckferte ab ir gesichte,

sie daz bri gesichte
brachte in ir sant: ein meister sach an ir halsch
geschichte,
der gab ein wurz des küniges munt, diu von
der not in sehart.

Ze vürkten, seht uf, wen ir habet,
dem ir ze tiefez twingen grabet,
daz ir iht snabet,
ob er iuch sabet;
des todes meit twank nit, er trabet
durch not, der buß spil winden stabet:
ist milten muot gnabe ode im traget, alsam der
meister larte.

4. (Handschrift 1.)

Ach sihe dich, schepfer, aller schepfenunge
Got, (4)

heilich Sabaot,
trost bernde himel spile,
min herze in andacht wise,
du manna brot, du lebende kost, diu der alte
grise

wol vierzih jar mit willen bot der Aghaheliz diete,
Erbarne dich, almehlich künik, der mich gethuot,
min sünden ruof
dich, vater, sun, an schriet,
warer Got, gebriet,
din ewigkeit genade mir, diu suesz bleisch gewiet
hie bür mich in ein lebendes brot sich mir ze
genade erbiete.

Diu ewik hoch gelobter list,
der ir was Got und immer ist,
hilf, schepfer, kreist,
der zit, der brist,
daz mich ding Cristes mite wist
twa von der kranken sünden mist:
hilf lebender Got, daz sich min leben einz guo-
ten endez niere!

5.

Durch Adin, durch Din ursprink daz reht zem
ersten nam, (5)

darnach ez klwam
durch niht wan durch bescheiden,
lengen zucht von breiden; (cIII, c.)
doch sint ir brin der rehten reht'e), diu dem
wandel seiden

naturlich reht ist, wa du bruchst dich bildest nach
ir framme.

Welich mensch', alsam sich selben, lies den men-
schen hat,

reht git den rat,
Aber alliu dink Got minnen,
horden kan die innen,
swer ie dem man das sine let mit vür gebahten
sinnen,

des reht ist kumen uf wernde sta hin nach No-
hanneß samme.

Uns tuont des rehtes meister schin,
das reht wil nicht gemietet sin,
des rehtes schrin
wilget Min unt Din
mit edener gunst; weseh ir die pin
verschuldet hat, das muoz dar in:
der bruch, du pin genaden darf, du sehüzzet
wol dem samme.

6.

* Reht ist ein orden, den du maze hat verfu-
ten, (6)

ze bil hermiten,
ze kleine ez nicht enrueret,
und ouch sin art gefrueret;
swa das gewalt mit rehte vert, das reht wirt
wol gebueret:
swen aber das reht vert mit gewalt, kan ist sin
nam verworden.

Gewalt dem rehte wart nür z'einer zuht ge-
geben,

reht allem leben
von Gote, in art, uz willen,
das reht kan wunder stillen;
was wære unz Got, geloube unde e, touf unde
ebenhillen?

reht ist ein welt, uf dem unz Got unde al sin
gunst muoz horden.

Das reht das darf bil wol gewalt,
ob unreht ist so manikvalt, (ciii, d)

das man ie schait
durch swachen halt,
reht ist mit allen tugenden halt,
uz im ir kein wart nie gezalt:
unreht das darf genaden wol, reht ist ein richet
orden.

* 7. (Weimar. Hds. 46a.)

Et, wa das reht gewaltes meister solte wesen,
da wær genesen
du triub' und men(sch)lich ere;
ich spüre in der lere,
gewalt tuo wol, gewalt tuo we, weseh weseh
sie here,
Got gap gewalt, (du) ist (vil) guot den luten unt
den geisten.

Gewalt der maß sich selber swachen, touben ouch;
er ist ein gouch
unt wer da wider sprichet;
unt wa gewalt reht brichet,
da hat gewalt gewachet sich, unt das Got selber
richet;
unt wa gewalt das reht beget, da kumt ez ze
dem meisten.

Gewalt ist in ir selber guot:
guot, oder swach ist, das sie tuot;
wa herren muot
ist so behuot,
das sin gewalt mer tugent tuot,
der edelt sich und ouch sin blut:
ir herren, tuot guot mit gewalt, weseh ir dem
schepfer leiten.

* 8. (ebb.)

Got gab in allen den gewalt, unt der ie wart,
gar unfer spart
ouch wol an manigen enden
an' allez missewenden;
der dient sprach: „Her, gib mir gewalt, das
ich her Job be henden
berlagen müß', so tuon ich ez.“ Got sprach ouch
ze Pilaten:
„Du hetest kein gewalt, wær' er die nicht (ge)-
geben,

al umb das leben.“
unt wer ez nicht bedenket
und in sin herze senket,
wer ir tuot mit gewalt unreht und ouch das reht
hie krenket,
weseh ir gen Got bestanden sit, weseh ir in wol
beraten.

Gehorsam leistet man in [w]ie,
tragt ir gewalt mit rehte hie;
so merket die
Got vater sie,
der unreht mit gewalt begie;
der ware Got sie nie berlie:

da Got uns immer vor bewar, des ic die wisen
haten.

9.

Wie man die viderben sieht, sie sin doch wol-
gekheit, (7)

bil ofte heit
ein edeler boum bul' este,
dem sin sal das beste
mit brüchten brümt us stammes adel: tugent, din
hort ist beste,
wan du treift ofte in arme(r) wat rich, glanz,
hoch gerne brüfte.

Es bliet auch dikke ein junger sin durch grifez
har,

ein brunne klar
us wilen sachten bringet;
wem sin herze ringet
uf prishlich rat unt die der muot wol bescheiden
bringet,
wa man den spürt, er sol den vürsten ligen in
reicher lüste.

An noeten ist der wat gelwigen,
din zuo den sprenzen ist gerigen;
sol hant geligen,
muot darf nicht ligen;
den pfawen ofte hat beftigen
des krancheß blut: suß si genigen
dir, ellen tat, loy dir wol stat, wie alt din
wat sich rüste.

10.

Das heissenbein ist mitter, den bis herren sin,
das wirt so schin: (8)

fluer linn tuoch mit viure
leget uf es ze sture, (civ, a.)
mit halter art, sin helke tuot sich bruohen dem
tuoch sture,
suß gibet es dar, swaz es vermak in endelichem
schirme.

Dem alliu dink ze grooz, dem alliu dink ze klein;
der agestein
sich miltet gegen dem isen;
wie sol ich bewisen

bil maniges tat? der sich sin guot nicht het selben
spisen,
scheib' ich sin nicht, da wider ich kan die list, das
ich im tirne

III.

Ein vor, das lichte ist melde vol,
alsam hie vor tet Hornol,
der gruob ein hol
der erden zol,
darin er rief, das gal[t] sint wol,
ein vor wuohß von des ruofes dol,
ez sach: „der künik har eselß aren!“ schalk, da-
vor dich firme.

11.

Sich uf, du hohez adel und rehter eren kess,
des wandels trefß (9)
us dinem weize kuter,
wan der selben kuter
sich widemen die mit rittertschaft, ja nie nicht wart
truter,
wa zucht, wa schame, bescheidenheit us voller
ger die schenken.
Sez uf die trinwe, also dich des goibes barwe
zrech,

du solt das biech
durch warhaft nicht vermiden,
richen priß an siben
mit stolzer tat, die mensich sin, la[t] din herze
siben,
schrib an die stierne: hie helbes muot, das mase
sol bedenken.

Kan dich din minne machen dünk,
din künike in reinen sinnen spünik,
ze mitte dünk,
gegen reht unrünik, (civ, b.)
suß wirtet aller wißheit künik
dich ze des troumes achen künik,
din werndes loy, din geerter name, die nie man
kan verrenken.

12.

Ein lant das hat nur brouwen, Dame das
sint; (10)

ist, das ic kint
uf mensich art sich neigen,
din next man bür eigen,
unz das ic lip mensichlicher lutt sich beginnt
zeigen,
kan wirt verlant ic iostlich dannen, unz sin lutt
verkwinet.

Das möhte man die haken von den viderben
seharn,

die mißlich barn,
den muoz man mißlich hezen;

15

sol er niht geniezen,
 der bitterbe, siner werden tat, suz möht' in ver-
 driesen,
 wen sich sin muot, sin lip, sin ger ze hohen
 tugenden pinet.
 Got selber saget den tugenden dank,
 so missetat tuot liden swank,
 der nie gelangt
 uf eren gank,
 sich stiez ein heim an sehanden bank;
 wie möhte ir wol erklingen sank?
 Got gap, Got nam, nach solher rede der wifen
 wort erschinenet.

sich von der lere erklinket,
 mir hat minne entstinket,
 daz brouwen zucht ir erbe si, scham ir lieplich
 blinket:
 trost, heil, hort, aller tugende ursprink sit bi
 dir, wibeß künne.
 Suz minne ir briunde malet ja,
 durch roten graoz, unmehtik bla,
 uf blinder sta
 ein sendez gra,
 wat gyt sie dem, dort, hie unt da,
 zwel liep, den tufent volgen na:
 küe minne an sich manlichen muot, ich wane,
 ir iht entünne.

13.
 * Tob' ich diu wip, dennoch sint brouwen un-
 gelobt ꝛ. (civ, c.) (11)
14.
 * Der wibe name grozer ist, den brouwen-
 lop ꝛ. (12)
15.
 * Ich spriche, wip der name ist oße den brou-
 wen ho ꝛ. (civ, d.) (13)
16.
 * Künd' ich in ditem kriege nu geschaffen daz ꝛ.
 (cv, a.) (14)
17.
 * Heinrich, e diner zit ist brouwen lop gewest ꝛ. (15)
 (Maness. Samml. II, 345:47: Str. 38.*10.*11.*12.*13.)
18. (Handschrift 2.)
 * Ir hohen brouwen, reine wib, in si gelaget,
 (ciii, a.) (16)
 vrou Minne klaget
 über iuch mit holdem muote,
 in der bröuden huote
 sit ir vil oft alunbewart; guot stet wol bi
 guote;
 sie klaget ouch, daz ir niht erkennet, wen unde
 wa der wünne.
 Sie klaget an in versumen unt vergahen ouch;
 der selben rouch
19. (3)
 * Z'war, wip, sit du der ho[he]sten wünne ein
 garte bist, (17)
 dar in mit list
 diu minne uz blinken touwet
 (unt dar in man schouwet)
 der bluomen lukt, ich her(e), sie sin maget unt
 doch gebrouwet,
 durch vollen wunsch in ist geworht ein krauz in
 wibeß guete,
 Da der gebanke snelle wirt gebangen mit,
 wer kan den schrit
 uz herze' in herzen arke?
 ja, du minne starke,
 du bluemeß wol der brouwen sit' uz dem richen
 starke,
 da priß, da loß nie wart volzalt in wernder eren
 bluete.
 Ich muoz ein lieplich strafen zern
 dir, minne, unt doch kein wandel nern;
 du soldeß wern,
 da wip verhern
 ir briunt, und leit durch siep befehern,
 ir bienden doch niht argeß swern:
 ja, minne, sprich, da sit ein we, daz git ein
 rich gemuete.
20. (4)
 * Maget, wib unt vrouwe, da sit aller selben
 goum, (18)
 maget ist ein boum
 der ersten kintche blomen;
 von ir maget komen
 heil, rich ursprink, deß wunscheß wesen, aller
 sinne gomen

die künden niht die suezzen art volloßen der kün-
schen megede.

Wen aber der suezzen blumen lust durch mensch
ist

gehalten ist,
wiß nennet man (sie) denne,

ob ich recht erkenne;

ben man wunne, irbisch paradîß ich von schulden
nenne:

loy si dir, wip, durch bröuden name unt durch
din bilt bejegebe;

¶ Auch; ob sie menschlich recht begat
unt brüht gebir(t), alrest den rat,

das hohest pfat

errungen hat;

brou ist ein nam, ir billich lat,

der ir [nutz] uf al ir wurde stat:

brouwe ist ein name, der menschen sin treit ze
der lust bejegebe.

21. (5)

* Adam, ez wart von Gote ein eden bilde sin (19)
der forme din; (CIII, c.)

die was niht wol al eine,

uz dinez rippeß beine

zilt' er ein sie, nach dir gestalt, diz gab er
dir, die reine;

du man mennin ez nach dir hiez'; niht anderß ich
ez nenne.

Adam, sit gæbe du allen dingen sunder namen,
wilt unde zamen;

wie nantestu din rippe?

saget mir das din lippe,

sprech: „Ja, ich nante si Weichelmuot,“ der was
da din lippe;

„sint nant' ich ez gebererin.“ der man sin schat(e)
erkenne.

¶ Menno der erste was genant,

dem Diutisch rede Got tet bekant,

er sprach ze hant:

„brouwe, din vant

manlicher wurde ein vollez sant,

din we unß hie heil, selbe vant.“

wa durch, von wem wip wart genant, das weiz
ich wol, wa, wenne.

22. (6)

* Drankrich', ich nenne dich durch Wippeon den
künik, (20)

des muot was rünik,

er hiez der künik baren,

din da meidel waren,

unz sie verlurn der blumen lust mit der meide
jaren,

so was im lieb ir stolzer lip, unz das sie wur-
der swanger.

¶ San muosten sie das lant im riumen immer me;

din sunder e

ret manigen bröuden bünne;

merket, welch[e] ein wünne,

der blumen lust, der brühte bar siht das mitten
künne!

das was sin trost, sin heil, sin hort, all[ß] sines
bröuden (anger).

¶ Das mittel sie dem künige gezam;

suß wip von Wippeone kam,

kurteiß der nam,

bar billicher scham,

o brouwe, [seht,] ist diz wort din stam,

durch nutz uf selben wage ein swam,

din priß, din loy, din bernde(r) grunt gegen al-
le(m) wandel zanger.

23. (7)

* An' arebeit bil selten lob, ion, wurde künit, (21) *

wer hiezuo brümt

ein losen, was ich scheide

.....

wider ist ir loy billicher dem, der si(e) leit mit
breide;

wol treit er dem, der durch das ion niht künit
in not gewære.

¶ Wip, brouwe menschlich wunne beide werkiert grop
durch wirdik loy;

doch grifent brouwen brone

vür das nach dem sone

durch geistoz gunst, durch menschen niht, durch
naturen krone,

mit bernder we, mit lustez zwank, ouch mit der
bürden swære.

¶ Wip bringent bröuden richen giast,

da(r)an doch bröuden nie gebast;

wip, sunder last

ein blunder ast

das spürt, und me der brouwen gast,

ir boum treit schaten [ob iz] nutztez mast:

wip, sunder ach, ein suezzer nam, doch brouwe
ein beszer wære.

24. (Weim. Hdsf. 29b.) (8)

* Du tumben jent, Got spræche siner muoter:
„wip;“ (22)

balsch ist ir triip,
er sprach: „du brütsch künne.“
swie gar menschen wünne
von wiben kome, doch wäre ez balsch, der in
dort hin spünne,
daz engelz künst, noch menschen sin niht künne
wol befeheinen.

Daz wort maht, weiz Got, vrouwe sprechen mi-
chel daz,

nu merket daz:
brou, wie der engel horden,
brou nimt daz ir orden,
swie [we] sie tet naturen we, ir keine we was worden;
doch maht daz wort wol sprechen weit, sit Got
welt ez da seinen.

Sie jent, Got spræche: „mulier;“
daz ist auch minz gelouben ger,
nu merket, wer
diz driebach sper,
noch weishez wiltu seinen her,
ob aller himel wender wer,
ez sprach da niht wan: „brouwen slacht,“ was
anders was sin meinen.

25. (Weim. Hdsf. 30a.) (9)

* Got der hat niht gesprochen, ez enst alles
war, (23)

du rede ist klar;
min wizze muekt' ich rouben,
jæh' ich nach den touben, (civ, a.)
Got spræche siner muoter: „wip,“ brümt daz
dem gelouben?
des weiz ich niht: wip muoz den hal der bluomen
han geneiget.

Got sprach ze siner muoter Hübisch, Tatin niht,
du schrifst des jist;
nant' er sie nach der brühte,
daz sam wol der zühte,
so sprach er: „bro(u)we,“ und niht: „wip;“
bro, we bernde(r) lühte:
bro von der luft, we durch die (ge)burc, daz
we naturen sweiget.

Er hat sich selber tot gesagen,
wer sinen vrient sich hilfet sagen;
diz klute sagen
maht wol behagen

den Aiden, wel wir in so tagen,
und unz die nacht ze huse tragen;
du glose ist balsch, Got sprach niht: „wip,“ sin
wort sich „brouwe“ erzeiget.

26. (Weim. Hdsf. 30b.) (10)

* Ein maget heizet wol ein vrouwe rechter schult,
durch klusche dult, (24)

wen sie daz art verdempfet,
daz ir bluom' an kempfet,
der streit ir zilt so sueze ein we, uf ein bro
gestempfet;

wan sie unz tragent ein lebendes bro in spilnder
ougen weide.

Ein wip du maht sich bröuwen wol an lebende(r)
brüht

mit voller zuht
der durchmehtigen stæte,
gar bar stimmer wete;
der krick ir git so suezen nam(en) almit der tu-
genden reze,

von art ein wip, von tugent ein vrouwe und
ouch von art, die beide,
Der brühte tugent, der bluomen art,
hant vrouwen nam(en) so hoch geschart:

ntur art, wip zart,
dich hat entspart
von künne, Wippeone wart
din mittel si des namen bart:
vrouwe, an die art bluesender bluot [unt] tougen
in berndem kleide.

27.

* Sich biurt in einer brender rede ein ralken horn,
boh' ane horn, (25)

und rint mit ekeis' buezen,
lerne mich so greuzen (cv, a.)
den stummen, daz er's sage bank, unde mit
gallen suezen

ein houik, daz du bitter weist; daz truwe ich
wol verfehulden.

Du wetter lezzelt, daz der dunre muoz ver-
zagen,

er wirt erlagen,
kunt er dir so nahen,
daz du in ergahen
mit ihre maht, so maht er sich helpe niht ver-
bahen;

tuo gnade an im, sit daz er muoz din swærez
zwingen hulden.

Du sihes gepreit in spiegel spiez,
biur, wazzer, lufft unde erden griez,
han sieß geniez,
die Got verktiez;
daz er dich mensche te werden liez,
daz wirt bir leit; der helle spiez
richt ez hort an der sele din, ob du niht kümelt
ze hulden.

28.

(11)

* Man siht in miner hände krame, wer da wil,
deß ringen vil;
man hände ouch lihte daz tiure,
hiure und ungehiure,

dem spæhen scharf, dem sihten weich, nach der
wizze siure;
ez zimt daz hie, daz hort niht zimt; daz hort,
daz hie niht zæme.

Da spæhe merke sinnes halbe bliegen lat,
fan nim ich rat
ze mir, wen ich z erbreiche;
mit der hände bleiche
sok ich in so, daz er ze hant spürt, daz ich in
eische,
wart ee mit kunft gelohket te, siht wirt im ruof
genæme.

Deß weichen sinnes halben siuk,
din spæh' ist im niur einen truk,
der slehte tuk,
der weiche zuk
im leikten muezzen vollen kluk,
unt tet' din spæh' im einen tuk,
sug muoz sin ger weid' anen sich, daz er te niht
bekæme.

29.

(12)

* Man, wiltu kindeß wizze unz an din ende
tragen, (27)

so mak wol klagen
daz alter dinen jaren,
unt din jar den haren,
wa gürtel zwischen barte seget, die den noch
gebären,

alsam ir bloze sin noch blank, daz zimt niht
guoten sinnen.

Der Bart, ir wartet doch ein manlich zeichen te:

welt ir iuch hie
besehenen mit den kinden,
daz ir iuch lat binden
bi kindeß site? her Bart, deß muoz manlich bröude
in swinden;
welt ir beidenthalben sin, her Bart, so muoz
iuch trinnen

Ein strafen von mir [uf] iuch, her Bart,
daz menet, sam oßten tuot ein gart;
weg sit ir zart
deß manneß art,
wan daz ir sinu wort belwart
bir alle missewende bart?
her Bart, deß leret tulwer man manliche werde
minnen.

30.

(13)

* War, bart unt kindeß wizze din zwei tra-
gent niht eben (28)

ein werd(ez) leben;
her Bart, deß sit geschuldet,
sint ir da(z) verbuldet;
ich wæne, ir habet dem kinde hie vor dem man
geschuldet;

habet ir verhorn den man, her Bart, daz mak
iuch wol betrueden,

Ir entwerdet ouch nimmerme gehalten also zart,
her Bart, her Bart,
wie moht' ez oder kinde
tu von herze(n) grunde
gewerden daz, wan daz ir stat naheß(t) sinem
munde?

ir wartet kluger wizze ein van: welt aber ir
tumpheit ueben?

Der Bart, ir zimt den mannen wol,
und mindert daz, daz nemet bir vol;
min reilue ein zol
deß wesen sol:

an kinden bart ist tumpheit vol,
an mannen wirtik, sunder vol;
din kintheit solte ein ende haben, wa berte sich
erhueden.

31.

(14)

* Si barte kindeß muot, bi starkem libe ein
zage, (29)

ob ich daz sage,
din zwei zement so schone,
als in künigeß krone

(cv, a.)

der ober stein nach rone bar; wa nach richem
lone
ein swacher dienest wirt gewogen, ich spür des
bogelß bliegen.
Ez zint ouch niht in wideß herze manneß
muot;

des selben tuot,
wa manneß muot sich wibet,
wirt im des vertribet.
ich spür des vanden schiffeß pfat, uf min list
beklîbet
der slange[n], slingen speh' ich ouch, fuß kan mich
niht betriegen
Des bischeß bliezen, kunder wank,
den vieren (en)ist min sin ze krank;
des bünkten sehrauk
ist al ze sank
den sinnen min, swie bast ich twank,
baz ich durch sinne sinen gank:
ich mein' dich, junger manneß muot, kei(n) spur
dich mak erkriegen.

32.

(15)

* Kein orden herter mak gesin, den ritter-
schafft, (30)

seht an ir haft:
ein ritter brizik jaren
rlich mak gebaren,
swie hohen priß er hat bejaget, stolz, in wir-
den klaren,
ein val nimt im den namen, alsam er (im) nie si
worden.

Ein seßlich orden hat gemach bi eren wol:
ein ritter sol
gemach durch ere[n] miden,
sol in ere liden,
in ritterlicher wirbkeit, sit baz in verkniden
ein zit verlegen sin[e] wurde mak: baz ist ein
swinder horden.

Orin dink ein ritter alle tage
lege uf die wage,
[als ich tu sage:]
den lib er trage
niht als ein zage,
den schaz durch ere von im jage,
wie wol der sele an dazt bejage;
dinke uf die wage lege er sich durch ritterlichen
orden.

33.

(16)

Got grueze, ritter, binen hoch geherten na-
men zc. (31)
(Maness. Samml. II, 348: Str. 43.)

34.

(17)

Drou Rittererschaft, ich klage, baz fuß du dor-
perheit (32)

sich hat gekleit
ze diner malkenle
unt hat sich din krie
so krektesichen an genomen, baz man din storie
sehre
an ir art niht kan gespürn, fuß hat sie sich ge-
mischet.

Du wer' ein spiegel grozer buoge und aller zuht:
die gent in blucht
vor dir, sam sie sin wilde
diner ritter bilde;

mit trefsen und unkruten ster din brejender glast
berlischet.

Ez waß vor ein gefundert nit,
bron[we] Rittererschaft unt dorper sit':
nu habent ir lit
geslichen strit;
fuß volgent sie dem hobe mit.
brou Rittererschaft, bleh' unde bit
den hof, baz er dir la din reht; so wirt din
priß erbrischet.

35.

(18)

Der Hof, her Hof, wie lange sol ich baz ber-
tragen, (33)

baz tu bejagen
so wol die kloster glegen?
möht ir lazzen bliegen
die heppel hein, der menge unpriß mueste[n] vor
in biegen;
seht hie, seht da, seht hin, seht her, bi vürkten
sicht man kappen.
Der Hof, ir tuot dem kloster unt dem orden
schaden,

welt ir sie laden
mit lutt gehegeter vülle;
seht, was da zeschülte!
wa prißlich kleit, wa rlich wat, wa nu din
werlich hüfte?

die sîht man niht bi gerner diet, sie werbent
 nihtwer kloster knappen.
 Der Hof, müget ir uf münichen lat
 der kloster hoben an inwern stat,
 sit daz ir rat
 niht anders gat,
 niht gib unt gip, habet ir den geat,
 ich gib' den bisch' vür missetat:
 her Hof, lazt ir niht ab, in wirt der bask'
 zuo (2) rime rappen.

36.

(19)

* Ein hane sol kran, ein hunt sol bellen, her
 [re]n ein swin, (34)
 nach dunken mln, (cv, c.)
 so sol ein löuwe stimmen
 unt der ber sol brimmen:
 dem ohlen luen, dem rosse zimt negen nach
 der stimmen;
 wie sol des eisez luten sin? so gouchen zimt dem
 gouche.
 Ein smit sol smiden, ein haber haben, ein jager
 jagen,
 ein trager tragen,
 ein meler hilde sîcken,
 far den fare wirken,
 zimt eben der knecht ze dienste pflegen heident,
 halp der sîcken:
 dem münche zimt sin kloster daz, den er ze
 hobe sich ouche.
 Dem priester ist priesterchaft gegeben,
 dem ritter ritterlichez leben,
 dem weber weben;
 wa man liez eden
 daz binh nach siver art bekleben,
 so kram' ez niht uf wider streben:
 der hof nach unart berwet sich, alkam der vîrt
 nach rouche.

37.

(20)

* Daz edel veder spil berderben muoz dar abe, (35)
 wa kra, wa rabe,
 ir atem gegen im bieten;
 edel win muoz nieten
 von swachem dazze asmakkeg sich; wa die besen
 rieten,
 da was mit ir ze hobe niht lieb, ir tat ist vol,
 ler suchen.
 Daz edel krut von besem krute hawen muoz,

tuot man niht buoz
 dem garten sulher sware;
 brischez ohez endare
 wol, daz ein ohez von buler art bi im niht en-
 luxere;
 „schuj wie schuj!“ ruofent die kint, „verdieb
 unß niht die kuchen!“

Si edelen vürkten edel rat
 stet, als daz goit bi siben stat;
 uf guoter wat
 ein stimme nat
 zimt niht; daz guot unguete hat,
 daz boese ist minder an' unblat;
 ir edelen haber die enge unwert, der wolf ist
 gerne in streuchen.

38. (Weim. Hbf. 37b.) (21)

Ein jager sol wol jagende hunde haben wert; (36)
 man muoz biu pfert
 durch riten haben in wirde;
 durch des libez zirde
 stein unde goit, und edel wat durch ein teil be-
 girde;
 daz veder spil man sehone ernert; man heget den
 bisch' durch niesen.
 Man darf der priester wol, da man die buoze
 nimt;
 ein bisch'of zimt,
 wa man sol kirchen luen;
 sol der schuz gedien,
 man muoz den bogen e schikken eben; nach ho-
 hem prise vrien
 muoz man mit tugent; der süzzel krümt, wa
 man sol sloz uf stiezen.
 Sam hoert ze ritterlicher tat
 ein ritter wol und ouch sin rat;
 wer sorge hat
 uf ernstes pfat,
 der darf wol helde, wen'z ergat,
 daz sich der heim uf binden lat:
 ich wane, einß viderben mannes tat sich nie-
 man lat verdrizen.

39.

(22)

Man beszet mit dem raben und mit der bun-
 ten kra ze. (37)
 (Maness. Samml. II, 348: Str. 45.)

40.

(23)

* Wort sint der dinge zeichen, sa(m) der mei-
 ster sîht; (38)

da von muoz ist
 ligen in der worte ringe,
 daz sich te dem dinge
 gelichen muoz an lut, an art, oder an dem ur-
 sprunge;
 wan teglich dink sin nam tuot meld'; suz prueh'
 ich daz besunder,
 Daz teglich tug(ent) te nach ir tat genennet ist,
 nach istik list,
 diu rehtikeit nach rehte,
 suz ma(n) bür daz blehte
 te nach ir tat der tug(end) ir nam; schand' und
 ir gesehte
 heg(e) ouch ir reht te nach ir tat; hiedi so wirt'
 ich munder,
 Unt var uf eime bindel se:
 hoch bart ist uf der tugenden te
 ein bluender ste,
 den nimmer me
 verfaletwet keine(r) schanden sine;
 ir nam tuot meld' na(eh) hoher e;
 ir bart und ouch hohez ade daz nemt niht bür
 ein wunder.

41. (24)

* Hoch bart diu kan niht kon(,) in kneder herzen
 wesen; (39)

ir wurzelbesen
 die hant natu(r) durch suezet,
 daz sie niht engruzet,
 niur hoher muot und edeler sin; wan diu hoch-
 bart buezet
 kein misstat, die kan er niht verdienen noch
 verschulden.
 Ouch wizzet, al untugent diu hetzet billich nider;
 den ist sie wider,
 diu hoch bart kan niht swachen;
 sie kan hoher machen,
 und aber hoher, immer ho, niht mit nideren
 sachen,
 ist sie gezogen; ir suezer site kan alles adel ver-
 gulden.
 Ein edelez tier, ein edeler boum,
 diu habent von art ouch edelen goum;
 unertik soum
 bir(t) nideren roum,
 ein ertik grunt kern edelen roum:
 al suz diu hoch bart, sunder troum,
 an allen edelen herzen tuot ir melden und ir
 hulden.

42. (25)

Hoch bart ist aller guoten dinge ein zeichen *
 wol; (40)

die nideren sol
 man uz den hohen scheiden;
 suz mak man in beiden
 te reht und ouch ir art gegeben; daz sprich' ich
 mit eiden,
 daz alle tugent hoch vertik sint; nu pruebe ein
 teglich eine.

Ein teglich miltter muot verfmæhet hargen sin;
 ein hark gelwin
 unharzen muot verfmæhet;
 wem diu manheit wæhet,
 der schamt sich zegelicher tat; alliu tugent suz
 næhet
 der hoch bart; wan ir erbeschein ist sie, diu suetze,
 reine.

Diu reinwe kan verfmæhen wol
 untruwe[n] und ir argez hol;
 der mazen zol
 verfmæhen sol
 unmaze[n], daz zint ir bür vol:
 suz bluet diu hoch bart, sunder dol,
 uz aller tugent, unt vrümt ir adel, daz ez wirt
 so gemeine.

43. (26)

Hoch bart und übermuot die sint bil ungelich: *
 hoch bart ist rich (cvi, a.) (41)

der edelen hohen tiure,
 aller tugent stiure;
 hoch bart verfmæhet nider dink, diu sint ungehiure,
 die schande und al te hegenheit: hei, welich ein
 stolzez künden!
 Din, übermuot! valseh, wez vermizzest du dich
 her?

sit daz diu ger
 die hohen und die nideren
 smæhen unde wideren
 tar unde wil an' underseheit; da von muoz ich
 bideren,
 diu art, diu wesen, diu ebe grunt zen schanden
 unt zen sünden.

Hoch bart te edelen herzen sam,
 hoch bart ist nider verte gram;
 daz saget ir nam
 gar sunder scham.
 hin, übermuot, an selben sam,

du holzelofen wizze ein stam,
von dir kam, das der engel[eg] bal bleip bi des
jamerß gründen.

44.

(27)

* Ir hohen edelen, braget, was man von in
sage, (42)

was wol behage (Weimar. Hbf. 32b.)

an in den tugenden richen,
welt ir wizze erklichen;
brage ist ein stey der alten kunst; wer mak das
gestrichen

hin, da sich nimt list, wizze urprink? nur
mit der ebenen brage

Erbragt, wie der unt der in hohen wurden swebe;
wa durch man gebe

dem priß, unt dem unere;

wie des wort sich here

mit wirbheit; suß bremder nuz wirt ein eigen

lere;

wer hie, wer dort trage ellen kraft, die sint der
tugent' mage.

Der richen zing, der armen trucht,

der rittercheftste sigenucht,

ere unde zucht,

huß tat, huß blucht,

der tugent hol, der sehanden suht,

mit brage erbert ein ieglich brucht:

brag' ist ein niht, man wesse ir swert, das sie
der sehande lage.

45.

(28)

* Na lobt' ich gerne, vünd' ich lobelichu werk,
wan ein getwerk (Weimar. Hbf. 32a.) (43)

mit wirt vor minen ougen,

offenbar, niht tougen,

ein rise an willen und an tat; des muoz sunder

lougen,

min loy sich sehikken ouch da nach, suß pruebe
ich after riuwe.

Ein loy, das mit der volge uz wisem munde gat,

das loy bestat

von tage ze tage ir luter;

steme unde edelnu heinter

die muoz man sehone halten, ir baz unt baz, ir
triuter,

so mak erzeigen sich ir kraft, sie sint wol einer
triuwe.

III.

Min loy bit manigen hat betaget,

gelachtet, als ein zartiu maget,

ich kam gejaget,

gar unberzaget,

als mir min loy hat' vor gefaget:

da band ich altu pfat berhaget;

do muost' ich kempfen an min loy: so pful dich
solher niuwe!

46.

(29)

Ir hohen vürkten, seht, was tu Got hat ge,
geben, (44)

groz guot, rich[es] leben,

unt herschaft maniger dinge;

merket, was ich singe:

ir hoher muot, ir swinder bal, kumt ein unge,
linge;

ir me in Got gegeben hat, ir me er von tu
eischet.

Welt ir sin edel, so nißet iuch der (belen tat;

tat adel hat,

adel niur nach tat sich schribet,

wie du tat behilbet;

ir hoher man, ir witer kumt, was er dinge
tribet;

der rouch tuot kumt des viureß wesen das bluot
ir gebelichet

Suß muoz ein ungeburez leben

in sünden und in sehanden sweben;

wer sol priß geben,

da man siht kleben?

ir schwachent sich vor unde neben:

da sol ein edeler wider streben.

Wie lanklein Gotes (ge)rihte kumt, sin zorn
doch swinde erkreischet.

47.

(30)

Ich klage, wa vürkten muot des niht erwin-
den wil, (45)

er ferze bit (ev, b.)

nach siner diener güde;

ob ich den beschülde,

nu enol ich vürkten schelten niht, gerne aber
ich erbülde

den übergittlichen sat mit volg' und ouch mit
leide.

Der ho[he]ste und ouch der beste hort sint bi-
berbe man;

ein vürkte kan

niht bezzen hort gehorden,

vürkreichen orden,

wan baz sin diener gunst im trage, muotik, un-
verworden;

baz siebet in den gesten ouch, suz hordet er sie
beide.

Wil aber er sie betruenen vil
unt lezzen nach ic muotes zil,
klein ich baz hil,
der bürste[n] wil

im selber bruwen jamerz spil:
wirt in der stegel bi dem stil,
sie slahent im sin gitik swert, ez wischet durch
die schelde.

48.

* Ein cunterfeit wart mir durch schouwen bür
getragen, (46)

torck' ich ez klagen,
mich trouk sin übergulde,
unberdienter schulde
back sich in brundes bilde haz: ez sol der von
Dulde
wol rechen, sit ich niht entar vor vorhten sin
geanden.

Wer weiz des gongelæres lon e dan er'z siht:
man spricht, baz niht
adent aller tage unt stunde;
swer der rede künde
gelunne, seht die glose er wol ane brage künde;
die merker sent, man misse sie wol begrifen mit
den handen,

Sit baz sie unbermuret stet,
und seztlich sin sie wol bebet,
der text mir jet,
swer ic list spet,
baz er den sin niht über set:
hie brisch' ich, baz du hast gemet; (cv, e)
suз wirt vergolten dir der zing, den ich dir sol,
mit schanden.

49.

* „Du hulde mir, ich wil dich hie ze knechte
enpfan.“ — (47)

baz wirt getan
mit difem under schelde:
mine hande beide
wil ich in baiten uf den trost, baz du ougen-
weide
des sanges mir werde offendar. — „baz sol dir
wol gesehehen;

Du zinkt mir z'eime knechte wol, sint baz du
wilt

des sanges schilt
unde anderz keinen bueren.“ —

ich wil in so rueren,
swa ez not ist, baz man'z schouwen sol an al
sinen sueren;

swa du den sank ze kurz, ze sank erberst, den
solstu smæhen. —

„Daz wirt dir ley, des wart' an mich.“ —

sich an der rime pinsel strich;
baz siebet dich;
mit sinne brich
in wasse sprüche, baz rat' ich;
ze sanges sinne ebene sich:
ich tuon besiget mir diz liet, ez suln die besten
sehen.

50.

* Du pfaffen prinz, unt hoher wijsheit ein
senat, (48)

du inlese hat
din houbet wol gezieret,
ketik unde gebieret
sint dinu werk, uf heilik leben (ist) din sin varieret,
in manikhalten tugenden, sich, du bist dem Kri-
stentuome

Ein salbe, du im sünden wunden heilen kan;
sie bint din ban,
die elich leben krenken;
neman darf des denken,
baz er mit suer miete din recht müge übersehen:
der dabelt solte hie bischof sin, du pfarre man
ze Rome; (cv, d)

Daz hromte aller kristenheit;
din stap beschreimet sie vor leit;
die restes kilet
hant an geleit,
[die] sint dinez schremez bil gemeit;
ouch was din schrim in ic bereit:
von Bremen bürste Giselbreht, du bist der pfaf-
fen tuome.

51.

* In sunnen darwaz lob ein grabe ist gekleit, (49)
den schrim er treit
des krefemes unt der toufe;
uz der schanden troufe
viel im nie troypfe an sinen lip; swa er'z bint ze
houfe,

baz im zen eren nutzlich ist, baz maik im niht
ze tiure.

Diu selbe ie halsme streich an sinen werden lip;
unselbe, bliip,
du maht bi im niht schafften;
legen der hohen pfaffen
von kindeß jugent in nie vermeit; lügeliches klaffen
von disem lobe gesundert ist; diu hohe Gotesß
stiure

Wibet ez in miner wisse hamen,
baz ich in nennen muoz bi namen;
sin eren samem
die sehände lamen
tuot; kund' ich baz Herman der Daman,
ein lobeß baz mit lange, Amen;
grave Otte war' sin wirtik wol von kravensberk
der gheure.

52.

* Hum, minnen schueler, dich wil ere in irsen
tanz, (50)

setz uf den kranz
der manheit unt der milte;
vor dem herzen schilte (cvi, a)
mit diner an geborner zucht sehame ie gerne spilte,
diu tugent mit ir pinkel hat an dine stierne (ge)
malet;

Da zeiget sich der triuwe barwe unde elich leben;
planeten weben
und ouch ir hohez firmen
dinen lip beschirmen,
baz untat ninder hareß breit an dich maik ge-
firmen;
mit wißheit diu complexie din ist an den ort ge-
stalet.

Uf ritterß priß din muot sich sehant,
da vor wart nie din schaz gepart;
du kennewart
in streitß hart:
dich, heit von der Hohe Gerhart
mein' ich; het' ich me kunst gelart,
baz bromte dir ze dime lobe: din berch in tugen-
den gralet.

53.

* Grif, herze, zuo unt hilf den sinnen ein loy
smiden, (51)

baz allen liden
der kunst si wol gelenke;
dem ich diz loy schenke,

ber nimt ez, deß ich wænen wil, bür ein guot
getrenke,

sit im ein luter mijotwin bür werbez lob niht
smekket.

An herwet sehame, so er unzuht siht, bür tra-
chen bluot;

eing engelß muot
hat er ze guoten werken;
tugent læt er sich sterken
so lere, baz kein mensche an im kan untugent
merken;

deß wirt sin loy von gernder diet breit unde lant
gerekket.

Sin bluender priß mich deß ermant,
baz ich der menge tuo bekant,
wie er genant
si, dem gesant (cvi, b.)

diz lob ist her in disiu lant:
baz ist, deß si min triuwe pfant,
der junge von sibien her Dizlab; diz alles in
im stekket.

54.

* Vier richiu loy diu wein baz vünfte mit in
hin; (52)

setz uf, her Sin,
ir lüt ez also brinnen
baz ez usen, innen
unde allenthalben loetik si; herze, gank zen
sinnen,
und rat ze disem lobe also, baz mir der rat ge-
halle.

Tuot ir deß niht, baz leidet, beide, mir und iu;
ir lüt den spru

Hie scheiden von dem kerne. —
„seht, baz tuon wir gerne.“ —
vor aller missewende ein schur, unde ein leite-
sterne

der tugent, er leitert manigen so, baz er bestet
vor halle;

Ein kranz, den ere gebluemet hat,
ein krone tugentlicher tat;
unde ouch ein wat.
der teglich nat
ze prisen(ne) unt ze lobene stat;
ein herze, da nie valsche(r) rat
u3 kwam: baz ist von Adelensburk her Heinrich,
dem ich schalle.

55.

* Ich suoche in lungeß krame, bind' ich ein loy
sin, (53)

16*

da vor wirt min
 tijtēz schaz niht gespart;
 ez ist so gesaret,
 daz ich die werden loben wil; luterliche klaret,
 jeket in minnez sinnez wūrre ein loy, daz wirt
 in [da] geschenket,
 Den warez loy an iren oren senfte tuot;
 der boume bluot,
 unde oucz bez meien zierde,
 sin(e) in kranker werde (cvi, e.)
 bi disem wolgezertem tobe, seht an sin gebierde;
 ez zieret vor der sunnen glast noch baz, wen
 irz bedenket.
 Ich seite in einer wihtesehal
 bil manik loy wol lieht gemal;
 diz (U)nder tival
 smouk sich ze tal;
 dez haff im diner tugende stal,
 daz nieme wart von rostte bal:
 von Nitenburk grave Otte, sich, diz loy din
 unheil krenket.

(Heidelb. Hdsf. 350. Bl. LXIII a: Str. 374.)

* 56.

E Gotes herze brache von dez todes kraft,
 er was ein haff,
 der hochgelobter bürste,
 er jach, daz in bürste,
 sin martel was niht volle kome: o we der Nuden
 tūrste!
 te san ze hant wart im ein krank von ezzich unt
 von galle.
 Maria sprach: „hilt, nu sich minen kumber an,
 du seht mich stan
 in aller jamer erze,
 der bitterliche smerze,
 den ich an dinen wunden sihe, der get mir durch
 min herze.
 min liebez trent, wiß gein mir luf, ze buoz
 ich dir nu valle.“
 Da sprach Got zuo der muoter sin:
 „sich, wiß, daz ist der sun din
 bin martel min
 hat grozen pin;
 du wære[s] e min berein:
 Johanneß, nim sie mit dir hin,
 unt wiß te guot in din behuot.“ da starp Krist
 bür unß alle.

* 57. (XIV, a: 278. 375)

Man sihet nach Gote ein bilde malen martelbar;
 sfinder, nim war
 der negele unt der wunden,
 wie die dorn' zerfchanden
 sin houbet tuon; daz hat sin tot bür din sterben
 bunden;
 denke an die klage, kluzze unde sprich: „ei,
 schepfer min genade!
 Erbarme dich durch dinen bitterlichen tot,
 unt durch die not,
 die dir gab menschlich ende,
 daz mine sinne wende
 niht hant bedacht die martel bin: hilt! Got, niht
 pfende
 da bür den geist, hilt, daz der sy hie kome us
 sünden klade.

Du solt unß ware riuwe geben,
 durch din ufsten wider in daz leben;
 hilf unß wol eben
 die buoze weben,
 durch die maget, die dir stet neben;
 te ougen reden in bluote weben:
 Johanneß, bite ein ende guot unß vor deme hoch-
 sten grade!

* 58. (Weim. Hdsf. 29 b.)

Maria, Gotes tochter, muoter, lebendik deut zc.
 (Maness. Samml. II, 343: Str. 31.) (279. 378)

* 59.

Wer Gotiz brot wil mezen unt sin bluot dar,
 zuo, (280. 376)
 sin blhte er tuo
 uz volles herzen gierde,
 sinez geistes wterde
 habe kluzchen muot und reinez leben in so hoher
 zierde,
 kein bruch in sage von kiristez e, mit kresten
 bez gelouben.
 Er sol die Gotes vorhte in warer minne haben,
 umb sie begraben
 der werde lob, ir prisen;
 er sol sich bewisen
 den vienden sin ein voller briunt, wil er sich wol
 spifen,
 sin muot sol der uzer luf niht innekeit berouben.
 Er sol oucz luterlich vergeden
 schult, misfetat unt wider streben,

so mag er weben
ein heilig leben;
sin herze ist Gotes tempel eben;
Kriest kan in solhen himeln swoben:
die so niht nemen das lebende brot, we in, we
in, den touben!

* 60. (Weim. Hbf. 27b)

Die man sol sinez leidez also reurik wesen (281)
wit er genesen
bor grozer houber swære;
senfrez muotes mære
künde er te deme herzen sin, unt si gar wunne-
bare;
ez wart nie leit, swer ez weiz, im volge ein
brüde, obe man ime sturet.
Ez sol auch sinez leidez nie man sin ze bro,
das pruebe ich so:
manik liep das wirt ze leide,
obe ich das bescheide,
so sehet, das ez diu maze si; ste unde leit, die
beide,
sint sie der maze undertan, so wirt ir adel ge-
turet.
Ein liebe machet bilke das,
das ir diu maze wirt gelaz;
kein leit niht das
unnaze maz,
des adels maze sie vergaz;
so wart ir heider kraft ze laz:
maze, aller edendinge ursprink, swa man sie
niht verliuret.

* 61. (Weim. Hbf. 27b)

War sint die beilste komeu? wa ist ir gewalt,
gar manikvalt? (xlvi, b: 285)
wa sint die keisere alle,
die mit grozem schalle
der werbe wurde hnohen uf? sint ich das behalle,
wa sint bischobe unt cardinal? wa sint die star-
ken reihen?
War sint die hohen künige, bürkten, hin bekomen,
die richen bromen
der werbe an prise schuosen?
muoz ich, tar ich ruosen,
ein zit, ein stunt diu truog ir leben uf des ro-
des stuosen,
da sit der rise unt das getwerk, die nie man kan
erweihen.

Sint das ez alles luf zegat,
das alliu werlt ze handen hat,
niht mer bestat,
niur tugent tar;
da von, ir wilsen meister, sat,
ein nennen hie in solher wat,
dem al diu werlt wol heilez gan: wol in, die
sich so bekken!

* 62. (Weim. Hbf. 28a.)

Ich klage den vater bor, ich klage die muo-
ter nach, (286)
san wirt mir gach,
ich klage die swester, bruoder,
die des todes luoder
verleitet hat, unt sneit in an hie siner varwe
muoder;
ich klage die niftel unt den mag, ich klage sie
nach einander.
Diu not war' alles niht, wan das ich selbe sol
hin in das hol,
hei, hei! da sit diu swære,
stufz' ich klagebare:
wa sant, wa guot, wer hilfet mir? ez sint ge-
swindiu mære:
wa kome ich hin, was wirt' ich dort? ich weiz
niht, war ich wander.
Ez were ein jamerliche pflicht,
wan das sin also bil geseht,
da von wirt siht
des jamer gihit;
weiz solte ich trueden mich durch iht?
ich mag im selbe entwerden niht,
wan das ein an gebornes leit mich hizzet, alse
ein zander.

* 63. (Weim. Hbf. 23b.)

Da tuon ich, als ein werlman, der sin win-
kelmaz
an' under laz
ze sinen werken rihet,
und iz der buoge lihet,
die hoch' und lenge, wit' unt breit', also ist ez
gesehtet,
unt wenne er hat den winkel reht nach sinem wil-
len (ge)stretet,
Dar nach er denne wirket, als man wirken kan;
nu merket an,

ich form', ich model', ich misse,
wie gerne ich mich blisse,
ein loy, das hat so hoch ein nam(en), das ich
sin niht berglisse,
ez hoehet, lenget, breitet sich, sin nennen nin-
dert lirket.

Ez ist gekrönet, gulbin, glanz,
gespiegelt, luter, sunder schranz,
materjen ganz,
mitt', als ein kranz,
ez kopfet, zeteret sinen swanz:
brouw' Ere, bin[en] Diblanz
ist Walbemar der vürste stolz, sin loß noch
wunder wirket.

* 64.

Der sechste künik in Weheim ritter wart, da bi
vor sehänden vri
was ie sin swert umb vahan;
ich was auch vil ze nahen
ze Weheim, da der künik Ruobolt hiez gen den
vienden gahen, (24^a)
das er mit siner ritterschaft sie dar nach (ke)gunt'
ser[e] krenken;
So hoher ordnung' er zierlich rich volbraht'
unt das betrach't
in ritterschaft ze prise,
so het der vürste wise
von Prezia wol der vollen sat mit manger eren
spise,
sin loy, sin nennen immer mer, wol tuot mir sin
gedenken;
In Kernten ritterschaft ich sach,
in Wejern Ott(en) dez nie gebrach:
swaz e man sach,
ich sprich' unt sprach:
vor Kostok ritterschaft gesach,
diu tregt noch werdez prisez sach
ob allem dem, das mir ist kunt, sol niht von
warheit wanken.

* 65.

Was ritterschaft in aller werke si gesehen,
der sol man sehen
lobez unt hoher eren,
nieman das sol verkeren,
dra nach ein ieder wiser sol auch guot bi guote
seren,
ein loß ein' vidermanne tuot dem andern wol ze
prisen.

Du wizzet das, ez wart' bi unsern ziten nie,
auch dort, noch hie,
in ritterlichen drühten
und auch in fige[ß]nühten
an swert besag[e] vil manik degen in manheit siner
zühten;

vrou ritterschaft da wol genoz, dez muolt' Klabe
spisen.

Da wurden wol aht hundert degen
und niun unt hünzrik, wol der segen
auch wart gewegen,
der selden pflegen
den strazen, brünnen unde stegen
mit breide also ist gelegen:
dez muolt' ie er', ie seib', ie hell mit lob in
wurden grisen.

* 66.

Segnezet si der hoch geerte Walbemar, (24^b)
der also gar
durch pris und ritterschefte
(beg)und' zeigen sine krefte,
sin wird' und auch sin hoher (nam) der wart auch
wol sighefte,
muolt' immer sin, die wil' unt zit und er was
bi den luten.
Als man do zelt' eif jar unt driuzehen hundert
jar

gar offenbat
nach Krist(es) geburt sie zalten,
unt do sach man in walten
vor Kostok in so hoher maht, rittich und unge-
spalten,
der markgraf do von Brandendurk hiez wol sin
horn ertuten.

Er hiez do niht vor eren sparn,
reht als er morgen solde barn
in Gotez seharn
den geist bewarn;
er bittich buert den adelarn
uf erden hie mit sinem gebarn
in ritterschaft herlich (und) rich, als ich tu wil
bediuten.

* 67.

Wiz willekum in ritterlicher wredikeit,
der nie hermeit,
was tugent kan volenden!
unt seht an den veyenden,

der triub' ein grunt best' ellenthaft, ob ich eß
tar genenden,
er ist der sibent' winkelstein, da sich daz rich'
uf lezzet,

Wenn(e) eß in sinen höchst(en) uren reisen maß,
der tugent haß,
deß suezen werden meijen,
den lof sich niht maß zweijen,
brid' unt gedult in eenen viar diu zwei siht man
do heijen
er und einß reinen bürsten nam(en), deß si(n) wir
wol ergezset.

Ein rubin edelß manneß sit',
der ganzen triub' ein urteil smit, (25^a)
kein after smit
da volget mit,
der strazen mit' ein ganz gelit,
bil stolzer Waldeemar, vol treit
hierbaltik burt in Brandenburg, der alle(n) wan-
del lezzet.

* 68.

An allen bingen sol man spüren zit unde
stat,

Hie wenn du sat,
eß kumt du zit ze stunden,
daz us der toren munden
ein wisse red' gehoret wirt; wer aber nach den
kunden
wil volgen sinen worten daz, der bindet tumber
sinne.
Sich wandelt nach der zit gedanke[n] unt der
muot,

so swach unt bruot,
ob te man wizzik were
unt het ein swach gebare
so gar in sineß herzen grunt, daz würb' im gar
ze sware:
„trit von der stat,“ die meister sehent, da wan-
del sich beginne.

Eß kumt du stat und ouch du zit,
daz sagen muot wol manheit git,
kein grunt da sit,
deß sicher sit,
nie hest so menlich wart in streit,
im kum' ze herzen wol ein nit:
nach zit, nach stat gar allu bink sich wandelnt
us' und inne.

* 69.

Deß guoten muotes sol man walten, daz ist
guot,

sint guoter muot
kan alle tugent krenen,
nu merket daz bil schænen,
was sache bringt ein guoter muot, daz tuot ein
man durch krenen,
siß unde leben, herz' unt sin; deß walbet hoch-
gemuete.

Sag' an, wer möhte stete guoten muot gehalten,
eß(n') si durch graben (25^b)
diu zit mit ouden bliken
unt die der muot kan schliken
unt daz er sich te muoz ergeben nach in laß par-
ten bliken:
Got gab unß brie wille kûr, die kûr ein man be-
guete.

Man twinget herze unt den muot
bil daz uf guot, wan uf unguot;
te herren, tuot
muot niht unbruot,
vor argem muote sit behuot;
wan arger muot git argez bluot,
daz jagt mit brier wille kûr us inwer[m] herzen
guete.

* 70.

Was ane wille(n) und ane brie wille kûr
leht, alß ich spûr,
daz eß sich riheten muezzen
ouch bittern unde suezen,
und nach der stat (...) te was te werdez gruezzen:
Got gab unß brie wille kûr; deß si sin nam ge-
heret!

„Wûng' unß du zit unt stat, unt brier wille
niht,

so wer' en wihet
du kûr, unt brien willen
nie man kûnd' über willen:
daz kan wol brie wille kûr, wol unt(er) heite stillen,
und alle tugent mit te wegen, alß unß du selbe
leret.

Der geist hat ein(en) under scheid,
der an gebornen tugent breit
nature freit
besunder kheit;
der geist (ist) tugent so gemelt;
wer sie wol komenlichen treit,

der hat die andern gar mit im: lust ist ir art
verkeret.

* 71.

Da Got gab us dem spiegel siner ewikeit
die wirde breit
Adam' unt daz er wære
nach art [des] sin(em) schepfere
g(e)lich an forme unt gestalt, klar, sin, niht
wandelbare, (26^a)
er blietz den geiste der ewikeit in in: da kom
vrouw' Ere

Zem ersten us der almehtigen suezen art,
so lieb unt zart,
bleib mensch in sinen kinnen.
Got sprach: „Ivol vür die kinnen,
Adam, du soist haben gewalt gar aller diler wun-
nen.“

us drier hande wirbkeit gay Got dem menschen
lere:

Zem ersten, daz er ist gestalt
gleich dem, der da hat gewalt;
er, jung und alt,
us der dribalt'
er macht' in ewik, daz er galt
mit sinem geiste vor gezalt;
die dritten wurde er im gay der materj' immer-
mere.

* 72.

Adam verloz niht ewikeit, noch die gestalt,
nir den gewalt
unt sin gemach, daz sinnet,
unt da von [sich] beginner
in drien vrouw' Ere teilen sich: ein teil geistli-
chen minnet;
daz ander ist werlt wirbkeit, daz dritte ist der
naturen.

Adamez geistlich ere nie verloren wart,
und ouch sin art
bleib mensch in der persone,
und ob gewaltz brone
unt sin gemach zerstorret wart, unt daz er von
dem trone
des paradises wart vertriben, daz was ein werlt-
lich truren.

Wær' im sin geistlich er' erklagen
und ouch sin art, so wær' beztragen

sing wesenz jagen:
daz muoz betagen;
man mak von dem gewalt wol sagen,
unt von dem makel wil ich klagen:
an eren Adam nie verloz nir sinen nach geburen.

* 73.

Ouch wart Adam von dem gewalt niht gar
genommen,

im selb' ze bromen
möht' er schaden erzeigen;
vri willicke für sin eigen (26^b)
bleib te und ist der kinder sin; her nider [gunt
sich] steigen
man siht ein itzliche menschen wol an tugent und
an eren.

Du minnet ere; Got ist er', und er' ist Got;
wer sin gebot
behelbet, wie er rüchet,
und er' im niht entwichet,
sie sin geistlich oder werltlich, unt wie ir art ge-
licher,
Got gay sie us, unt wil sie wider von us an'
wider heren.

Du er' ist aller tugent ursprink,
der heilikeit ein umberink;
ei, jungelink,
din herze twink
ze tugent, in eren tor in drink,
uf eren yfat du niht enhink:
uf erden hie, in himel dort wil Got din selbe
meren.

* 74.

Nieman kan wider schaffen, daz geschehen ist;
sint daz du list
kan mit den sachen enden,
wer kan daz widerwenden?
ist ez geschehen, unt si geschehen, ob ich ez
füere genenden,
hat te man selbe mir getan, ich mak im wider
leiden.

So wahlent aber bluomen an der selben stat,
da man e trat
die bluomen, in den meisen;
wa sich die stute zweisen,
da muoz berluft und ouch gelwin ouch zwischen
in do heisen;

der hie gewan, der dort verloz, so wirt ez bi
in beiden.
Heilige wil sin mere lan,
so min, nu din, nu dar, nu dan;
gesükke span
im kleider an;
ez jagt der dort, der her entran; (27^a)
ez brinnet dort, baz e hie dran:
biz allez geringe wegen sol ein menschlich muot
bescheyden.

* 75.

Die man ze ringe wegen sol die blende sin:
swie kuen' ein swin
si, doch so vil der hunde
ez dan zehent ze grunde;
man sol den tag niht gar volsohen, die wil' er
hat ein stunde;
er si den[n] vollen[t] gar vol bracht, so wirt er
denn(e) gepriest.
Die wil' ein man gesunt und ungebangen ist,
so hat er brist
uf heil und ungesükke;
und ob des igels rükke
si schact, doch bindet man den hunt, unt der im
sine rükke
gelonen kan: so spricht min wort, baz sich hat
wol bewiset,
Daz oft ein stiller guoter muot
ner ern(e)st bringt und manheit tuot,
wa ernst sich tuot
gen ern(e)st bruot,
wan einer, der ze schal ist guot,
mit worten gstimmet, als ein gluo:
bil dik ein grimmer stiller ernst in senktem sice[n]
griset.

* 76.

Ein kleiner muot erwirbet selten hochiu dink;
ein groz ursprink
baz maht sich wite giesen,
unt kleiniu wasser bliesen
ouch gerne in diu grozen her; man ket diu hunt
geniesen,
wen man [von in] einen grozen (hirs) jagt, so sol
man des geruoehen,
Unt baz den hunden sin die krapfen ungesunt,
baz jagt manik hunt
alvon der tagalt büste,

III.

und im sin muot gefwulle
den solt' ein bürkte ringen e; ich sach, unt baz
ein fülle
was groz, unt wart doch überladen, baz schribt
man in den buochten.
Ze swar' ein man niht laden sol, (27^b)
und seriu mæzlin machen vol,
gar sunder vol
tuot eren wol,
würme die machent durhel hol
und über krapfen vollen zol;
unt wizt bür war, unt wer baz tuot, wirt after
rinwe suochen.

*

Die man sol sinez leides also trurik wesen zc.

*

Wa sint die pebste hin unt wa ist ir gewalt zc. (28^a)

*

Sich klag' den vater vor, ich klag' die muoter
nach zc.
(s. oben Str. *60 *61. *62.)

* 77.

Wa sich der herre knehtet, da hert sich der
kneht; (28^b)
ir beider rest
ist wol an einer wise,
unt doch an im ze prise
dem knehte stet sin stolzer muot, so gar in sehjan-
den spise,
niht wirt vertragen, wer herren schilt mit kneht-
tes barwe pinset.
Warzuo sol herren guot, warzuo sol herren
namen,
wil er sich schamen
der tat, diu herren bueget,
mit lob unt prise rueget?
gar sunder tat, maht, siß unt guot der herren
nam(en) verbueget:
wie zint der edelen hersehaft an, baz sie untu-
gent zinet?
Die herren solten herrisch leben,
an liß, an art mit siten wesen,
nach wirben streben;

17

so wüeb' in eben
der werbe wunfeh durch heil gegeben:
man siht' wider dem orden sweden;
dabon so bürtet af den rot, der hie baz seiden
binset.

* 78.

Wer unde knecht, du zwei du sint gar un-
g(e)lich
an eren rich
dem (hern), alsam dem knechte,
mit namen sin gesehte,
unt wa ein her ist ane knecht, der hat den na-
m(en) niht rehte;
knecht an(e) herre(n) ist kein knecht: ir keinz ist
an' baz ander;
Sam ein herchaft an' dient; du zwei du wa-
ren niht,
mit einer seht,
ir itlich; ist getiuwert,
nach siner art getiuwert;
wa dient man dien(e)stlich(e) tuot mit der her-
schaft gebiurert
beg' dienstes maik beg' dienstes wesen unt gunst,
da zwischen wander.
Du merket, wie baz si gelegen: (29^a)
der knecht sol inamer dienstes pflegen;
der herren legen
sol herchaft wegen;
also beg' richen lones regen
den knecht tregt ab der armuot stegen:
wa herre buwet ane knecht, hant ane vater hand er.

* 79.

Wer muotes willen walbet in dem herzen sin,
nach danken min,
baz er untugent beizet,
und ouch baz alles heizet,
der selbe her und ouch sin knecht, beg' red' gar
sunder reizet,
er hat den allerhoehsten strit gesiget wol mit rehte.
Wer nu dem willen unt dem muot ist under tan,
der ist kein man,
swie vil sin knecht(e) warten;
er hat da bi die scharten,
baz er kein rehter herre ist wol in der künfte
garten;
die herren mantiger hande sint, ein her ist von
gesehte.

Unt wer im selber an gesiget,
sin guot sin ere ringe ligit,
der herchaft pflegt,
ob er verkwigt
unt sich der tugent gar verzigt
er her(e)et ouch mit sinnen wol, wer walbet siner
knechte.

* 80.

Welch(er) herre weiz, baz er getriuwe diener
hat,
unt doch niht lat
den diener beg' geniezen,
der mach'et ein verbriezen,
dem diener muoz sin tugent alle (tage) wider briezen;
wa triuwe niht gen triuwen stat, da hat der
walsch gebinger.
Adich muet ein ding an ir, ir herren, baz ist seht,
baz in ein knecht
hie dienet lange stunde
von sines herzen grunde, (29^b)
gar willklichen er baz tuot beg' besten, beg' der
kunde,
und in ein kleine missetat us inuere husden bringet.
Ez mischiller oft ein horn;
wa wehset ane spriuw' ein horn,
rot' ane dorn?
man hoch geborn,
ez sol durch kleiner schulde zorn
niht langer dieneft sin verlor:
was triuwen ir dort wellest haben, baz selbig reht
iuch rwinget.

—
*
Maria, muoter Gotes, tochter unde brut 2c.
(f. oben Str. 58.)

—
*
Die tumben sehent, Got sprech' ze siner muo-
ter: „Wip 2c. (30^a)

—
*
Got hat nie niht gesprochen, ez si alles war 2c.
(30^b)

*
 Ein meit diu heizet wol ein brouwe rechter
 schult 2c.
 (s. oben Str. 23. 24. 25.)

* 81.

Diu maniger sîht, was schaden bringet werder
 rat;
 merkt an, diu sat
 diu hat sprich' und trefkungen,
 die man niht hat geklungen,
 als ir art; der hiltwen swach ist aber niht ge-
 lungen;
 ir bezzer grunt, ir mer diu sat der hiltwen an
 sich bazzet.
 Wie suz', wie sîht der valschê wîrter sînu
 wort, (31^a)
 sie kleidet dort
 in senftez herzen guete,
 unt sieh mit swacher bluete,
 ir reiner goit, ir kneller valsch, unt wa sieh baz
 genuere,
 einbaltik sin ist schier betrogen
 Ob wiser rat den tumben tûge,
 da von ir muot sieh wisen mûge;
 schen' ist kein lûge,
 der valschên trûge
 tugent uz guoten herzen bûge,
 læt man ir wort gewinnen blûge,
 ir losz smeychen, [ir] meinsich ja, heil, sæld' und
 ere hazzet.

* 82.

Ein her, dem sinez selbez sin niht guoten rat
 ze geben(e) hat,
 bez leben stet dahinden,
 unt dem sin pfat muoz binden
 ein stad, ein hint, ober ein hunt, unt der mit
 flegen swinden,
 von jugent uf geleeret ist; och pruch' ich bi dem
 brunnen,
 Der von im selber keinen brisichen ursprung hegt,
 swaz man in tregt
 von bremder bluot, sin walten
 enkan eg niht behalten
 so brisich, so guot, den od der spring och hem'
 uz sinen balten;

Herre ane wîz ist kum' ein kneht, bez rat der hat
 gewonnen.

Ein herre, der sin selbez ist,
 an dem ir trost, und rich genist
 hat wol sin list,
 mit spæher brist
 so volge guoter niere wîst;
 herre, ob du junger jare bist,
 so volge dem bi sinen tagen, dem er' niht si ze-
 runnen.

* 83.

Ein rat, der selber tugent hat, bez rat wol
 zint; (31^b)

ein meister nîmt
 ein liehtez glas befunder,
 zîn leget er dar under,
 so heiter, klar von glase wîrt, also kein sieht
 so munder
 durch brechen mak, baz schikket man den rûnke
 gen dem sehne.

[Da]von ein(er) herzen tulent sieht wol zunden
 mugent,

so kan diu tugent
 uz eines herzen grûnden
 wol tulent herzen zûnden;
 brich tulent teil dem spiegel ab, unt bi den er-
 sten bûnden
 hat itlich teil sin bilde ganz, so gar an' alle pine.
 Denk' in dich, sprich ze diner kûr,
 was schikket (.) der tugent bûr;
 tuot uf die tûr,
 bez lakrerz mûr,
 sich in den spiegel, dar zuo spûr,
 ob sieh kein mell dar in berûr;
 den mist strout man den bluomen dar: nîn seit
 in eren sehrene.

* 84.

Du ratet, heide, ratet, baz der truwê kraft
 in meisterschaft,
 ir seht an disen sachen,
 unt wil man aber machen
 die hûpel och mit kûndikeit, bin muot mit list
 kan wachen,
 wîrt uf, du sezzest, trûgener, den valsch nach
 dinem willen
 Pant wie bin tûnke kûndiklich verborgen baz,
 die macht min laz,
 unt stet dar nach her summe,

17^a

unt steht ist gram der krumme,
in voller maz' er schenket in; ein man, der list
u3 krumme,
sol er ein tiefe3 wasser waten? wil man den igel
bitten,
So nem man etwaz vür die hant, (32^a)
sin börfker sint so scharf bekant;
untrink' ie hant
ir3 meister3 sant;
ie klopf' ich wenig an die want,
daz ist die miner heil' ermant,
die Got vermag, unt nieman baz, unt der ez als
han stücken.

* 85.

Swie tump ich bin, so han ich ein dink prue-
ben wol:
sint daz man sol
dem rate volgen strete,
ich wolte [daz] ie die rate
mit wizen sunderlichen sparn; unt wa ich vünde
grate,
der wolt' ich vür daz mer endern mit staten und
mit buogen.
Wolt' man mit kluoger balsthe kuenlich triegen
dar,

a[ll]hie wie gar
(.) in spæhen ringen,
wa der ist hin gebingen,
der mag mit namen sich belvorn, wan torst(e) wol
holbringen
den list so kündlich, als in die balsthen ie be-
truogen.
Swie kluok, swie dürtik si sin list,
und ob er ist gewaltig ist,
in kurzer (brist)
ist sin genist
zegangen, als sin muot bewist;
nu hære, ob du balsthe(r) bist,
in armuot wirt manig man unwert mit rat der
doesen kluogen.

*

Na lobt' ich gerne, vünd' ich lobestich(lu) werk 2c.
(32^b)

*

Ar hohen herren, braget, was man von tu
sage 2c.

(s. oben Str. 46. 45.)

* 86.

Ein meit het einen schœnen rosen garten sin,
ir bluemelin, (33^a)

so lustrlichen, zarten;
da bi in einem garten

ein ander schœne maget het ouch ninderthal3 ir
arten;

doch jene meit der bremden bluot' was holder,
den ir erben;

Sie gab ir bluote dar unt pflag (ir) vollichich,
diu bluot wart rieh,

diu meit von wisen sachen

diu wolt' ein schapel machen,

berklozzen wart diu bremde bluot, als irec bluomen
vachen

sie wolt' ein schapel han genomen, die stunde[]
solb' ir'3 sterben.

Sprach sie: „mir selb' ich han getan,

gespil, wiltu mir dine3 lan?“

„nein,“ sprach diu [sch]an,

„la[it] disen wan.“

se sprach: „het' ich die minen an

geworfen, als ich dine[n] han,

so stunden mine[n] bluomen glanz, der riuwe
mich verberden.

* 87.

Wer bremden akker an' urloude hulvet wol,
ze reht er sol

sin arbeit berlesien;

unt wer ze bremden niesen

sich rimpfet, daz ist ouch verlorn; solt' ich un-
wiz erkiesen?

den an gebornen gûnd' ich daz ie guotes, wan den
bremden.

Wer' ich ein heere rieh, so wolt' ich, mine man
die muecten han

gewalt in minen sachen;

dar nach so wolt' ich machen

den gesten (.) ouch varendiu diet muect' brecheg
willen sachen,

den sanden unt den kinten, ouch in selber swin-
den gremden.

Wer hulet geste in sin sant,

wirt er gewaltig al ze hant,

[sch]an ist enbrant

de3 wirt3 want,

man sechset, e daz ganze vant

berdrinnet; wem ez si bekant,

uz guoten krinten sol man lesen (die besten) mit
den senden.

* 88.

Man lobt die toten vür das leben, sümbe das (33^b)
ouch bester das
die lebendigen ringen
und al ir wizzze tvingen
nach jener rat, diu hohen priß und ere gund'
holbringen
mit manger uz erwelten tugent, die Got mit eren
nante.

Man nennet ie die man, sie sin tot oder leben,
doch lit uneben
ir wil in swachen sinnen,
das hoer' ich uz' und innen,
sie wänent als die brunen sin und ouch durch
eren minnen,
unt swueren, das ir lasterß meil (wol) tobegß
kraft erwaunte.

Mein, nein, din jamer gitik stunt,
din sib und ouch din sel' ein stunt
tuot sterben kunt,
der helle grunt
din gert, wa dineß schazzeß bunt,
wa priß und loy din valscher munt,
uz diner sweden valschen lufft das hellisch binlwer
brante.

* 89.

Johannes silt, die toten muezzen uf erltän,
vür gericht(e) gen;
beg ist nu zit hie worden,
und in bil vürkten orden
die toten uf erstanden sint al an' beg prißes horden,
an' nam(en) ein hoch geziltet loy, das dunket
mich so spæhe.

So sint die lebenden vür tot an wirbkeit;
der wehstel treit
nür schaden vil, nist nuzzeß,
unt we beg under schuzzeß!
die hie sint tot, die toten leben(t), sehen(t) in
hoheß truzzeß:
„wen Got wil, z'war, ir sterbet, [I]e man so
be(ß) von ir sehe.“

Weg scham dich, lebens' toter man,
das dir der (tot) das leben an
gestigen kan,

beg man im gan,
dem wir muezzen sin under tan
in tugent, der im nie zeran (34^a)
dem namen uz den worten sin in allen munden
wæhe.

* 90.

Die toten vor den lebendigen halten(t) priß
in aller wiß,
das muoz ich da von melden,
das die lebenden selben
der toten unß ergezset ha(u)t; nu seht, wir ir
engelten
an wirbkeit, das alleß unß nu tuot nach in er-
langen.

Ei wer ergezset unß von kom einß künigß guot?
Kuodoff: sin muot
was aller tugent meiger,
der seib' und er' ein zeiger,
er priß an hohen hürkten pfalt, der er' was er
ein neiger:
Heinrich ergezset unß siner tugent; ich slag', das
wir din mangel.

Neß, wer ergezset unß? beg rat,
von Preßlab vürkte; diner rat
din werbez pfat
durch bluemet stat,
du werder Heinrich, wa man sat
priß haben sie beuo unde spat,
tragen das loh in eren da, das hat ir man en-
pfangen.

*

Ez muoz verderben oft ein essenthafter muot zc.
(f. Maness. Samml. II, 547: Str. 40.)

* 91.

Man maß gewinnen guot, das es nist heizet
guot, (34^b)

guot guotlich tuot,
mit guote guot man treibet,
unt guot der nam behlibet
dem schazze nist wan oß der schaz sich uf das
guote schibet;
so zimet im ein guotes wort, sint er nach guote
ringet.
Er' unde priß, wan unde lufft unt wirbkeit,

das guot erkreit,
man dienet Got mit guote,
unt guot bi guotem muote
zint wol, sam durrer sat ein regen, guot hat
wol guot in huote,
das ez vor swacher rat sich nert, guot manik
selbe bringet.

Und ist bi guot ein swacher sin,
guot sat den namen hie, wolhin,
bon guot entrin,
bin golt hat zin,
du bist sin golt, und effest in,
das hönik do in gallen ein,
der schaz hat kein schuit, niur der muot, sin
kraft der in betwinget.

* 92.

Was mahtu sin, Gelsükke, sag' an, hastu
ist. —

„Ich bin ein brist,
gemezzen mit der stunde,
unt wem in minem grunde
erschinet golt, unt wil er troehen alhie nach
dem bunde,
nu lieb nu leit, nu lust nu so, ja wan ich mit
dem loufe. (35^a)
Den uf, den ab, (den od,) den under [to] zint
min rat,

kein stete stat
an siner art sich bestet;
unt (wem) min sunne glectet,
der hab' gewis nach siner lust, wan er unstete
mestet
nach te in mir, mit stater tat den namen ich nicht
houfe.

Wan het' ich ze der stete pflicht,
so hiez' ich ouch gelsükke nicht:
al hie ouch iht
solich gangel schiht
er spürt, wer in min büsten siht;
da von der wilken zunge siht,
das bin muot iht trunken ge von deß gelsükkes
stoufe.“

* 93.

Gelük ist undercheiden, merke, wiser muot,
das ein ist guot,

ez wonet bi den guoten
unt bi den guot gemuoten,
ez künit von guotem zirkel dar mit temperierter
ruoten,
dem lust, dem so, ez kan der rat und ouch der
maze raman.

Ouch wizset, das gelsükke ist wäse; wie dem si z
ez wonet bi
niur zweier hande suten,
die nicht ungerne triuten,
wer has gen Gotes dienern treit, als ich in wil
bediuten,
wer vrebellehen sünden pflegt, da leit der arge
samen.

Ist disen zwein gelsükke mit,
das ist der heil(e) ein erbe sit,
ir art, gelit,
ir hochster schrit;
we dir, du valseher orden smit!
dich tregt gelük und ouch sin treit
in immer werdendz jamer tal, das sich die guoten
schamen.

* 94.

Gelsükke, leib' und ere, leit, der werite hort
hat diu driu wort: (35^b)

so heizet das g(e)lükke
unt sineß welenß brükke,
wem liep geschicht in diser werite, mit manger-
hande lükke,
da mangem lü nicht wol geschicht von ganzem
sinem wille;
Wem wol geschicht gen Got unt gen der werite
welen,

biz wol genesen
das heizet selbe kreftik
muezlichen stegheftik;
lieb unde wol der zweier er' ist also meisterseftik;
wir sterben hie in disen nam(en) mit schal und
ouch mit stille.

Lieb unde lust gelükke treit,
lieb unde wol ist selikeit,
der zweier kreit,
schon' unt gemeit,
das heizet ere, sunder leit,
bil oft sie sin(e) an' cunterfeit:
bi liebe mag ein wandel sin, ich wil, das ez
nicht hille.

*
Ich prueb' ein ding, und ist doch ere unde
guot ꝛc.

(Maness. Samml. II, 347: Str. 41.)

* 95.

An weiser mehte sich ein man in eren hat, (36^a)
daz prieglich stat,
der stap des amtes walten:
wil aber er versehaltten
durch den gewalt des amtes prieg, unt so muoz
man im spalten
daz loy, daz e sin nennen truok, wie wol es
was ze kennen

.....

.....

.....

.....

.....

.....
Ist sin leben in tugent groz,
so hat sin nennen richen doz,
wer sin genoz,
der selben schoz,
daz wort ie hort der geist besloz,
ie ebelen, merket daz geloz,
unt schaffec, daz sich iuwer nam nach tob' niht
diese trennen.

* 96.

Man darf ze bruden liute wol, die brotlich
sin,

nach dunken min,

man darf gen wisen buogen

wol wisheit unt der kluogen,

man darf gen manheit heide wol, die wirblichchen
truogen,

gen bienden darf man stolzer heid', ob man sie
wil berbringen.

Welch herre bienden wirblichlich wil an gesigen,
dem sol ie ligen (36^b)

daz swert an einer hende,

und mit der andern swende

in milter lust gebender ger, al mit des schazzes
wende

so werdent willig im die degen', die er in not
muoz bringen.

So man die briunt gewilnet hat
mit milter lust gebender rat,
der wisen rat
gen bienden stat;
wie stolz er hort sich binden rat,
so man durch houwen muoz diu pfat
mit swerten, und mit lobes prieg, mit kraft muoz
hreste zwingen!

* 97.

Welch man von bruden stirbet, den sol nie-
man klagen,

man sol tragen

ernt gen herten dingen,

unt den ernt dorch zwingen

ze guotem muote, den man kan, so mag im
wol gelingen,

wir haben lute, lant unde guot; ouch sol man
daz betrachten,

Welch man sich gerne weert unt der wil lenger leben,
man sol ie geben

unt geben ie, ze trazze

unt gen dem wider sazze,

es kumt, es gap wol rufenthalt wider ze rehtem
schazze,

in einer zit, in einer stund', wil man des dien-
stes ahten,

Man sol gedenken keines schaden,

wil man diu swert in bienden baden,

so muoz man laden

uf ernstes pfaden

ere, unde muoz di grimme staden,

wer brechen wil kein unde waden,

dem bringet ern(e)st milten trost: daz kint' ich
den gefastten. (37^a)

* 98.

Man sol die liute lieben, so man ernten wil;
hert' ist daz spil,

wa kuen' gen kuenen ritet

und ouch men[sch]lichen streitet,

ouch in dem streit wirt er bekant, daz er diu pfat
da witet,

der verdienet allen solt, swie rich' er worden were,
Ein streit bilie sich ring tagg ist rufent marke wert,

ein menlich swert

daz nieman kan vergelden,

bilie war daz muoz ich meldeh,

da schaz, da hort, und richet solt, daz ie ir
hirsten seiden

dar nach bedenket, wen ic habt (hü)erwunden
solhe sware.

Welch büerte mittlîch tar geben,
der wirt gebürbert auch gar eben,
so mag er sweben
den bienden neben;
er machet, daz die helde leben
nach sinem dienste, sere streben
gen bienden hertlîchen dar: solch (voss) ist si-
gebære.

* 99.

Die wil' ein man. auch schimpft unt spot in
herzen hat,

so wirt guot rat
der biend', als ich gedente;
kumt aber ein gedente
des ernstes in den willen im, daz tuot in sere
lenhe
den bienden, so der schimpft verget; ernst zimt
wol bidermannen

An stolzem ernst(e) sol man biende rîten an;
unt wer daz kan,
der mag erwerben ere,
und nie man daz verliere, (37^b)
welch man den biend[e] noeten wil, der darf wol
wisser sere;
ist im zerunnen, wer da wil den dient reiben
von bannen,

Wer mag in mislich binden dort,
so man beget des ernstes hort,
da slak und mort,
ouch in dem hort,
ez ist nicht riegel mit daz wort,
wer do behelt menlich den ort,
im solt' ein keiser sinen gruoz hilflich se liebe
spannen.

*

Der jeger sol wol jagen mit den hunden wert zc.
(s. oben Str. 58.)

* 100.

Ez ist ein zwivel, wer der mangem dienet hie;
ich sag' in, wie: (38^a)
lûzzel (ste) sin gedenten,
welcher ein teil sie krenken;
da slû wir nicht ouch halten bi, sie auch in zwiv-
vel [sch]enken,

in muoz gesehehen, sam gesech, die Got stiez
uz den treuen,

Do Lucifer sich het gesezet wider in,
den selben sin
truogen' in irem muote,
unt brach Got der guote
den zwivel doch mit valscher ger aluz der himel'
huote,
sie muosten mit ein ander barn, wan da was te
kein (breuen).

Se edelen, tuot den zwivel hin,
verbruchet unt herdammet in,
habet stæten sin,
daz gibt gelwin,
denk' te der man: „bûr war, ich bin
der ganzen triuwe golt, nicht zin,
die an gebornen herschaft nim“ Got wil auch
selber krennen.

* 101.

Wer tumben kuten hochiu amte werden lat,
bûr war, der hat
der amte wird' engenzet;
unt wen der winder lenzet,
wa man den schimel wiget daz und ouch den bal-
ken krenzet,
da vint der han den edelen stein, den er vil kleine
kûrnet.

Ez sin diu reht, ez sin diu sant, ez sin diu
amt,

ic kraft verlant,
wen ic die toren walten
unt daz reht wirt verpalten,
der amte wurde, nuz unt pris die muezzen sich
verschalten,
der lande nuz verteilet wirt, dar umb man bit-
lich kûrnet.

Mit kluogen, wisen kuten daz (38^b)
wirt under standen, lunder haz;
in zæm' ouch daz,
als ich ez maz,
diu reht und amte wurden laz,
wa sie diu rumbe diet belaz:
vil guot so dunket mich ein bok, wen er ist wol
gehûrnet.

* 102.

Dil mangen wol geschicht, der daz nicht kan
gewegen;

man, wiltu pfelegen,
 daz lange si gelükke,
 mit diner hilfe brükke,
 so merke, wa dir wol gefehet' und ob din heil
 werd' blükke,
 denk' in dich, ob du⁽³⁾ hast verbient mit dienest
 diner zunge.
 Hastu³ verbient, so volge sohem dienest daz:
 si aber, daz
 dir unverbient worden
 ist des gelükkes orden,
 so danke Got mit sinnen mer, der git dir³ alle³
 horden,
 unt diene im mit solicher schicht uf rechte hoffenunge.
 Unt was du guotes hast getan,
 unt kum nicht von der selben dan,
 gelükke kan
 dir nicht engan:
 lestu da von, ez wil dich lan,
 als ez dich vant, an' allen wan:
 ez widmet sich in keiner stat, im stet der buoz
 ze sprunge.

* 103.

Die wil' ein man in des gelükkes spiegel seh',
 ich rat', er speh',
 wie sich dar in gestelle,
 in siner schicht gezelle,
 was in dem spiegel übel stuont, bezzer[t] daz,
 ob er welle;
 was vor nicht wol gestanden hat, daz wirt dan-
 (n)och vil krenker.
 Ob im der spiegel wirt enpfremdet, warte noch,
 man git im noch (39^a)
 ze wehset umb ein beuden;
 ez kan (. . .) sehende(n
) blenden
 unt diek[he]t sich, als[sam] ein gangel blük, unt
 wart doch nicht des lenker.
 Die wilt nu, si sin buoge krank,
 daz man im diene mit gefank
 an' argen wank?
 nu sag' im dank,
 so vor, so nach, wer des wirt krank,
 ez nimt im sedel unde dank:
 nie bli den kisten swære wart, ez(n') wær' ir
 überkwenker.

III.

* 104.

Diu maz' ist zwischen guot und arck ein lie-
 sarin,
 sie kan auch sin
 ein mittel aller dinge,
 der swære unt geringe;
 diu maz(e) streichet uf ir zil, und ob ich bür daz
 singe,
 sie miszet hey, sie miszet leit, ze vil unt auch
 ze kleine.
 Was' ist ein tugent, diu so gar naturlich ist,
 an' argen list,
 ob ich daz von ir künde,
 unt wer die tugent vünde,
 wer maze segt, der tuot unreht, nu merket dise
 vünde:
 lemer man tugentlicher werck' beget, daz heiz'
 ich reine.
 Wa man die maze mezzen wil,
 diu maze reitet an daz zil,
 daz mezzen hil,
 ez treit den swil,
 der tugent werck' wart nie ze vil:
 untugent maze, nach der swil,
 so kumstu uf der tugent pfat, bür daz kein mez-
 zen meine.

* 105.

Du seht, die trintu' unt ware min, wißheit unt
 zuht,
 mit sige[s]nuht,
 andacht, geloub' und ere, (39^b)
 unt keine maz' ich sere;
 ze disen tugent miszet swar, wer die nu miszet
 sere,
 daz zil tret uf ein wider teil, daz lazet ungemazet.
 Doch sint die-tugend', die mit der maze sin belwart',
 den ist sie zart:
 scham, kündikeit, erbarmen,
 unt wa die mit den armen
 diu maze sünde helfet hat, da wolt' ich schon'
 erwarmen;
 ze vil geschamt, ze kuen' ist swach, ze kündig
 ungelazet;
 Wer ane maz' unbarmig ist,
 daz tregt vil wenik samen. Krist,
 mensch, ob du bist,
 bi spæher list,
 an angebormer maze wist,

halt' die maz' liep ze aller brift :
was tugent der sel' gehoeret zuo, diu ungemezzen
laset ?

* 106.

An az, an trank, an klat, an wachen, [an]
sizzzen, [an] sten,

an ligen, [an] gen,
an sprechen und an swigen
soltu der maze nigen;
ob sie dich hat davor belwart, niht laz sie von
dir ligen,
von dir in aller diner schilt der angeborenen sache.
Sie machet daz ze tugent, daz niht were tugent,
stark ist ir mugent,
sie miszet ließ mit leide,
lachen unt weinen, beide,
gen truren bro, gen sorgen lust unt schimpf, an'
underscheide,
din ane maze were niht; der maze kraft bewache.
Dabon ist maz(e) tugent genant,
wan sie besnidet iren rant
almit der hant,
ir wirt entrant,
ze kleine ist ir niht bekant,
ze vil sie wirt an die want, (40^a)
sie sizzet zwischen guot und ark under ein(e)
sprachen dache.

* 107.

Gen allen bienden unt vor aller sorgen leit
ist unß bereit
beß waren todes huote;
und ob wir in dem muote
den edelen, suezen, zarten Got ouch minnen unß
ze guote,
er ist ein schirm und (ouch) ein schilt der sige-
haften rehten.
Ze Kappe tete Gotes volk den ersten streit,
ein verk da lit,
daruf die drie namen
unt sie beß were namen,
Aron und ouch darzuo Moises, unt die begun-
den namen
ze blehen Got; er bot die hant durch heil den
sin(en) gesehten.
Die wil' und er die hant uf bot,
so leit da Gotes volk kein not,

sie machet rot
die heiden, brot;
Got liez sie (dar) ab trinken tot,
gay Gotes volk daz himel brot:
Got wil, daz in unß alliu dink sün blehen die
gerehten.

* 108.

Du wilstu dink sich ofte samen zint niht
wol,
diu buoge sol
da sin ein kieselinne;
ir merket an die sinne,
wie Moises da an' sinen dank die merin nach
beginne,
Carbis genennet was ir nam, dem volk(e) ze
einer stiare.
Dabon daz lant, diu stat Kambises wart gegeben;
so schen' ein leben
hat' Moises der vil guote,
sie was im wol ze muote,
er wolt' sie haben, die heidenin[ne], diu was
in siner huote:
Got nie gelle, er yslak sin wol, er hoß die aben-
ture.
Got in sin herze was gegraben
dem edelen, wifen, kluogen knaben, (40^b)
er wolt' in haben,
gar (ane) knaben;
beß muotes woide sie niht haben,
sie wart der bruntschast ab geschaben;
doch wolt' er Got niht durch ein wip verliessen so
gehiure.

* 109.

Wie möht' er sie in keiner wil' ze Got han
braht?
es war' erdacht;
nu wizzet, daz sin sinne
waren bi der merinne
so gar in reinem lust gegeben, daz er vor irer
minne
kein ander brouwen het' erkorn bi sineß lebens
walten.
Ouch wolte sie den edelen, wifen, kluogen man
verluonden han
mit also suezen dingen,
daz in kein ungelingen
ir möht' verstein, daz in kein Got niht möht'
von ir gebringen;

so kront' diu edele broutwe sich, ez waß ir zuo
geballen.

Das volk daz waß betruedet gar,
daz mit im waß auch komen dar;
deß doch nam war
der wise, z'war,
ez het gelwert driu ganze jar;
da er daz volk sach bröuden dar,
er sach, daz honik wirt selten guot gemisehet mit
der gassen.

* 110.

Mit listen wochte Molesß da zwei bingerlin
von golde sin,
daz ein' in solicher künige,
unt wer ez bi im truege,
daz er bergæze gar unt gar ir immer mer ge-
nuege, (41^b)
was im da vor geschehen wæ' bi allen sinen ziten.
Daz ander bingerlin waß spæh' unt da bi kluok,
wer ez bi im truok,
der muoste gar bedenken,
an' alles widerwenken,
was im jemales wæ' geschehen, daz [er sich
niht möht] krenken,
sin herze mueste sich da von ze beiden sinen sten.
Daz erste bingerlin gab er
der meerin gar in lieber ger,
vergezzen der
sie waß im wer
gen im le, z'war, nu merket her,
den dar von sie liebt sich mer:
unt was du nu mit vuoge maht wol tuon, so la
din kreiten.

* 111.

Triulu' ist der waren minne swetter, wißset
daz,
ich sag' ir, was,
ein muoter deß g'e'souben;
wie solte ich den betouben
deß hollen under seheit gegeben? unt wer mit
nazzen schouben
ein snellez biur enzünben wil, der darf wol spæ,
her hizzet.
Diu triulu' ist zwischen Got unt uns ein sue-
nærm,
triulu' ist ein sehein
der grozen hoffnung,

diu triulu' ist ein barmunge,
ein werk der kristenlichen e in herzen und in
zunge,
triulu' ist der heilikeit ursprung und aller guoten
wisze.

Deß (kristen) wal stap triulu' ist,
triulu' opfert Got bür uns den krist,
der alle brist
mit siner list
getrimet hat; du mensche bist
vor im ein asche und ein mist: (41^b)
wiltu ze himel riche sin, daz dich die triulu' be-
stizze!

* 112.

Triulu' unde reht ein ietlich mensche solte haben
genzlich gegraben
in herze und in sinne;
triulu' ist ein anbeginne,
da kristen, heiden, Juden wesen [da] ist besoz-
zen inne;
ein ietlich ding muoz triulu' haben und reht, nach
sinen ahten.
Reht ist in allen dingen wol(le) komeheit,
diu triulu' ist breit
und reht an allen dingen,
unt wer daz wil verbringen,
ein ietlich ding muoz triulu' han, unt sol im wol
gesingen:
ich klage nu), daz hoher muot diu zwei wil
klein' betrahten.
Betrachten sie reht, triulu' unt seham
unt heten sie der zwieter stam,
so blib' ir nam
in selben sam:
nu sint sie disen beiden gram;
deß wil et sie Got alle sam
daz abgründ' in sich sünden san, unt daz hiez
der gesahnten.

* 113.

Untriulu(e) veiget, daz erscheine, do Julian
ret valsche(n) wan
dem reht und auch dem eide;
daz kom im do ze leibe,
wie untriulu' unde spæh' gewalt auch mit im
waren beide,
do er die hant stiez in den munt dem bidd' uf
argen willen:
18*

Das bild' entiez die hant niht uz dem munde wider,
wart gemelt siber
an im die halsch' unt schande,
den wandel manger hande
der apgot rach der triuwe bruch, den man so
swach erkande: (42^b)

wa sin(t) sie nu, die solhen truz unt solhez wun-
der bissen?

Sint das so manger uf sie swert,
da mit sich triuw' unt kraft verschert,
reht baz volbert,
untriuw' sie zert,
wart in daruf meil erkwert,
so spæhju wieze sie ernert:
halsch' uz halsche gange man, der balant mues?
sie stillen!

* 114.

Triuw' ist ein schilt, den ietlich mensche tragen
sol

eben unt wol
an sinez endez wassen;
nie man laz' in vallen,
wan er kan seiten in den tron, unt da die engel
schallen;
wer in verlat, der hat verlan der engel kame-
nunge.

Die herren solten bittich triuwe haben hey,
sint baz der diep
untriuwe ist so dreislich
unt tiubelhaftig eislich,
der helle hamer und ir zung' unt die sint gar
unmeislich,
als ein gesmibe, baz man sieht unt wirt so fer
bethungen.

Untriuwe was der erste bal,
von ir kumt übermuot an' zal,
sie warf ze zal
der engel schal,
der was so ringe als ein bal,
des ist ir noch die hel ze smal:
uf erden nie niht beigerz wart, wan untriuw'
und ir zunge.

* 115.

Ein künikliche priesterchaft unt Gotes hant (45^b)
da bist genant,
ein heilich volk erkwestez
unt Gotes vorgezestez,

der himel' slüzzel und ir sloz, in dinem rich'
erhelt ez
habent die maht an Gotes stat ze loesen unt ze
binden.

Den dritten uz (der) ewigen drivalikeit,
an' underseheit,
nimstu gewaltiklichen
wol uz den himelrichen,
du wandelst in schon' in ein brot, baz maht von
dir niht wichen,
unt gibest ouch ze niezen in ze trost den sinen
künden.

Uf Sina wurde[st] du erkwert,
baz alliu reht dir sin gezelt,
diu niht bescheit
im sin gefelt,
diu maht diu meistert unde meit, (46^a)
und ob ein reht den muot sich kweilt,
du wisest Gotes sacrament: taz dieh di uns schon'
binden!

* 116.

Welch hoher künik, Welch türcke möhte baz
getuon,

baz er den suon,
dem vater unt dem geiste
mit siner maht volseite
nem' ab ir schos' gewaltiklich? nu merket an
baz meiste,
er muoz her ab uns armen her, uns sagen sin
essende,

Was er durch uns verbusdet und erliten hat;
der wise rat
hat manik sel' erkset,
in sünden sin vereset,
unt half uns uz des bluoches bal mit sinem bluoer
gereset;

die engel unt den himel klar nimit er in sine hende.
Priester, du kiestest Gotes baz,
du vermaht wol al eine baz,
unt kein man baz,
sint kreist ez maz,
der himel unt die erb' besaz,
gen dinen worten ist niht laz,
er kumt und leistet din gebot, ein Got unt driu
genende.

* 117.

Sünder, wistu die buoze seiten, bistu wol,
ein priester sol

dir schiere werden bunden,
unt dienest Gotes kunden,
din ougen regen dich wechset ab, affam den un-
gesunden,
ein trost, ein heil, ein gnad' die kumt, wiltu
min lere minnen.

Das erste, was din sünde sin, bez kostu jehen,
wie si gesehehen
der val, in diner künde,
und ouch mit wem die sünde
ouch sin volbraht, wie oder wa, oder durch
welche sünde

sin komen in dings herzen ger; so mag ein prie-
ster sinnen, (46^b)

Wie er sol merken binen muot,
din antlüz unt din andacht bruot,
wie si behuot
din riuwe guot;
dar nach er die g(e)nade tuot;
und lescheftu der sünden gluot,
stet din beger, in der geschicht ouch nimmer ze
beginnen.

* 118.

Die siben heilikeit sin in der kristen tuom
in hohen ruom
(ge)geben ze selben tiure,
unt dem wort jamer tiure,
wer ouch mit warer riuwe ganzer andacht vil ge-
hiure
hie disen werken volget nach, der wort vil wol
gespiket.
Ar reinen priester, Gotes knecht ir sit genant,
das iuwer hant
der sacramenten zirben
haltesu nach hohen warden,
und als in Got geboten hat, in gotlichen be-
girden;
unt tuot ir das, so wizzet ouch, ir wert gar
hoch geprifet.

Die simonie lat under wegen,
weist ir geistlicher buore pflegen,
der junge begen
tu git den segen,
er gluzt uf tuch der engel regen,
din werck kan niemant über stegen,
unt du von Got altissimiß da bliuzet unde rifet.

*
Kecht ist ein orden, den du maze hat be-
sinten ze. (47^b)

*
Ei, wa das recht gewaltig meister koste wesen ze.

*
Got gab ouch allen den gewalt, unt der ic
wart ze. (47^b)
(s. oben Str. 5. *6. *7.)

II.

(Am bluch don.)

1.

*
Swa sieh du tugent erbiutet, (54)
da kumt sie mit vermezzenheit,
der selben kheit
treit sie mit ir vil gar an' under schett.
die wisse, diet,
Unprißlich rat sie riuret
uz triuwen herzen mit ir rat, (cvi, d.)
ir hohez pfat
mit melde an richer und an armer wat
sieh nie verkehriet.
Der tugent ist, als dem viure,
dem ofte wære tiure
sin melben ungehiure,
niur das der rouch sin tiure
tuot offendar:
fuß tuot du tugent mit melde richer rat ir mel-
den klar.

2. (Weim. Hbf. 60b.)

*
Ez wænt ein narre unwise, (cvii, a.) (56)
spricht im ein wip guotliche zuo,
der minnen bruo
der si ze hant uf siner wise gruo;
der ist ein diet.
Zuhtlicher worte spise
die sol ein wip ze rehte zern.
wip, wiltu nern
die minne, du muost dich der sprenze erlern,
vrou Minne riet.
Wip, bliuch den glanzen sprenzel,
der treit der henen krenzel,
in sineß herzen zwenzel,

bringt er dich ze dem tenzel
mit siner list,
swen er getanzet hat, du bist verkmacht von siner
genist.

3.

(ebb.)

* Solt' ich einz wuncheß bitten,
ich wuncheßte, swa zwi lieplich gern
der minnen stern,
ir heider herze ein ander offen wern
uf al ir tat;
Sie pfloegen liebes liden,
ir liep wær' niht ein krumber nagel;
daz ist ein hagel,
swa liebe haft uf swalven zagel,
balsch ist ir pfat.

(55)

Dil maniger zukker rifet,
der doch mit senebe listet;
der bogeler suoze pfiset,
e er den vogel begrifet:
wip, sich dich wær,
er zeiget dir daz schaf, unt heider ein wolk hin
der der tür.

4.

(ebb.)

* Swer minnen schilt wil bueren, [cvii, d.] (64)
wa von sin art den twalm enpfa,
der sage nã,
unt pruebe, daz sin eigen schilt si da,
unt heimer me.
Kein stich darf er mich rueren,
er wart(e), daz sinz schilbes boum
kein wandelz soum
ihr habe gedaht, dabon ein balscher troum
bil liste entfte,
So daz sinz herzen bilde
spilt wider gegen dem schilde,
der schilt si ouch niht wilde;
so wirt diu liebe milde;
er blieh' den spranz,
so liebet sich diu liebe ir heider kraft, unt blivet
ganz.

5.

* Swelich man in sinem munde
kein bitter nie niht hat geliden,
wie wil er smiden

(57)

der sueze[n] kraft? der kan niht wol bebriden
ir werden hort.

Dabi, weß sy kein[e] stunde
kwam uz, der kwam ouch nie hin heim;
sin eren sein,
ob sich der mischet zuo des wandelz beim,
ja trage diu wort.

Man list ein horn von talsen
in minez ougen balsen,
und la(e) sich einen balsen
in dinen ougen walsen,
wistu'z niht sen,
iu din verkouft sin horn[e] ander halp bok, des
muoz ich jen.

6.

(58) *

Dabid, lof dime stamme!
von dir entsproz planeten stamme,
im span der himel
ein umbekeit von siner formen vimele,
quot wag diu wat.
Des ho[e]sten ledelz jamme (cvii, b.)
bark sich in siner laste gurt,
durch die geburt,
Gotheit rete gegen der menscheit ein buhurt;
wol unß der tat!
Got mit des geistes dufte
den sun warf under ir brufte
obe unde sin gerufte
stary von des luftez lufte.
o sueze trucht,
du verfür den sig', unt hejtelde doch den priß:
hiff [unß], warte bruht!

7.

(59) *

Dri forme in eime wahse
gedruk[te], daz wunder daz ist bloz,
wie sich vergoz
planeten kraft, da sich zekamene stoz
der Gotez touk.
Wa sich naturen aßte
berbark, da Got sin hint gebar,
elementen sejar,
wie trokken, blufte, warm, kalt kwæmen dar,
Got sie dar houft.
Der kunft mich da verdruzet,
fese wirt, wiff[e] sie Got giuzet,
fese diezendingen spruzet,
nature alda zuo bluzet;

Got geist was e:
 suß stuok ein kint sin[en] vater in siner muoter
 ze tode, he!

8.

* Ez sehent die seneß blinden,
 die ho[he]sten meister sint gewesen
 an kunst, an lesen,
 nieman muge in ir sinneß wisse lesen;
 die sint betrogen.

Pruebet, regen mit den winden,
 die habent hiute also groze kraft
 von Goteß kraft,
 als über zwo[te]n tusent jaren meisterschaft
 si das gebogen.

Der hohen wißheit spriezen
 kan nimmerme vol diezen,
 te me man schepf[e]t ir blizen,
 te me mak man ð geniezen.
 Iuem nature gibet,
 der schepf[e]t hiute also vil, als einer bert; Goteß
 wil das wibet. (cvii, b.)

9.

* Welich man ein guot beginne
 der eren unt des prißeß habe,
 da la niht ade,
 er buere ez also, das sin ende ist snade
 gegen wirbkeit.

Adir waer' ouch nach gelwinne
 bil lieber ein swacher anehank,
 des endeß gank
 gegen wirbkeit gabe siner ekte schrank
 uf loy gekleit.

Ein prißlich anegenge
 mit swachem after lenge
 den selben ist ze strengre,
 swach an, guot nach gehenge
 in Gore sich zert,
 ein prißlich name mit wirbkeit better, so schaz
 verbert. (61)

10.

* Ich pruebe uf miner straze
 dri blende, die mir naht unt talt
 tuont wider slak;
 wie sie mich brachten in der helle sak,
 das were ir hort.
 Was ersee ist, werlt, din saze;

das ander ist der tiubel stark,
 sin list ist ark;
 das dritte ist mineß selbes vleischeß fark;
 die tuont mir mort.

Adin vleisch mich machet bræde,
 diu werlt in tugenden snæde,
 der tiubel gegen Got mich blæde,
 gegen sünden zageheit toede.
 wa nu, her sin!
 hit Got, das er in sine helse gebe, oder sie zient
 tuch hin. (60)

11.

Swa man dem schalkie ein spanne
 gelwalteß sat, da wil er dri;
 man mak dabi (cvii, d.)
 den gouch so lange pfæwen. das er dri
 wil gukkens sin.
 Wer mit sin[es] selbes kanne
 sin[e]ß lobes brunnen schepfet uz
 der sehanden kruz,
 im selbe sehendet argen trank bür gruz,
 glich straxer schin.
 Diu sehande in sinbe spennet,
 den, der sie niht erkennet,
 vrouku' Ere den verbennet,
 swer sine lobe entrennet;
 bul, trage und laz,
 diu driu diu hant der sehande becheln gemacht
 naz. (63) *

12.

Ich pruebe, das diu milde
 ein kranz ist rechter tugende gar,
 wer nimt ir war,
 sie machet manigen sinneß richer bar,
 der suß were laz.
 Dem argen ist sie wilbe,
 sie welszet vor im, als ein twalm;
 wen er ir galm
 haer[e]t, so verflischet siner bröuden salm.
 Suß klag' ich das, (cviii, a.)
 Der gerne milte were,
 der ist ir soldes lere;
 swer sin hat über die gare,
 dem ist der muot ze swære.

ich bluoch[e] der hant,
 die den der krampe zu[n]t, swen sie sol lesen
 der tugent ir pfant. (62)

III.

(Am geuenen don.)

1. (Weim. Handf. 47^b)

Wer kante Gotes krefte,
 do er wag in des vater geist
 in ewikeit als eine erkant in siner kraft volkeist?
 al da kein mensche vür baz mak,
 wer kan, wer tar, wer sol ez wizen wol?
 Wa wont natüre in heste,
 sint sie aller dinge walte hat? (cviii, b.)
 mit Got, durch Got, in Gote, sie tirmet, was
 er tirmen lat;
 us sine gebot kwam sie nie rak;
 sie wag nur ein, des muost[s] sie liden bol.
 Wan Got sie bestuont selb vierde,
 er ein und ouch sin ewikeit, unt sin majestag
 wirde;

darzuo so half du reine
 Maria, bleischeß bleiche vri,
 sie gab in ein persone dri:
 vier' mochten me, den nature alterß eine.

* 2. (ebb.)

Wer sagt mir baz geberte,
 wie natur', naturlich dink,
 baz leben mit dem lufte, diu zwei sint aller ding'
 ursprink,
 diu zwei dienen naturen hie
 an dem, baz get, kriucht, swimmet oder blugt.
 Natur' ist also herte,
 baz Got mit ir sin werken treit;
 was himel' tougen stiezent, baz alles natur' an
 ir sneit,
 der hel nature tougen die
 in follicher (. .) nach irem willen biugt
 Natur' ist, als ein vrouwe,
 unt was ie wart und immer ist, unt was zuo-
 kunft beschouwe,
 des welbet sie gemeine,
 was unden ist und ouch dar obe
 und mitten durch naturen klobe,
 sie truebet niht, niur menschen lufte unreine.

3. (ebb.)

Got sieh din ewik immer [cix, d.] (76)
 in spiegelß spriezen hat gepreit
 menschlicher formen zunder, e baz gebertin habe
 din werlt,

da schein sieh durch din sigenunfte
 mit voller maht us ganzer suezikeit.
 Wer megebliche timmer
 in zucker suezzen smakkeß bradem
 mit geistlichkeit gelidemet durch trehtik wart der
 gottlich gaden
 driu glestik bunken richer kuint
 enzundet wart ir brust, die Got besneit.
 Sin veterlich gehilwe
 mit suezikeit die brucht betwank an der naturen
 gilwe,
 er gruob ein oblat isen,
 sich seiden lam, des vane ist rot,
 suß wart ein brustlich oster brot:
 mit irlichkeit hilf, meit, baz brat us spiken.
 (Maness. Samml. II, 350: Str. 2.)

* 4. (Weimar. Hbf. 56a.)

Du wachet, senden herzen,
 also g'e lich ist iuwer art
 noch heizer, den ein bluwere, ja hiure bin ich bi
 der bart,
 eja, bi liebe min, also,
 baz ich hin buer' der minnen biur, bür war.
 Mit kumber tragenden smerzen,
 sie luedent beiden halben blint
 mit tat unt (mit) gebärde, unt wo diu zwei
 geliebet sint,
 bluch, sehjam, ich darf diu anderß wo;
 lieb lesethet lufte, ez brinner alles gar.
 Wie aber lufte gemischet,
 so weiz ich, baz des biureß kraft ouch nimmer
 gar erlischet;
 sin zeigen ist geringer,
 da von sie wiser sint, dan e
 ist ob ir art gelich(e) ste
 herz', ouch, sin baz zeichent mit dem vinger.

* (ebb.)

Nature(n) kraft erschinet zc.

5. (ebb.)

Got vater, sun, mit geiste zc. (67) *
 (Maness. Samml. II, 350: Str. 1. 4.)

* 6. (ebb. 48^b)

Driu ding in ein sich stiezen,
 baz ein' ist tot, baz ander leben,

das dritt(e) zwischen [in] beiden; man siht te
 niht te kraft do swiben, so veder lestik wirt der lip und in die erden
 man hoeret te mit alle niht, sincket;
 nie man sie grift; sie stuzen(e) alliu dink.
 Diu zit diu kan zeblyzen,
 nieman sie siht, noch hoeret niht,
 nieman kan sie begreifen, unt hat an allen din-
 gen pfliht;

in driu so teilet sich te schiht,
 das ein ist tot, das heizet ungelink;
 Das ander lebend bruote,
 so heizet nu das dritte teil leben vor todes muote,
 wan das ist nach siner heize
 da hin und noch besluzet nuo,
 hin loufet vor und ouch darzuo:
 Got gebe, das wir tieren nach sinem heize!

7.

(ebb.)

Sache einen knoten strikte
 mit under schreib[er]er dinge kraft,
 dar uf sneit sie dink eike mit irer bernder mei-
 sterschaft
 unde in den knoten sneit sie dri,
 der knote was gelich aller creatur.
 Uz vier elementen rikte
 Got menschlich forme, als ich das lag;
 dink eike sint dink sinne, der eike gabe e elich
 was;
 driu eike sint der sele bi,
 snel unde gesenke, behende, diu sint tiur.
 Diz gelich[er]t sich allen dingen;
 da her[er] din[er] selbes sinne zuo, swer wil den
 borten bringen,

der ist gelich den tieren,
 er gruonet, bulet, sam te ein, (cviii, d.)
 wirt wesen gegen holz, gegen stein,
 gen klein, gen groz, gen geiste geist partieren.

* 8.

(ebb.)

Ein wesen in laste schiffet,
 dri wirt im lohkent naht (unt tak),
 der eine wirt hat gallen, der ander einen veder-
 tak,
 der dritte suerzer spise vil
 unt guot gemacht, er ist ein richer wirt.
 Das wesen dich, mensche, trifftet,
 unt der des wesen[er] hat gewalt,
 so jener mit der gallen, des triegen ist so manik
 halt;
 ein tritt ich für mich kiesen wil,
 so nen ich in: den valant heil verbirt.

III.

Der mit dem sak un[er] winket,
 so veder lestik wirt der lip und in die erden
 sincket;
 der dritte wirt so wise
 der kan wol riche spise geben:
 Krist, bater, sinem geiste neben
 hilf un[er] ze dir, sterk' un[er] mit diner spise!

* 9.

(ebb. 5r^b)

In driu geteilet waren
 bon erst diu lute, als ich lag,
 du man, ritter unt pfaffen, ietlich[er] do] nach si-
 ner maz(e) was)
 gelich an adel unt an art
 dem andern (gar): te stet der pfaffen sin,
 Sie lerent wol gebaren,
 kunst, wijsheit, aller tugent kraft,
 brid', scham unt darzuo borhte der ritterlichen
 ritterschaft;
 der du man het sich des bewart,
 das er den zween nar schuof mit gelwin.
 Du pfaffe, werder pfaffe,
 laz ander orden underwegen; du stolzer ritter
 schaffe,
 das ritterschaft dir lache,
 niht nim an dich ein ander leben;
 du du man solt (niht) hoher streben,
 das ter' ich dich durch bremdes priese lache.

* 10.

(ebb.)

Der pfaffe kan sin nennen
 niht das gereinen, wan der nam
 für alle wird' der pfaffen wol uz der ebeien pfaf-
 heit kam;
 sprich, pabst, bischop unt cardinal
 ist allez niht: pfaf ist das hochste wort.
 Er maht sin wird' entrennen,
 wen er dem hoch geherten namen
 sin rehtes leben mit buoge niht eben treit, der
 muoz sich schamen;
 was maht der reinen pfaffen schal,
 was valsch und sibel truok ouch triuw' unt hort.
 Die zwelef Gotes knechte
 den kristentum erstriten hant, unt gaben das ze
 rehte,
 die pfaffheit kulle[n] halten
 den besten unt den hochsten teil:
 pfaf immer mueze haben heil,
 hie unde dort diu wird' ist ungespalten.

19

ietlich ursprunk ein elementen vant.

Da von ez also heizet

ein lang' materjen uf den grunt, und uf ein bink
berbeizet

unt von im wesen zükket,

ein lang' materjen alterz vol

ein elemente heizet wol:

ez kumt wiber, waz natur' uz im rükket.

* 17.

(ebb.)

Luft, wazzer, biur und erde
vier elementen nennen sol,
ir art ist under scheiden, noch kument sie zesame,
ne wol:

der luft biuht' unde warmer si,
daz wazzer kalt unt biuht', ich han gelefen;

Warm, trükken, also werbe

so ist daz biur, so jst man kraft,

kalt trükken blibt diu erde; unt wa sich solhe
meisterchaft

den elementen wonet bi,

luft unde waik, der sloz muoz biuhte wesen,

Erd' unde wazzer kuele,

luft, biure werme bestuezen kan, der trükken also
vole

erd' unde biur bestuzet,

der luft, und ouch der erden küt

unt der kraft muoz kumen biur,

ir sloz naturen kraft gar schon' begluzet.

18.

Drouwe Ere kwam gegangen

zuo (z) einem guotes richen man,

er brag[er]te, wer sie wære: „ich binz' vrou Ere,“
sprach sie san,

„unt wolde gerne bi die sin.“

„deg' bin ich bro,“ suz sprach deg' schazzez' vogel.

Ein schrin der was mit spangen (cix, b.)

beslagen, da(x) in er sie besloz,

dem gelükke er gap den küssel, unt sprach: „se
hin, pflik' dirz' genoz.“

gelükke kwam einez ze dem schrin

unt sloz in uf, do was ez ein gouchez' vogel.

Da klagete gelükke fere

unt sprach: „er ist ein rumber gouch, swer mit
bevilht sin ere;

er solt' ir selber walden;

wan wære ich stæte, [kone] hiez' ich nicht

gelükke; von unftæter pfliht

hez' ich also; diu wort sint nicht gelpalden.“

19. (Weim. Habsf. 50a.) *

(73)

Ein art die prueb' ich tiure,
nach sinnezreicher wizze spen,
die nimmer kofen brendet, von man ze man,
doch hoer' ich jen,

ze heimelich' wirt briundes' briunt,

gemeiner schade tuot allerminnest lue.

Kristallen iz ze biure

kan kriegen wol der sunnen webel,

berstert pfil treit kalben der fere der bruht unt

bringet brebel;

ein leit von leide wirt enzunt,

hant grift der schinwet niuwer wunden me.

Verbiberbet kneht sich hancet,

berstert man sich borgert; an swære sich diu

künde krocet,

so bulet geitlich werde:

berkündet hint, berstert wet pfert,

diu zwei sint krankes' prifez' wert:

ein zittlich zit sich tempert mit gezirde.

20.

(ebb.) *

Schweizet unde getinkelt (cix, c.) (74)

dunkit teglich brust iz sinnez' want;

der toren golt waik immer der wisen kofen sin

genant;

künde ane schame ist langes' leit;

list list bedarf, ob sie sol sin betrogen.

Ez ist nicht wol berwinkelt,

swaz in dem sine beschuren wirt;

diu melde ez maik begreifen, swen sich der sine ze

wazzer schirt;

ein tak daz jar bil bliike erschreit;

swa schoene gelak, da was diu ger gedogen.

Meil muot kumt von gederben;

swer leit durch liebe buiden tar, wie maik dem

leb' entwerben?

swellich hunt die lemden bliuhtet,

von im der eber nicht wirt bestrouft;

wol beise hat wurde bil verkouft:

diu zuht ist blint, diu sich ir selbe riuhtet.

21.

(75)

Wie, waz man strafen möhte,

wa mite uz rehter sache schrein,

19*

wil daz ein straffer merken, der wehset brümt im
 ser', soy sin:
 uz zorne ein straf' næt hazzes kheit;
 spot, pfi dich an! ob heenisch ist din bant.
 Dem guoten herzen töhte
 durch zucht ein wort me, dan ein flak;
 ez mak bil lichte bez windeß, der bederen wæt,
 auch nahet im smak;
 nach dunk ein gakt ie gunst verneit;
 soy wart ie bul, da man'z da heime bant.
 Ze gach wil after riulwe;
 berbriunder bient wiet sekten guot, wan an im ist
 kein triulwe;
 hoch bart uz armer gulde, (cx, d.)
 uf wise tat tump ambacht man,
 bil rede muoz bilike lüge uz lan:
 wa man die spürt, durch reht man sie wol schulde.

* Got, sit din ewik immer zc. (76)
 (f. oben S. 144, Str. 76.)

22.

* Der heilige Goteß tempel zc. (cx, a.) (77)
 (Maness. Samml. II, 350: Str. 2. 3.)

23.

* La loufen daz gestene, (78)
 so wil ich vliegen lan den wint;
 wiltu den dunre binden, so bin ich der den bliz-
 zen vint;
 kanstu die regenß tropfen zeln,
 so zel ich dir soup, gras unde allen griez.
 Du wirt beruoeh[er]t daz hirne,
 unt was bünk sinne kreftu han,
 unt was zwel herze wißheit begreifen mügen mit
 sinneß klan:
 hie wirt geteilet, ie süst wein,
 ob in sin bach si heider, dan min vliez.
 Sit von dem edelen brunnen
 Pegase kumt ir beider bluz, die kumt wol mer-
 ken kunden,
 die merken bise kote,
 wa bise wag' zwen' nemen ir buz,
 unt wie siech teile ir buzzeß schuz
 in manigeß or: kein tor enbint die glose.

24.

Wa bistu gewesen ze schuole, (79) *
 daz du so hohe bist gelart?
 man spricht dich also kindeß, daz in der niulwe
 si din bart;
 driuzen jar der hastu noch niht: (cx, b.)
 nu la dich Got bierzen mit eren leben!
 Du maht uf meisterß stuole
 gelizzen wol, bez her' ich jen,
 unt daz von dinen jaren nie din geliche wurde
 (ge)sen;
 wol dir der seldehaften (ge)schicht
 daz nu din priß so ho beginnet sweden!
 Man siht, in Diubischem rieche
 si ninder pflaffe din genoß, noch senger din
 geliche;
 und mahtu daz belwisen,
 daz dir da her von himele blöz
 unde in din herze siech besloß
 diu wißheit gar, hür war, daz muoz man priesen.

25.

Ich han dirß keine künde: (80) *
 ich hete gerne künde din;
 unkünde ist unminne, daz wiet noch alle tage
 schin;
 ich wolt[e] din gerne künde han;
 was ob ez unß bil lichte beiden brümt.
 Kunt unß brume ane künde,
 so ist der brume brumelich;
 wie ob min rat mit dime (müg') schaffen, daz wir
 brüden rich
 werden unt daz wir forge lan;
 diu forge niht gerne ane schaden kumt.
 Min kumt si dir gekündet,
 ich wil dich kurzweilichen sen, wird' ich ze dir
 gebründet
 unt du ze mir mit triulwen,
 so soltu daz an mir wol spen,
 unde ich an dir, ez mak gelichen,
 daz unß diu geschicht sol niht der künde riulwen.

* 26. (Weim. Hds. 52b)

Du mantger also spricht:
 „was irret mich der balschen nit?“
 der kan niht baz gedanken, was boßheit an den
 balschen sit,
 an red', an afterworte kraft,
 diu mangan tuont bil bilike grozen schaden.

Der halſche ſich niht riehet,
wa kraft gen kreften iſt gewogen,
niu[we]re was er halſcher tũſke unt halſcher rede
mak gepflegen,
die machet er ſo ſigehaft,
daz mank hant der klag' ſi über laden.
Ein halſcher mit dir lachet:
wen er ſich daz bermak, wan du, mit willen er
dieh ſwachet;

ouch heret man bi ſtunden
den halſchen mer, den einen man,
der wol mit trulwen werden kan:
ſo hat der wol den ſulwen überwunden.

* 27. (ebb.)

Der dienest muoz ich bieten:
durch menſchlich er' iſt einer z'war,
dar nach durch geiſtes ſelde; diu zwei diu' ich
mit willen dar,
daz dritte durch untrulwen haſt,
die zwingent in in tiefer ſünden hant:
Neh muoz mich wandelſ nieten,
bſte goſt gib' ich im runterfeit
in honk diu' ich gallen, und iſt mir unbernunft-
lich leit,
ich ſtürme bloz unt tuo doch ſak,
ich mal im weiz', daz durch e ſwerze rant'.
Daz klag' ich Got ze mazen,
daz ich hort der untrulwen bluot muoz gen uf
kumberſtrazen;

durch wandel meites tũſke
ſaz' ich ir niht, ſie ſmechet mit,
der ſlangen art in aftergic:
mit miner liſt ir liſt ich gar bezũſke.

* 28. (ebb.)

Unheimlich gerne ich were;
der halſch hat aber den gewalt,
ſo muoz ich nach im leben, ſwie gar ſin muot
iſt ungeſalt,
daz lieben niht von herzen gat,
merk' ir der man uf, wie ſi der geſchicht.
Halſch bi gewalt iſt ſwære;
wer tar in ſtrafen? neman, z'war;
ouch wil ich daz bewiſen, ein ding iſt offentlichen
war:
welch herz' ein untrulw' in ſich lat,
die wil' ez leit, ſo kumt ſie von im niht.
Da von rat' ich in dũrften,

an wem ir die untrulw' erbart, nach trulwe lat
iuch dũrften
unt wiſſet daz, untrulwe
diu iſt, reht als ein baxter maden,
der in ein obz kumt ungeladen,
er tuot dem obz groz ſchaden ſiner mulwe.

* 29. (ebb. 53a)

Neh ſaz uf einem boume,
do lach ich wunderſ bil genuok,
do kam ouch dar gegangen ein man, unt der ein
brouwen truok
in einer wunnklichen laden;
er floz ſie uf unt hiez ſie zuo(z) im ſitzen.
Er nam ſie bi dem foume,
er neig ir nider in die ſeſoz,
der alte wart entlafen, do kam ir eiver ir genoz
unt tet im an der brouwen ſchaden,
ein jungelink der bracht' ſie von den wiſſen.
Sie ſtal ſich von dem alten
unt gienk hin ze dem jungelink; diu rumpheit
(be)gund' ir walten,
deſ muoft' ir ere riſen;
unt do ir wille was ergan,
unt ſie ſtuond uf unt trat hin dan,
do gienk ſie wider ſitzen zuo dem grifen.

* 30. (ebb.)

Nich truogen mine bueze
in einen ſchaten wunnklich
unt gienk zuo(z) einer linden, do kam ein kün-
ginne rich
ze mir getreten durch den kle,
ir kron' gab ſiehten ſchin von einem ſteine.
Mir tet ir lachen fueze
in mineg tumben herzen gaden,
ſie ſprach: „hastu beſchouwet daz wip, verbor-
gen in der laden?
kein man der huet ir nimmer me,
(ſit) ein beſlozen wip tuot ſolche meue.“ —
„Neh brag' iuch ſunder mazen,
brou künigin[ne], wie iſt iuwer nam? die poſſen
ſol man lazen
vor kunden und vor geſten.“
diu guote diu ſprach al ze hant:
„brouw' Ere ſo bin ich genant;
unwip diu ſint beſlozen in min beſten.“

* 31.

(ebb.)

Min sinn'e) begunden kosen
mit der vil keiserlichen bruht,
ich sprach: „sint unwiß vrouwen? bescheidet mich,
durch iuwer zuht,
mit reden und mit sprechen guot,
daz ich (ir) loy ze recht erkennen künne.“
Sie sagt noch mit die glosen,
diu edel küniginne rich:
„ein unwiß und ein vrouwe, die sint vor Got so
gar gellich,
alsam ein rot in irer bluot,
und auch ein distel in der sumer wünnne.
Ein unwiß ist ein glize,
diu nacht unt tag unklusche pfilt; sie bekhet
swarz mit wiße;
ir guete kan verhouwen
die man in ganzer tugent beht:
brunt, wiltu sin min lieber kneht,
so ere mir die reinen klusche vrouwen.“

* 32.

(ebb. 54a)

Wadurch ist, werlt, din wünnne?
wa durch ist menschlich bröude gar?
wadurch ist seiten suze? wa durch ist schellen
über bar?
ra(m)bur, zitol und orgel klank?
wa durch der lust in rot gedrücket wirt?
Wadurch ist pfaffen künne?
wa durch ist menlich ritterchaft,
mit turnei und mit stechen? wa durch ist priß und
meisterchaft?
wa durch ist pfifen unt gefank?
wa durch ist zuht in tugent schon gezirt?
Wadurch sint priße böne?
wa durch ist minniklicher gruoz? wa durch ist
bruntschafft schone?
wa durch diu tugent zieret?
wa durch daz alter lieben sol? —
wiß, reine bruht, daz weistu wol:
durch dinen lip ist alle guet gewieret.

* 33.

(ebb.)

Wa lutt, wa wunne sprehe,
wa bröud' und aller bröuden hort?
wa bindet man daz hiltwer, da sich enzünden
muoz daz wort,
daz zweter herzen, zweter muot

tritt in ein wesen, bröuden anbegin?
Den beßol ich verlähe,
ein grunt best' aller selikeit;
wa muoter aller eren, wa swester der beschei-
denheit?
der maz' ein bröder wol behuot,
ein vater wif' und also klugger sin?
Iß ritterlichez wessen
wa nimt diu manheit al ir tugent, daz sie sich
muoz gefellen
der hoch geherten milde?
wa scham, wa zuht, der tugent kraft? —
o vrou, din' suze meisterchaft,
(din) riches loy (daz) stet in eren bilde.

* 34.

(ebb.)

Wie keret man die sorgen?
wie wirt verwunden alles leit?
wie wirt gekrenket swere, wie senket man groz
ar'ebeit?
wie leschet man beß zornes bluot?
wie wirt verfehert die triu muoz jamer klagen?
Wie tar trost vorhte borgen?
wie wirt berjagt haz unde nit?
wie salbet man den smerzen, der senfte bernde
herzen git
nach liebe sende hessen tuot?
wer blehet mich, dem (wil) ich ez alles sagen.
Seht, als diu sun erluchtet
den lutt und alle vinstereit, daz durren muot
erluchtet
ein reines an gefichte,
daz touwet regen suzen lutt
in mannes herze, in mannes brust:
ja, wibeß nam, der wunsch ist dir gerichte.

* 35.

(ebb. 54b)

Man sagt von Paridale,
von Cituel unt Samuret,
von Eskart und Neschille, von Gabein, der daz
best' ie tet,
von Waliban und Lanzitor,
Sibanes krieg unt von Wilhelmes tar.
Die warhten helbes male;
da schuot der bürkten miltiu hant,
ir tugent und ir guete, ir steter muot was wol
bekant,

baz er mit tusent wæ' ir bor'
gen manneß muot, nach siner sinnen rat.
Wie hoch ir muot do swæbre,
unt wæ' noch Artuz solicher tugent, als er do
mitte lebte

mit siner tabelrunde,
man blinde noch wol Parcibal
und alle herren in dem Graf,
wen nach in durst' und in der eren gunde.

* 36. (ebb.)

Die künig' unt die bürkten
(die) machent manheit gar ze zagen
an rittern und an knechten, nu merk(e)t, was
ich in kan sagen,

so sie den reichen nu erheben,
unt baz sin muot nie men[sch]lich lufte gewan.
Und siden grozez bürkten
berderbet mängen manneß muot,
baz er sich selber grimmet von notikeit; da muot,
wa guot;

ez git den bliesen uf der eben
hasen und luhß, ir luogen stet hin dan.

Ne lufte die zagen smiegen,
man darf niht inlwer streit geber, wir welle nim-
mer kriegen;

wol her, ir mittelære,
ir strafere unß wider her nach,
da ja her, ja her, ja ich sach,
din zit ist hie, ez werdent ander wære.

* 37. (ebb.)

Seht, wie ez tunkel blawet,
der werlte lieht ist worden blint,
baz e mit glaste lufte, als vor lebten der eren
sint,

din borhten sieh vor missetat,
ir muot der stuond uf hoch gezierten priß.

Wol tat der jungen gralwet,
wa sicherheit sich hat ergeben
der ungeherten schande, die muezent gar in sün-
den leben:

wer tugent in dem herzen hat,
deß silt min munt, er ist an sinnen lutz.

Der bür, wer tugent gerte,
dem hilfere tusent mee an tugent, unt die sint prißeß
werte;

der bürkten gunst ist mitte,
wol baren möhten niht sin jugent

nun' eren tusent ein(e) tugent,
deß muoz herli[e]gen zuht in dinem schilt.

* 38. (ebb. 55b.)

Das leben ist uf der neige,
din werlt ist uf baz herbest komen,
die glanzen bluomen bleichent, ir schen', ir smakt
ist in benomen,

der boume soup baz ristet nider,
die wind' die wæjent boren mit gewalt.

Din sun ist uf der seige,
wol an, die smiter muezten abe,
was souß welt ir in reichen? — „dar nach der man
berdienet habe;

was (er) von mir nam, nim ich widet,
sin son, sin reht, sin art ist wol gestalt.

Sin lip, sin guot mir blibet;
mit we man ze mir wirt geborn, mit we man
von mir tribet;

hoch muoz ich mich erbarmen

.
.
.

* 39. (ebb.)

Den jungen ich entkriftke,
wie sie der minne boten helm,
und ouch durch tougen liebe, dri tose blikke soltu
stein:

Sw'ar, mit dem ersten soltu spehen,
ob an dir si, baz dir ist missehage;
Und mit dem andern blikke
wart', ob kein merker bi dir si,
der diner blikke bare, so big deß dritten blikkeß
bri;

ist aber, baz er si gesehehen,
zehant den blik uf ander bür baz sage.

Erberestu noch baze,
baz sie erbaren dinen streich, kum nimmer uf, baz
laze.

bistu der merker ane,
so blikke, laze blikke dri,
unt big niht tougen woorte dri;
so gite sie dir den blik uf liebedemlane.

* 40. (ebb.)

Dem wolste warden blikke,
ob dir ein wider blikken wirt,

so nige tugentliche; unt wart, ob sie des iſt
 enbirt,
 so giſt ir lobelicheſen daz;
 wol, immer wol, unt wirt ſin also vil!
 Wa liep gen liep ſich ſtrike,
 da hat der minnen zunder e
 den bunken an dem ſteine empfangen liſte ſunder
 we;
 und er hat gen der minne haz,
 wa liep bi luſt ſich über zugen wil.
 Wen diſt tragent diu herzen,
 zehant ein blower iſt bereit den herzen ſunder
 ſmerzen,
 ſie teilent allen ſinnen,
 diu minne zükkeret ſuezen luſt
 den augen gar durch herzen brukt:
 der minne kraft muoz ſich also beginnen.

* 41. (ebb. 57a)

Die richen edelen ſolten
 tuon nach ir art, daz zæm' in wol,
 tugent ringer ze merken, wan untugent, ich ſpre-
 chen ſol;
 ſagt man in's under augen niht,
 ſo kumt doch wit der herren miſſetat.
 Die vor die edelen wolten,
 daz zucht, triubu' unt beſcheidenheit
 des hoves pfieger waren: nu ſint ſie nindert ſo
 bereit;
 ſo torlich iſt ir geſchicht;
 owe, (her) hof, wie leſterlich daz ſtat!
 Nihie ze diſen ziten,
 und lazet durch die helme ſchon die kuenen her-
 ren ſtriten
 unt jagen also batte,
 daz ir dem herren mite ſeht,
 wen ir unbuoge von im ſeht:
 her hof, laz ab, e daz ich naher taſte!

* 42. (ebb.)

Emp unde bael' erkennet
 mit under ſcheit ein ander niht;
 ein tumber kan niht wiſſen, was im beſetto der
 geſchicht,
 unt wen im iſt diu zit ze lang,
 ein bruch an ſinem willen.
 Weg valſchen wiß entrennet

an tugenden unwizlichlich,
 unere er ſich vliſet, damit er nert in ſchanden
 ſich:
 wolhin, du buſer heſte krank!
 du nezzelbluoch! des wirt din laſter grillen.
 Ob wol ein junger tummet,
 er kum mit wiſer lere wider, daz al[s] ſin art
 verſtummet;
 diu boßheit iſt ſo heftik,
 wa ſie ſich zwiemal hin geleit,
 kum' junger man ſie dancu ſelt:
 nein, edele bruht, biß ir darwider heftik!

* 43. (ebb.)

Den edelen ſuezen jungen
 driu ding man ſtæte ſolte ſagen:
 einz, daz ſie wiſſiklieſen der wiſen horte ſi in
 tragen;
 ez brunt in an den wiſſen vil;
 der wiſen red' iſt niur von wiſer tat.
 Ouch ſpricht' ich unbetwungen,
 ſie ſolten guotes ſtes pflegen;
 der in daz ſtæte ſagte, ſie liezen boßheit under-
 wegen;
 ez iſt ein ſtat uf alliu zil,
 wa kinder ſint an wiſem guotem rat.
 Daz drit wil ich ir rügen,
 daz ſolt' in die gemeinſchaft ſi tuon an(e) un-
 gebuogen;
 ein ſpruch was bi den alten:
 „geſel(le)ſchaft, diu boßheit kan,
 von der wirt houbet ſtech ein man.“
 nim, edle zucht, ze dir, die eren walten!

IV. (cx, c.)

(Am Zarten don.)

I. (Weimar. Hbf. 19a.) *

Ach her' des vater lere ſehen; (81)
 ſint, wiltu ſehen
 ſteb an dir ſelben, maß dir heil geſehen;
 ie minner ſorge, ie grozer bar;
 hab' Got in herzen liep, daz ſag' ich dir vür
 war,
 ſo mahtu ſprechen,
 daz dir zukünftig iſt.
 Ze hohen vürkten, ſeht iuch vür,

sint balck die tür,
erdrungen hat an rat, an ambacht kür;
habet ouch den dumen in der hant,
sehst uf, wem ir bevelhet lû und eren pfant;
ich hoer', ich spür
gallen in honegeß list.

Duch siht man man wol, wie schier' gelücke
struchet, (cx, d.)

diu ho[er]ste bröude sich ze jamer bruchet,
sieß in leide tuchet.
ir bürkten, daz nemet in den muot,
ez wirt in guot,
welft ir der bluot
des lebeneß haben brist.

* 2. (ebb.)

Wer nu ze bücke dienen wil,
unt smæhet vil,
ir herren, merket alszit siner dienste zil,
an wem ir eines balck erjagt,
vor dem bewart tuch, als der wise man ir sagt,
ie, daz sin spil
mit balckheit meine sich.
Die wil' unt sie niht schaden mügen,
noch sazzen rügen,
so hängen sie den dienest do mit balckhen trügen;
wen was diu hant gebazzen mak,
so wizzet daz, sie tuon der triuwe einen stat
mit todes rügen.
da bi so ler' ich mich,
Daz nie man sol dem bient ze nahen bueren,
und ob er selber wil neten snueren;
und mäht' ein wolk berueren
diu schaf vor huot, er stel' ir niht:
ze solicher geschicht
hab(e), bürste(n), pflicht,
sie git in walden streich.

* 3. (ebb.)

Wer guot niht kan bür guot verboln,
ob der muoz hoin
ein leidez brennen, unt darnach verbrante[n] hoin,
dem widervert des brascheß sunk,
den nach dem senften stolke bras ein gruener unk',
als er verctoln
kam in den pfuol gebarn.
Ich meine, die dienstgernde schar
sol dienen, dar
durch tuot man sie bröuden und mit kraft bewar

III.

in triuwen und in reiner tugent,
sie sullen von im liden alles, daz sie mugent,
ir balck gebar
mak sich gen im wol sparn.
Den rehten bogt kan nieman über gelten;
berzeret wirt ein guoter herre selten;
man mag noch hure sehten,
daz man ze jare nem' bür heil:
wid' unde seil
daz si ir teil,
die bürkten luf vercharen!

* 4. (ebb.)

Ir herren, wizzet, was ir tuot
tugent unt bruoet,
man saget von ir künigen unt ouch bürkten guot,
ir gebet brien, dienest man;
ir ritter, bür daz luf ir tuch des nemen an;
sint daz mich luf
kunt uf bescheidenheit,
Ja weiz ich vil, des ich niht tar
gemelden gar;
ich sich, unt wil niht sehen, noch gehöeren dar;
ob mich min zucht do heizet dagen,
ez turren ander lute künden unde sagen,
gar offenbar
wirt in diu kündikeit.
Nieman kan hoher herren tar bedelken,
sie sin guot, oder swach, man tar' niht weiken,
al risen unde reiken
die künden des niht under stan,
unt tar ein man
untat began,
sie kumt mit worten breit.

5. (Mandschrift 32. cxb.)

Mit jungen junk, mit alten alt, (Weim. Hbf. 20^a)
mit snellen balt, (82)
mit brevesen brech, mit hübitchen wolgestalt,
ir nach der zit sol man daz wegen;
vil maniger hure brücket, der ze jar' mak
stegen;

daz hant gezalt
die wifen unß bür guot.
Wiß under dem, der ob dir si;
wiß neben di
dem ebenen din an arte, an eren zwi;
wiß ob dinez ndern diet;

20

volge im mit ganzes herzen kraft, wer dir das
riet;

ich sage dich vri
vor schanden barwer bluot.
Ta dich in senktem statem gruoze binden,
sprich sieplich zuo den alten unt den kinden,
so muoz sich gefinden
ze dir der menige prißlich hort:
uz hoßem ort
ein briuntlich wort
daz willet nideren muot.

Materje[n] gert der formen mit der mischen
und ouch dar zuo des hœchsten zirkel(ß) brisichen;
ouch balseher hoener wischen
hin dar zuo ungerne sint
der helle rint
an sælden blint:
ir edelen, des endert.

* 8. (ebb.)

6. (Weim. Hdsf. ebb.) (31)

* Swelich fat ze bruo dem alker wirt (83)
wol diu verbiert
ein bissich smiden, als diu zit begiet;
welich muß ze vil lab(et) in ir hol,
daz sie dar uz entwichen muoz, der enist niht
wol,

wen ir gekwirt
der kazzen slichet zuo.
Welch jugent sich ze bruo verliget,
wie ob gestiget
gemach den eren an, unpris er pfliget;
wer ouch ze gar gemacht verstat,
daz ist ein ungelwin, ob in unkrast bebar:
wer beide luiget,
in beiden maze er tuo.
Ze bruo gemacht tuot gerne after riuwe;
ze lange unruo dem leben ist untriuwe;
starcken lip ich schiuwe,
der sich niht brisichet mit der tat.
weß muot so stat,
der habe den rat,
daz er sich müniche bruo.

Wa man ze hoenen kunnst hat wert,
und narren gert
bür rehte kunnst, ez si ein hunt ober ein pfer:
was sol der sunnen glasteg me?
was sol des himelß zirkel snelleg loufeg e?
was sol ein swert,
den bissich tuot ein rouch?
Was sol ein kron' uf ein kaptil,
uf haz ein spil?
was sol der arge jesen, unt der maz' ein zil?
was sol der armen werlt ein zemen?
was sol dem wibel lag [bür] was sol der sechein ein
lemen

der müg(en) swil,
was sol dem dalkam louch?
Was sol dem blinden spæher barwe diezen?
was sol dem affen wiser künste bliezen?
was sol sathannuß niezen?
was sol dem ekel tollsen trunk?
was sol dem sankt
unt seiten klank,
der lieber hœrt den gouch?

9. (ebb.)

* 7. (ebb.)

Ein hoener gernder wurdikeit,
die si geseit,
muot an' begirde doch uf alter nie gereit;
den bogel jaget durech den luf
kein visch, nie in beger besaz des wages gruft;
tierlich gemeit
fetlich art begert

.....
.....
.....
.....
.....

Du merke, tunkel biderman, (85) *
wiltu'z verstan,
din [eren] henne krazet, so krazzet din han,
mab kazzen ekel rouwectu iht,
inßerink, din sweren bi den granen ist ein wiht,
man hug in an,
nu seht, wer oren hat.
Din schame in schanden blinket sich;
sage unde sprich,
wer sneit din oer kheit? du rumbest dich,
din ohsen horn daz puzet, bluch;
du gienge menteslich, als ein bihe, nu (du) kreich;
din gelf uf mich
tritt in din selbes pfat.

Darech unde swin, unkwintlich ist din kerren;
din affen sin kan ruelstehen zerren;
hut, sa dich bescherrren;
du hast getrunken narren win:
heener, nu grin!
gouch, kuf ist din,
suß drischet sich din sat.

(cx1, b)

10.

* Gebiol(terte) bluete kunkt,
din[e]ß brunnen bunt,
unt din gerælet blammenriche brunt,
diu hete wurzelhaftes ohez
gewidemet in den boume(n) künftenricheß lobes
hielt er luyfelig gunt,
sin list, durch lisset kunk.
Durch sternet was sin[e]ß sinnes himel,
glanz als ein wimmel,
durch kernet luter golt, nach wunscheß stimel,
was al sin bluot[e] geheimet uf loy,
gebist uf margariten, niht ze kleine unt groy;
sin[e]ß luybers schimel
gap ginnen besten schurk.
Kich, kunkt ist tot! nu klage mit [mir] armonie,
planeten tirmen klage niht verzie,
posuß jamerß drie:
genade im, suesse trinitat,
maget reine, enpfat,
ich mein[e] Choutrat
den hest von Dirzedurk.

(84)

(cx1, a.)

11.

* Wer ist ein man Got unt der diet,
an wem geschiet,
daz in diu zit der hiezil jar' besiet,
ob er im selben an geliget,
so daz diu tugent selb' bierde in siner zelle liget,
und nie verschriet
die warheit mit ir sage;
Creit er der reinen brouwen priß
mit manheit wiß,
bluet im uz maze ganzer milte ein riß,
teilt im bescheidenheit ir mahit,
gedult, darmunge unde elich leben, die sint
geslaht;
ze snel, ze liß
niht rehtes zorn voljage.
In ruht undse in der) triuwe sol sin herze welszen;
wen ich nu spire in manheit also beszen,

(86)

seht, dem wil ich smetzen
ein lob uz miner künfte golt;
wer dien[e]t den solt,
luy, dem sit holt,
mit liebe er in behage.

12.

Swia blit an blinke vunt sin art (87) *
schone unde bewart,
ze hant der blit sich ze dem herzen schart;
dem blinke jaget diu liebe nach;
swia diu driu sich bröuwen, da kumt der minnen
schach
mit swalmes bart
den drein wil sie an geligen.
Ein[e]ß reinen luybes wunnlich munt,
swem der tuor kunt
ein lechelticheß suochen künftenß vunt,
sich, wie zertliche daz gebart!
wol unde we im, swem daz honik luyt gelart;
herze ist ungelunt,
gelust ist in gefigen. (cx1, c.)
Da klaget daz herze benne süber sin selbes blinken,
unt klaget daz blinken uf der liebe scrikiken;
li(e)h' wil sich enzwiliken
unt klaget uf minne; Amor der voget
kumt in geroget:
swa(e) hin er broget,
da muoz ir kraft geligen.

13.

Wa prueb' ich ritterlichin pfat (88) *
an prieseß wat?
nu, manheit, dir beholphen si der rat,
lere unß die jungen ritter tugent;
bedenke, was ir werde prieseß bringen mugent;
lwer wandel hat,
der vhet in niuwer kfir.
Wer valsch in ritter luyt gekleit,
ime der treit
die rittersehaft in swacher runterfeit;
noch afterriuwe pruebe ein (man)
unt merke, daz er müge bi rittersehaft bestan;
her arm daz meit
te wiser lute tfr,
Her arm daz treit ein schemik siben hemebe,
her arm daz heiz[e]t wol brouwen Eben lemede,
tugent sint ime bremebe,
so daz biz spu dinß herzen bluot

20*

menlichen muot:
 sich, ritteꝛ guot
 din priß lutt nie gelaß (vür).

unt wer sin ungebelle;
 wer hiesen welle, der hat der küre;
 des himels tür
 alduß verfür,
 der tötet sich den mort.

* 14. (Weimar. Hds. 21^a.)

Sehß ding in ein diu schrift gebar,
 zwei von der schar,
 diu andern biere diu sich teilen alle gar,
 so daz ir ietlichez so schon
 geistlichen sint erwelt zwei houbet also bron,
 so ist ir nar
 wol mit der kriben streik.
 Dier edelheit sagt uns diu schrift
 uz voller gift,
 schaz, adel wol und auch dar zuo des stammes
 stift,
 sin zwo werltliche edelheit,
 zwo geistlich, adel unt der künft ein tugent-
 kleit,
 wie wol ez trifft
 ritlichen honigs rik.
 Schaz unt geburt gen liebes adel biegen,
 so wul der geist künft mit der tugent wiegen
 unt lutt ein muoz biegen
 bri schestik wurdig edel man:
 wol in, wer kan
 sinß sinnes kan
 tragen in adelß bilik!

* 15.

Wir durken Got die schuld niht geben,
 ob wir lutt leben,
 daz wir mit ganzem willen hie nach sünden
 streben;
 veel unde guot ist uns gezalt
 uf erden hie gar sicherlichen manibalt,
 nu merk' gar eben
 vor gerichte dort
 Sukt han gesprochen alle die,
 nu merket hie,
 wa man den sin hin keret, daz gescheh' darh ie,
 in maniger wiß gar ordenlich
 ze hüfe den hehsten milten vürsten rich,
 daz im sin wie
 wirt gar zertort.
 Die ist geteilet, wer da hiesen welle,
 ze himelriche, oder (hin) ze helle,

* 16.

Waz man gesprechen, singen mak,
 naht unde tak,
 waz guoter lere do in wisem hirn(e) tak,
 die loufent alleß uf ein ort,
 wie du der sele hueteß vor des menschen port,
 durch daz besak
 so eischeß Got von dir.
 Sint daz din leben also stat,
 daz ez hür gar,
 des laz dich binden hie in also guoter tat;
 ez weret, sam ein augenblik;
 unt wen Got wil, so legt der tot uns sinen
 streik;
 daz ist min rat,
 und lebt niht, als ein tier.
 Du bist gehocht ob alle[r] creature, (22^b)
 die dienet lutt, erd', wazzer unt daz viure;
 ez wart nie so gehiure,
 als menschen geist unt brier muot;
 er Got in guot,
 sin schepfer, tuot
 im sine hüfe schier.

* 17.

Die pfaffen vürsten (sint) gestigen,
 man hat verkwigen,
 der leien vürsten habent sich wol halp verzigten;
 da man e milte herren vant,
 da hat der bischof, beide, liut und auch ir lant;
 sie sint verkwigen,
 als ich in sagen wil.
 Ez kunt gar alleß an den stift;
 daz machet gift,
 daz sie vergeiten mügen wol, daz macht diu schrift;
 ein bischof der enerbet niht,
 wa sehle teilen küßen, da ist ez umbriht,
 haben geschreit
 der herren also vil.
 Der pfaffen baner list man uf den velden,
 sie wessen priß und ere niht vergelden,

unt bi den künigen selben
sijt man sie bringen in die sejar:
her adelar,
wolt ir⁽³⁾ bewarn, daz wær dem rich' ein spil.

* 18.

Der künig, ir habt ze lang' gebeit;
ez wirt in leit,
der pfaffen büersten buoz ist worden also breit,
sie hant der leijen marke gar,
deß werdet ir an iulwer volge wol gewar,
wan sich ez treit,
daz ir sult lute han.
Sie ahten(t) lüzzel, weß ir gert,
hlure unde vert,
sie danket nu daz riche also nihtes wert:
man sach ie leijen büersten streben
in stürm(en) und in strite bi dem riche neben (22^b)
und ouch ir swert
besejirmen, kunder wan.
Der künig, ir sult den leijen büersten riehen;
in rehter not die pfaffen von ir wichen;
waz mak den heiden glichen?
wa man helme uf binden sol
durch eren zol,
da sijt man wol,
wer manheit wil bestan.

* 19.

Ez si gelart, oder ungelart,
unt waz ie wart,
ze dem rich' hat der bischof ouch da e gelart,
dar zuo diu kloster, klunken ir,
die münch' und nunnen, gelt daz muoz her bür;
blatt(e) unde vart
die sin(t) nu gar enwilt.
Solt' er da von niht riche sin?
daz ist wol sehin,
und liebet sich dem künig [von] Konstantin,
der da ze Rom' ein houbet waz,
der unß die pfafheit er(t) erhuoß, als ich daz
lag;
bi tritwen min,
daz wær ein jamer (ge)schilt.
Der pfaffen richuom breitet sich uf erden,
diu lant (diu) muezzen ir ze jüngste werden,
von iren ungeberden,
die sie nu trident umb daz guot
in gireß gluot:

ich han deß muot,
ez tet' manig leije niht.

* 20.

Maria, hochster himel tron,
nu gib unß ion,
wan sich Got selber barg in dich menschlichen
sehon,
behuet' unß hie vor grozer not,
deß bit' ich dich durch dineß lieben kindeß tot,
du engelkron', (23^a)
du zarter bassam sehin!
Du bist diu gerte von Jesse,
ich bit' unt die,
behuet' unß, reine junk' brou, vor der helle we,
unt hilf unß in din ewikeit!
mit diner hilfe sult wir alle sin bereit;
du reiner hie,
du werder sunnen sehin!
Du Gotes wurz(e) gart' in suezzen touwen,
du stet, du zart, du krou' ob allen brouwen,
hilf unß, daz wir beschouwen
din liebez hint, unt gib unß rat;
du hast verlat,
der helle pfar:
nu hilf unß helferin!

* 21.

Maria, muoter uz erkorn,
ros' ane born,
du hilf unß, brou[we]! wie waren ewillich ver-
lorn;
wan du wol alle dink hermaht,
wan du bist unfer vridesehilt tag unde naht;
verluen' den zorn,
du hoch gelobte magt!
Wan du bist Gotes garte z'war,
nu hilf unß dar,
unt daz wir sicher kumen an der engel sejar;
so si(n) wir, brouwe, gar erlost;
wan du bist unfer leitærin, der sele trost,
du maget klar,
als unß diu schrift hie sagt.
Der tugent brunn(e), ein urspring aller guete,
nu gib unß, brou, der sele hoch gemuete
wan du unß hie behuete
al vor deß tibelß hant getat,

gib uns (den) rat,
der uns wol stat,
an kindeheit underzagt!

* 22.

Maria, hoch dribaltik schloz
der tugent groz,
erbarme dich al durch baz bluot, baz von im bloz,
uz sinen wunden ez do ran,
hoch an dem kriuz(e) stary der herre ze der non',
ein rig entsproz,
baz Kron sehone bant
Kin dem tempel zertlich, sin;
hiff, helferin,
unt baz wir kumen ze dem lieben kinde din,
du, Gotez muoter, unde magt, (23^b)
din loy wirt nimmermer vol sungem, noch vol sagt;
an' alle pin
tuo uns din hiff bekant.
Du blunder garte, nach Majjaß Worten,
du himel tron, Exechielz pforten,
hiff uns an allen orten
ze dinem vater, funder spot,
heilik Sabaot,
al mehtik Got,
lael' uns der sorgen bant!

(Heidelb. Hds. 550; Bl. 68.)

Der Drouwenloep, in zartu wis.

* 23.

Maria, reiner magetuom,
der tugent ein bluom',
dich preift uz junger maht minz lobez guom,
Gotez forme(n) dri ein in gefiget,
du himel sloz; an' sluzzel swank sich vür den rigel
din magtlich ruom:
Kronez haly zerbrach.
Von Jericho du himel makt,
von dir zerbrast
Seifonez list, da sich der sachen last
dack in dich, durch din Gebra
von dir wart brun, der sich e selber nante gra,
du tronez glast,
der wunsch an dir gesehach.
Der siben heilikeit ein spere gelper,
uf Gotez wis ein blöner zesper,

hiff, swen unfer vesper
des endez kom, vrou[we], baz din art
uns hab' gelpart
ze hoher bart,
du brotlich himel bach!

* 24.

Got, sit din ger driu in ein kranz
blahr vollich ganz,
des si gelobt der wunne garte glanz,
da Got sin menschlich bluomen [inne] nam,
nature in ein bloz, doch nie kein bluz drin kam;
pris, blunder swanz,
pris, manna, himel brot!
Pris hoch gelobter margarit!
din barmung' sit
din linie den zirkel nie verchriet
baz wort ze dir, in dir, von dir,
er' unde nuz, wunne unde pris, min vrouwe,
in gir
trost gernder diet
sieht werder morgen rot!
Des himelz spær' sigent, vrouwe, in diner
hende,
guot, trut, rein, zart baz sint din stezent
wende;
wirt diner minne brende
den gernden herzen in ir grunt,
so wirt enzunt
irz geistez bunt:
hiff helferinne, uz not!

* 25.

Sun, du bist sun, sun, erbez kint,
sun strik, sun vint,
sun Got, sun geist, sun mensch in Got gemint,
sun schepfer, dineß stammeß geist,
der in der megde libe last, dreisch ein vol leist,
sun bor, sun sint,
kam uz der vorten goit.
Sun touf enpfienk, win, wazzer trehen,
vünf blinden sehen,
sun, dinu wunder ane zal gesehen,
sun siez den tiubel sich bekorn,
sun leit, sun schrei Heli! uz grimmeß tobez zorn;
sun stary, sun nehen
woit' sich der helle folt.
Sun von dem grab' zee helle ist gesehen,
sun vater was, der strik last zwischen [in] beiden,

sun drin vrouwen in seiden
erscheinen und auch den zwelven sin,
sun Gotes schrin,

sun erb', ist din,
mensch', ist dir krist ist holt.

27.

M e i s t e r P o p p e .

- | | |
|--|---|
| <p>1.
* Hoher unde starker al mechtiger Got ꝛ. (cxI, e.)
(Maness. Samml. II, 585: Str. *27.)</p> | <p>9.
Wäre ein ritter turnel, streite, thost so wol *
gelart ꝛ.
(ebd. Str. *20.)</p> |
| <p>2.
* Ob al der werlde gar gar gewaltik wäre ein
man ꝛ. (cxII, a.)
(ebd. Str. 1.)</p> | <p>10.
Zuo (z') einem bruder ich ze miner liste *
gient ꝛ. (cxIII, e.)
(ebd. Str. *23.)</p> |
| <p>3.
* Du mitte mit vil tugenden treit den ho[e]lsten
pris ꝛ.
(ebd. Str. 3.)</p> | <p>11.
Ein stein ist kamahu genennet unde erkant ꝛ. *
(ebd. Str. *10.)</p> |
| <p>4.
* Du kerge hirt und ist unt pruebet manige un-
tugent ꝛ. (cxII, e.)
(ebd. Str. 4.)</p> | <p>12.
Do ein gebirge Capitane hat daz lant ꝛ. *
(ebd. Str. 11.)</p> |
| <p>5.
* Parbus ein tier genennet ist, kuene unde bald ꝛ.
(ebd. Str. 7.)</p> | <p>13. (Handschrift 1.)
Antilapuz ein tier genennet ist mit namen ꝛ. *</p> |
| <p>6.
* Ob al den himeln vrouwe, reine gebende nar ꝛ.
(ebd. Str. 17.) (xIII, a.)</p> | <p>14. (2)
Cometa, wie der gebende si so liehten schin ꝛ. *</p> |
| <p>7.
* Du hoch geborner jungelink, hür komender man ꝛ.
(ebd. Str. 2.)</p> | <p>15. (3)
Sich, ritter wert, an dine hohe werdikheit ꝛ. *</p> |
| <p>8.
* In Galabite in dem lande ein vogel luf ꝛ.
(ebd. Str. 5.)</p> | <p>16. (4)
In Adumea wont ein tier taddart genant ꝛ. *</p> |
| | <p>17. (5)
Des hohen starken grozen wunderreß kraft ꝛ. *</p> |
| | <p>18. (6)
Dür allu wunder mecket wol ein wunder groz ꝛ. *
(ebd. Str. *8, *9, 18, 6, 13, 14.)</p> |

28.

H e r m a n D a m e n .

I.

Sw. 60 a. 1. **I**n Kristen[sen], alle sehriet (cxiii, d.)

an einen Got gedriet,
ist er unß hat gebriet,
unde trost verliet.

2. Wie haben alle wol bernomen,
swem er ze troste hie wil komen, (cxiv, a.)
daz maß im ewiklichen bromen.

3. Swer sineß trostes gernde si,
der sehrie an sine namen dri,
und mache sich von sünden vri,
so ist sin trost im heilich bi.

4. Er maß in trost vil wol versagen,
die an dem troste sin versagen,
da von in unheil muoz betagen.

5. Sin trost in menschen herze
kwam nie, erne wurde da in geladen
mit rechter riuwe smerze; (cxiv, b.)
swer im mit riuwe kan gepfaden,
dem kumt er uf der sünde schaden.

6. Du si gerret diu muoter sin,
diu an' ane genge mit im wasß,
und ouch ir trut, daz kindelin,
deß sie doch ane lve genasß,
als ich ez in den buochen lasß.

7. Sie ist aller leiden über dach
und aller tugent ein volles baz,
swaz man te von te guete jach,
die kan sie über gueten baz,
sie wert unß ireß kindesß haz. (cxiv, c.)

8. Deß süße wir sie immer eren,
unde unse(r)n dienest an sie heren;
sie ist unse(r) seite ster(en);
sie kan unse(r) heil wol meren,
swa unß der tiubel wil verkeren,
da kan sie unß helpe reren,
und alles unheil ver(en).

9. Sie ist ob alle(r) suezheit sueze,
diu vil reine sueze maget,
swen ich sie nenne und ich sie grueze,
diu al der kristenheit behaget,
uf daz sie minen kumber bueze,
so wirt unheil von mir gejaget. (cxiv, d.)

60 b. 10. Sie ist aller sündes helferinne,

swer sie minnet an sine sinne,
der minnet ouch die waren minne.

11. Sie ist ein brunne der barmunge,
der nu, noch nimmer me zergat,
er si der alte oder junge,
der sünde sine misstet
ste nu uf riuwe gernde(m) sprunge,
dem git sie helfebären rat.

12. Daz aller creature zungen
ir loy sageten unde sungen, (cxv, a.)
dennoch wurd' ez niht haly durchbrungen.

13. Salomon der wise
wol ze prise
ir grozen tugent hat beschriben:
diu lobebære
nimmer mere
enwirt mit lobe haly durch triben;
ir lob ist ungeendet blißen.

14. Sie ist die lenge
an' ane genge
gelwesen bi der gottheit,
in himel riebe
sicherliche,
daz hose[st]e lob ist ir beret,
nach Got, daz diu erbe treit.

15. Griez unde stouy
graz unde louy (cxv, b.)
regens troyfen unde steine
daz die mähten algemeine
sprechen, dannoch diu vil reine

16. Wurde von in allen niht vollobet,
der al diu himel rotte hobet;
swer sie niht lobet,
der selbe tobet.

17. Sie ist ouch daz
erweite baz,
da Got menschlich inne lasß;
swer irne dienste ist ze lasß,

18. Dem kan sie wol erzeigen
so helfeliche lere,
daz er wirt ir dienere,
und ir sich git vür eigen.

19. Sie ist alles wandelsß bar, (cxv, c.)
unt vor dem sunnen sehine klar.

- ir süst daz wißzen, und ist war,
daz sie im hilfet durch daz jar,
der ir mit trulwen dienen tar.
Swer sich von Gote hat gewant,
unt bunden ist mit [der] sünden vant,
60 c. wirt er in riulwen ir bekant,
dem kumt ir helpe zuo (z)im gerant,
und enbindet in ze hant.
21. Sit daz sie enbinden maik
den, der in sünden strikke lak,
Ob er hür sünde buoze enpfat, (cxv, d.)
und herzikliche riulwe hat,
So sol ein itzlich Kristen man
sich riulwe[n] unt buoze nemen an.
22. Gedenke, vrou[we], daz du vro woere,
do du gebere
dinen sunne Iesum Krist,
Mit grozer brüde und ane swære,
der da herre unt künik ob allen künigen ist.
23. Des wiß gemant, unt bit unß brist,
von dem du hil gerret bist.
Drouwe, durch dine werbheit, (cxvi, a.)
sa dich erbarmen unfer leit,
kint bite din vil liebez kint
hür die an houber[s]ünden sint,
Daz er genuoche bristen die,
durch al die tugent, die er ir begie.
24. Din liebez kint daz ist so guot,
daz ez dich alleß des gewert,
Unde mit willen gerne tuot,
des din muot an im da geert,
Und nimmer me ouch niht verlaget
beheine stunde naht noch tak; (cxvi, b.)
Din biten im so wol behaget,
daz er die niht verlagan maik.
25. Du melles brie
maget Marie,
unde Gotes gimmen giast,
Swer dich an sehrie,
durch helpe drie,
unt durch swærer sünden last,
dem tuo du helpe durch den ast,
26. Da der ein geborner sunne bin,
mit stralen armen ane hienk,
do er die hant gemele enpfientk,
durch die wir erlöset sin.
27. Wer ast [d]er beben[de] pflaß,
61 a. e er dem leben[d]e ein ende gap, (cxvi, c.)
III.
- Und ouch die erde,
e der vil werde
stard, uf taten sich die gray,
28. Die toten
erstunden,
do er mit wunden
bluotes roten,
an dem kriuze mitten hienk.
Duch brachen steine
manik hundert
in der maze sunnen stoubeß kleine.
nu set, ob ouch des iht wundert,
wie ez darnach ergienk:
29. Die sunne ir sehinen
siez, do er mit pinen
geneig[er]tes houberes uf gap den geist;
Sich reiz besunder (cxvi, d.)
der sigel durch wunder
in dem tempel. ob du daz wol weist,
30. Wensche, daz Got alliu dink vermaik,
so bürhte sineß (ge)rihtes tak,
Unde in selben aller meist.
ob du des gelouben treist,
31. Daz er von erden
dich sie werden,
unde wider werden lat
ze wilem misse,
so bite Kriste,
daz er dich briste,
sit nie man brist ze gebene hat,
32. Wan er akeine,
der vil reine, (cxvii, a.)
an dem al unfer heil an stat;
Wir sün ez ruochen,
daz wir suochen
ze siner barmunge rat.
33. Er ist alleß heiles über heil,
ob im lak nie kein wandels meil,
er wil aller selben teil
mit unß armen teilen.
Ob wir halten sin gebot,
unt des gelouben, daz er si Got,
sicherlichen sunder spot,
so wil er gar zuo heilen
34. Unser sünde wunden,
die wir ungebunden

tragen ze allen stunden;
 fuß mach[et] er uns die gefunden:
 darnach wil er uns feilen
 in siner reichen gnaden feil.

61 b.

35. Swer da in gefellet wirt,
 daz weiz ich wol, daz in verdiet
 diu helle unt der helle wirt.

36. Kouf gerik
 unt werik
 fül wir gegen den sünden wesen.
 Er ist ein degen,
 der an gefegen
 den sünden kan, der wil genesen
 vor der suht, diu Adamen
 obe laß unt sime samem.

37. Adam unde al die sine
 waren me den bünk tusent jar
 In der helle pine,
 do losse in Got, daz ist war,
 und ouch darzuo die selben gar,
 die sinen willen heten getan, die bracht' er zuo
 der engel sechar.

38. Ich bin'z gemeit,
 daz unfer leit
 sin gottheit über streiten hat.
 Swer sich verkneit
 ie harez breit
 an sündelicher mistetat,

39. Wer sol sich deß nicht schamen,
 daz er suoche gnaden rat.
 Ich leret Herman der Damen.
 amen, amen, amen!

(cxvii, b.)

(cxvii, c.)

(cxvii, d.)

II.

1. Het' ich al der werlde hulde,
 so waz' ich ein selik man:
 Got vergeb' im sine schulde,
 der mit seiden teil vergan.
 Ich weiz ie bil der swachen zagen,
 die die widerben immer niden,
 unt daz volte von in sagen.

2. Ere, wa ist din gelinde?
 mich dunket sicherliche also,
 daz ich eß kleine bi dir vinde;
 daz tuot mir den muot umbro.
 Diu Schande bert mit maniger sechar:
 du hete e bil me gelindeß,
 deß bistu (nu) leider dar.

3. Ich han alle mine pforten
 miner sinne uf getan,
 Durch daz ich mit suezen worten
 briunde loß muge umbevan.
 Dünne ich stete briunt unt vakt,
 den wold' ich ze lone singen
 lobez me, den tusent laßt.

4. Ich wil an mine wunsche sprechen,
 daz sie selik muezzen sin;
 Sælde muezze in nicht endrechen;
 deß wünschet in daz herze min,
 Weibe, nu unt ze aller stunt,
 ich wunsche, daz sie an dem libe
 unde an der sele klibe(n) gesunt.

5. Man leit manigen eren reiche,
 der nie eren teil gewan.
 Swer da gerne lobeliche
 tuot, der ist ein selik man;
 Ouch maß man ere von im sagen:
 wie solde der ere minnen,
 der se bürden nicht kan tragen?

6. Manik arm man wol mitte wære,
 sone hat er'z an dem guote nicht;
 So ist daz doch sineß herzen swære,
 ob' ez im an dem guote endriht:
 So ist bil manik reiche man,
 der durch Got unde ouch umb' ere
 heiner mitte pfliegen kan.

III.

1. Der aller wunder meister ist,
 unt schepfer aller dinge,
 daz ist der wise ware kreist,
 der so ringe
 sin leben walt durch uns.
 Swaz sich ho in den lüften nert,
 und in deß wageß grunde,
 daz beste ist, mensche, gar beschert,
 binem munde
 von der gabe Gotes lunge.
 Waz' er nicht so barmik bi der walt, die er hat,
 sone wurd' ouch nimmer der armen kunder rat.
 sin barmikeit verkiuset gar
 unte(r) regeliche schulde.

III

swer gnade zuo (z')im suochen tar,
sine hulde
git er im, daz ist war.

2.

62 a. Krist, herre, in diner kristenheit (8)
du kleine bindeß kristen; (cxviii, c.)
daz ia dir hute wesen leit,
daz sie bristen
unkriste(n)lichez leben.
Wie möhten sie recht kristen sin,
nach kriste(n)lichem orden,
die hie wider den willen din
rouben, mordē?
Goteß bluoß ist in beneben.
krist, (. .) nu briste dine hohen hant getat,
unde (deß) gedenke, daz din munt gesprochen hat,
du welle in allen gnadik wesen,
die gnade zuo dir suochen.
ich weiz daz wol, unt hanz gelesen
in den buochen,
du bist genaden vol.

3.

Ich sitze tiefe in sorgen wage,
deß muoz ich sorge triben;
ouch irret mich vil manik zage,
der mit liben
mich vertriben wil.
Swaz ich guoteß gesingen kan
unde guoteß tiheten,
daz wel[le]n der sehanden dienest man
gar ernihten;
daz irret mich so vil.
Owe, der ist kleine, die rechter meisteer kunte
wurden nach ir[en] wurde, wan kunte hat Goteß
gunst.
hie vor da was recht meisteer sank
in al der werit geneme,
do er bi richen künigen rank:
widerzame,
dunkit mich, daz er nu si.

4.

Keimar, Walther, Rubin, Dithart, (10)
Wridertich der Sunenburgere,
dise alle sint in todeß bart:
ane swære,

gebe Got, daz sie dort leben!
Der Warner der ist ouch von hin,
unt der von Osterlingen:
dise alle heten wifen sin
uf daz singen; (cxviii, d.)
deß ist in priß gegeben.
Wolfram unde Künfor, genant von Ungerlant,
dise zweier richte ist meisterlich erkant.
der Wignere und meisteer Chonrat,
die zwen[e] sint nu die besten:
ir sank gemezzen [unde] ebene stat;
kunden, gelten
ist er nach priße gelweben.

62 b.

5.

Wie sülen loben naht unde tak (11)
den hohen himel heren,
den nieman bollen loben mak,
noch vol eren,
der zint ze lobene wol.
Swaz ich im lodeß gesungen han,
daz wizzet sicheitliche,
daz han ich gar uf genade getan;
gnaden richte
ist er unt gnaden vol.
(9) Er ist ein Got gebriet in dem gelouben min,
so klar unde so reine wart nie kein sunnen schin.
er hat gewalt wit unde breit
ob alle sehpfenunge:
hie umbe sin[e] barmherzikeit
menschen zunge
nimmer volloben kan.

6.

Swen ich die Goteß barmherzikeit (12)
durch mine lünde an sehrie,
so ist sin barmikeit bereit,
sünden vrie
tuot si mich kan zehant.
Swer da hat grozer sünden hort
geladen uf sinem rükke,
sin barmikeit hie unde dort.
wirt sin beüßte.
hie bi so wicket gemant,
Unde habet vor ougen die Goteß barmikeit;
sie mak ich beschirmen für immerwendi leit
swer sie hie nu vor ougen hat, (cxix, a.) 62 c.
der wirt ze himelriche
gestleibet mit der engel wat,

21*

ewigliche
wirt im ouch bröude erkant.

7.

Die triuwe hat vil manigen man
gehæhet unde geeret;
swer daz mit triuwe erwerben kan,
daz man meret.
sin loy ze aller stunt,
Den selben sol man ere wol
unde lobez gunnen,
sie sin aller tugende vol,
die daz kunnen;
ouch ist daz mit wol kunt:
Dalseh man balsehe bünbe gar wol (ge)lijhten kan
uf den, der nie schulde an misstatet gewan.
der sib mueze unskelik sin,
der balsehe bünbe sijhet!
stuent' er nu in der wal(t)e min,
er wurde ernihret;
deß lüt it gelouben mit.

8.

An dem nie riches loy verbarp,
und nimmer me verdirbet,
daz ist, der an dem kriuze erkart;
nimmer stirbet
sin menscheit me durch unß.
Daz aller merterære pin
und aller marter plage
da sege gegen der marter sin
in der wage,
diu marter Goteß sunß
Wüge bür sie alle, daz tuot diu schrift mir kunt:
aller marter plage kwam an in zuo der stunt:
do man in an ein kriuze stuok
mit buezen und mit handen;
den galgen er, dar umbe cruok,
daz us banden
der helle kwamen wirt.

9.

63 a. Der da nie zageheit gewan
an tugentlichen dingen,
daz ist ein hoch gelobeter man,
dem ich singen
wil, swaz ich guoteß kan.
Der an in tufent eren liseit
seite, doch wolte in beiesen

nach eren, so ist mir geseit;
gar verkiefen
mueze in der Goteß han!
Swer mit banne in bluochte, der mueze verban-
nen sin!
(13) von Sigeberck ich meine graben Nif den herren
min:
er machet bride, swa er mak,
den witeken unt den weisen.
deß Nohe in der arken pfick,
ze allen reifen
der zuo im pflege sehin.

10.

Segen glanzzer sunnen [ein] bluender zwi (16)
entloz sich nie so sehene,
alsam ein ritter wandelß vri
gegen dem lone,
den ere ze gebene hat.
Er hat geseit sib unde guot
durch sie uf eine wage;
alsam der selbe hiute tuot,
der kein zage
ist lobelicher tat.
(14) Sam daz griez von toulwe durch gozzen bluem[e]t
den plan,
also bluemet sin herze diu tugent, sunder wan.
jo han ich in genennet hie,
ist, daz irz merken kunnen,
der wizzen(d)e unzuht nie begie
so verfunnen
ist er uf eren rat.

IV.

1.

An diere wise ich singen wil (17)
ein loy dem ho[er]sten heren; (cxix, c.)
sin guete nie vol lobet wart,
noch nimmer mene wirt.
Sin riche daz hat bröuden vil,
deß lüte wir in eren,
(15) sin bröud' unß bröude hat gelart,
sin bröude unß bröude vart.
Sin gnab' ist groz, deß sit geluiz,
swer siner hulde gernde is,
63 b. der sol sich zuo (x')im erbründen;
swer sine vrienttschaft wesse han,
der sol mit blize darnach stan,

63 c. daz er sich vrie von den sünden.
 riuwe, biht, buoze machent vri
 den menschen von den sünden;
 nu briet iuch, daz ist min rat;
 kein mensch[ic] wirt vri, ane dise vri.
 nu lat iuch niht versehunden:
 diu gnade lesetet missetat.

2.

Dise al daz wunder, daz ie gewart, (18)
 so was daz wunder mere,
 do Got menschlich uf erden was,
 do geiste dri ein geist.
 Da wart kein wunder an gespart,
 daz schuof der wunderere,
 der geist der geiste, also ich ez lag,
 der vater aller meist;
 Der geist der geiste den sunne sin:
 wa wart ie grozer wunder sehin,
 wan diz von eime geiste alleine?
 der geist der geiste, daz ist war,
 die muoter ob allen tugenden gar, (cxx, a.)
 daz ist diu suoze maget reine.
 nu geiste, vater, dinu kint,
 durch diner muoter ere,
 und lesete ie aller missetat,
 die hie an houder sünden sint,
 die machte sünden lare,
 unt gib in dort der engel wart.

3.

Got herre, sit du sehpfet bist
 des himelz unt der erden,
 unde al der dinge, diu an den zwein
 (. .) begreiffen sin,
 So gib mir also lange vrist,
 unz ich ze dienste werden
 dir müge unt dinen namen drein,
 nach dem willen min.
 Sit din name gedriet ist,
 unde ouch geeinet, Jesu, kreist,
 allam der (g)loube unz erzeitet,
 die stete an dem gelouben sin,
 so wirt ir treuen ouch gezeitet.
 gedenke ouch, daz din gotheit
 sich neig[ic]te zuo der erden,
 uf daz diu menscheit wurde erlost;
 des ist din loy geworden vreit,

(cxix, d.) unt sol noch breiter werden;
 wan du bist aller sünden trost.

4.

Stet uf, lat mich in kreizez zit, (20)
 ich wil mit lode behten
 die Brandenburger büersten vür;
 wird' ich bestanden hie,
 So daz man mich vür komen wil
 mit lode an den gerechten,
 so tritt' ich vür der künfte tür,
 nu müget ir merken, wie,
 Unde offen sie mit ringer hant,
 so greife ich, da mir ist bekant,
 ein swert von bollen komener suite; (cxx, b.)
 dar an so hat ein sehteme schilt,
 der nie mit künfte wart durch[ge]zilt;
 die zwo die trag' ich gegen dem treite,
 swa min loy sie vür behten sol;
 schilt unde swert, der zwier,
 der bruche ich, sam ich beste kan;
 ez tuot mir durch sie alle wol:
 ir itzliche hat wol drier
 büersten tugent ze kleide an.

5.

Ein vogel Krappante ist genant, (21)
 nu lazet in daz künden,
 in welcher ahte ste sin leben,
 unt was sin nature ist:
 Er kümert nimmer uf daz laut,
 uf wage unde uf sünden
 muoz er bliegen unde sweden,
 daz wil von im han kreist,
 Den wak er nimmer me verbiet:
 swen kreistez naht im kundik wirt,
 so strebet er nach dem lande,
 unt he[il]t den snabel an daz laut;
 daz ist mir (wol) von im bekant,
 süge ich [daz], des hete ich sehant.
 swen daz ein sehif verderben sol,
 und ouch daz volk darinne,
 die stunde weiz er unt die zit;
 was er dan tuot, daz weiz ich wol: (64 a.)
 in herzklicher minne
 blugert er zuo (z'in) unde sehrit.

6.

Swer unberdantes reden wil, (22)
 der ist von tumben sinnen;

reden unberdahtes schadet ouch,
 des habe wir vil vernomen.
 Verdahtes reden bromet vil,
 des lüt ir vür dank minnen:
 unberdahtes seheit der gouch,
 das schaffet im unbromen.
 Verdahtes reden ist wol gehort, (cxx, c.)
 ouch bringet vür dank wisu wort;
 vür dank des menschen selbe meret:
 swer unberdahtes ane bat
 ein[e] rede, diu im niht wol an stat,
 vil gerne in afterriuwe leret.
 ze maze reden swer das kan,
 unde ouch ze maze swiget,
 den kcheidet maze in eren wat;
 den habe wir vür ein[en] wisen man,
 der niht über maze stiget,
 und maze helt uf alle rat.

7.

Mich hat min rumbere sin betrogen, (23)
 das han ich wol erbunden,
 an manigem, den ich balchege vri
 unt triuwe hete erkorn.
 Min munt der hat sie an gelogen
 mit lobe an manigen stunden;
 des gabe ich ir tufent unke dri
 unt drißik ouch ze born.
 Swer nu dri briunt getriuwe hat,
 alsam ez in der werlde stat,
 der ist me, den wol gebründet.
 Ichne habe sie vür beheine brint,
 die briunt vor minen ougen sint,
 und mich [mit schaden] hinden enzündet.
 der gougeluore engilte ich vil,
 die sie suß mit mir trieben,
 der herze ich triuwe hete erfen.
 sie sint verbluoher ane zil;
 briunt sol di briunde bliuen:
 64 b. da maß man ganze briuntschast spen.

8.

Der pfennink ist ein eren diep, (24)
 das merke, swer da welle,
 er kan er[e] rouden unde steln,
 unt krenken manigen man. (cxx, d.)
 Swer in da hat mit sünden liep.
 den buer[et] er in die helle:
 wie möhte ich disen jamer heln,

den er da buegen kan.
 Swer sine sele hat gewunt
 mit sünden, diu wirt doch gesunt,
 wil er sie mit der suone heilen.
 er ist Gote ein geneme brint,
 der den pfennink mit eren (ge)wint,
 unde im den mite wol tar teilen.
 teilte mit im, das ist in guot
 vür sünden unt vür schanden,
 das selbe, das er in hat gegeben.
 ze teil[e] waer unß sin[es] selbes bluoet
 uz siten unde uz handen:
 da mite erkreit er unfer leben.

9.

Ich han vil manigen grozen boum (25)
 gesen in eine walde,
 der da sneller gebellet wart,
 wan ein(er) vollen kleine.
 Irdisch leben das ist ein troum,
 wir slien wachen halbe,
 unß reiten gegen der sele bart;
 dis leben ist unreine.
 Si dem walde man merken sol
 ein grunde sofez gitik hol,
 das gitik ist wider die sünde;
 si dem boume der sele bal,
 diu da bellet in das tal
 der tiefen helle gründe.
 mensche, du kranke creatur,
 sprich, durch was du so dikke
 zürneß den, der dich geschaffen hat?
 sin riebe git er dir ze stur,
 wiltu uz zwibelß strikke
 dich lœsen, nach der dichter rat.

10.

Maria, muoter, reine maget, (26)
 der werlde trœctertinne, (cxxi, a.) 64 c.
 erkwende, brou[we], min ungemach
 durch al die guete din.
 Ich habe die sünde vil getaget;
 nu trœcte mine sinne,
 unt gib mir riuwe über dach,
 wand ich vil sündik bin.
 Sit du brouwe aller engel bist,
 so erbarme dich unt gib mir brist,
 unß ich gegen dinen sun gebinge,
 ich han das ofte wol gehort,

Swer dich eret unt dine vort,
 daz im ouch nimmer misselinge.
 Han ich des, vrouwe, niht getan,
 daz mucjet mich vil fere,
 und ist mir innikliche leit.
 nu la mich dine hulde han;
 din zorn ist mir ze swære:
 Iwe im, der in ze grabe treit!

11.

Genuogen luten wundert des,
 durch was Got niht erkende
 ein[en] andern vür sich an daz zil,
 da er den tot enpfie.
 Vil gerne müget ir merken, weß;
 diu sache ist vil besende,
 als ich in hie bescheiden wil,
 nu merket ebene, wie.
 Swer koufet ein dink, daz ist sin
 billicher, den ez wære min:
 hie mit mak ich daz wol erzeigen,
 ob sich het' an den tot gegeben
 ein ander sünbe unfer leben,
 daz wir sin billich wæren eigen.
 dar sünbe wolt' ez nie man Got
 verhängen, daz er stürbe
 umb unfer eigentuom, wan er;
 er bulde dankeß swachen spot,
 uf daz vil gar verdürbe
 an unß des leiden tiubels ger.

V.

1.

Ein lop sing' ich dir ze prise,
 luezzer Got, in dirre wise,
 uf daz du mir dine spise
 teilst an min ende;
 So wirt al sin ger gelwachet,
 der uf minen schaden wachet;
 65 a. swaz er sider uf mich sachet,
 daz hat keine pfende.
 Die si im wider leit,
 mineß dienstes sol er ane sin;
 ze lone niht wan leit
 git er unde immer wunden pin.
 du ein unt dri genende,
 sende unß dine hohen lere,
 durech al diner tugent ere,

(27)

(cxxi, b.)

(28)

(cxxi, c.)

uf daz sich unheil unß ber(e),
 herre, heil unß sende.

2.

Got hat wunderß vil gewundert,
 manik tufent, manik hundert;
 eines han ich n3 gesundert,
 daz ist wunderbære:
 Wa an himel und erde hangen,
 min sin kan des niht erlangen;
 Got hat ez in siner zangen,
 und ist ir niht swære;
 Noch ringer wau ein griez
 wigent an ir aller wunder hant;
 e er iht werden liez,
 do waren im alliu wunder hant,
 dem selben wunderære
 wart nie wunder vor beslozen;
 die der helle stral durech schozzen
 hete, die hant sin genozzen,
 daz ir pin (ge)wan liere.

(29)

3.

Trot, Mezze, Megenze, Ciere,
 hete Swendeler die biere,
 er verbbte in einem biere
 hafeha(r)t umb sie alle.
 Swendeler, in diner wise
 han ich, nach der tumben prise,
 vil verzeret, da von mich grise
 tuot der sorgen galle. (cxxi, d.)
 Ich muoz din abe sten,
 sit ez den lusen misselaget;
 im mak kein guot gesehen,
 der diner volge ist unbezaget.
 Swer mit dir bert in schalle,
 den wil kumber niht vermiden,
 ere mak sin niht geliden;
 Iuß tuot er sich bri vor niden:
 daz wirt im ze valle.

(30)

(cxxi, d.)

4.

Waz dem himel ode unde unde
 si, unde in abilleß grunde, (31)
 daz sit unß ze swærem bunde,
 e wir daz gebinden; 65 b.
 Der die sterne zirlich kunde,
 unt der erden gap daz runde,

(31)

65 b.

gab er dir ze ringem bunde
 bistu hant enbinden,
 Wā von der dunre duz
 helle in so engelstlicher pflege;
 und ouch dez blizzen[ig] schuz,
 wie sich der e dem dunre rege.
 daz spurt' ich nie an kinden,
 daz ein kint in kindes jaren,
 dise wunderhant enbaren
 künde, wol(d') ez lūge spāren,
 sol din haß erwinden.

5.

Brouwen loy, dez hastu schande,
 brouwen loß in schanden hande
 stuont nie halben tak ze pfande;
 merken diz beginne,
 Wie bil eren habe der name:
 brouwen loß in eren krame
 spilt bil schone, sunder schame,
 nach heileß gewinne.
 Unß tuot her Keimar kunt,
 der brouwen loy si reinez leben: (cxxxii, a.)
 du treffeß [der] selben bunt,
 ist dir der name durch daz gegeben,
 so soltu brouwen minne
 yrisen unde ir wipheit eren,
 unde ir loß mit lange meren:
 wil dir te man daz verkeren,
 daz kumt von unfinne.

6.

Kint, du solt dich nicht versprechen, (33)
 wistu Goteß wunder brechen,
 daz wil er bil schiere rechen
 an dinß selbes libe.
 Swaz die biez unt zweinzik alten
 siner wunder e gezalten,
 wistu der mit künde walten,
 so sprich, wer sie schreibe.
 Unde aller singer kunt,
 wistu die eine überkomen,
 so wirt der wifen gunst
 dir in bil kurzer brist benomen;
 ouch muoz der selben schreibe
 sich mit dir ze balle schreibe
 kumt du selde uz dinen bliken,
 kein din list maß sie bestriken:
 schaffe; daz sie blide.

7.

Kint, du maßt ze manne dien, (34)
 din munt sol sich ruemeng brien,
 daz tuot dine selbe brien
 in bil kurzen jaren.
 Ruemeng wirt ein man unmare,
 ruemeng hat ein man unere,
 bistu(ch) ruemen, kint, daz ist ein lere,
 die ich wil enbaren,
 Durch bruentschaft unt durch guot,
 wan ich dir guoteß bil wol gan;
 bür war suß stet min muot,
 waz ich dich guoteß leren kan, (cxxxii, b.)
 dez wil ich wenik spāren:
 dunkelst aber dich so here,
 daz dir tūge nie manß lere,
 daz wirt dineß herzen swære,
 wistuß nicht belwaren.

8.

Ein loy (daz) sol mir erklingen, (35)
 ich wil's an die gernden bringen,
 uf daz sie's den besten singen,
 schone in den landen,
 An die hoehe, von der site,
 uz der enge, in die wite;
 swer mir die loy wil ze streite
 tuon, der wirt bestanden.
 Swa ich wider loß te streit,
 mit diesem loße ich siße vaht:
 her herzoge, sit gemelt,
 diz loy han ich an tuch gebraht.
 von Siefelwik, vor schanden
 kumt te tuch beschirmen schone;
 diz loß iuwer tugent ze lone
 sing' ich in diesem niuwen done:
 zuht habet ir in banden.

9.

Loß den eren gernden jungen (36)
 wirt gelobet unt gedrunge,
 mit der klinge von der zungen
 wirt' ich lodeß bilde,
 An ze eren anc wenken,
 swaz man tugent maß erdenken,
 die kan alle über schenken
 wol te reine milte:
 Von Gristouwe her Johan,

unt der vil werbe bruober sin,
die riten lobes han,
da bou ir pris hat liechten sehin,
alsam ein (ge)blumet gebilde.
Hüge ist bi in an' swære,
unde zuchtlich höbes ere.
des nimt schande von in here, (cxxii, c.)
und ist in vil wilde.

VI.

1.

Ich male uf des sanges sing,
mit tichte, sam ich beste kan;
her sin, ir sült polsteren
swache truebe von mine wort,
so tuot ir liebe mir,
ouch sagen es in die wifen dank.
widet in dem herzen mit gedanken rebe glanz,
daz prift man izer maze,
ouch zel ich es in bür guot.
doch bücht' ich eines herzeliche sere,
Daz min künst ringer, den ein yms, (cxxii, d.)
wige, leit man sie gegen ander an
die wage, kan wil zieren
din beste in der wage dort,
ouch wil sie zeigen ir
swær' da an' aller trüge wan,
durch daz man sehoulwe, daz niht si an ir unganz.
unt daz die rechten saze
sank hat, der im rehte tuot,
der mak sin wol gewinnen pris und ere.
Er tiuret man,
unt wirdet wip, (cxxiii, a.)
ouch git er hoße lere,
swær' sin vil kan,
vil manigen lip
brüt er von senender swære.
sank ist der künst ein gespiegelt trim,
swær sin da künde ic gelwan,
der liez sich tugende bieren
nach prifes site uf itzlich ort;
da von stet al min gir
darnach, daz ich gerechten sank
vil gerne erkande, wizzet daz, swær sinen kranz,
so birt daz er vor graze
sine zungen hat behuot, (cxxiii, b.)
der treit in, daz er im niht wirt ze swære.

III.

2.

Ein[es] graben loy gezulkert ist, (38)
gehoneget suerzer wan benit,
bür balsmen wurde es tiuret,
den aromaten ist es obe,
den ginnen get es bür,
der würze tugent es über wiget;
dem werden Gote es in den oren senfte tuot,
din muoter sin es priset,
mit ir aller heiligen sehar;
hie hat es sich zer werbe gunst gefellet.
Du merket disen schonen list,
die gernden werden es in strit,
da von wirt es gestiuert
zer künige unt zer bürkten habe,
nach hoßes prifes kün,
vil manigem lobe es an gestiget,
daz man vor allem ungedinge wetz behuot,
des wirt es dort gespiset
mit dem besten lones nar,
daz vor dem trone Gotes inder besiet.
Der milte Got
sich siner künst
brüt, dem diz lob an erbet;
der engel rot
mit sigenunf
sin unheit hat ersterbet;
an' aller bogheit mite wist
hat er gelebet sine zit,
sin tugent in hat gehuoret,
so daz ich nimmer in vol lobe;
sing edelen herzen tür
durch milte slesenz sich bewiget; (cxxiii, c.)
sin muot gebrant ist loetik in der triuwen giuot.
vil selde uf in riset;
Got der brist' in hundert jar:
diz loy hat der von Kadenßberk erkunelst.

3.

Ein bilber bürstelicher werck, (39) 66 c.
ein houdermaler reiner site,
ein golt smit ganzer triuwe,
ein koufman, swa er's weise bint,
daz ze den eren brümt;
ein spiegelwirke aller scham,
unde ouch ein wisel jener, die mit tugenden barn;
ein boget der zucht mit blize,
ein schenke der mitikeit,
ein gewünseter daz der selde und menschen heileß.

Des priese [ein] rise und niht ein twerk,
dem alle tage volgen mite,
vil edeler tugende niuwe,
nehein untugende an im sint,
in sich hat er gedrimt
e(r)licher werke volken fram;
er kan den armen durch Got kein almuose sparn.
Ich wil, baz man mir wiße,
wirt sin lob niht gar geleit,
sit ich niht lebende an tugenden weiße so geiteß.
Sin smieren tuot
den gesten wol,
suß kan er sich in zarten;

er ist wolgemuot
unt selben vol;
des süst ir zuo mir warten:
unt wære (golt) Kaukasuß der verk,
sin mitte in vil gar verfnite,
al wiste er, baz ez in riuwe,
des ruochte er minner, wan ein lint,
baz zuo dem apfel künit
e dan ob güldin wære ein tram (cxxxiii, d.)
unt vor im læge; suß kan er baz offen barn,
baz demuot an im glize:
grabe Heinrich der ist gekleit
von Holteten in baz lob, vri ist er melles.

29.

(Der Kriek von Wartberk.)

I. (cxxxiii, d—xxvii, e.)

(An des Düringe Herren don.)

(Str. 1 — 24. f. Maness. Samml. II, S. 1; Str.
1 — 15. 15 — 25.)unt swaz er vant,
den raven unde ander bogele er da besluok.

26.

Swer kappen orden niht verbiet,
nu merk' ez, künik, bürste, grabe, brie, la
dir'z (sin) leit;diu meiste menige, der man blatten seht,
verbietet gitikeit,
unt wessent sie'z doch selben han. (cxxxvii, d.)
so prueb' ich tumbe seien zuo der bogele menige
muot,sie denket: swar[e] da enist niht lunden an,
sint ez der pfaffe tuot.Du bist verloran an' ende bibestu uf dem selben
spor.sprechen ane meinen, baz ist gar der sele ein
flaß;diu wort gent diu den werken vor
und leitent diu den blinden, baz er sich (u)erbullen
maß,der meister, der in dir bevolhen hat,
der treit din haz:ja ist min rat,
ir pfaffen sehet zer kristenheite baz.

25. (Hdelb. Hbf. 350. Bl. 40.)

Mein unde ja baz ist min eit,
swie si der name, doch trag' ich lunden unde
schanden haz;ich günde in wol, getoufte kristenheit,
baz ir ineh hietet baz.Ein bispel (wil) ich in [vor] hie sagen:
ez saß ein ir in witem walde aluf der heide tot,
den wold' ein raven al ein in sinen kragen,
des kwam er sit in not.Du heret, wie der kappe ot al der diet baz
vielsch bersprach
und rief: „wer ez gerneret, der wirt san des
lebens bar.“do man'z in eine lunden sach,
do bielen büßte und ander tier unt vil der bogele
bar:der wildenære sich des unberwant,
ein nezze er truok,

II

(Am Swarzen don.)

Der Wolberam.

1.

* Do man dem edelen sin gezeit (27)
von Düringenlant fluok bi dem wazzer uf das
velt,
do kwam ein kramer, den ich hohen price;
Sin schirme tuoch was balbesin (cxxxviii, a.)
vor der sunnen: was maht da inne weise sin?
man sach da niht, dar under saz der wise.
Er sach: „swere mit mir koufen wil, hie ist weise
ein brembez kumber,
daz man mit ougen nie gefach,
noeh nimmer nie gesiht.“ der milde bürste sprach:
„wie gistu's mir? ich kouf' ez durch ein wunder.“

2.

(Der tugenthafte Schriber.)

Du Wolberam von Eschenbach, (28)
des edelen ritterschafft von Hennenberk ich sach
an dich geleit mit rosse und mit gewande,
Uf einer gruener wisen brest; (cxxxviii, b.)
ich tugenthafte(r) Schriber truok daz selbe klett;
nu brage, ob ich bürsten tugent ie erhande,
Der all[so] gar were wandelg' bei, also der grave
reine?
da bi so hat er werden rat,
herre unde laut von im in grozen tugenden stat:
von Ostheim den getriuwen muoz ich meine.

3.

(Witerolf.)

* Stijlla daz ist min houbetstat, (29)
ze siner hoch(ge)zit mich der vil edele hat
von Hennenberk, daz ich sie wolde schouwen;
Witerolf so bin ich genant;
so werde ritterschafft wart mir noch nie bekant,
als ich da sach, unde edele schone brouwen,
Ze Maßvelde, da ritter wart von Eschenbach
der wise,
der herre unde al sin edele diet
gerende(s) volk mit richer gabe so gar beriet:
her schalk, swere Hennenberk niht immer price!

4.

Der Schriber, sit ir tugenthafte, (103) *
so bitet Got noch hiute siner hohen kraft
ze Desser vor der Hennenberger sarken,
Swen so der priester habe gelesen
„Agnu's dei,“ so kilet ir bereite wesen;
müget ir niht baz, so mant in doch der sarken,
Diu Jakob truok da über se; daz was ein stein
vil swere.
gab in Got sinne unt langes site'n),
so kilet ir vor der edelen sele hiute bite'n),
daz ez die engel Gote sagen ze mere.

5.

Herre, vater, sun, doch geist! (104) *
wol mich, geloube, din, daz du biz brot hie
weist, (cxxxv, c.)
da sele unde engel werlt ist mite gespiset!
Durch alle heiligen, die dich loben,
durch alle sele, die nach diner helte toben,
durch priester, die din lere haben bewiser,
Durch barme din unt durch den pin, den ouch
din muoter hate,
da sie dich an dem krunze hoß,
tuo dise Hennenberger helte pine loß,
Got, herre, durch din immer werden stete!

6.

(Der Schriber.)

Du haß min rhten mir benomen; (105) *
wirne mügen mit menschen sinne niht wol vür daz
komen;
des klag' ich, daz dir wart daz erste singen.
Ich bite den, der selweg grunt
geschaffen hat, unt dem du under tiuse ist kunt,
daz er durch siner muoter ere twingen
Gerechtikeit, si im befeit ir menscheheit mit
sünden,
da setze er sine erbarme vür;
ich man dich's, herre, sit daz Ezechieles tür
dir geoffent wart; niht vür daz ich dich's gründe.

7.

Ein troum mit bräude hat befehert (106) *
bil ofte, daz min herze in doch in jamer zert:
ze Keinerßbrunnen sach ich brouwen bilde
Schle truriklichen sten,
eine maget vor in so rehte schone gen,
daz sie al der werlde ist mit gedanken wilde.

Mich sach mit spilnden ougen an diu maget in
hohem prise;

sie sprach, und nam mich bi der hant:
„tugenthafte(r) Schreiber, unß hat die gesant
Goteß muoter; nu danke ir,istu wise.“

(cxxxv, d.)

8

* Die schone(n) maget ich schouwete an; (107)
ei, sinne weit ir mich der tiuren wæte man,
als ich an irme leibe lide han gesehen!
Diu kleider sweteren hende breit
über den buezen, wie ir schuohse sint bereit?
mit steinen, die so kostelichez brehen
gaben, also eteslicher ware ein morgen sterne;
alluß die schuohse sint bereit. —
„tugent hafte(r) Schreiber, wie hastu uf ir leit!
daz nu ir mantel si, daz hort' ich gerne.“ —

9.

* Achne han den sin niht vollen gar; (108)
zu(e)ter herren sterben tuot mich vröuden gar:
us Düringen lant der vürste, unde ouch der
mitte

Von Hennenberk, der tugent begienk,
von sinen genaden ich min[e] ritterschaft enpfienk,
er gab unß tiure kleider unde schilte.
Sit daz der priester sinen vater doch in jamer
saget,

swen er ir zuo hat begraben,
durch Got, lat mich ob in die selben vröude
haben:

ir tot min herze in sendez jamer twinget.

10.

* Wie nu ir mantel ware alda? (109)
von Histerion ein pphetian anz vünfte bla,
dar uz nach blureß vünkelinen brante
Dit manik stein, der da inne liget,
den treit ein tier, daz doch sin last gar ringe
wiget, (cxxxvi, a.)
in klansjon, alluß diu schrift mit nante,
Monocerus treit den in sine houb[e]te, under
eine horne;

da bi stuonden vil sunnelin,
daz durch die ganzen mure gienk ir liehter
sehin. —

„durch Got, was kronen truok diu uz erkorne?“ —

11.

Sol ich die kronen bringen vür? (110)
diu wart geworht von sehziik tusent engel kûr,
die wolten Got von himelriche dringen;
Sich, Lucifer, da wart sie din!
swa noch werde, wise meister pfaffen sin,
die wizzen wol, daz ich die warheit singe.
Michael der sach Goteß zorn von übermuoteg
thwale,

die krone(n) brach er sunder dank
dem engel von dem houb[e]te, ein stein dar uz
gesprank,
der wart doch sint uf erden Parcevale.

(f. Maness. Samml. II, 18: Str. 85, 86.)

12.

* Ich sprach zer megede wandelß vri: (111)
„durch Got unt durch din selber tugent, wer mach
gesi

ein vrouwe, diu dort stet in solher wæte?
Krone unde kheit ist allez golt;
siene saget es niht, ist sie ir man uf der erden host.“
diu maget sprach: „ja, der ot ir willen tæte,
Sie minnet den, der ebene bert, diu reine tu-
genden richte,

unt hetzet diu Gerechtikeit;
swen ich vor ir sol nern, dez (ge)win ich are-
beit; (cxxxvi, b.)
es ist ir zorn, swa sie mit muoz entwiche.“

13.

* Ich sprach zer megede wol gebar: (112)
„mach der Düringe herre sin in hulden gar,
dir unt der maget? nu sage mir z, kint getriuwe.“
Diu vrouwe sunder brage sprach:
„mit was vil leit, daz Got die helle pforten
brach;

her Schreiber, weder bihte, noch diu riuwe
Enhilfet gegen mir niht ein har: erne stuont niht
gar bi rehte.“

dô sprach diu maget: „ich wil in nern,
dune kauft dich z nimmer woehen lant vor mit
eruern:

gegen Goteß muoter kauftu niht gebegte.“

14.

* Du müget ir schouwen, wie sie gen, (113)
der vrouwen vünbe; stille wil diu sehste sten,
siene kunde weder lieb, noch leit erwenden

Sie was ot ernsthaft genuot:
„Swer an allen dingen niht gar ebene tuot,
berne darf mich niht an Got ze boten senden.
Maniger brichet mir min reht, der ist verlorrn
an' ende.“

do sprach diu maget: „du hast alwar;
er muoz ouch sunder biht unde ane riulwe var,
oder ich wil alle sin ungnade erwenden.“

15.

* Drou Criulwe nam an sich die Scham, (114)
sam tete diu Zucht die Kintche, Milte und Ere
alsam,

sie sahen, baz ir aller briedel wære
Der büfste da u3 Öhringe[n] fant, (cxxxvi, e.)
unde ouch von Kemmenberk, des werdiu miltiu
hant

bil manigem klagenben buoz[te] sine swære.
Du ist diu sele wek gebarn, der sy da von ge-
scheiden.

der megede bielen sie an ir buoz,
sie sprach: „stet uf, ich tuon ir sele kumberg
buoz,

sit ich iuch durch sie sihe in klagenben seiden.“

16.

* Von mir wart brage niht verdaget, (115)
ich sprach: „bil hoch gelobete reine, werde maget,
mak leman sin, der die geliche kroene?“

Diu maget wart der brage geil:

„Gotes muoter schoene han ich baz munde teil
an mir, unt bin doch bür die sunnen schoene.

Ich heize diu Erbarmikeit.“ diu maget begunde
lachen:

„Wære min vrouwe, da ich bin,
geloube mir, baz dich betruget niht min sin,
von ir schoene muecte ein veig erkrachen.“

17.

Diu sönwin tot ir kint gebirt, (116)
von irez mannez stimme ir ieglich lebendik wirt,
er schriet so, baz walt unde erde erkrachen:

Dem selben sönwin gelichen git
von Holne ein büfste hat bür al die werlt geschreit
ze Wirzeburch, des muoz sin selbe erwachen.

Sin pfaffe stuont als[er] sam ein sön[we], der an
den trachen billet,

bür al der kristenheite not. (cxxxvi, d.)
herre Got der briste uns lange sinen tot:
sin tugent mit rehte in al die werlt erschillet.

18.

Swaz ich der lande han durch barn (117) *
so sach ich nie beheimen ritter baz gebarn,
swa baz er komt ze turnei unt ze strite,
Sin lib ist kuen' unde unberzaget,
mit ritterz kunst hat er der werlde priß bezaget;
in ladet ouch diu gernde diet bil wite.

Swelich gernde im sinen kumber klaget, der wirt
bil wol ergezset

von siner milten gebenden hant:
von Zernin her Johan der ritter ist genant,
der selben tou sin herze hat genezzet.

19.

(Der tiubel.)

Sich, meister, waz hie si geschriben; (30) *
ich bin ein geist, der von den himelen wart ver-
triben,

unt ste doch helle viures immer eine.

Der al sin dink nach rehte wiget,
unt bi gewalte doch bil suerzer barme pfliget,
der wiste miner schulde vollen kleine.

So denket ir: wie lebdestu ban in tiubelicher
schilfte?

hært, wie baz jamer mir geschach:

ich wiste den siber muot; baz ich'n niht wider,
sprach,

da von sehiet ich u3 engelicher pflihte. (cxxxviii, e.)

20.

(Colmar. Hbf.: Mus. II. 192.)

Na warn' ich Gotes hant getat: (31) *
ein brot, baz er im selben gleich gemachet hat,
baz wellent halsche pfaffen nu verkoufen;

Den krikemen sie da velle tragen;
ez ist bil manigem geiste leit, baz ich ez hie
(muoz) sagen,

des selben hant sie willen bi der toufen;
Ein urkunde heizent sie's, ja sol der habes teil,
ez si der rehten schrifte vri:

die pfaffen muezten arger denne Judas si,
die Got umb einen pfennik tragent velle.

21.

(Klinfor.)

* Dir han der pfaffen girkheit, (ebb.) (32)
 daz e bri waß, daz hant' in eigentum geleit,
 ich meine kreisemen, Goteß sichnam unt die toufe.
 Swelch mensche du driu haben sol,
 der muoz nu bür tewederz geben sundern zol,
 ober muoz sie gelten mit deß schazzeß koufe.
 So we dir, pfaffe, daz du dich laß nach dem
 schazze dürkten,
 der dine sele krenket dort!
 der wirt verpart die immer werner bröuden hort;
 ouch leitestu dem himelischen dürkten.

22.

* Hör[e], pfaffe, was dir ist gegeben: (33)
 du wideme ist din, ob du nach rehte welch leben,
 dar umbe soltu sungen unde toufen,
 daz opfer ouch; ich sage dir me,
 takt unde naht al über die sünde klagende ge;
 Got, noch deß kreisemen nimmer wel verkoufen.
 Verkoufestu'n, so muostu barn, als achte pfaf-
 fen taten, (cxxxviii, d.)
 die habent in helle ab gründe pfliht,
 sie koment ouch ze jungest bür gericht nicht,
 want sie den selben valsch ze Megenze knaten.

23.

(Der tiuhel.)

* Du lat den pfaffen wandelß bri, (34)
 er ist in holder bil, dan er im selben si,
 swen er daz sich bevelhen mit tu dinget;
 Wart, ob er dan in helle ist suabe,
 er wert in girkheit, die wil er selber habe,
 unde süer muot, du zus der helle bringet.
 Klinfor, ich sage dir nu nicht me da von, ich muoz
 verwinden;
 sihe, disen brief wirt' ich dir dar,
 swaz daran geschriben stet, ist alles war,
 Haldeuß muoste daz ze Diutelsche binden.

24.

* Du la den brief ze liehte gan: (35)
 „der disen valsch erbant, den maniger hat getan,
 ze Alschaffendurk er saz unt hate pfarre;
 Darzuo gab im den argen list
 Haron, der noch bil gar deß toufes dient ist,
 von sinem rate maniger wirt ein narre.“

Kadimant was ouch alda und ander[ß] sine ge-
 sellen;

ich sage dir me aloffenbar,
 ir aller dröuwen aht' ich nicht, als umb ein har:
 sie mügen mich gehimelen, noch geheilen.

25.

* Heret, wie (er) gewarp der sele mort: (36)
 von Kastele Chuonraden bracht' er uf den ort,
 (cxxxI, a.)
 der was deß dürkten hofe[ste(r) rat ze Menze,
 Und ouch Hartman von Angelnheim,
 deß selben valschi zunge riet vil manigen mein,
 deß wuohsten rehter houder sünden swenze;
 Tuodelwik kwam ouch aldar, der pfarre man ze
 Spire,
 und ouch von Bunne Herzenbahrt;
 siene heten'z an' den selben nimmer vollen bracht:
 suß wurden Diutelscher zungen pfaffen gire.“

26.

* Heret, was der brief mere unß seit: (37)
 „ein concillium wart ze Megenze da geleit,
 sie brachten'z an den dürkten sieherliche,
 unt sprachen: „herre, ir sult ez tuo,
 beginnet [ez], schaffet ez in zit, ez kumt wol
 zuo,
 ir machet unse(r) Diutelschen pfarren rieche.“
 Der bischof sprach: „ich (h)erheng' ez wol, siue
 doch der einen breche,
 habet ir der predegere nicht,
 noch den gardian vil vakte an iulwer pfliht,
 so wellent sie'z ze jungest wider spreche.“

27.

* Die bruoder wurden do besant (38)
 unt zwene pfaffen, die man in ir künfte vant,
 die daz reht wol ze unrehte kunden machen.
 Die bruoder von der beider sūr
 erschraken, do man in diu mere leit' bür,
 und redbeten, daz ir engel muoste lachen. (cxxxix, b.)
 Ach hoß ouch, daz ir varwe enbran, unt sach
 ir ogen winken.
 „so we in, die diz haben getan!“
 sprach ir munt: „e wir den valschen si gestan,
 wir liezen alliu kloster e versinken.“

28.

* Da sprach von Bunne Herzenbahrt: (39)
 „wir han ez süer leit, ez wirt ouch vollen bracht,

an' iuwer aller dank, ir ordenære.
Welt ir uns pfaffen wider stan,
unt doch in Diuidischen pfarren bi uns betelen gan,
wir machen, daz die selike (in) bliben tære;
Herberge in ouch tiure wirt, daz sîn wir wol
geschaffen.“
der gardian wart zornes hol,
er sprach: „der iuch ver(bu)eret, der gebeget iuch
wol.“
do schieden sie an' ir volge von den pfaffen.

29.

* Hoer[e], pfaffe, wes du dich maht schemen, (40)
wiltu Kuronez pfennink umb den kirfemen nemen,
mit sünden und mit schanden haktu'n gewonnen.
Damite sol sich der krieche läben,
swen du's mit diner ballehen giebe im brichst aber
daz arme wip hat ez bil kume erspinnen.
Nemite so mestestu den lip, so get ez an ein
vrien.

ir seien, pruebet dise tat,
swelich pfaffe in siner pfarre solhen site hat,
Kurone sult ir den selben schalk beschrien.

30.

* Was Pilat missewende brî? (41)
er riuok sin[e] hende, dar abe er wasde unschul,
dik si
eing' todes, den er schuof der megede kinde.
Ar hohen, die die pfarren geben, (cxxxix, e.)
war umbe [ne] braget ir niht umb der pfaffen
leben?
Pilatus gleichen muoz man an in binden,
Lazet ir mit Kuronez pfennink iuwer pfaffen
schallen
unt stet der missewende bi,
so welt ir wänen, daz Got sigenære si:
nein, er sieze e daz himelriche ballen.

31.

* Du hastu brükken unde stege; (42)
wiltu dich selbes[n] (er)renken, unde weist die
hten]wege?
ich mein[e] dich, priester, wol gehertter pfaffe.
Der helle abgründe wunder hat;
swer sich selben toetet, dez wirt nimmer rat;
wiltu dich dankez an den galgen schaffe?
Der helle abgründe wunder hat, bin manigen
pfaffen besten,

sweliche Gotes gabe beste tragen:
ker' von der bart, wiltu daz himelrich' bezagen;
Got wirt niht sigenere] durch dinen willen.

32.

* Waz' alles loub unde ouch daz gras, (43)
bisch unde gries, stein unde walt, so Peter
was,
und riefen die mit immer wender stete,
Swaz ie oder immer wirt geborn
von menschen, ob die alle solten sin verlorn,
ja Got niht eine lüge durch sie tete,
So daz er sprache: „brun ist blank;“ nein er,
sunder lungen.
ir pfaffen, krietet an iuwer buoch,
verhoufet ir Gotes gabe, so wirt in der bluoch,
unt bart zer helle hin mit sehenden ougen.

33.

(Der tiubel.)

* Diz bueren unt diz begen kwam (63)
von einer toln, die der ar ze Megenze nam
uf eine turm, er buorte sie über die heide;
Da begegnet ir uf der erte luege
ein schafe hirt, der was geheizen Katolf Dege;
der selbe name der tet im herzeleide;
Sie sprach: „nu hilf mir, Katolf Dege!“ ir ruof
was ane mazen.
der hirt sprach: „nu gip den zol;
binamen, der dich buorte, der gebeget dich wol,
du muost mich unbeschrit ze Megenze lazen.“

34.

* Da ir der hirt niht enhalf, (64)
do rief sie mit geschrie manigen luten galk;
ir lip der was in kumberlicher schouwe.
Ein wort ze Megenze sie vernam;
in' kan niht wizen, wie ez ir ze munde kwam;
sie rief: „nu hilf, Maria, reine vrouwe!“
Ach nam den wilden adel ar durch Gotes muoter
ere;
bil wol vergalt sie mir den kouf;
die tolen muost' er bueren wider uf den knouf:
daz sahen tulent ougen, oder mere.

35. (cxxxv, d.)

* Wie mir daz dien[e]st vergolten wart, (65)
bez' wundert manigen uz der menschelichen art,

wie ich daz rehte müge her vür geschalle;
 Gar ane brage, ich wil ez versehen:
 dez sameštages ich muoste inz himelriche sehen;
 so hete ich jamer durch die wochen alle.
 Siwen ich daz hoß, so wurfen mich wol tufent
 sorgen mangan,
 daz ich die selbe hete verworht:
 ich sach die heiligen engel unt der bränden hort,
 da hete ir hondet lachen vür gevangen.

36.

(Walveram.)

* Ein jeger der nam heide vür, (66)
 maniger slahte tier begunde er darinne spür,
 da wiste er sinen leitehant ze verte,
 Er suochte wist unde auch daz sam,
 von maniger bart er in mit grozen listen nam.
 sint dir dehein bescheiden ist ze herte,
 Kilinfor, so sage mir umb den jeger[e]; wirt mit
 dez hunt benennet,
 so bistu meisterschaft gewert.
 der jeger suochet niht wan weß ein arzat gert:
 nu siht din zorn, ich habe den kin endbrennet.

37.

* Der jeger ze einem walde wit (67)
 kwam, von sine hunde wart ein bart alda be-
 schrit;
 er vant ein tier, daz muoste in schrikke erwarmen:
 Ein effin[ne] sach er vor im ge; (cxxxii, a.)
 sine leitehunde er liez dez selles me;
 sie truok ir kinder zwei an beiden armen;
 Daz leide hint sie ab ir wolde werfen von dem
 schalle:
 umb ir hese ez sich beklam;
 sie moht' ez niht gelazen, doch sie im wære
 gram:
 daz liebe hint vor muede ir muoste enpfallen.

38.

* Diz tier sin leben hie verzert: (68)
 diz leide hint mit rime wunder danne vert,
 daz hunt, noch jeger ez nie ergrisen kunde;
 Siene haten nach im deheime gir.
 diz leide hint unde auch du wunder nenne mir,
 sint du aht zungen hast in einem munde,

Vor der Düringe herren hie, dez tugent ist
 über geliche,
 swaz bürsten maht uf erden lehen:
 Heinrich von Osterdinge wolte' im gaten geben,
 unt singet valsch uf den von Osterliche.

39.

(Heinrich.)

Swer den trachen jagen sol, (69) *
 hoher liste sie bedürfen alle wol,
 er kan sich kneden jegeren halbe leiden.
 Mir ist der muot vor zorne enbrant,
 durch swaz bracht' ich dich, meister, her von Un-
 ger lant,
 wan disen hohen bürsten durch bescheiden?
 Dink hunde habent mich vür genomen unt dun-
 ken sich in breche;
 unt wichestu von irme spor, (cxxxii, b.)
 summer Got! ich sten in sam ein trache vor,
 unt wil den vil mit irme laster breche.

40.

Daz niuwe rich' ich, als ein her; (70) *
 von Aenach Stempfel, du muost auch ader her,
 in dem gelich als dir ze muote wære,
 Da ich undre dime swerte sank,
 und mir in honege Waltzer gay der gallen trank.
 von Kieberenberk, getriuwe(r) Linburgære,
 Künigeg adel in bürsten art, noch hiute soltu
 kiesen;
 der Weier herre hat gelaget,
 du list ein söuwe muoteß unt vür schande ein
 maget:
 jage uf daz reht, swer hie dar an verliese.

41.

(Kilinfor.)

Heinrich von Osterdinge, swik, (71) *
 ich wil dir binden schoene straze unde ehenen stik,
 oß du mich diner sache lazeß walden,
 So daz wir gewinnen nimmer zorn
 ze Düringen von dem landes herren hoch geboren,
 unde auch dez bürsten huide wol behalden.
 Von Künstenoyel Pasijant enset mich niht verliesen,
 er kan bescheiden lunder bak,
 wie al die erden heidet uf ein starcker wak:
 swaz habet den wak? hie muoz man meister kiesen.

42.

* Man tate wandel an mir hunt, (72)
 sagete ich dir niht, wer vuorte disen leitehunt:
 der jeger ist ein hohe creature;
 Min eit muoz immer vor im stan,
 der an keinen dingen nie hat missetan,
 er warnet die menscheit, der vil geisture, (cxxxii, c.)
 Unde ist ein Gotez kempfe gar, swie hie doch
 misseballen
 den tumben; er hat meister priß:
 diz ist der jeger; ob du mir g̃ niht volge giß,
 so sage ich dir z̃ ze diure vor in allen.

43.

* Von Düringen hoher vürste rich, (73)
 löuwe unde abel ar, ist dir z̃ niht merkelich,
 ez wirt ze grunde dir von mir bescheinet:
 Der jeger ist der Tot benant,
 er bueret maniger slachte luche an siner hant;
 diz ist der hunt den Wolberam da meinet.
 Er lezzet mit der luche dich, daz du die sünde
 zelleg
 mit bihte, daz nimt er bür guot;
 durch bezzerunge er dise hohe warne tuot,
 unt hilfet dan dem hunde, daz du [ez] besleg.

44.

* Nature tuot der sele leit; (74)
 man unde vrouwe, dine hohen menscheheit
 kan sie mit sturme in viur der helle schihte.
 Man bindet eteliche diet,
 als[0] mich von Babilonie Sabelon beschiht,
 die mit ir[ig] selb[ig] nature kempfen blühte.
 Nature hilfet rechen an dir dem tiubel sinen
 anden;
 ich ler[e] dich, waz du deklig bür:
 schame unde stune, hohe ment[che]liche kür,
 daz nert dich, ob du z̃ haß, vor helle banden.

45.

* Getrinuere jeger, mir ist hunt, (75)
 daz du eteglichen warnes me dan ze[he]n stunt,
 unt kauft den hunt wol von der verte gewinne(n);
 Swen du daz tier wilt langer spar,
 du bricheß ade unt suoches bil wol anderß war,
 sone kan dir weder junk, noch alt entrinne(n).
 Du dienest einem argen man vil ofte in zornes
 wise;
 Swen sich daz tier niht binden lat, (cxxxii, d.)

III.

und och ze lange in dineß hundeß bile stat,
so flestu's Lucifere ze einer spise.

46.

Ei, vürste, ich enhan dir niht geseit (76) *
 von den kinden beiden, diu der affe treit,
 nu laz dir z̃, herre, vürder daz verkünde:
 Der affe diutet manigen man,
 swen in der tot mit sinen hunden hezzet an,
 so würl' er gerne von im hin die sünde:
 Daz leide hint ne mak er niht gelazen vor der
 siebe,
 die er zuo dem guote hat;
 diz ist sin trute(z) hint, daz in gar swache lat,
 unt bert diu sünde mit dem Goteß diebe.

47.

Du seht diz bilde, mit dem bert (77) *
 daz leide hint, unde ez von manigen bröuden
 zert,
 diz wunder kult ir zuo der sele geliche:
 Die leide hint ist sündik leben;
 enhelbestu niht buoze, die die priester geben,
 sünde ist verluochet von dem himelriche.
 Got bür die sünde erdarme git, swer sie mit
 riuwe suochet;

sie brachten in die arebeit,
daz er wart einer megede hint



48.

(Wolberam.)

. (cxxxiii, a.) *
 sele zuo den sechen kinden beiden zc. (78)

49.

Du merke, man, unt selist wip zc. (79) *

50.

Der sine br(i)ebelinne truok zc. (80) *

51. (cxxxiii, b.)
(Waltjer.)
* Du beküest, dich nicht kan erwern zc. (81)
(f. Maness. Samml. II, 10: Str. 36. 37. 38. 39.)
52.
* Du sage mir, meister, sunder has zc. (82)
53.
(Walveram)
* Done hiez' ich ninder Walveram zc. (83)
54. (cxxxiii, c.)
(Klinfor.)
* Ich wil gelouben, das den list zc. (84)
55.
(Walveram.)
* Ich Walveram muoz mich bewegen zc. (85)
56. (cxxxiii, d.)
(Klinfor.)
* Du has Origenes genant zc. (86)
(ebd.: Str. 45. 46. 47. 49. 50.)
57. (cxxxix, d.)
* Swie bil ich an den sternem laß, (44)
swen so du klamente in bollem heider was,
das hat mich ie gegen India gewisset.
Nem[e] du das buoch in Schottenlant,
das sant Brandan uf eines ohten zunge bant,
nu sage mir war, da von wurstu gepriest.
Dier ambetman die hand er unde liez sie an sol-
her stete,
es enhalf du blesse, noch der ban
nicht den hoch gelobten, werden, wifen man,
das von dem munde ir kein die pfifen tate.
58.
* Einen brief do mit siner hant (45)
Sante Brandan schreip, der kwam in Krieken-
lant,
dar habe wir an den sternem nach gemezzen,
Wif es umb du wunder si gewant,
- das er die spilman in Gotes tougen bant;
min meister kunft hat sich dar an vergezzen.
Sie waren ernsthaft gemuot, unt stunden sun-
der lachen;
diu schrift was mir verteilet gar,
mit alle(n) minen sinnen kunde ich nie durchbar,
was tanzes dise pfifer wolten machen.
59.
(Walveram.)
* Ob du mich spottes nicht gewers (46) *
Klinfor, unt durch bescheidenheit der brage gers,
so sage ich dir wol bremede aventiure:
Brandan so lange muoste barn (cxxx, a.)
unz das im Got sin[e] hohen guete wolte enbarn,
do sprach der engel zuo dem manne gehiure:
„Brandan, wiß ane Gotes zorn, du maht wol
wider jungen,
und merke, wa zwei bliu uf gan,
das sint zwei ougen, diu in ein[e]s ohten hou[e]re
stan,
die zeichen dir ein buoch von siner zungen.“
60.
(Klinfor.)
* Sinamen, du has mir war gesaget. (47) *
wiltu nu heren, wie diu selbe ist dir betaget,
das man dir hoher meistersefste sijet:
Ein wiser engel bi dir gat,
der dinen tiubel so von dir geseiden hat,
das er dich weder heret, noch ensihet.
K(w)artanie leite er an dich, da von dir tihsten
leidet
doch immer an den vierden tagen
verirret er din hohez singen unde sagen,
unz das in aber din engel von dir scheidet.
61.
* Sage uf din[e] sele sunder wan, (48) *
ob du des vierden tages din tihren muezes lan,
des soltu mir alhie ze stant versehen.
Stet dir des lougennunge bi,
so wil man waren, das ich nicht ein meister si;
der büeste muoz mit sinen ougen sehen,
Wie verre dir der tiubel gat die vier tage in der
wochen.“ —
„ich wil es versehen uf en eit,

du haß alwar, bi miner triulwen sicherheit.“ —
do wart geklaget, er hete sich versprochen.

62. (cxxx, b.)

* Wie heldestu den engel wert?
ber da nach Gotes heize diner sele gert
unde ouch vor argem valsche hat geleite,
Da mit dich der tiubel lemet,
der dich tegeliche uf houber sünde zemet.
welich hater wil sin[e]s kindeß selbe breite,
unt der der volge niht enhat, der ist ein mer-
terere.
nu teil[e] din paternoster mit
binem engel, er behuetet dich in vater site:
ein leslich kristen merke bistu mere.

63.

(Wolheram.)

* Wie's umb die pfiser si getan?
bier horn die hohen edelen an ir[me] munde han;
der eine redete gegen dem wisen manne,
unde ouch der abbet sprach im zud:
„te silt die pfisen balde von dem munde tuo,
daz si geboten in bi minem banne.
Der brage mag ich niht endern, was diuten die
pufune?“
der engel sprach an' assen bar:
„dinen ban vürht' ich niht, als umb ein halbes
har:
wir horchen hie nach eines worteß lue.“

64.

* Der abbet sprach zem engel vri: (51)
„durch Got, nu sage mir, wie dem mere müge si,
daz ir gegen eine worte stet berite?“
Der engel wider den abbet sach:
„do Got daz anegenge uz sinem munde sprach,
do hiez er unß mit disen hornen beite,
unz daz er spræche: „blafet uf!“ tæte wir sie
von den munden,
kluem' unß daz wort den an der zit,
geloubet mir an' aller slachte wider streit, (cxxx, e.)
sin[e] hulb[e] wir nimmer me gewinnen kunden.“

65.

* Der abbet sprach: „so we mir we! (52)
silt ir gegen eine worte durch bescheiden ste,
unz alle(z) mensche[n] gar ein ende gewinnet;“
Der engel an den abbet sach,

uz sinem munde er sanfte bi dem horne sprach:
„du redeß, also der sich niht versinnet;
Ein strafen heizeß du den tot, den doch du sele
minnet;
daz bleisch sit eine wise [da]wider
tot, daz ezzen [die] würme, dar nach kumt ez
wider:
sit unde sel[e] dan nimmer ende gewinnet.“ —

66.

„Ein strafen nennet mir din munt: (53) *
ob ez du sele minnet, daz ist mir worden kunt,
ich hab' ez gemessen ir ze manigem seibe.“ —
„Wie sprichestu? sie weiz doch wol,
daz der lip zer erde wider werden sol,
so gebirt in doch sin muoter ander weibe.
Du gedenk[e]stu, wie sich vogele unde vifsch[e] beß
afeg niten,
wie sol daz bleisch her wider komen?
swen du erde hat min[e]ß hornes doz bernomen,
beß mereß grunt muoz ez her wider bieten.“ —

67.

„Du sprich, uf dine sicherheit, (54) *
sol mich gebern min muoter? sage mir's ander-
weit,
sint daz din munt beskeine süge sprichet.
Erett sie mich hierzilt wochen gar? (cxxx, d.)
alsam sie rete, do mich ir reiner lip gear.“
der engel sprach: „wißheit an dir gebricht:
Diu erde Adames muoter was; ir sit ouch in
der pfichte,
unt werdet, als ir waret e.
sol ich vor dir in sorgen durch bescheiden ste,
so brage ot vür daz, ia dir berichte.“

68.

Do sprach der herre: „was sol si, (55) *
swen du daz horn erschellest unt die selben dri,
die geliche gegen dir stent in den gebæren?“
Der engel sprach: „ich wil dir sagen,
swen so wir Gotes zorn mit disen hornen slagen,
die engel sturben, ob sie menschen wæren.
Got berne wart nie keinen zwel' e, f boten also sueze,
gehorten sie mineß hornes schal,
sie vorhten al geliche lineß zorneß bal,
unt blühen Gotes muoter vür die buze.“ —

23*

69.

* „Waz trostes mügen sie an ir gehan, (56)
 swen man so siht diu gotheit in zorne stan,
 unde ietzlich lufft gemischer wirt mit viure? —
 „Die wilde mache ich dir wol zam:
 Gabriel da ein wort von Gotes munde nam,
 daz sprach er zuo der reinen meit gelure:
 „Du wiß gegreuzet, [der] seiden kint! der dich
 von erden machte,
 den kiuß ze kinde in megede priß;
 erne luit dir nimmer niht versagen in muoter wiß.“
 biz ist ein suesse trost wiltu³ betrachte.“ —
 (cxxxI, a.)

70.

* „Die oste blecka in daz horn, (57)
 daz sage mir, lieber herre, gar an' allen zorn,
 waz mag ich von dem ersten schalle sprechen?“
 Er sprach: „wiltu umb der horne ruft?
 der dunre wider stet sie in der wolken lufft,
 ir gegen rîz muoz alle helle brechen;
 So wirt ein viur dan u³ gelan, daz steine unde
 erde brennet;
 die starken winde niht verbern,
 sie diezen, daz ich dich [die] ebenunge an bergen lvern
 unde al diu erde geliche wirt getennet.“

71.

* Do sprach der herre sunder zorn: (58)
 „tocht' ich die muoten, daz du woldest in daz
 horn
 ein lûzzel schelle, daz ich den don bername?“
 Der engel sprach mit guoten siten:
 „die heiligen unt die engel tochten mich³ niht
 biten,
 noch Gotes muoter, ob sie unt in klwæme.“
 Der engel sprach: „wær' ich ein mensch, daz
 ich ersterben kunde,
 din wort wær[e] mir ein dunre klak;
 ez muoz mir immer niuwe sin naht unde rak,
 daz ich³ gehæret han von dinem munde.“

72.

* Der edele von der menscheheit (59)
 sprach: „herre, han ich missetan, daz ist mir
 leit,
 unt sten³ bor dir in bezzerunge pine.“
 Der engel sprach: „han dir gezemen,
 daz du gegen dinre brage luit bescheiden nemen,

so ist din kouf bil bezzer, wan der mine. (cxxxI, b.)
 Diu harfe hat bil suezen sank, swer krdulvet ir
 nach priße:

Distu der wizze niht ein kint,
 ich han noch seiten bil, die ungeruener sint;
 die suochte wal mit brage, bistu wise.“ —

73.

* „Waz bediutet uns daz erste mal? (60)
 daz wolt' ich gerne wîzzen rehte, sunder riwal;
 ez ma³ wol sin ein wunderliche spræhe.“
 Der engel sprach: „du ha³ al wær,
 sage al der werde uf minen orden offenbar,
 daz teglich sele ir vriedel mueze sehe;
 Der lib ist ir ze rehter e; daz hœert man kla-
 gen die armen,
 tuot er gegen sie die missetat,
 daz er bir skunde buoze, noch die riuwe hat,
 Got wil sich nimmer niht über sie erbarmen.“

74.

(Kilnsor.)

* Du ha³ mir die ander man genant; (61)
 waz Got nu hære daz tuot, daz ist mir wol bekant:
 er kan die argen von den guoten binden;
 Mit dre(e)n Worten daz geschicht,
 daz man an Lucifer³ sehær die argen siht;
 da bluochet manik vater sinen kinden;
 Diu kinder sprechent: „we dir vater unde muo-
 ter, beide,
 daz wir durch iulvern halsehen gelwin,
 Gote berren unde tiubel worden sin!“
 kein mensche niht volsprechen kan die seide.

75.

* Die zuo der zefelwen hende stan, (62)
 nu müget ir haeren, waz die manige bröude han:
 ir ougen sen ouch in die himelwinne, (cxxxI, c.)
 Daz ist noch alles gar ein niht,
 wan daz ir der hohe Got ze kinde siht,
 ir legelich ist noch sehæner, wan diu sunne.
 Ein engel, der din hat gepflegen, bil manige
 tugende er prißt,
 unt sprichet: „wol mich, sunder wan,
 daz du nach minez lere uf erden ha³ getan!
 nu sich, daz ich dich rehte han geluistet.

76.

(Klinfor.)

- * Der Salomon, ein künik rich, (87)
 er einen hohen tron siez werken lobelich
 von golde unde auch von helfandes heine,
 Von sehß greten ze heider sit,
 zwell löuwerjn junk lagen uf den greten ze der
 zit;
 nu merke, meister, was d[is]s[er] sterbe diute;
 Zwen' löuwen groz ze beiden siten stuonden sun-
 derliche;
 gar umbe hangen was der tron
 mit zw(ei)en armen sehone, künik Salomon
 da inne saz gewaltik unde riche.

77.

(Wolberam.)

- * Meister, nu la daz ane haz: (88)
 altikunig gewaltik in dem trone saz,
 du muoter sin der tron ist, wol gesteret;
 Daz golt der richte ist gelich,
 daz helfendein der reinen maget von himelrich,
 die zwell löuwen die zwell boten tieret; (cxxxiv,a.)
 Ser zefewen hant ist Grabriel ein löuwe stark,
 zer linken
 Johannes ist Ewangelist;
 Simon unde Joseph, die umbe biengen krist,
 die arme sint: la din gemucte sinken.

78.

(Klinfor.)

- * Die nigromantie weiz ich gar ze. (89)

79.

- * Der meister ist mir nicht bekant ze. (90)

80.

(cxxxiv, b.)

- * Da sprach der edele vürste wert ze. (91)

81.

(Klinfor.)

- * Du set ir warheit unt den sin ze. (92)

82.

- * Heinrich von Osterdingen hat ze. (93)

83.

(cxxxiv, c.)

(Wolberam.)

- Swer wirfet riuetsinge sehart ze. (94) *
 (ebd. Str. 56. 58. 59. 60. 62. 63.)

84.

(Klinfor.)

- Under allen boumen sit ein tier, (95) *
 daz heizet wol von rechter art Alstenter,
 ez ennimt nicht war des obezes, daz da rifet,
 Ez belt diu sunne unde auch der wint;
 ez lesent anderz harte wisu Gotes hint,
 daz tuont sie wol, also in ir meister wiset,
 Der obene uf dem boume stat, der brichet an
 dem zwige.
 swer mit nu ratet disen stam,
 vor sinez löuwen munde wil ich sin ein lam,
 ich teil' im, daz ich im ze rehte swige.

85.

(Wolberam.)

- Ein edel boum gewachsen ist (96) *
 in eime garten, der ist gemach[er]t mit hoher
 list,
 sin wurzel han den heile grunt erlangen, (cxxxiv,d.)
 Sin zol der rueret an den tron,
 da der lueze Got bescheider kriunde lon,
 sine ekte breit hant al die werlt behangen.
 Der boum an ganzer zerbe stat unde ist gelou-
 bet schuene,
 dar ufe sizent vogelin,
 luezes langes wise nach ir stinme sin,
 nach maniger kunst so halten sie ir gedene.

86.

- Du greif' ich an die ekte breit: (97) *
 der daz edele kriuze in al die werlde treit
 in maniger hant, swer sich da mite bedekket,
 Der ist behuot naht unde tak,
 unde ist dem leiden riubel gar ein swertes stak,
 sin kranker sin, der wirt davon erschrekket.
 Des kriuzes kraft erleset hat die Israhelischen
 geste,
 [da] diu wurzel durch die helle wuot,
 und nam dar uz daz reine himelische guot,
 da von zedrach diu seide helle beste.

87.

* Der garte daz ist die Kristenheit, (98)
 der edele boum daz ist daz brone kriuze, kreit,
 wirt unde ho, so hat ez gar behangen
 Den himel unt der helle grunt,
 da der seide tiubel wachet manige stunt,
 alda er lit, da muoz in d'iske erlangen.
 Swer mit Gore wul genesen, der neme an sich daz
 bilde,
 unt buer[e] daz kriuze an siner hant,
 er ist behuot, al klueme er in tufent lant,
 er ist gewiſ, der tiubel wirt im wilde. — (cxxxv, a.)

88.

* Ein künik was in Anguliz, (99)
 künktu mit dez gaten binden, meister wiſ,
 der sine gabe ot im geliche schikke?
 Sinen bürkten gab er we,
 selber muoste er einen bisch in sine se
 erwerben, den gebienk er doch mit schrikke.
 Do het er einen amberman, der künik in hoſem
 priſe,
 den bisch nam er im mit gewalt:
 ob du bür alle meister pfaffen siſ gezalt,
 künfor, so soltu mich ez ze verte wiſe.

89.

(Künfor.)

* Felicia, Sibillen kint, (100)
 und Juno, die mit Artus in dem berge sint,
 die haben bleisch, sam wir, unde auch gebetue,
 Die braget' ich, wie der künik lebe,
 Artus, unt wer der massenle spise gebe,
 wer ir da pflege mit dem tranke reime,
 Harnasch, kleider unde auch die roſ, sie leben
 noch in breche:
 die gotin[ne] bringe ich her bür dich,
 daz sie dich berichte, sam sie ræte mich,
 oder die muoz hoſer meister künst gebreche.

90.

Felicia ist noch ein maget, (101) *
 di der selben wurde hat sie mit gelaget,
 daz sie einen abbet in dem berge sehe,
 Dez namen hat sie mit genant; (cxxxv, b.)
 ræte ich in sam, er wer' in allen wol bekant;
 er schreib mit siner hant bil gar die spæhe,
 Wie Artus in dem berge lebe und auch die helbe
 mere,
 der sie mit Hundert hat genant,
 die er mit im huorte von Britanten lant,
 die sint deſheimen bilan sagebare.

91.

(Walheram.)

Sibillen kint Felicia (102) *
 unde Juno sint beide mit Artuse da,
 daz hat mir Sante Brandan wol bedlutet.
 Der Künfor tuot mir niht bekant,
 wer si der kempfe, den Artus hete uz gefant;
 er enſaget auch ninder, wer die glöckken luter. —
 Artusmuoz der worhte Luciferen von vier winden,
 er gab im Aquilones art
 me, denne keines, da von er hochbertik wart:
 Künfor, nu hære, ob ich die wunder binde.
 (f. Maness. Samml. II, 11: Str. 37.)

92. (cxxxvi, d.)

Ez giengen schaf an rime graſ zc. (118) *

93.

Ach meine, ob in dez salzeſ bart (119)
 ist wirt benomen? der dritte hirt ist von der
 art,

daz er mit
 (Maness. Samml. II, Str. 41, 42.)

* * * * *
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *